

dortmunder berichte



Beteiligungsbericht 2010/2011

2011

Stadt Dortmund
Stadtkämmerei



Beteiligungsbericht 2010/2011

Inhalt

- 7 Vorwort

Die Stadt Dortmund und ihre Beteiligungen

- 10 Die Stadt Dortmund, ihre Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten
12 Organisationsformen

Verkehr

- 16 Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)
22 Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)
25 DE Infrastruktur GmbH
28 Dortmunder Eisenbahn GmbH
30 Container Terminal Dortmund GmbH
32 Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)
35 Flughafen Dortmund Handling GmbH
37 SBB Dortmund GmbH
40 H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-Bahn21)
42 Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.

Versorgung

- 46 Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)
51 Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH (DEW21-Netz)
53 Wasserwerke Westfalen GmbH
56 Institut für Wasserforschung GmbH
58 energieplus GmbH
59 DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH
61 DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH
63 Stadtwerke Schwerte GmbH
66 Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG
68 Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH
69 GELSENWASSER AG
74 Wasser und Gas Westfalen GmbH
76 Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG
78 Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH
79 RWE Aktiengesellschaft
82 Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH
83 KEB Holding Aktiengesellschaft
85 RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

Entsorgung

- 88 EDG Holding GmbH (vormals Entsorgung Dortmund GmbH)
94 EDG Entsorgung Dortmund GmbH (vormals Dortmund kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH – DOKEG)
97 DOWERT Dortmunder Wertstoffgesellschaft mbH
98 DOREG Dortmunder Recycling GmbH
99 Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG)
100 DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH
101 Welge Entsorgung GmbH
102 MVA Hamm Eigentümer-GmbH
103 MVA Hamm Betreiber-GmbH
104 MVA Hamm Betreiber Holding GmbH

- 105 MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH
- 106 MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG
- 108 MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH
- 109 AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH
- 112 AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG
- 114 AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH
- 115 MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH
- 117 HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb
- 119 HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft
- 121 Deponiesondervermögen
- 124 DOLOG – Dortmunder Logistikgesellschaft mbH

Wohnen

- 126 DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21)
- 130 Dortmunder Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (vormals DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH)
- 132 Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“

Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung

- 136 Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)
- 139 newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
- 141 Technologiezentrum Dortmund GmbH
- 144 Technologiezentrum Dortmund Management GmbH
- 146 TZ-Invest Dortmund GmbH
- 148 Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“
- 151 Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG
- 154 Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH
- 155 Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH
- 158 Hohenbuschei GmbH & Co. KG
- 160 Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH
- 161 Westfalentor 1 GmbH
- 163 Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH
- 165 Projektgesellschaft Gneisenau mbH
- 167 PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH
- 170 Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH

Finanzen

- 174 Sparkasse Dortmund

Veranstaltungen, Kultur und Freizeit

- 180 Westfalahallen Dortmund GmbH
- 184 Anhang zur Westfalahallen Dortmund GmbH
- 184 Messe Westfalahallen Dortmund GmbH
- 184 Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH
- 184 KHC Westfalahallen GmbH
- 184 Olympiastützpunkt Westfalen GmbH
- 185 Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 189 Stiftung DFB Fußballmuseum gemeinnützige GmbH
- 191 Theater Dortmund (Eigenbetrieb)
- 195 Konzerthaus Dortmund GmbH

- 198 Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 201 Revierpark Wischlingen GmbH

Gesundheit und Pflege

- 206 Klinikum Dortmund gGmbH
- 210 ServiceDO GmbH
- 212 Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH

EDV und Kommunikation

- 216 DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)
- 219 rku.it GmbH
- 222 Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
- 224 Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH

Sonstige

- 226 FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)
- 229 Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 232 Krematorium Dortmund GmbH
- 234 Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH
- 236 Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -GbR-
- 238 Tierschutzzentrum Dortmund -GbR-
- 239 Übersicht über geringfügige direkte Beteiligungen der Stadt Dortmund
- 240 Veränderungen im Beteiligungsbestand
- 240 KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG
- 240 KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH
- 240 StadtEnergie GmbH
- 240 Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH i.L.
- 241 NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG
- 241 SHDO Service GmbH
- 241 Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH
- 241 evu.it GmbH

Anlagen

- 245 Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund
- 246 Mitglieder in Aufsichtsgremien von Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Dortmund in privater Rechtsform
- 248 Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

- 252 Impressum

Vorwort

Die Stadt Dortmund hat auf dem Gebiet der Daseinsvorsorge eine Vielzahl von Anforderungen ihrer Einwohner zu erfüllen. Das Aufgabenfeld reicht von der Jugendhilfe über die Sozialhilfe und über den ÖPNV bis hin zur sicheren Versorgung mit Wasser und Energie. In dem rechtlichen Rahmen, den die Gemeindeordnung des Landes setzt, und innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit kann sich die Stadt Dortmund zur Erfüllung ihrer Aufgaben auch solcher Einrichtungen bedienen, die in privater Rechtsform tätig werden, z.B. in der Form einer Kapitalgesellschaft. Unabhängig davon, welche Form im Einzelnen gewählt wird, müssen diese Einrichtungen einen öffentlichen Zweck erfüllen.

Für alle Betriebe der Stadt und für alle Gesellschaften, an denen sie beteiligt ist, gilt, dass sie bei ihrer Aufgabenerfüllung wirtschaftlich arbeiten sollen. Das hat naturgemäß unterschiedliche Ausprägungen: Eine Kindertagesstätte oder eine Musikschule arbeitet unter anderen ökonomischen Bedingungen und in der Regel mit einem anderen wirtschaftlichen Ergebnis als etwa ein örtlicher Stromversorger. Gleichwohl müssen sich alle Betriebe und Gesellschaften der Stadt der Forderung stellen, mit den Mitteln, die ihnen zur Verfügung gestellt werden, so effizient wie möglich zu arbeiten, also sparsam, wirtschaftlich und ihrem Zweck gemäß. Und sie alle haben in den vorgegebenen Fristen Rechenschaft abzulegen darüber, auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen sie ihre Zwecke verfolgt haben.

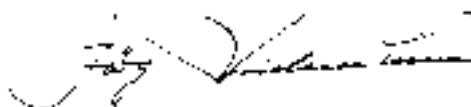
Einer solchen Rechenschaftslegung gegenüber der Bürgerschaft und den von ihr gewählten Organen dient der hier vorliegende 18. Beteiligungsbericht der Stadt Dortmund. Er stellt die wesentlichen Aussagen und Daten der Gesellschaften und Eigenbetriebe zusammen, wie sie sich aus deren Berichts- und Rechnungswesen ergeben. Der Bericht basiert grundsätzlich auf den Daten der geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäfts- bzw. Wirtschaftsjahr 2010. Zur Darstellung der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Gesellschaften und Eigenbetriebe wurden die Zahlen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen in Tabellen zusammengefasst und in einem Dreijahresvergleich gegenübergestellt und erläutert. Um den aktuellen Bezug zu sichern und ein zeitnahes Bild zu geben, werden bedeutsame Entwicklungen auch des laufenden Jahres bis zum Redaktionsschluss im Juli 2011 berücksichtigt.

Abschließend möchten wir auch in diesem Jahr allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die durch ihren Einsatz den wirtschaftlichen Erfolg der Stadt Dortmund und ihrer Beteiligungsgesellschaften, wie er sich in dem hier vorliegenden Zahlenwerk dokumentiert, ermöglicht haben.

Dortmund, im August 2011



Ullrich Sierau
Oberbürgermeister

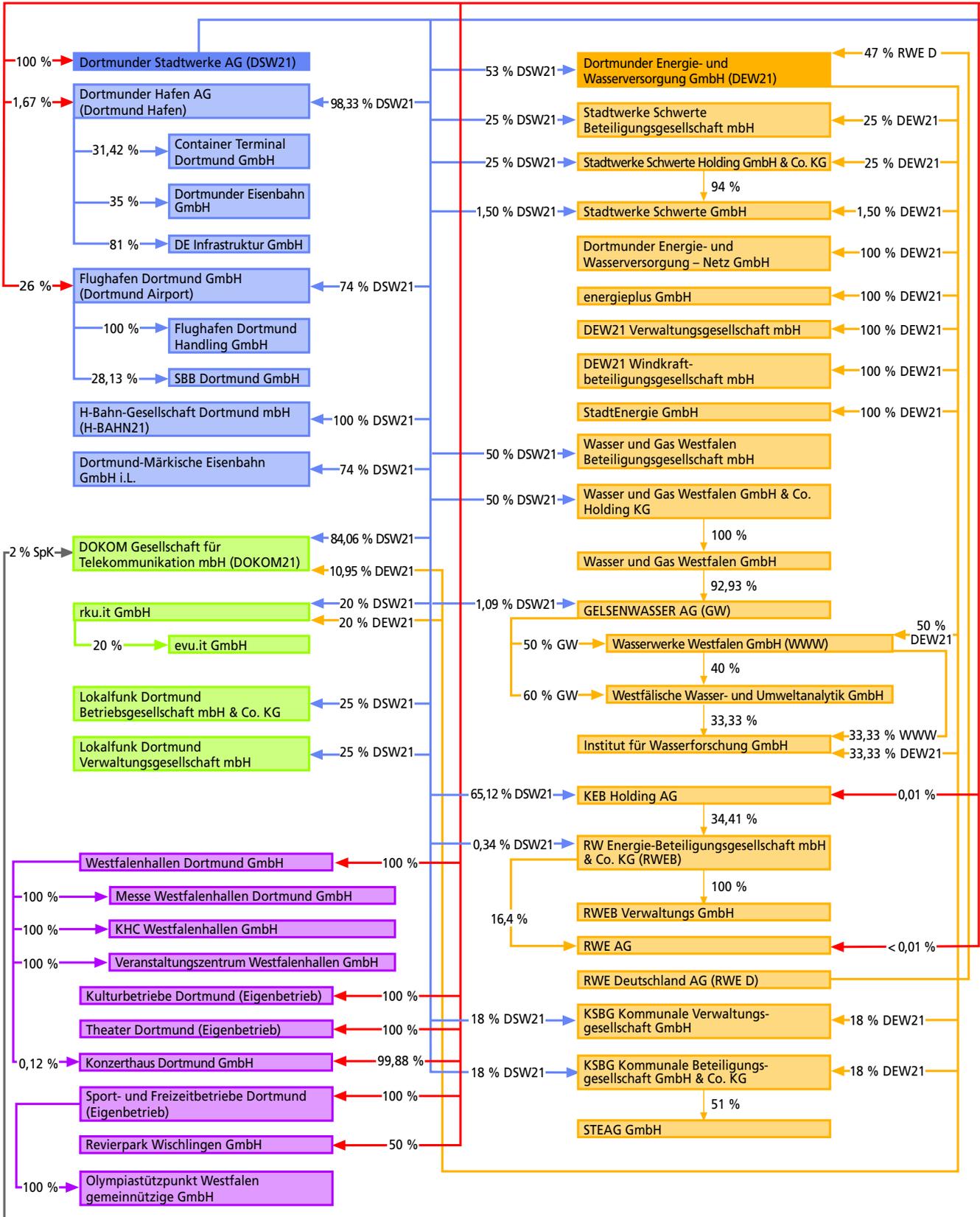


Jörg Stüdemann
Stadtdirektor/Stadtkämmerer

Die Stadt Dortmund und ihre Beteiligungen

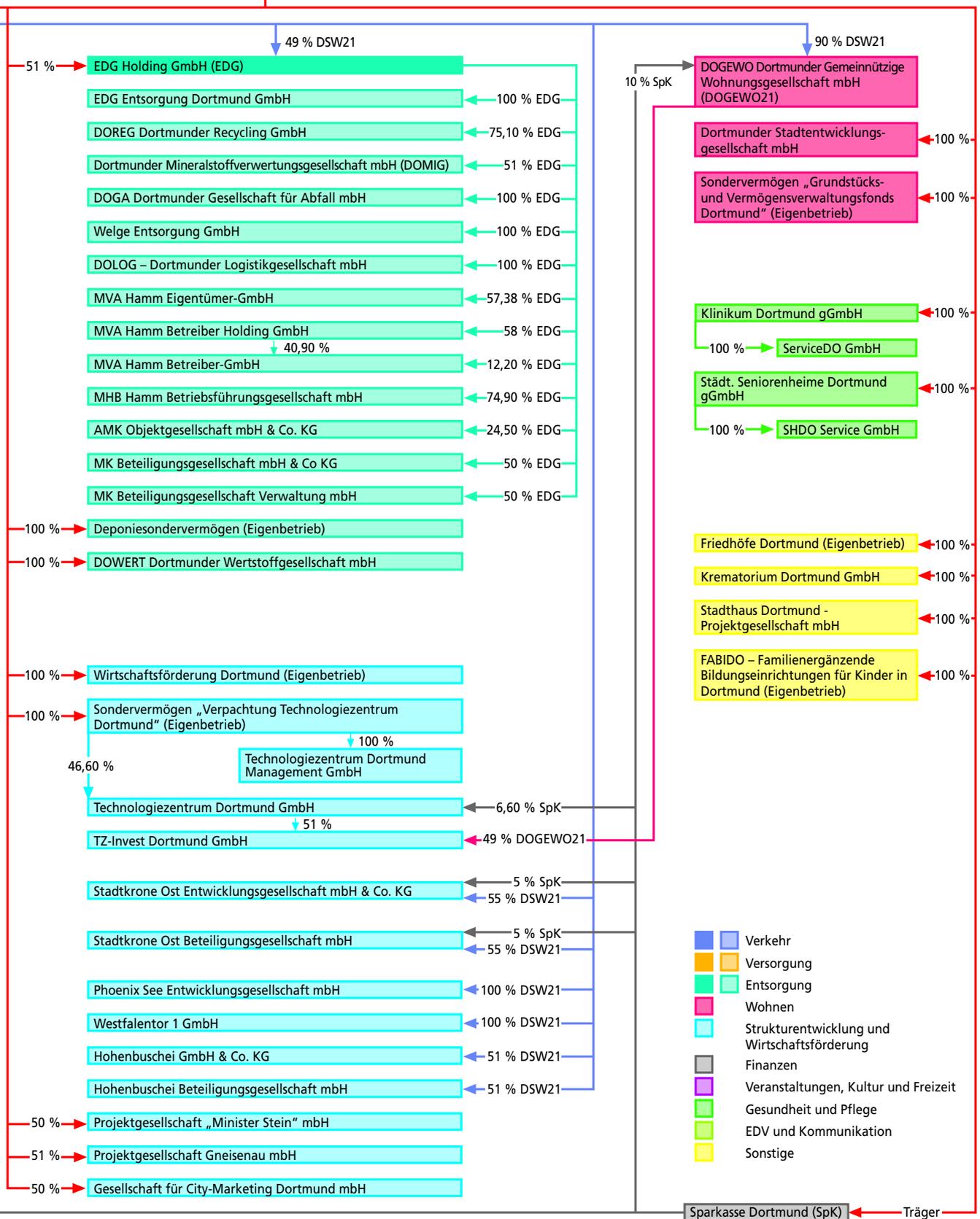
Die Stadt Dortmund, ihre Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten*

Die Stadt Dortmund und ihre Beteiligungen



* Anstalt des öffentlichen Rechts ist die Sparkasse Dortmund.
Zur Vereinfachung werden in dieser Übersicht nicht alle direkten und indirekten Beteiligungen dargestellt.

Stadt Dortmund



Die Stadt Dortmund und ihre Beteiligungen

Organisationsformen

Die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) ermöglicht es den Kommunen unter bestimmten Voraussetzungen, ihre Aufgaben in verschiedenen Organisationsformen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts zu erfüllen.

Im Folgenden werden die in diesem Bericht erwähnten Organisationsformen der Einrichtungen und Unternehmen, in denen sich die Stadt Dortmund oder ihre Tochtergesellschaften wirtschaftlich betätigen, sowie die Einflussmöglichkeiten der Stadt kurz erläutert:

Eigenbetrieb/eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Eigenbetriebe sind organisatorisch selbständige wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie werden gemäß der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO) mit eigener Betriebsatzung als Sondervermögen außerhalb des übrigen Gemeindevermögens geführt.

Die Eigenbetriebe verfügen über ein eigenes kaufmännisches Rechnungswesen. Im städtischen Haushalt werden lediglich die finanziellen Verflechtungen, die z.B. aus Betriebskosten-/Investitionszuschüssen oder Gewinnabführung/Verlustabdeckungen resultieren, ausgewiesen.

Die organisatorische Selbständigkeit ist aus dem Vorhandensein eigener Organe (Betriebsleitung, Betriebsausschuss) ersichtlich. Die Kompetenzen von Betriebsleitung und Betriebsausschuss werden vom Rat der Stadt in der Betriebsatzung festgelegt. In Ermangelung einer eigenen Rechtspersönlichkeit unterstehen die Eigenbetriebe letztlich dem Rat der Stadt und dem Oberbürgermeister. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen sind Einrichtungen, deren Betrieb gemäß § 107 Abs. 2 GO NRW nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt, die aber dennoch nach den Vorschriften der EigVO geführt werden. Sofern die Kommune die Vorschriften der EigVO in vollem Umfang zur Anwendung bringt, steht die eigenbetriebsähnliche Einrichtung im Ergebnis dem Eigenbetrieb gleich. Dies gilt ebenfalls für die anderen Sondervermögen der Stadt.

Von der Stadt Dortmund werden derzeit ausschließlich eigenbetriebsähnliche Einrichtungen betrieben, die im Beteiligungsbericht jedoch der Einfachheit halber als Eigenbetriebe bezeichnet werden.

Anstalt des öffentlichen Rechts

Anstalten des öffentlichen Rechts (AÖR) sind selbständige Rechtspersönlichkeiten, die als wirtschaftliche Unternehmen in der Regel einen öffentlichen Zweck verfolgen. Beispiele für AÖR im kommunalen Bereich sind derzeit noch überwiegend Sparkassen. Als Folge der eigenen Rechtspersönlichkeit kann die Anstalt z.B. eigenes Personal beschäftigen (im Gegensatz zu einem Eigenbetrieb).

Die Organe der Anstalt sind der Vorstand, der die Leitung in eigener Verantwortung wahrnimmt, und der Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ist für die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstandes und grundlegende Entscheidungen, wie die Aufstellung des Wirtschaftsplans und die Feststellung des Jahresabschlusses, zuständig. In bestimmten Fällen – wie z.B. der Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen – sind die Mitglieder des Verwaltungsrats gegenüber dem Rat der Stadt weisungsgebunden.

Weitere Einflussmöglichkeiten hat die Stadt bei der Aufstellung und Änderung der Satzung der Anstalt und bei der Benennung der Mitglieder des Verwaltungsrats.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine Kapitalgesellschaft und stellt somit eine eigene Rechtsperson dar. Ihre Rechtsverhältnisse richten sich weitgehend nach der von den Gesellschaftern aufgestellten Satzung sowie den gesetzlichen Vorschriften (z.B. GmbH-Gesetz). Da von den gesetzlichen Vorschriften in vielen Fällen durch die Satzung abgewichen werden kann, besteht eine relativ große Flexibilität, bei der Struktur der Gesellschaft auf die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft einzugehen.

Zwingende Organe der GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Der Geschäftsführung obliegt die

Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten sowie die laufende Betriebsführung der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung trifft grundsätzliche Entscheidungen, wie z.B. Änderung der Satzung, Beschluss des Wirtschaftsplans und Feststellung des Jahresabschlusses. Daneben kann von den Gesellschaftern ein Aufsichtsrat eingerichtet werden (freiwillig oder – z.B. nach dem Mitbestimmungsgesetz – zwingend vorgeschrieben). Sofern ein Aufsichtsrat bestellt wurde, ist dieser in der Regel für die Überwachung der Geschäftsführung und die Vorberatung von grundsätzlichen Entscheidungen zuständig. An Stelle eines freiwilligen Aufsichtsrats kann auch ein Beirat bestellt werden, der nach der Satzung i.d.R. beratende Aufgaben hat.

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Gesellschafterin bestehen – wie bei der Anstalt – bei der Aufstellung und Änderung der Satzung sowie ggf. über Weisungen an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung sowie Empfehlungen an die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat der Gesellschaft. Gleichzeitig bleiben die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vorschriften dem Wohl der Gesellschaft verpflichtet.

Eine gemeinnützige GmbH zeichnet sich dadurch aus, dass sie nach ihrer Satzung gemeinnützige Zwecke im Sinne des Steuerrechts verfolgt (z.B. durch Tätigkeit im sozialen oder kulturellen Bereich) und daher ihr Kerngeschäft i.d.R. körperschaftsteuerfrei ausführen kann.

Aktiengesellschaft (AG)

Die AG ist – wie die GmbH – eine Kapitalgesellschaft. Im Gegensatz zur GmbH verpflichtet das Aktiengesetz die Gründer der Aktiengesellschaft, bei der Aufstellung der Satzung eine Vielzahl von verbindlichen Vorschriften zu befolgen, sodass die Struktur der AG im Allgemeinen weniger frei an die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft angepasst werden kann. Die Beteiligung einer Gemeinde an einer AG ist nur noch eingeschränkt möglich, da der Rechtsform der Anstalt der Vorzug zu geben ist.

Organe der AG sind der Vorstand, die Hauptversammlung der Aktionäre und der Aufsichtsrat. Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung der Gesellschaft. Aufgaben der Hauptversammlung sind z.B. die Bestellung von Mitgliedern des Aufsichtsrats oder die Entscheidung über die Verwendung des Bilanzgewinns. Dem Aufsichtsrat obliegt vor allem die Überwachung der Geschäftsführung durch den Vorstand.

Die Stadt als Gesellschafterin hat grundsätzlich dieselben Einflussmöglichkeiten wie bei der GmbH. Im Ergebnis kann die Stadt jedoch weniger Einfluss als auf eine GmbH nehmen, da aufgrund des Aktienrechts bei der Gestaltung der Satzung und den Entscheidungskompetenzen der Organe stärkere gesetzliche Bindungen bestehen, von denen auch nicht durch Entscheidung des Rates abgewichen werden kann.

Kommanditgesellschaft (KG) bzw. GmbH & Co. KG

Die Kommanditgesellschaft ist – anders als eine GmbH oder AG – keine juristische Person, kann aber aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften Trägerin eigener Rechte und Pflichten sein (sog. Teilrechtsfähigkeit). Ihre Rechtsverhältnisse richten sich weitgehend nach dem Gesellschaftsvertrag sowie den gesetzlichen Vorschriften (z.B. HGB). Da von den gesetzlichen Vorschriften in vielen Fällen durch den Gesellschaftsvertrag abgewichen werden darf, besteht eine relativ große Flexibilität, bei der Struktur der Gesellschaft auf die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft einzugehen.

Zwingende Bestandteile der KG sind ein oder mehrere persönlich unbeschränkt haftende Gesellschafter (sog. Komplementäre) sowie lediglich beschränkt (i.d.R. bis zur Höhe ihrer Einlage) haftende Gesellschafter (sog. Kommanditisten). Die Beteiligung einer Stadt an einer KG ist i.d.R. aufgrund der Haftungsregeln nur als Kommanditistin möglich. Bei einer sog. GmbH & Co. KG ist der persönlich haftende Gesellschafter (und Geschäftsführer) i.d.R. eine GmbH.

Den Komplementären obliegt die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten sowie die

laufende Betriebsführung der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung trifft grundsätzliche Entscheidungen, wie z.B. Änderung des Gesellschaftsvertrages, Beschluss des Wirtschaftsplans und Feststellung des Jahresabschlusses. Die Kommanditisten sind gesetzlich von der Geschäftsführung ausgeschlossen.

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Kommanditistin bestehen bei der Aufstellung und Änderung des Gesellschaftsvertrages sowie ggf. über Weisungen an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung. Je nach der Höhe der Kapitalbeteiligung und der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages können die Einflussmöglichkeiten der Stadt erheblich variieren.

Eingetragene Genossenschaft (eG)

Die Genossenschaft hat – wie die GmbH und die AG – eine eigene Rechtspersönlichkeit. Ziel einer Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder. Beispiele für Genossenschaften sind kommunale Einkaufsgemeinschaften. Die Ausgestaltung der Satzung einer eG richtet sich nach den weitgehend verpflichtenden Vorschriften des Genossenschaftsgesetzes.

Organe der eG sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Generalversammlung. Die Aufgaben der Organe der eG sind denen der AG vergleichbar.

Die Stadt als Gesellschafterin hat prinzipiell dieselben Einflussmöglichkeiten wie bei der GmbH. Allerdings hat nach dem Genossenschaftsgesetz grundsätzlich jeder Genosse – unabhängig von der Höhe seines Anteils am Genossenschaftskapital – lediglich eine Stimme in der Generalversammlung, sodass sich die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Gesellschafterin bei größeren Genossenschaften verringern.

Verkehr

Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist:

- ▶ die Gewinnung bzw. Erzeugung, der Bezug und die Lieferung von Energie und Wasser,
- ▶ die Beförderung von Personen und Gütern,
- ▶ die Durchführung von Aufgaben der Entsorgung,
- ▶ die Entwicklung und Vermarktung von Grundstücken,
- ▶ die Betätigung auf dem Gebiet der Telekommunikation auf lokaler Ebene,
- ▶ die Wahrnehmung aller einschlägigen Nebengeschäfte.

Das **Grundkapital** zum 31. Dezember 2010 betrug unverändert 382.440 T€. Es ist in 76.488 Aktien zu je 5 T€ zerlegt. Die Stadt Dortmund ist alleinige Aktionärin von DSW21.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Hauptversammlung** ist der Oberbürgermeister; er lässt sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Ralf Serfling, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Volkan Tefvik Baran, Ratsmitglied
Armin Boese, Arbeitnehmervertreter
Angela Brennemann, Arbeitnehmervertreterin
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter, Gewerkschaftssekretär
Rüdiger Denter, Arbeitnehmervertreter, ab 01.07.2010
Ulrich Dettmann, Arbeitnehmervertreter, Gewerkschaftssekretär
Dr. Jürgen Eigenbrod, Ratsmitglied
Udo Griebisch, Arbeitnehmervertreter
Sven Hartleif, Arbeitnehmervertreter, ab 23.09.2010
Frank Hengstenberg, Ratsmitglied, bis 11.03.2010
Dr. Marita Hetmeier, Ratsmitglied
Udo Kasprzak, Arbeitnehmervertreter, bis 31.07.2010
Mario Krüger, Ratsmitglied
Ronald Laubrock, Arbeitnehmervertreter, bis 15.06.2010
Dr. Annette Littmann, bis 25.06.2010, ab 07.09.2010
Monika Lührs, Ratsmitglied
Ulrich Monegel, Ratsmitglied, ab 25.06.2010
Thomas Pisula, Ratsmitglied
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Kirsten Rupieper, Arbeitnehmervertreterin, Gewerkschaftssekretärin
Bernhard Stachowiak, Arbeitnehmervertreter

Dem **Vorstand** gehörten im Geschäftsjahr 2010 an:

Guntram Pehlke, Vorsitzender
Hubert Jung
Manfred Kossack

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

DSW21 erbringt vielfältige Leistungen für die Stadt Dortmund. Eine wesentliche Aufgabe besteht in der Personenbeförderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Stadtgebiet. Während die Fahrgastzahlen im Laufe der letzten Jahre stetig gesteigert werden konnten, war im Jahr 2010 ein Rückgang zu verzeichnen. Ausschlaggebend waren die geänderten Rahmenbedingungen des Dortmunder Sozialtickets. DSW21 investiert in einen modernen Fuhrpark. Zehn Niederflur-Solowagen und sieben Niederflur-Gelenkwagen wurden durch neue Fahrzeuge ersetzt. Von den insgesamt 47 neuen Stadtbahnwagen waren zum 31. Dezember 2010 bereits 42 im Einsatz. DSW21 beschaffte in 2010 außerdem zwei Hybrid-Niederflur-Gelenkwagen.

Die weiteren Aufgaben von DSW21 sind zum großen Teil auf Tochter- und Beteiligungsgesellschaften übertragen. Neben der Konzernleitung übernimmt DSW21 verschiedene Dienstleistungen für Konzerngesellschaften, z.B. im Verwaltungsbereich.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen von DSW21 sind auf den folgenden Seiten aufgeführt.

Es bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen), der Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport), der H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21) sowie der Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH. Mit der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) und der DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Beteiligungsverhältnisse im DSW21-Konzern zum 31.12.2010

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	direkter Ergebnis- beitrag 2010* T€
I. Verbundene Unternehmen				
KEB Holding Aktiengesellschaft (KEB AG)	65,12	1.042	195.498	34.573
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	53,00	68.900	50.947	42.217
Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)	74,00	16.837	40.000	-19.777
DOGEWO Dortmund Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21)				
	90,00	17.891	55.853	–
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) (über DEW21)	84,06 (10,95)	5.044 657	16.482 937	4.900
Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)	98,33	9.685	10.319	412
Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	55,00	1.430	1.925	–
Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH	55,00	14	14	–
DE Infrastruktur GmbH (über Dortmund Hafen)	(81,00)	1.620	1.826	–
Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	100,00	1.500	1.500	-2
Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.**	74,00	–	–	–
Hohenbuschei GmbH & Co. KG	51,00	1.275	2.703	–
Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH	51,00	13	13	–
Dortmunder Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (über DOGEWO21)	(100,00)	25	25	–
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung-Netz GmbH (über DEW21)	(100,00)	1.000	1.000	–
Flughafen Dortmund Handling GmbH (über Dortmund Airport)	(100,00)	25	25	–
Westfalentor 1 GmbH	100,00	25	478	–
H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)	100,00	26	0	-441
energieplus GmbH (DEW21)	(100,00)	25	25	–
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (über DEW21)	(100,00)	25	1.002	–
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH (über DEW21)	(100,00)	25	27	–
Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG (über DEW21 Windkraft)	(100,00)	1	27.678	–
Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG (über DEW21 Windkraft)	(100,00)	1	1.597	–
Erste ENP Windkraft Alzheim GmbH & Co. KG (über DEW21 Windkraft)	(100,00)	1.380	1.455	–
II. Gemeinschaftsunternehmen				
Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW, über DEW21)	(50,00)	4.000	11.514	–
III. Assoziierte Unternehmen				
Stadtwerke Schwerte GmbH (über DEW21)	1,50 (1,50)	150 150	387 840	
(über Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG)	(23,50)	2.350	13.185	500
(über Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, DEW21)	(23,50)	2.350	13.185	
rku.it GmbH (über DEW21)	20,00 (20,00)	600 600	781 781	65
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (über KEB AG)	(34,41)	55	337.823	–
EDG Holding GmbH	49,00	17.640	30.447	2.757
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG	50,00	125.000	333.017	32.506
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH	50,00	13	14	–

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte, nicht durchgerechnete Beteiligungen von DSW21 dar.

* gem. Einzelabschluss von DSW21

** Das in der Liquidations-Schlussbilanz ermittelte Reinvermögen wurde an die Gesellschafter ausgekehrt.

Beteiligungsverhältnisse im DSW21-Konzern zum 31.12.2010

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	direkter Ergebnis- beitrag 2010* T€
IV. Beteiligungen				
Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	25,00	25	25	149
Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH	25,00	6	6	8
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH (über DEW21)	25,00 (25,00)	6 6	6 6	–
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH	0,99	3	6	–
Vereinigung ehem. kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	3,28	1	1	–
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	0,34	1	1	1.092
Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Dortmund GbR	9,74	–	1	–
Dortmunder Eisenbahn GmbH (über Dortmund Hafen)	(35,00)	1.050	1.631	–
SBB Dortmund GmbH (über Dortmund Airport)	(28,13)	810	1.163	–
Container Terminal Dortmund GmbH (über Dortmund Hafen)	(31,42)	57	57	–
GWZ Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co. KG (über DEW21)	(1,32)	51	0	–
DEW21 Bioenergie Verwaltungs GmbH (über DEW21)	(25,00)	6	0	–
DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Holzgas KG (über DEW21)	(25,00)	3	0	–
DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Brennstoff KG (über DEW21)	(25,00)	3	0	–
KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (über DEW21)	(25,00)	1.500	8.375	–
KGBE – Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH (über DEW21)	(25,00)	6	6	–
Institut für Wasserforschung GmbH (über DEW21)	(33,33)	12	12	–
(über WWW)	(33,33)	12	0	–
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (über DEW21)	(5,55)	2.778	2.778	–
strasserauf GmbH (über DEW21)	(30,00)	8	8	–
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH (über WWW)	(40,00)	80	40	–
WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH (über DOGEWO21)	(1,24)	12	0	–
BSB Bewirtschaftungs- und Servicegesellschaft des wohnungswirt. Bildungszentrums Bochum-Springorum mbH (über DOGEWO21)	(0,28)	12	7	–
TZ-Invest Dortmund GmbH (über DOGEWO21)	(49,00)	294	377	–
RW Holding AG (über KEB)	(11,20)	8.329	166.541	–
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH (über DEW21)	18,00 (18,00)	18 18	18 18	– –
KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (über DEW21)	18,00 (18,00)	0,18 0,18	0 0	– –
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (über DEW21)	(3,77)	3.996	773	–
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH (über DEW21)	(3,77)	1	1	–

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte, nicht durchgerechnete Beteiligungen von DSW21 dar.

* gem. Einzelabschluss von DSW21

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Struktur der **Bilanz** ist durch langfristige gebundenes Vermögen geprägt. DSW21 investierte im Berichtsjahr rd. 35,5 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Der Investitionsschwerpunkt lag im Verkehrsbereich, insbesondere bei Fahrzeugbeschaffung und Verkehrsinfrastruktur. Zuschüsse wurden i.H.v. 23,3 Mio. € verrechnet.

Dem Anstieg des Finanzanlagevermögens liegen u.a. Zuführungen zu den Kapitalrücklagen der Wasser und Gas Westfalen Holding KG (18,5 Mio. €) sowie von DOGEWO21 (10,0 Mio. €) zugrunde.

Die Vorräte beinhalten zum großen Teil den Bilanzwert des Projektes PHOENIX See.

Das Eigenkapital stieg durch den Jahresüberschuss und Kapitalzuführungen abzüglich des ausgeschütteten Bilanzgewinns 2009.

Die gemäß dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) erforderliche Zuführung zu Pensionsrückstellungen wurde bereits im Vorjahr in maximaler Höhe berücksichtigt.

Die Umsatzerlöse in der **Gewinn- und Verlustrechnung** stammen i.H.v. 99,1 Mio. € (Vorjahr: 101,3 Mio. €) aus dem Fahrbetrieb.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.191.958	84,0	1.222.401	82,9	1.241.320	79,5	18.919	1,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	110		828		941			
– Sachanlagen	155.672		156.938		148.780			
– Finanzanlagen	1.036.176		1.064.635		1.091.599			
Umlaufvermögen	225.894	15,9	249.950	17,0	318.848	20,4	68.898	27,6
davon:								
– Vorräte	47.095		89.029		133.356			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	142.842		135.026		163.082			
– Wertpapiere	31.142		23.406		21.424			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.815		2.489		986			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.487	0,1	1.454	0,1	1.515	0,1	61	4,2
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0		0		401		401	
Bilanzsumme	1.419.339	100,0	1.473.805	100,0	1.562.084	100,0	88.279	6,0
Passiva								
Eigenkapital	592.667	41,8	612.930	41,6	630.670	40,4	17.740	2,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	382.440		382.440		382.440			
– Kapitalrücklage	178.584		179.124		179.912			
– Gewinnrücklagen	27.309		48.536		49.525			
– Bilanzergebnis	4.334		2.830		18.793			
Sonderposten mit Rücklageanteil	19.455	1,4	0		0		0	
Noch nicht verrechnete Zuschüsse	21.746	1,5	18.348	1,2	6.609	0,4	-11.739	-64,0
Rückstellungen	436.150	30,7	430.242	29,2	450.748	28,9	20.506	4,8
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	305.043		335.518		343.513			
– Sonstige Rückstellungen	90.379		61.266		53.806			
Verbindlichkeiten	342.737	24,1	406.290	27,6	468.483	30,0	62.193	15,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	289.191		338.392		382.218			
Rechnungsabgrenzungsposten	6.584	0,5	5.995	0,4	5.574	0,3	-421	-7,0
Bilanzsumme	1.419.339	100,0	1.473.805	100,0	1.562.084	100,0	88.279	6,0

Dem Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge liegen deutlich höhere außerordentliche Sachverhalte im Vorjahr zugrunde.

Der Anstieg des Personalaufwands begründet sich im Wesentlichen durch die gegenüber dem Vorjahr verringerte Auflösung der Pensionsrückstellung hinsichtlich des Versorgungsanteils.

Die Abschreibungen auf Umlaufvermögen betreffen wie im Vorjahr das Projekt PHOENIX See.

Das außerordentliche Ergebnis des Vorjahres resultierte ausschließlich aus der Anpassung an das BilMoG.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** von DSW21 hängt in großem Maße von den Beteiligungsergebnissen ab. Die strukturellen Defizite des Verkehrsbereichs werden vor allem durch die Gewinnabführungen der Energie- und Wasserversorger (DEW21, KEB/RWE, GELSENWASSER, künftig auch STEAG) ausgeglichen.

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	100.976	98,8	107.451	99,3	103.690	99,5	-3.761	-3,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.240	1,2	803	0,7	510	0,5	-293	-36,5
Gesamtleistung	102.216	100,0	108.254	100,0	104.200	100,0	-4.054	-3,7
Sonstige betriebliche Erträge	51.151	50,0	64.402	59,5	48.067	46,1	-16.335	-25,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-22.144	-21,7	-24.182	-22,3	-24.875	-23,9	-693	-2,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-15.851	-15,5	-16.635	-15,4	-18.575	-17,8	-1.940	-11,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-74.458	-72,8	-76.511	-70,7	-75.906	-72,8	605	0,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-37.337	-36,5	-20.095	-18,6	-27.688	-26,6	-7.593	-37,8
– davon für Altersversorgung	-22.713		-5.009		-11.967			
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.218	-13,9	-14.531	-13,4	-15.344	-14,7	-813	-5,6
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-5.000	-4,9	-8.802	-8,1	-4.300	-4,1	4.502	51,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-83.400	-81,5	-40.966	-37,7	-36.006	-34,6	4.960	12,1
Erträge aus Beteiligungen	81.891	80,1	79.172	73,1	71.651	68,8	-7.521	-9,5
– davon aus verbundenen Unternehmen	46.029		41.326		34.573			
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	49.682	48,6	45.887	42,4	47.528	45,6	1.641	3,6
– davon aus verbundenen Unternehmen	49.682		45.887		47.528			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.557	5,4	6.222	5,7	6.146	5,9	-76	-1,2
– davon aus verbundenen Unternehmen	3.597		3.517		3.517			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.100	6,0	4.196	3,9	4.691	4,5	495	11,8
– davon aus verbundenen Unternehmen	281		76		84			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-125	-0,1	-122	-0,1	-265	-0,3	-143	-117,2
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-21.188	-20,7	-24.872	-23,0	-20.220	-19,4	4.652	18,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.908	-15,6	-34.123	-31,5	-33.276	-31,9	847	2,5
– davon an verbundene Unternehmen	-1.454		-983		-359			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.968	6,9	47.294	43,8	25.828	24,8	-21.466	-45,4
Außerordentliche Erträge	0		426	0,4	0		-426	-100,0
Außerordentliche Aufwendungen	0		-33.397	-30,9	0		33.397	100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.525	-1,5	-10.599	-9,8	-5.729	-5,5	4.870	45,9
Sonstige Steuern	-881	-0,9	-745	-0,7	-317	-0,3	428	57,4
Jahresergebnis	4.562	4,5	2.979	2,8	19.782	19,0	16.803	564,0
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-228		-149		-989			
Bilanzergebnis	4.334		2.830		18.793			

Die **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** bestehen u.a. in dem Leistungsaustausch mit städtischen Fachbereichen, z.B. dem Stadtbahnbauamt. Als Ertrag aus der Verpachtung von Stadtbahnstrecken an DSW21 wurden 2,4 Mio. € vereinnahmt (Vorjahr: 2,1 Mio. €).

Die Stadt Dortmund zahlte im Berichtsjahr 0,8 Mio. € in die Kapitalrücklage von DSW21 ein. Dieser Betrag resultierte aus der Umlagenabrechnung der Gebietskörperschaften für die Verkehrsleistungen im VRR (0,6 Mio. €) und einer Grundstücksübertragung für das Projekt PHOENIX See (0,2 Mio. €).

Gemäß Schülerfahrkostenverordnung NRW ist die Stadt verpflichtet, den berechtigten Schülern Fahrkosten zu erstatten. Der größere Teil dieser Erstattungen erfolgt direkt an DSW21 und belief sich in 2010 auf 7,4 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €).

DSW21 hat im Berichtsjahr städtische Grundstücksflächen erworben.

Die Stadt Dortmund hat eine Patronatserklärung zugunsten von DSW21 i.H.v. 7 Mio. € abgegeben.

Aus dem Bilanzgewinn 2010 werden 5,6 Mio. € an die Stadt Dortmund ausgeschüttet.

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.810	1.831	1.846
Beförderte Personen (in Mio.)	139,2	143,3	135,5
Betriebsleistungen			
Straßenbahn/Stadtbahn (in tsd. Nutz-Zug-km)	6.351	6.607	6.635
Kraftomnibus (in tsd. Nutz-Bus-km)	14.011	14.219	14.421
– davon Fremdleistungen	2.994	3.042	3.096
Anzahl Linien			
Straßenbahn/Stadtbahn	8	8	8
Kraftomnibus	74	74	74
Linienlänge (in km)			
Straßenbahn/Stadtbahn	102,8	103,0	103,0
Kraftomnibus	1.092,8	1.193,0	1.196,7
Anzahl Fahrzeuge			
Schiene	126	127	126
Kraftomnibusse	172	170	168

Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau, der Betrieb und die Verwaltung der Dortmunder Häfen sowie der Eisenbahn im Hafensbereich. Die Gesellschaft kann sich an Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, die dem Betriebszweck förderlich sind. Ferner gehört die Wahrnehmung von Aufgaben einer Standortgesellschaft im Entwicklungsraum Hafen und Kanalschiene zum Unternehmensgegenstand.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft setzt sich aus 4.020 Namensaktien zu je 2.450 € zusammen.

Aktionäre	Anteile am Grundkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	164,1	1,67
DSW21	9.684,9	98,33
Grundkapital zum 31.12.2010	9.849,0	100,00

Die Dortmundener Hafen AG (Dortmund Hafen) ist verbundenes Unternehmen der Dortmundener Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es bestehen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit DSW21 sowie eine Körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Organschaft.

Vertreter der Stadt in der **Hauptversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr 2010 folgende Personen an:

Dirk Goosmann, Ratsmitglied, Vorsitzender ab 19.01.2010
Heinrich Mause, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender ab 19.01.2010
Werner Kater, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Christa Ebberts, Arbeitnehmervertreterin, bis 31.03.2010
Thomas Edling, Arbeitnehmervertreter, ab 01.04.2010
Hans-Peter Hoffmann, Ratsmitglied
Jörg Jacoby, DSW21
Hubert Jung, DSW21
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund, ab 08.09.2010
Christian Manthey, Arbeitnehmervertreter
Peter Mlotzek, Arbeitnehmervertreter
Jörg Pohl, Arbeitnehmervertreter, ab 25.08.2010
Daniel Poznanski
Ursula Pulpanek-Seidel, Ratsmitglied
Hans-Jürgen Rehork, Arbeitnehmervertreter, bis 29.06.2010
Ingrid Reuter, Ratsmitglied
Friedrich-Wilhelm Weber, Ratsmitglied

Die im **Beirat** ehrenamtlich tätigen Personen sollen die Gesellschaft im Hinblick auf ihre

neue Eigenschaft als Standortgesellschaft beraten bzw. unterstützen. Im Berichtsjahr hatte der Beirat folgende Zusammensetzung:

6 Vertreter der im Hafensbereich ansässigen Unternehmen
1 Vertreter des Ruder-Leistungszentrums Dortmund
5 Vertreter der Aktionäre (ab 09.07.2011: 4 Vertreter)

Alleiniger **Vorstand** war im Berichtsjahr:

Manfred Kossack

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Dortmund Hafen unterstützt erfolgreich die Umwandlung des für die Dortmundener Wirtschaft wichtigen Logistikzentrums Hafen.

Schwerpunkt der Neuausrichtung des Dortmundener Hafens ist neben der Stärkung des Hafens als Logistikstandort die Mitarbeit bei der Umsetzung der vom Rat der Stadt Dortmund beschlossenen „Entwicklungsskizze Hafen-Kanalschiene“. Dortmund Hafen ist als Standortgesellschaft für die Entwicklung des Hafens sowie der angrenzenden Kanalschiene tätig.

III. Beteiligungen

Die Veolia Cargo Deutschland GmbH wurde – im Zuge ihres Anteilseignerwechsels – in die Captrain Deutschland GmbH umbenannt. Sie ist seit Dezember 2009 eine Tochter der staatlichen französischen Eisenbahngesellschaft SNCF. Die Captrain Deutschland GmbH ist Mehrheitsanteilseigner an der Dortmundener Eisenbahn GmbH (65 %) und Minderheitsbeteiligter an der DE Infrastruktur GmbH (19 %).

Die Dortmundener Hafen AG ist an der DE Infrastruktur GmbH mit einem Anteil von 81 % beteiligt. Die DE Infrastruktur GmbH verfügt über ein Stammkapital i.H.v. 2.000 T€. Mit Verlustübernahmevereinbarung vom 15. Dezember 2010 hat sich die Dortmundener Hafen AG gegenüber der DE Infrastruktur GmbH verpflichtet, deren Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2010 bis zur Höhe von 1 Mio. € auszugleichen, ohne dass die Captrain Deutschland GmbH einen entsprechenden Beitrag leistet.

Dortmund Hafen hält weiterhin 35 % der Anteile an der Dortmunder Eisenbahn GmbH. Die Dortmunder Eisenbahn GmbH ist mit einem Stammkapital von 3.000 T€ ausgestattet. Als Beteiligungserträge konnten im Berichtsjahr wie im Vorjahr 168 T€ gebucht werden.

Am Stammkapital der Container Terminal Dortmund GmbH i.H.v. 180 T€ ist die Gesellschaft mit einem Anteil von 31,42 % beteiligt. In 2010 vereinnahmte Dortmund Hafen Beteiligungserträge von 311 T€.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der Bilanz von Dortmund Hafen ausgewiesenen Sachanlagen betreffen vor allem das Hafenbecken und Zubehör sowie die baulichen und technischen Anlagen des Container Terminals. Letzteres steht im Eigentum der Gesellschaft und wird von der Tochterge-

sellschaft betrieben. Den im Berichtsjahr vorgenommenen Investitionen in das Sachanlagevermögen i.H.v. 341 T€ standen Minderungen durch die Verrechnung des Kapitalzuschusses für die Erweiterung des Container Terminals i.H.v. 1.084 T€ sowie Abschreibungen i.H.v. 708 T€ gegenüber, was insgesamt zu einem Rückgang des Sachanlagevermögens führte.

Das Finanzanlagevermögen enthält im Wesentlichen Wertpapiere des Anlagevermögens (13.690 T€) sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (3.514 T€). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen mit 12.588 T€ sechs kurzfristige Darlehen an DSW21.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen begründet sich hauptsächlich in der erhöhten Gewinnabführung an DSW21 sowie in den erhöhten Verpflichtungen gegenüber DSW21 aus dem laufenden Verrechnungsverkehr.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	28.729	62,9	27.969	63,5	26.677	59,2	-1.292	-4,6
davon:								
– Sachanlagen	11.839		10.924		9.473			
– Finanzanlagen	16.890		17.045		17.204			
Umlaufvermögen	16.892	37,0	16.030	36,4	18.338	40,7	2.308	14,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.900		13.263		13.239			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.992		2.767		5.099			
Rechnungsabgrenzungsposten	30	0,1	36	0,1	37	0,1	1	2,8
Bilanzsumme	45.651	100,0	44.035	100,0	45.052	100,0	1.017	2,3
Passiva								
Eigenkapital	35.584	77,9	35.584	80,8	35.584	79,0	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	9.849		9.849		9.849			
– Kapitalrücklage	25.368		25.368		25.368			
– Gewinnrücklagen	367		367		367			
Zuwendungen der öffentlichen Hand	16		0		0		0	
Rückstellungen	7.058	15,5	6.186	14,1	6.367	14,1	181	2,9
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	5.390		5.905		6.049			
Verbindlichkeiten	2.991	6,6	2.223	5,0	3.059	6,8	836	37,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.593		1.079		1.700			
– Sonstige Verbindlichkeiten	684		720		918			
Rechnungsabgrenzungsposten	2		42	0,1	42	0,1	0	
Bilanzsumme	45.651	100,0	44.035	100,0	45.052	100,0	1.017	2,3

Die Erträge in der **Gewinn- und Verlustrechnung** sind vor allem durch die Umsatzerlöse im Bereich des Hafengeschäfts i.H.v. 1.351 T€ sowie durch die Erträge aus der Vermietung von Grundstücken, Gebäuden und Hafenanlagen (einschließlich Wertzuschläge) i.H.v. 1.731 T€ geprägt. Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten die restliche Anpassung der Rückstellungen für Pensionen an das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

Der an DSW21 abzuführende Gewinn beträgt 412 T€ (Vorjahr: 53 T€).

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird maßgeblich von dem Umschlags- und Vermietungsgeschäft im Hafen selbst sowie den hiermit indirekt zusammenhän-

genden Erträgen aus den Beteiligungen geprägt. Für das Geschäftsjahr 2011 wird trotz einer voraussichtlich wieder vorzunehmenden Verlustübernahme i.H.v. rd. 600 T€ aus der Beteiligung DE Infrastruktur GmbH ein Gewinn von rd. 400 T€ erwartet.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt bestehen durch die Verwaltung der städtischen Grundstücke im Hafengebiet. Für diese Flächen erzielt die Gesellschaft Miet- bzw. Erbbauzinsen, die nach Abzug des Verwaltungskostenbeitrages dem städtischen Haushalt zugute kommen. Daneben trägt Dortmund Hafen durch die Gewinnabführung an DSW21 zur Finanzierung der Nahverkehrsleistungen in Dortmund bei.

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.345	100,0	3.311	100,0	3.470	100,0	159	4,8
Gesamtleistung	3.345	100,0	3.311	100,0	3.470	100,0	159	4,8
Sonstige betriebliche Erträge	245	7,3	44	1,3	33	1,0	-11	-25,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-18	-0,5	-20	-0,6	-24	-0,7	-4	-20,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7	-0,2	-11	-0,3	-70	-2,0	-59	-536,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-704	-21,0	-685	-20,7	-610	-17,6	75	10,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-801	-23,9	-341	-10,3	-314	-9,0	27	7,9
- davon für Altersversorgung	-693		-229		-203			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-776	-23,2	-792	-24,0	-708	-20,4	84	10,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.518	-45,4	-781	-23,6	-794	-22,9	-13	-1,7
Erträge aus Beteiligungen	389	11,6	482	14,6	479	13,8	-3	-0,6
- davon aus verbundenen Unternehmen	40		0		0			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	120	3,6	176	5,3	159	4,6	-17	-9,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	803	23,9	505	15,3	240	6,9	-265	-52,5
- davon aus verbundenen Unternehmen	649		474		214			
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0		-967	-29,2	-1.000	-28,8	-33	-3,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-98	-2,9	-336	-10,1	-312	-9,0	24	7,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	980	29,3	585	17,7	549	15,9	-36	-6,2
Außerordentliche Aufwendungen	0		-510	-15,4	-113	-3,3	397	77,8
Sonstige Steuern	-22	-0,7	-22	-0,7	-24	-0,7	-2	-9,1
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-958	-28,6	-53	-1,6	-412	-11,9	-359	-677,4
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	12	12	12
Güterumschlag in Tt	2.955	2.411	2.518
Container-Umschlag (durch Container Terminal Dortmund GmbH)	139.068	148.711	168.664

DE Infrastruktur GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung und Unterhaltung von Eisenbahninfrastruktur (insbesondere Gleise) und die Wahrnehmung aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 2.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Hafen AG	1.620	81
Captrain Deutschland GmbH	380	19
Stammkapital zum 31.12.2010	2.000	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen) mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Wolfgang Franz (Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Ludolf Kerkeling

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Aufgabe der DE Infrastruktur GmbH ist es, ihre öffentliche Gleisinfrastruktur in Dortmund allen zugelassenen Eisenbahnverkehrsunternehmen diskriminierungsfrei zur Verfügung zu stellen. Bedeutender Nutzer dieser Infrastruktur ist die Dortmunder Eisenbahn GmbH. Daneben hält die DE Infrastruktur GmbH die Gleisnetze des ThyssenKrupp-Konzerns in Dortmund und Bochum im Auftrag der Dortmunder Eisenbahn GmbH in stand.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Das Anlagevermögen in der **Bilanz** hat sich im Wesentlichen aufgrund der veränderten Portfoliostrategie bei den Wertpapieren hin zu einer längerfristigen Haltensabsicht und der damit verbundenen Ausweisänderung im Finanzanlagevermögen erhöht.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital mit rd. 6 % ausgewiesen, während die Pensionsverpflichtungen über 90 % der Bilanzsumme ausmachen. Das durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) eingeräumte Wahlrecht – Verteilung des Zuführungsbetrages auf mehrere Jahre – wird in Anspruch genommen. Die Aufstockung der Pensionsrückstellungen um den noch ausstehenden Betrag von rd. 2.300 T€ erfolgt verteilt über die kommenden Jahre.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme i.H.v. 1.000 T€ aus. Er wird durch den Mehrheitsgesellschafter, die Dortmunder Hafen AG, ausgeglichen. Der Anstieg der Umsatzerlöse begründet sich im Wesentlichen aus höheren Werkstatteleistungen sowie höheren Trassenentgelten. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert aus gegenüber dem Vorjahr deutlich geringeren Auflösungen aus Pensionsrückstellungen. In 2009 war ein verhältnismäßig hoher Rückgang der Zahl der Anspruchsberechtigten zu verzeichnen. Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen den Aufstockungsbetrag für Pensionsrückstellungen durch die Umstellung auf BilMoG.

Die DE Infrastruktur GmbH beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 34 Mitarbeiter.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für 2011 leicht steigende Umsätze, die aus zusätzlichen Aktivitäten der Kunden in der Infrastruktur der Gesellschaft resultieren. Aufgrund der weiterhin hohen Belastungen aus der Altersvorsorge wird dennoch von einer verhaltenen Ergebnisentwicklung ausgegangen.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmund Hafen.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	19.151	63,8	6.323	21,4	20.675	66,7	14.352	227,0
davon:								
– Sachanlagen	6.696		6.323		6.196			
– Finanzanlagen	12.455		0		14.479			
Umlaufvermögen	10.267	34,3	23.045	78,1	10.188	32,8	-12.857	-55,8
davon:								
– Vorräte	526		582		589			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.912		2.446		2.533			
– Wertpapiere	0		15.505		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	7.829		4.512		7.066			
Rechnungsabgrenzungsposten	150	0,5	142	0,5	148	0,5	6	4,2
Steuerabgrenzung nach § 274 Abs. 2 HGB	407	1,4	0		0		0	
Bilanzsumme	29.975	100,0	29.510	100,0	31.011	100,0	1.501	5,1
Passiva								
Eigenkapital	1.896	6,3	1.896	6,4	1.896	6,1	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.000		2.000		2.000			
– Kapitalrücklage	465		465		465			
– Gewinnrücklagen	1.068		1.068		1.068			
– Bilanzergebnis	-1.637		-1.637		-1.637			
Sonderposten für Investitionszuschüsse	407	1,4	0		0		0	
Rückstellungen	27.103	90,4	27.161	92,1	28.602	92,3	1.441	5,3
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.588		26.631		27.304			
Verbindlichkeiten	561	1,9	445	1,5	503	1,6	58	13,0
Rechnungsabgrenzungsposten	8		8		10		2	25,0
Bilanzsumme	29.975	100,0	29.510	100,0	31.011	100,0	1.501	5,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	6.264	100,0	6.169	100,0	6.732	100,0	563	9,1
Gesamtleistung	6.264	100,0	6.169	100,0	6.732	100,0	563	9,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.321	21,1	3.084	50,0	1.580	23,5	-1.504	-48,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-381	-6,1	-458	-7,4	-354	-5,3	104	22,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-885	-14,1	-1.103	-17,9	-1.218	-18,1	-115	-10,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.636	-26,1	-1.578	-25,5	-1.608	-23,9	-30	-1,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.134	-82,1	-676	-11,0	-349	-5,2	327	48,4
– davon für Altersversorgung	-4.804		-358		-17			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-565	-9,0	-414	-6,7	-416	-6,2	-2	-0,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.528	-24,4	-1.583	-25,7	-1.845	-27,4	-262	-16,6
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	555	8,9	0		25	0,4	25	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	230	3,7	416	6,7	596	8,9	180	43,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0		-3		-31	-0,5	-28	-933,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-1.820	-29,5	-1.931	-28,7	-111	-6,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.759	-28,1	2.034	33,0	1.181	17,5	-853	-41,9
Außerordentliche Aufwendungen	0		-2.582	-41,9	-1.489	-22,1	1.093	42,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	137	2,2	-407	-6,6	-673	-10,0	-266	-65,4
Sonstige Steuern	-15	-0,2	-12	-0,2	-19	-0,3	-7	-58,3
Erträge aus Verlustübernahme	0		967	15,7	1.000	14,9	33	3,4
Jahresergebnis	-1.637	-26,1	0		0		0	
Verlustvortrag (-) / Gewinnvortrag	370		-1.637		-1.637			
Ausschüttung	-50		0		0			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-320		0		0			
Bilanzergebnis	-1.637		-1.637		-1.637			

Dortmunder Eisenbahn GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Eisenbahnverkehrsunternehmens für den Güterverkehr und die Wahrnehmung aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 3.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Hafen AG	1.050	35
Captrain Deutschland GmbH	1.950	65
Stammkapital zum 31.12.2010	3.000	100

Zwischen der Captrain Deutschland GmbH und der Gesellschaft besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über die Dortmund Hafen AG (Dortmund Hafen) mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Dipl.-Ing. Ludolf Kerkeling (Vorsitzender)
Wolfgang Franz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Kerngeschäft der Dortmunder Eisenbahn GmbH ist der Schienengüterverkehr. Einen Schwerpunkt bilden die Verkehre in den Werken des ThyssenKrupp-Konzerns in Dortmund und Bochum. Darüber hinaus erbringt die Dortmunder Eisenbahn GmbH weitere Dienstleistungen im Eisenbahnsektor und betreibt eine eigene Fahrzeugwerkstatt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Das in der **Bilanz** ausgewiesene Sachanlagevermögen setzt sich im Wesentlichen aus Fahrzeugen für den Güterverkehr zusammen. Auf der Aktivseite haben sich die Forderungen reduziert, da der Anspruch auf Verlustausgleich gegenüber der Gesellschafterin Captrain Deutschland GmbH aus dem Vor-

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	6.826	53,9	6.998	43,2	7.017	48,4	19	0,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	177		124		72			
– Sachanlagen	6.649		6.874		6.945			
Umlaufvermögen	5.851	46,1	9.221	56,8	7.515	51,6	-1.706	-18,5
davon:								
– Vorräte	626		625		624			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.215		8.569		6.823			
– Guthaben bei Kreditinstituten	10		27		68			
Rechnungsabgrenzungsposten	4		8		19		11	137,5
Bilanzsumme	12.681	100,0	16.227	100,0	14.551	100,0	-1.676	-10,3
Passiva								
Eigenkapital	4.334	34,2	4.334	26,7	4.334	29,8	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.000		3.000		3.000			
– Kapitalrücklage	1.076		1.076		1.076			
– Gewinnrücklagen	258		258		258			
Rückstellungen	4.813	37,9	5.318	32,8	6.288	43,2	970	18,2
davon:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.326		2.502		2.900			
– Sonstige Rückstellungen	2.487		2.816		3.388			
Verbindlichkeiten	3.534	27,9	6.575	40,5	3.929	27,0	-2.646	-40,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.748		4.446		2.336			
Bilanzsumme	12.681	100,0	16.227	100,0	14.551	100,0	-1.676	-10,3

jahr im Berichtsjahr beglichen wurde. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert überwiegend aus der niedrigeren Cashpool-Inanspruchnahme.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. 1.807 T€ (Vorjahr: -2.618 T€) aus. Der deutliche Anstieg des Ergebnisses ist zum Teil auf das bessere konjunkturelle Umfeld zurückzuführen. Die Gesellschaft verzeichnet einen Umsatzanstieg von rd. 10 %. Das außerordentliche Ergebnis enthält Bewertungsanpassungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum 1. Januar 2010. Die Gesellschaft verteilt die notwendige Zuführung zu den Pensionsrückstellungen i.H.v. rd. 1.100 T€ auf mehrere Jahre.

Die Gesellschaft leistete aufgrund des Gewinnabführungsvertrages an die Captrain Deutschland GmbH eine Abführungszahlung i.H.v. 947 T€. Der Gesellschafter Dortmund

Hafen erhielt auf Grundlage des Gewinnabführungsvertrages eine Ausgleichszahlung von 355 T€.

Die Dortmunder Eisenbahn GmbH beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 195 Mitarbeiter.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** rechnet die Gesellschaft für 2011 und 2012 aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs- und Preisdrucks nicht damit, das Ergebnis des Berichtsjahres zu halten. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass hieraus resultierende Umsatzverluste durch die Neuaufnahme von umfangreichen Verkehren zum 1. Januar 2011 weitestgehend kompensiert werden, so dass eine Bestandsgefährdung nicht gesehen wird.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmund Hafen.

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	- Verbesserung (+)	- Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	33.005	99,9	29.733	99,9	32.688	99,9	2.955	9,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	20	0,1	29	0,1	21	0,1	-8	-27,6
Gesamtleistung	33.025	100,0	29.762	100,0	32.709	100,0	2.947	9,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.378	4,2	1.080	3,6	3.061	9,4	1.981	183,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.103	-15,5	-3.124	-10,5	-3.429	-10,5	-305	-9,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.482	-28,7	-9.821	-33,0	-10.604	-32,4	-783	-8,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-8.421	-25,5	-8.332	-28,0	-8.804	-26,9	-472	-5,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.982	-6,0	-1.977	-6,6	-1.863	-5,7	114	5,8
– davon für Altersversorgung	-280		-215		0			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-818	-2,5	-879	-3,0	-922	-2,8	-43	-4,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.982	-24,2	-9.249	-31,1	-8.139	-24,9	1.110	12,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	181	0,6	1		7		6	600,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-54	-0,2	-79	-0,3	-209	-0,6	-130	-164,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	742	2,2	-2.618	-8,9	1.807	5,6	4.425	169,0
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-411	-1,3	-411	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-31	-0,1	-31	-0,1	-81	-0,3	-50	-161,3
Sonstige Steuern	-14		-23	-0,1	-13		10	43,5
Ausgleichszahlung an Gesellschafter	-168	-0,5	-168	-0,6	-355	-1,1	-187	-111,3
Gewinnabführung an Gesellschafter (-)/ Verlustübernahme durch Gesellschafter	-529	-1,6	2.840	9,7	-947	-2,9	-3.787	-133,3
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Container Terminal Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Dortmunder Container Terminal und die Wahrnehmung aller hiermit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 180 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Hafen AG	56,55	31,42
DB Intermodal Services GmbH	54,00	30,00
Contargo GmbH & Co. KG	25,70	14,28
EUROGATE GmbH & Co. KgaA, KG	19,30	10,72
Rheinisch-Westfälische Baustoff- und Speditionsgesellschaft Ruhrmann GmbH & Co.	12,85	7,14
Detlef Hegemann GmbH & Co.	6,45	3,58
NTK Neutrales Transport Kontor GmbH	5,15	2,86
Stammkapital zum 31.12.2010	180,00	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** der Container Terminal Dortmund GmbH (CTD GmbH) ist die Stadt Dortmund mittelbar über die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen) vertreten.

Der **Beirat** der Gesellschaft hat die Aufgaben eines Aufsichtsrates. Jeder Gesellschafter ist mit einer Person vertreten. Die Stadt Dortmund ist hier ebenfalls nur mittelbar über Dortmund Hafen vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Torsten Schütte

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die CTD GmbH betreibt das von Dortmund Hafen gebaute Container Terminal. Neben ihren Umschlags- und Transportleistungen bietet die Gesellschaft auch sonstige Dienstleistungen an, z.B. im Bereich von Container-Lagerung oder Container-Reparaturen.

Mit dem Betrieb des Container Terminals wird die verkehrspolitische Bedeutung von Dortmund Hafen gesichert, indem auch für in Containern transportierte Güter die geeignete Infrastruktur für den Umschlag bereitgestellt wird.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der CTD GmbH ist nicht durch eine hohe Anlagenintensität geprägt, da das Container Terminal im Eigentum der Gesellschafterin Dortmund Hafen steht. Auf der Aktivseite erhöhte sich im Wesentlichen das Anlagevermögen. Die Zugänge belaufen sich dabei im Berichtsjahr auf 564 T€. Auf der Passivseite erhöhte sich durch den Jahresüberschuss i.H.v. 1.563 T€ insbesondere das Eigenkapital.

Anhand der **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Anstieg der Umsatzerlöse erkennbar. Dabei ist insbesondere eine positive Entwicklung im Bereich der Transporterlöse (+1.841 T€) sowie im Bereich der Containerverkäufe (+1.246 T€) zu verzeichnen. Den Umsatzzuwächsen stehen erhöhte Materialaufwendungen i.H.v. 3.007 T€ gegenüber. Hierfür sind im Wesentlichen erhöhte Aufwendungen für Containerkäufe sowie ein Anstieg der Materialeinsatzquote verantwortlich.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft zeigt sich trotz der schwierigen Markt- und Konkurrenzsituation weiterhin stabil. Für das Jahr 2011 rechnet die Gesellschaft mit einer Umschlagsleistung von 170.000 Einheiten. Die Gesellschaft geht für 2011 von einem Plangewinn vor Steuern i.H.v. 1.879 T€ aus.

In 2011 ist eine Erweiterung des Betriebsstandortes geplant.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmund Hafen.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	550	12,8	746	15,0	1.038	19,4	292	39,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	73		62		109			
– Sachanlagen	477		684		929			
Umlaufvermögen	3.763	87,2	4.229	85,0	4.304	80,6	75	1,8
davon:								
– Vorräte	255		214		40			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.364		1.949		2.233			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.144		2.066		2.031			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		1		1		0	
Bilanzsumme	4.313	100,0	4.976	100,0	5.343	100,0	367	7,4
Passiva								
Eigenkapital	2.303	53,4	2.295	46,1	2.868	53,7	573	25,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	180		180		180			
– Gewinnrücklagen	911		1.123		1.125			
– Jahresergebnis	1.212		992		1.563			
Rückstellungen	442	10,2	870	17,5	800	15,0	-70	-8,0
Verbindlichkeiten	1.568	36,4	1.811	36,4	1.675	31,3	-136	-7,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.389		1.651		1.542			
Bilanzsumme	4.313	100,0	4.976	100,0	5.343	100,0	367	7,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	13.532	100,0	13.742	100,0	17.235	100,0	3.493	25,4
Gesamtleistung	13.532	100,0	13.742	100,0	17.235	100,0	3.493	25,4
Sonstige betriebliche Erträge	188	1,4	117	0,9	359	2,1	242	206,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-819	-6,1	-516	-3,8	-1.665	-9,7	-1.149	-222,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.968	-51,5	-7.245	-52,7	-9.103	-52,8	-1.858	-25,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.645	-12,2	-1.882	-13,7	-1.879	-10,9	3	0,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-312	-2,3	-344	-2,5	-362	-2,1	-18	-5,2
– davon für Altersversorgung	-6		-2		-2			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-186	-1,4	-250	-1,8	-264	-1,5	-14	-5,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.037	-15,1	-2.152	-15,7	-1.946	-11,3	206	9,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63	0,5	21	0,2	9	0,1	-12	-57,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2		-1		-7		-6	-600,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.814	13,3	1.490	10,9	2.377	13,9	887	59,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-601	-4,4	-496	-3,6	-808	-4,7	-312	-62,9
Sonstige Steuern	-1		-2		-6		-4	-200,0
Jahresergebnis	1.212	8,9	992	7,3	1.563	9,2	571	57,6

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	46	48	48
Container-Umschlag	139.068	148.711	168.664

Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ausbau und der Betrieb des Verkehrsflughafens Dortmund.

Das **Stammkapital** betrug zum 31. Dezember 2010 unverändert 22.752 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	5.915,6	26
DSW21	16.836,8	74
Stammkapital zum 31.12.2010	22.752,4	100

Dortmund Airport ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit DSW21.

Städtischer Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Im Geschäftsjahr 2010 gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Hendrik Berndsen, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Ulrich Dettmann, ver.di, stellv. Vorsitzender
Hans-Peter Balzer, Ratsmitglied,
Holger Blase, Arbeitnehmervertreter, ab 12.02.2010
Barbara Blotenberg, Ratsmitglied
Bogdan Gromodka, Arbeitnehmervertreter, ab 12.02.2010
Marko Hartke, Arbeitnehmervertreter, bis 11.02.2010
Hubert Jung, DSW21
Markus Kling, Arbeitnehmervertreter, ab 12.02.2010
Udo Mager, Geschäftsführer WFDO
Carla Neumann-Lieven, Ratsmitglied
Michael Noffke, Arbeitnehmervertreter, ab 12.02.2010
Manfred Sauer, Bürgermeister
Gerhard Schmitt, sachkundiger Bürger
Adolf Heinrich Weintz, Ratmitglied

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Markus Bunk

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Am Dortmund Airport wurde das Geschäftsjahr 2010 mit einem leichten Zuwachs des Passagieraufkommens auf 1.747.731 Passagiere (Vorjahr: 1.716.519; +1,8 %) abge-

schlossen. Neben den beiden stagnierenden Hauptkunden Germanwings und easyJet hatte Air Berlin weitere Passagierrückgänge zu verzeichnen. Im Ranking der Fluggesellschaften nimmt Wizz Air mit deutlichem Abstand den ersten Platz ein. Sie steigerte ihr Passagieraufkommen um 10,6 % auf rd. 718.000 Fluggäste. EasyJet auf Platz zwei beförderte hingegen nur noch rd. 333.000 Passagiere (-4,5 %). Die Gesamtzahl der Arbeitsplätze am Airport beläuft sich auf 1.281 Mitarbeiter.

Neben der Entwicklung im unmittelbaren Flughafenumfeld stellt die Gesellschaft einen bedeutenden Standortvorteil für die gesamte Dortmunder Wirtschaft dar, was bei der Würdigung der Ergebnisentwicklung zu berücksichtigen ist.

III. Beteiligungen

Dortmund Airport hat im Jahr 2005 ein 100 %iges Tochterunternehmen, die Flughafen Dortmund Handling GmbH, gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€. Unternehmenszweck ist die Abfertigung von Flugzeugen, Fluggästen, Fracht, Post und Gepäck am Verkehrsflughafen. Auf der Grundlage eines Gewinnabführungsvertrages wurde für 2010 ein Gewinn von 32 T€ vereinnahmt.

Dortmund Airport ist mit einem Anteil von 28,125 % an der SBB Dortmund GmbH beteiligt. Die Vertretungsrechte wurden in 2010 vereinbarungsgemäß von der Stadt Dortmund wahrgenommen. Als Beteiligungserträge konnten im Berichtsjahr 284 T€ verbucht werden.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Mit Datum vom 10. Juli 2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft einerseits die Finanzierung des Dortmunder Airports im Unternehmensverbund DSW21 sowie andererseits das Förderprogramm NERES, das im Jahr 2004 zur Steigerung des Verkehrsaufkommens aufgelegt wurde. Die Entscheidung wurde am 15. September 2007 im Amtsblatt der EU veröffent-

licht. Soweit die Kommission die Finanzierung der Flughafen Dortmund GmbH durch den mit DSW21 bestehenden Ergebnisabführungsvertrag als unzulässige Beihilfe ansieht, könnte dies eine Bestandsgefährdung der Flughafen Dortmund GmbH zur Folge haben. Um den Fortbestand der Flughafen Dortmund GmbH dauerhaft zu sichern, hat der Vorstand von DSW21 daher beschlossen, einen Antrag auf Beendigung des Prüfverfahrens bei gleichzeitiger Gewährung einer EU-konformen Umstrukturierungsbeihilfe unter Vorlage eines Konzeptes zur Änderung der Finanzierung zu stellen.

Die **Bilanz** der Gesellschaft weist gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang des Anlagevermögens um 8.857 T€ aus. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen i.H.v. 7.398 T€ (Vorjahr: 5.434 T€) die Restforderung aus Verlustübernahme 2010 gegen DSW21. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich durch planmäßige Darlehenstilgungen sowie Darlehensablösungen vermindert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch DSW21 i.H.v. 19.777 T€ aus. Die Verbesserung bei den Umsatzerlösen ist ausschließlich auf den Anstieg der Aviationserlöse zurückzuführen. Ein Großteil des Zuwachses ergibt sich durch höhere Erlöse aus Flugzeugenteisungen aufgrund des strengen Winters. Die außerordentlichen Aufwendungen des Vorjahres resultierten aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2011 einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 21.000 T€. Nach der mittelfristigen Planung wird in den Folgejahren mit einer schrittweisen Verringerung des Jahresfehlbetrages gerechnet (-19,1 Mio. € in 2015) – angenommen wird dabei eine moderate Steigerung des Passagieraufkommens bis zum Jahr 2015 auf rd. 2,15 Mio. Passagiere.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	157.127	97,1	147.705	94,7	138.848	92,6	-8.857	-6,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	385		228		113			
– Sachanlagen	155.696		146.404		137.657			
– Finanzanlagen	1.046		1.073		1.078			
Umlaufvermögen	4.109	2,5	7.737	5,0	10.835	7,2	3.098	40,0
davon:								
– Vorräte	303		290		372			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.090		7.050		9.918			
– Wertpapiere	6		5		5			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	710		392		540			
Rechnungsabgrenzungsposten	611	0,4	529	0,3	367	0,2	-162	-30,6
Bilanzsumme	161.847	100,0	155.971	100,0	150.050	100,0	-5.921	-3,8
Passiva								
Eigenkapital	73.260	45,3	73.260	47,0	73.260	48,8	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	22.752		22.752		22.752			
– Kapitalrücklage	50.508		50.508		50.508			
Rückstellungen	8.256	5,1	7.918	5,1	7.510	5,0	-408	-5,2
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	1.983		3.126		3.112			
Verbindlichkeiten	80.284	49,6	74.761	47,9	69.141	46,2	-5.620	-7,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.851		72.075		66.595			
Rechnungsabgrenzungsposten	47		32		139		107	334,4
Bilanzsumme	161.847	100,0	155.971	100,0	150.050	100,0	-5.921	-3,8

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** ergeben sich durch die von der Stadt Dortmund verbürgten Kredite, die von Dortmund Airport für die Investitionsvorhaben aufgenommen wurden. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2010 auf 65.969 T€.

In den Vorjahren wurden mehrfach, zuletzt im Jahr 1998 im Umfang von ca. 8 Mio. €, städtische Grundstücke im Flughafenbereich auf Dortmund Airport übertragen.

Daneben ist die Stadt Dortmund als Allein - aktionärin von DSW21 auch indirekt von den durch DSW21 übernommenen bzw. zukünftig noch zu übernehmenden Verlusten der Gesellschaft betroffen.

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	- Verbesserung (+)	- Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	22.855	100,0	19.165	100,0	21.473	100,0	2.308	12,0
Gesamtleistung	22.855	100,0	19.165	100,0	21.473	100,0	2.308	12,0
Sonstige betriebliche Erträge	4.542	19,9	3.945	20,6	3.570	16,6	-375	-9,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-601	-2,6	-655	-3,4	-1.372	-6,4	-717	-109,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.331	-54,0	-12.689	-66,2	-12.484	-58,1	205	1,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-8.791	-38,5	-8.636	-45,1	-8.586	-40,0	50	0,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.935	-8,5	-2.223	-11,6	-1.911	-8,9	312	14,0
– davon für Altersversorgung	-283		-512		-256			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.904	-52,0	-10.266	-53,6	-9.169	-42,7	1.097	10,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.512	-37,1	-7.381	-38,5	-7.685	-35,8	-304	-4,1
Erträge aus Beteiligungen	324	1,4	284	1,5	284	1,3	0	
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	7		7		7		0	
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	32	0,1	47	0,2	32	0,1	-15	-31,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4		2		5		3	150,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-9		-1		0		1	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.013	-17,6	-4.189	-21,9	-3.676	-17,1	513	12,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-20.332	-88,9	-22.590	-118,0	-19.512	-91,0	3.078	13,6
Außerordentliche Aufwendungen	0		-1.310	-6,8	0		1.310	100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-368	-1,9	0		368	100,0
Sonstige Steuern	-316	-1,4	-266	-1,4	-265	-1,2	1	0,4
Erträge aus Verlustübernahme	20.648	90,3	24.534	128,1	19.777	92,2	-4.757	-19,4
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	236	229	220
Flugbewegungen	38.112	31.927	31.153
Passagiere	2.329.455	1.716.519	1.747.731
Frachtumschlag in t	8.376	6.134	7.230
Arbeitsplatzangebot der im Flughafenbereich ansässigen Unternehmen	1.616	1.389	1.281

Flughafen Dortmund Handling GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist die Abfertigung von Flugzeugen, Fluggästen, Fracht, Post und Gepäck am Verkehrsflughafen Dortmund. Die Gesellschaft wurde am 4. Oktober 2005 gegründet.

Das **Stammkapital** betrug zum 31. Dezember 2010 25 T€. Am Stammkapital ist die Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport) zu 100 % beteiligt.

Die Flughafen Dortmund Handling GmbH ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Dortmund Airport.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über Dortmund Airport mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Simon Kinz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Passagieraufkommen am Dortmunder Airport ist im Jahr 2010 um 1,8 % auf 1.747.731 Passagiere gestiegen. WIZZ Air ist der einzige große Airlinekunde mit deutlichem Wachstum im abgelaufenen Jahr. Die Flughafen Dortmund Handling GmbH hat mit der Flughafen Dortmund GmbH einen langfristigen Vertrag über die Erbringung von Abfertigungsleistungen geschlossen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist durch kurzfristige Aktiva und Passiva geprägt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein positives Ergebnis von 32 T€ aus. Den Umsatzerlösen von 3.179 T€ steht ein Personalaufwand von 3.005 T€ gegenüber.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft auch für das Jahr 2011 ein positives Jahresergebnis.

Die Flughafen Dortmund Handling GmbH beschäftigte in 2010 durchschnittlich 141 Mitarbeiter (Vorjahr: 141).

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	190	100,0	178	100,0	179	100,0	1	0,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	180		166		169			
– Guthaben bei Kreditinstituten	10		12		10			
Bilanzsumme	190	100,0	178	100,0	179	100,0	1	0,6
Passiva								
Eigenkapital	25	13,2	25	14,0	25	14,0	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
Rückstellungen	127	66,8	103	57,9	119	66,4	16	15,5
Verbindlichkeiten	38	20,0	50	28,1	35	19,6	-15	-30,0
Bilanzsumme	190	100,0	178	100,0	179	100,0	1	0,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	T€ %
Umsatzerlöse	3.199	100,0	2.949	100,0	3.179	100,0	230	7,8
Gesamtleistung	3.199	100,0	2.949	100,0	3.179	100,0	230	7,8
Sonstige betriebliche Erträge	3	0,1	12	0,4	0		-12	-100,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2.487	-77,7	-2.285	-77,5	-2.475	-77,9	-190	-8,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-529	-16,5	-486	-16,5	-530	-16,7	-44	-9,1
– davon für Altersversorgung	-33		-30		-29			
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-154	-4,8	-143	-4,8	-142	-4,5	1	0,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32	1,1	47	1,6	32	0,9	-15	-31,9
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-32	-1,1	-47	-1,6	-32	-0,9	15	31,9
Jahresergebnis	0		0		0		0	

SBB Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Herstellung von und der Handel mit Waren verschiedener Art sowie die Durchführung von Dienstleistungsgeschäften und alle damit in Zusammenhang stehenden sonstigen Geschäfte.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmund Airport	810,45	28,125
Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	810,45	28,125
BP Europa SE	720,40	25,000
Mitarbeiter	181,15	6,286
Eigene Anteile	359,15	12,464
Stammkapital zum 31.12.2010	2.881,60	100,000

Die Vertretung der Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport) in der **Gesellschafterversammlung** der SBB Dortmund GmbH wurde von der Stadt Dortmund wahrgenommen.

An Stelle eines Aufsichtsrates hat die Gesellschaft einen **Gesellschafterausschuss**. Es sind alle Gesellschafter mit mehr als 20 % der stimmberechtigten Anteile und die Mitarbeitergesellschafter mit einem gewählten Vertreter in diesem Ausschuss vertreten. Im Berichtsjahr waren Mitglieder:

Bodo Strototte, Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Vorsitzender
Matthias Schulte, Stadt Dortmund (als Vertreter von Dortmund Airport)
Jörg Lutz, BP Europa SE
Ruth Sonntag, Mitarbeitergesellschafter

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Manfred Peukmann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die SBB unterhält nachfolgende Betriebsabteilungen:

- ▶ Bewirtschaftung von Parkraum und Tiefgaragen
- ▶ Verpachtung von Tankstellen
- ▶ Betreiben eines Autohauses mit Service-Werkstatt
- ▶ Verpachtung von Räumlichkeiten für Gastronomie

- ▶ Verpachtung eines Verkaufspavillons für Einzelhandel
- ▶ Dienstleistungen

Die Parkraumbewirtschaftung ist zum Teil im Generalpachtvertrag geregelt. Darüber hinaus hat die Gesellschaft die Tiefgaragen Rathaus, Konzerthaus und Hansaplatz errichtet, die sie an die Stadt Dortmund vermietet und wieder zurückpachtet. Weiterhin bewirtschaftet die Gesellschaft Parkplatzanlagen Dritter in der Innenstadt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** ausgewiesenen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die zur Finanzierung der Tiefgaragen aufgenommenen Darlehen. Erstmals sind wegen der Differenzen zur Steuerbilanz aktive und passive Latente Steuern ausgewiesen worden. Aufgrund der Anwendung des BilMoG wurde der Wert der eigenen Anteile offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft zeigt gegenüber dem Vorjahr ein geringfügig niedrigeres Jahresergebnis.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft ein verbessertes Ergebnis für 2011.

Die SBB Dortmund GmbH beschäftigte in 2010 durchschnittlich 62 Mitarbeiter (Vorjahr: 61).

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** ergeben sich vorrangig aus den bestehenden Pachtverträgen. Darüber hinaus partizipiert die Stadt Dortmund als direkte und indirekte Gesellschafterin von Dortmund Airport von den Gewinnausschüttungen der SBB.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	10.805	53,5	10.104	50,0	9.423	49,2	-681	-6,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2		1		1			
– Sachanlagen	10.803		10.103		9.422			
Umlaufvermögen	9.175	45,4	9.871	48,9	9.471	49,4	-400	-4,1
davon:								
– Vorräte	676		583		554			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	609		490		392			
– Wertpapiere	729		788		239			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.161		8.010		8.286			
Rechnungsabgrenzungsposten	229	1,1	222	1,1	209	1,1	-13	-5,9
Aktive Latente Steuern	0		0		51	0,3	51	
Bilanzsumme	20.209	100,0	20.197	100,0	19.154	100,0	-1.043	-5,2
Passiva								
Eigenkapital	8.019	39,7	8.160	40,4	7.786	40,6	-374	-4,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.882		2.882		2.882			
eigene Anteile	0		0		-359			
– Kapitalrücklage	2		2		2			
– Gewinnrücklagen	3.451		3.519		3.379			
– Bilanzergebnis	1.684		1.757		1.882			
Rückstellungen	3.098	15,3	3.604	17,8	2.276	11,9	-1.328	-36,8
Verbindlichkeiten	9.071	44,9	8.425	41,8	7.809	40,8	-616	-7,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.736		7.303		6.870			
Rechnungsabgrenzungsposten	21	0,1	8		3		-5	-62,5
Passive Latente Steuern	0		0		1.280	6,7	1.280	
Bilanzsumme	20.209	100,0	20.197	100,0	19.154	100,0	-1.043	-5,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	15.508	100,0	15.032	100,0	14.474	100,0	-558	-3,7
Gesamtleistung	15.508	100,0	15.032	100,0	14.474	100,0	-558	-3,7
Sonstige betriebliche Erträge	284	1,8	78	0,5	55	0,4	-23	-29,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.356	-34,5	-4.783	-31,8	-4.426	-30,6	357	7,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.162	-20,4	-3.128	-20,8	-3.006	-20,8	122	3,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2.319	-15,0	-2.401	-16,0	-2.425	-16,8	-24	-1,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-624 -171	-4,0	-657 -162	-4,4	-529 -28	-3,7	128	19,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-733	-4,7	-733	-4,9	-710	-4,9	23	3,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.656	-10,7	-1.485	-9,9	-1.387	-9,6	98	6,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	359	2,3	228	1,5	119	0,8	-109	-47,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-6		-10	-0,1	-18	-0,1	-8	-80,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-390	-2,5	-364	-2,4	-434	-3,0	-70	-19,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.905	12,3	1.777	11,7	1.713	11,7	-64	-3,6
Außerordentliche Erträge	0		0		8		8	
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-27	-0,2	-27	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-717	-4,6	-642	-4,3	-581	-4,0	61	9,5
Sonstige Steuern	-111	-0,7	-99	-0,7	-100	-0,7	-1	-1,0
Jahresergebnis	1.077	6,9	1.036	6,7	1.013	6,8	-23	-2,2
Gewinnvortrag	1.637		1.684		1.757			
Ausschüttung	-1.024		-895		-888			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-6		-68		0			
Bilanzergebnis	1.684		1.757		1.882			

H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer vollautomatischen Kabinenbahn (H-Bahn) zur Bedienung des Bereichs der Universität Dortmund mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs.

Das **Stammkapital** beträgt zum 31. Dezember 2010 unverändert 50 TDM bzw. 25,56 T€. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) ist alleinige Gesellschafterin.

Die Gesellschaft ist verbundenes Unternehmen von DSW21 im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es bestehen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie eine Körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Organschaft mit DSW21.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Alleiniges Mitglied der **Geschäftsführung** war im Berichtsjahr:

Rolf-Rüdiger Schupp

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen betreibt die H-Bahn-Anlage auf dem Gelände der Universität Dortmund. Das H-Bahn-System wurde um Erweiterungstrecken nach Dortmund-Eichlinghofen und zum Technologiezentrum sowie um den Abzweig zum S-Bahn-Haltpunkt „Universität“ ergänzt. Im Berichtsjahr wurden in 4.494 Betriebsstunden 235.997 Fahrzeug-km zurückgelegt. Die Verfügbarkeit des H-Bahn-Betriebes erreichte mit Werten von 99,1 % auf der Linie 1 und 99,0 % auf der Linie 2 ein unverändert hohes Niveau.

Aufgrund des erhöhten Fahrgastaufkommens in den Hauptverkehrszeiten wird H-BAHN21 die Haltestelle Campus Süd um einen dritten Halteplatz erweitern. Die Baumaßnahmen haben im September 2010 begonnen und sollen voraussichtlich im Sommer 2011 beendet werden.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände in der **Bilanz** liegen geleistete Anzahlungen für die Erweiterung des Automatisierungssystems im Zusammenhang mit dem Ausbau der Haltestelle Campus Süd zugrunde. Die Forderungen bestehen i.H.v. 776 T€ gegen DSW21. Sie umfassen im Wesentlichen Ansprüche aus einer Darlehensgewährung und auf restliche Verlustabdeckung. Den noch nicht verrechneten Investitionszuschüssen wurde ein Betrag von 1.096 T€ für die Erweiterung der Station Campus Süd zugeführt. Die Rückstellungen wurden zum großen Teil (1.211 T€) für die Generalüberholung der Infrastruktur gebildet. Gemäß den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes wird diese Rückstellung seit 2009 nicht weiter dotiert.

Die in der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesenen Umsatzerlöse resultieren hauptsächlich aus dem von DSW21 gezahlten Ausgleich für entgehende Eigenerlöse von H-BAHN21 für Beförderungen im Rahmen des VRR-Tarifs (z.B. Semesterticket).

Die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Änderungen in der Personalstruktur. Teilzeitkräfte wurden durch Vollzeitkräfte – mit vorübergehender Doppelbesetzung von Funktionen – ersetzt. Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erklärt sich durch den Ankauf weiterveräußerter Urheberrechte.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 28 Mitarbeiter (Vorjahr: 38), davon 16 (Vorjahr: 26) nebenamtlich bzw. in Teilzeit.

Die strukturell verlustbringende Tätigkeit im ÖPNV wird die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft weiterhin bestimmen. Die projektbezogene Verwertung von Betriebswissen soll zur Verbesserung der Ertragslage beitragen.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich aus einem Finanzierungsanteil für die Erweiterungstrecke zum Technologiezentrum. Der Gesamtbetrag i.H.v. 2.454 T€ wurde in den Jahren 2001 bis 2004 an die Gesellschaft gezahlt.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.343	57,1	1.272	51,7	2.233	70,2	961	75,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2		1		968			
– Sachanlagen	1.341		1.271		1.265			
Umlaufvermögen	1.008	42,8	1.188	48,2	944	29,7	-244	-20,5
davon:								
– Vorräte	242		59		59			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	587		649		782			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	179		480		103			
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0,1	2	0,1	2	0,1	0	
Bilanzsumme	2.354	100,0	2.462	100,0	3.179	100,0	717	29,1
Passiva								
Eigenkapital	24	1,0	24	1,0	24	0,8	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Verlustvortrag	-2		-2		-2			
Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	45	1,9	214	8,7	1.237	38,8	1.023	478,0
Rückstellungen	1.884	80,0	1.877	76,2	1.752	55,1	-125	-6,7
Verbindlichkeiten	361	15,4	306	12,4	123	3,9	-183	-59,8
Rechnungsabgrenzungsposten	40	1,7	41	1,7	43	1,4	2	4,9
Bilanzsumme	2.354	100,0	2.462	100,0	3.179	100,0	717	29,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	640	100,0	653	138,9	665	100,0	12	1,8
Bestandsveränderungen	0		-183	-38,9	0		183	100,0
Gesamtleistung	640	100,0	470	100,0	665	100,0	195	41,5
Sonstige betriebliche Erträge	315	49,2	440	93,6	310	46,6	-130	-29,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-155	-24,2	-154	-32,8	-170	-25,6	-16	-10,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-256	-40,0	-83	-17,7	-89	-13,4	-6	-7,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-564	-88,1	-590	-125,5	-643	-96,7	-53	-9,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-154	-24,1	-165	-35,1	-171	-25,7	-6	-3,6
– davon für Altersversorgung	-36		-39		-41			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-125	-19,5	-124	-26,4	-118	-17,7	6	4,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-245	-38,2	-136	-28,9	-230	-34,6	-94	-69,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	1,7	6	1,3	6	0,9	0	
– davon aus verbundenen Unternehmen	10		4		5			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7	-1,1	0		0		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-540	-84,3	-336	-71,5	-440	-66,2	-104	-31,0
Sonstige Steuern	-1	-0,2	-1	-0,2	-1	-0,2	0	
Erträge aus Verlustübernahme	541	84,5	337	71,7	441	66,4	104	30,9
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft war der Betrieb von Eisenbahnen im öffentlichen Schienenpersonennahverkehr in der Region Dortmund/Märkischer Kreis. Die Gesellschaft befindet sich mit Wirkung vom 1. Januar 2006 in Liquidation. Seitdem richtete sich der Gesellschaftszweck auf die Auflösung des Unternehmens. Das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 30. September 2010 wurde mit der Liquidations-Schlussbilanz abgeschlossen.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DSW21	1.324,2	74
MVG Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH	465,3	26
Stammkapital zum 30.09.2010	1.789,5	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Liquidator war im Berichtsjahr:

Frank Steinborn

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die DME hat die Regionalbahnlinie RB 52 (Volmetalbahn), die von Dortmund bis Lüdenscheid führt, betrieben. Nach Beendigung der Beauftragung zur Verkehrsdurchführung auf der Volmetalbahn konnte kein Folgeauftrag abgeschlossen werden. Der laufende Geschäftsbetrieb wurde daher mit Ablauf des 11. Dezember 2004 eingestellt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Liquidations-Schlussbilanz** und die **Gewinn- und Verlustrechnung** wurden unter Liquidationsgesichtspunkten aufgestellt.

Als wesentliche Forderung bestand ein kurzfristiges Darlehen an DSW21, das fristgerecht zum 30. September 2010 zurückgezahlt wurde. Das in der Liquidations-Schlussbilanz ausgewiesene Reinvermögen wurde im Jahr 2010 an die Gesellschafter ausgekehrt. Die Gesellschafter haben sich ihrerseits bereit erklärt, die Kosten, die bis zur endgültigen Löschung der Gesellschaft noch anfallen, zu übernehmen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts war die Löschung der Gesellschaft im Handelsregister noch nicht erfolgt.

Über die städtische Tochtergesellschaft DSW21 ergibt sich eine mittelbare **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt**.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		30.09.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	Liquidations-Schlussbilanz T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	2.118	100,0	2.109	100,0	2.129	100,0	20	0,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.011		1.956		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	107		153		2.129			
Bilanzsumme	2.118	100,0	2.109	100,0	2.129	100,0	20	0,9
Passiva								
Eigenkapital	1.963	92,7	2.109	100,0	2.129	100,0	20	0,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.790		1.790		1.790			
– Kapitalrücklage	511		511		511			
– Verlustvortrag	-451		-337		-193			
– Jahresergebnis	113		145		21			
Verbindlichkeiten	155	7,3	0		0		0	
Bilanzsumme	2.118	100,0	2.109	100,0	2.129	100,0	20	0,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		01.01.2010– 30.09.2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	Rumpfgeschäftsjahr T€		– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	6	100,0	12	100,0	0		-12	-100,0
Gesamtleistung	6	100,0	12	100,0	0		-12	-100,0
Sonstige betriebliche Erträge	29	483,3	50	416,7	0		-50	-100,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1	-16,7	0		0		0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1	-16,7	0		0		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26	-433,3	-2	-16,7	-5		-3	-150,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	106	>1.000	85	708,3	26		-59	-69,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	113	>1.000	145	>1.000	21		-124	-85,5

Versorgung

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Gewinnung bzw. Erzeugung, der Bezug und die Lieferung von Energie und Wasser sowie die Betätigung auf lokaler Ebene auf dem Gebiet der Telekommunikation.

Das **Stammkapital** der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) beträgt unverändert 130.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	68.900	53
RWE Deutschland AG (RWE D)	61.100	47
Stammkapital zum 31.12.2010	130.000	100

DEW21 ist verbundenes Unternehmen von DSW21 im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Zwischen den Gesellschaften besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit Ergebnisabführungsvertrag.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Peter Steffen, Arbeitnehmervertreter, bis 18.06.2010, stellv. Vorsitzender
Dirk Katzung, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender ab 18.06.2010
Bernd Bertling, Arbeitnehmervertreter
Andreas Kahlert, Arbeitnehmervertreter, ab 18.06.2010
Detlef Kalameya, Arbeitnehmervertreter, ab 18.06.2010
Armin Boese, Arbeitnehmervertreter
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter, ver.di
René Kattein, Arbeitnehmervertreter
Jörg Koburg, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Mario Krüger, Ratsmitglied
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Walter Michnik, Arbeitnehmervertreter
Dr. Hanns-Ferdinand Müller, RWE Vertrieb AG
Dr. Arndt Neuhaus, RWE Deutschland AG
Manfred Neuhaus, Arbeitnehmervertreter, bis 18.06.2010
Norbert Schilff, Ratsmitglied
Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer
Dr. Bernd Widera, RWE Vertrieb AG, bis 31.12.2010
Dr. Knut Zschiedrich, RWE Vertrieb AG, bis 31.12.2010
Nachfolger:
Bernd Böddeling, RWE Deutschland AG, ab 01.01.2011
Achim Südmeier, RWE Vertrieb AG, ab 01.01.2011

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Frank Brinkmann, Vorsitzender
Dr. Ralf Karpowski
Manfred Kossack

Herr Kossack ist zugleich als Vorstand von DSW21 tätig.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen stellt in den Sparten Strom, Erdgas, Wärme und Wasser die Versorgung der Dortmunder Bevölkerung sicher. Die Gesellschaft berücksichtigt Belange des Umweltschutzes, das Gebot einer sicheren und preisgünstigen Energie- und Wasserversorgung und trägt somit dem Energieversorgungskonzept der Stadt Dortmund Rechnung.

III. Beteiligungen

In 2010 wurde die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH gegründet, deren alleinige Gesellschafterin DEW21 ist. Die Gesellschaft erwirbt und verwaltet Beteiligungen auf dem Gebiet der Erzeugung und Bereitstellung von Strom aus erneuerbaren Energien. Des Weiteren plant, errichtet, betreibt und verwaltet sie Anlagen zur Gewinnung von elektrischer Energie aus Wind.

Ebenfalls in 2010 wurde durch DEW21 die DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH gegründet, um die persönliche Haftung und Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, z.B. an der Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG, die einen Windpark in Sachsen-Anhalt betreibt, zu übernehmen.

Am 20. Juni 2010 hat DEW21 zudem die energieplus GmbH als alleinige Gesellschafterin gegründet, um mit dieser Gesellschaft überwiegend Ökostrom aus heimischer Produktion an Geschäftskunden deutschlandweit zu vertreiben.

Der Rat der Stadt hat diesen Neugründungen bzw. -beteiligungen in seiner Sitzung am 27. Mai 2010 zugestimmt.

Zudem hatte der Rat der Stadt bereits am 25. Juni 2009 einer Beteiligung von DEW21 an einem Gemeinschaftsunternehmen unter der Bezeichnung „GREEN GECCO“ mit RWE Innogy und weiteren Stadtwerken zur Realisierung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien in Deutschland und im EU-Ausland zugestimmt. Die Beteiligung von DEW21 wurde im April 2010 vollzogen. Der Anteil von DEW21 an der Gesellschaft beträgt 3,77 % des Kapitals.

Die Beteiligungen der DEW21 zum 31. Dezember 2010 sind in der Tabelle unten dargestellt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Bilanz der Gesellschaft ist insbesondere durch die branchenüblich hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen gekennzeichnet. DEW21 hat im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 48,2 Mio. € (Vorjahr: 40,6 Mio. €) in Sachanlagen investiert. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag wie gewöhnlich im Bau und in der Erweiterung vorhandener Strom-, Erdgas-, Wasser- und Fernwärmeverteilungsanlagen. Im Einzelnen hat DEW21 in 2010 folgende wesentliche Investitionen getätigt:

- ▶ Erneuerung der Trafostation Westpark
- ▶ Austausch von Großtransformatoren in den Umspannanlagen Hörde und Wambel
- ▶ Austausch von rund 42 km Grauguss-Erdgasleitungen
- ▶ Austausch einer Wasser-Transportleitung am Brackeler Hellweg

Beteiligungsverhältnisse von DEW21 zum 31.12.2010

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	direkter Ergebnis- beitrag 2010 T€
I. Verbundene Unternehmen				
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH	100,00	1.000	1.000	-6.314
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH	11,29	657	937	260
energieplus GmbH	100,00	25	25	-1
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH	100,00	25	1.002	-369
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00	25	27	-
II. Beteiligungsunternehmen				
Stadtwerke Schwerte GmbH	1,50	150	840	-
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	25,00	25	13.185	-
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	25,00	6	6	-
DEW21 Bioenergie Verwaltungs GmbH	25,00	6	0	-
DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Holzgas KG	25,00	3	0	-
DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Brennstoff KG	25,00	3	0	-
KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG	25,00	1.500	8.375	-
KGBE – Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH	25,00	6	6	-
Wasserwerke Westfalen GmbH	50,00	4.000	11.514	92
Institut für Wasserforschung GmbH	33,33	12	12	-40
rku.it GmbH	20,00	600	781	77
GWZ Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co. KG	1,32	51	0	-
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG	5,55	2.778	2.778	-5.389
strasserauf GmbH	30,00	8	8	-
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	3,77	3.996	773	-
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH	3,77	1	1	-
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH	18,00	18	18	-
KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG	18,00	0,18	0	-

- Verlegung von Versorgungsleitungen in den Baugebieten Phoenix-See und Hohenbuschei

Die Finanzanlagen erhöhten sich im Saldo um 28 Mio. € überwiegend durch die Erhöhung von Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen zur Finanzierung des GEKKO-Kraftwerks in Hamm in Form der Gewährung von Gesellschafterdarlehen.

Die Zunahme im kurz- und mittelfristigen Vermögen um 49,2 Mio. € auf nun 152,9 Mio. € resultiert insbesondere aus erhöhten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus erhöhten Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Zudem nahm das kurzfristige Fremdkapital durch die Aufnahme von Krediten um 49,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr zu.

Der Anstieg des mittel- und langfristigen Fremdkapitals (ebenfalls +49,5 Mio. €) resultiert hauptsächlich aus den Veränderungen der Pensions- und Sonstigen Rückstellungen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist insbesondere durch eine witterungs- und konjunkturbedingte Erhöhung der Umsatzerlöse um 11,8 Mio. € (+1,4 %) gekennzeichnet.

	2008	2009	2010
	T€	T€	T€
Strom	328.840	327.915	366.102
Erdgas	265.956	236.924	216.572
Wärme	46.380	49.976	43.874
Wasser	76.634	76.418	77.152
Netzverpachtung und Dienstleistung	106.991	112.954	115.639
Sonstiges	30.155	28.900	25.595
Umsatzerlöse insgesamt	854.956	833.087	844.934

Die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug sowie für Brennstoffe sind korrespondierend zur Absatz- bzw. Umsatzentwicklung insgesamt um 17,3 Mio. € gestiegen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen und Personal sind hingegen zurückgegangen.

Das außerordentliche Ergebnis i.H.v. -10.356 T€ ergibt sich ausschließlich aufgrund des Übergangs auf die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes.

Trotz der mit DSW21 vereinbarten Ergebnisabführung sowie der Dividendenabführung an den anderen Gesellschafter RWE konnten in 2010 aufgrund einer handelsrechtlichen Gewinnausschüttungssperre 7.828 T€ in die Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist weiterhin zufriedenstellend. DEW21 erwartet auch in den nächsten beiden Jahren ein stabiles Geschäftsergebnis, welches das Niveau der Vorjahre erreichen könnte.

Eine **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** besteht insbesondere durch die Zahlung von Konzessionsabgaben. Im Berichtsjahr 2010 betragen die vom Haushalt der Stadt vereinnahmten Konzessionsabgaben und Gestattungsentgelte Fern- und Nahwärme 45,3 Mio. €. Die Beteiligung an DEW21 wird von der städtischen Tochtergesellschaft DSW21 gehalten, so dass insoweit der städtische Haushalt nicht berührt wird.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	673.757	81,8	724.674	87,5	773.158	83,5	48.484	6,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	3.933		3.773		4.062			
– Sachanlagen	266.693		281.089		301.048			
– Finanzanlagen	403.131		439.812		468.048			
Umlaufvermögen	121.824	14,8	81.407	9,8	113.737	12,3	32.330	39,7
davon:								
– Vorräte	8.002		7.307		7.033			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	79.119		48.214		78.777			
– Wertpapiere	5.761		5.853		0			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	28.942		20.033		27.927			
Rechnungsabgrenzungsposten	2.077	0,3	1.839	0,2	1.569	0,2	-270	-14,7
Latente Steuern	25.740	3,1	20.436	2,5	35.417	3,8	14.981	73,3
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0		0		2.164	0,2	2.164	
Bilanzsumme	823.398	100,0	828.356	100,0	926.045	100,0	97.689	11,8
Passiva								
Eigenkapital	150.437	18,3	157.589	19,0	165.417	17,9	7.828	5,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	130.000		130.000		130.000			
– Kapitalrücklage	20.437		20.437		20.437			
– Gewinnrücklagen	0		7.152		14.980			
Sonderposten mit Rücklageanteil	42.890	5,2	0		0		0	
Zuschüsse	46.484	5,6	81.887	9,9	79.902	8,6	-1.985	-2,4
davon:								
– Empfangene Ertragszuschüsse	46.156		81.698		79.748			
– Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	328		189		154			
Rückstellungen	318.793	38,7	375.376	45,3	403.447	43,6	28.071	7,5
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	209.554		227.154		246.658			
– Sonstige Rückstellungen	106.655		148.203		156.769			
Verbindlichkeiten	264.638	32,2	212.092	25,6	277.201	29,9	65.109	30,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.517		78.753		135.503			
– Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.242		42.346		45.126			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	159.224		77.774		79.737			
Rechnungsabgrenzungsposten	156		1.412	0,2	78		-1.334	-94,5
Bilanzsumme	823.398	100,0	828.356	100,0	926.045	100,0	97.689	11,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	854.956	107,1	833.087	106,4	844.934	106,3	11.847	1,4
Strom- und Erdgassteuer	-61.994	-7,8	-57.011	-7,3	-57.738	-7,3	-727	-1,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.075	0,7	6.823	0,9	7.772	1,0	949	13,9
Gesamtleistung	798.037	100,0	782.899	100,0	794.968	100,0	12.069	1,5
Sonstige betriebliche Erträge	28.160	3,5	27.672	3,5	19.132	2,4	-8.540	-30,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-396.957	-49,7	-352.301	-45,0	-370.727	-46,6	-18.426	-5,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-200.780	-25,2	-188.426	-24,1	-181.903	-22,9	6.523	3,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-59.367	-7,4	-59.948	-7,7	-60.363	-7,6	-415	-0,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	-32.103 -21.349	-4,0	-22.286 -11.672	-2,8	-19.075 -8.080	-2,4	3.211	14,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-26.907	-3,4	-26.501	-3,4	-27.719	-3,5	-1.218	-4,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-49.618	-6,3	-75.995	-9,7	-57.393	-7,2	18.602	24,5
Erträge aus Beteiligungen	932	0,1	645	0,1	428	0,1	-217	-33,6
Verluste aus Beteiligungen	-1.199	-0,2	-3.174	-0,4	-5.429	-0,7	-2.255	-71,0
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	-6.579	-0,8	-15.949	-2,0	-6.683	-0,8	9.266	58,1
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	18.132	2,3	14.545	1,9	17.849	2,2	3.304	22,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.431	0,2	2.579	0,3	795	0,1	-1.784	-69,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-58		-27		0		27	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.509	-0,7	-18.325	-2,3	-20.289	-2,6	-1.964	-10,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	67.615	8,4	65.408	8,4	83.591	10,5	18.183	27,8
Außerordentliche Aufwendungen	0		-4.480	-0,6	-10.356	-1,3	-5.876	-131,2
Außerordentliche Erträge	0		7.058	0,9	0		-7.058	-100,0
Außerordentliches Ergebnis	0		2.578	8,7	-10.356	9,2	-12.934	-501,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21.847	-2,7	-22.386	-2,9	-24.330	-3,1	-1.944	-8,7
Sonstige Steuern	-775	-0,1	-806	-0,1	-716	-0,1	90	11,2
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-44.993	-5,6	-44.794	-5,7	-40.361	-5,0	4.433	9,9
Jahresergebnis	0		0		7.828	1,0	7.828	

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung und Auszubildende)	1.029	1.018	994
Absatzmengen (ohne Netznutzung)			
Strom (in Mio. kWh)	2.180,8	2.004,4	2.020,8
Erdgas (in Mio. kWh)	4.570,2	4.108,1	4.265,3
Fern- und Nahwärme (in Mio. kWh)	663,5	646,5	721,8
Wasser (in Mio. m ³)	44,6	43,4	43,1
Liefergebiete in allen Jahren (in km²)			
Strom Dortmund			280,2
Erdgas Dortmund, Herdecke			302,6
Nahwärme Dortmund, Herdecke			302,6
Fernwärme Dortmund-City, Dortmund-Nord			7,4
Wasser Dortmund, Herdecke, teilweise Holzwickede			315,2

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH (DEW21-Netz)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Netzen zur Daseinsvorsorge, Energieversorgung und Informationstechnik in Dortmund und Umgebung.

Das **Stammkapital** von DEW21-Netz beträgt zum 31. Dezember 2010 1.000 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21). Die DEW21-Netz ist verbundenes Unternehmen der DEW21 im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die DEW21 mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Winfried Keil
Dr.-Ing. Bernd Ramthun

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Als örtlicher Strom- und Gasnetzbetreiber gewährleistet DEW21-Netz den technischen und wirtschaftlich einwandfreien Netzbetrieb in der Region Dortmund, sichert im Interesse der Allgemeinheit eine preisgünstige, effiziente und umweltverträgliche Versorgung mit leitungsgebundener Energie und gewährleistet einen diskriminierungsfreien Zugang zu den Netzen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** wird vor allem durch Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Tätigkeit der Gesellschaft als Netzbetreiber für DEW21 und der Verrechnung von Entgelten, die an DEW21 für gegenüber DEW21-Netz erbrachte Dienstleistungen für die Betriebsführung der Energienetze und für Pachtentgelte zu entrichten sind, sowie aus der Abgrenzung von Konzessionsabgaben und Umsatzsteuer bestimmt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme deutlich erhöht, da die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber DEW21 zum Bilanzstichtag höher ausfielen.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** werden für das Berichtsjahr Umsatzerlöse i.H.v. 177.818 T€ (Vorjahr: 177.482 T€) ausgewiesen. Davon entfallen 104.851 T€ (Vorjahr: 112.806 T€) auf Netznutzungsentgelte im Bereich Strom und 50.233 T€ (Vorjahr: 52.982 T€) auf Netznutzungsentgelte im Bereich Erdgas. Zudem sind hier Erlöse aus dem Verkauf des im eigenen Netzgebiet erzeugten Stroms aus erneuerbarer Energie und aus Kraft-Wärme-Kopplung (EEG- und KWK-Strom) i.H.v. 8.139 T€ (Vorjahr: 11.694 T€) und sonstige Umsatzerlöse i.H.v. 14.595 T€ enthalten. Der gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhte Personalaufwand ergibt sich insbesondere aufgrund der Übernahme weiterer Mitarbeiter von DEW21 in die Netzgesellschaft.

Der Materialaufwand enthält u.a. Aufwendungen i.H.v. 103,7 Mio. € (Vorjahr: 101,3 Mio. €), die DEW21-Netz aufgrund von erbrachten Dienstleistungen für den Netz - betrieb etc. von DEW21 in Rechnung gestellt wurden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen die Konzessionsabgaben für Strom und Erdgas sowie Entgelte für kaufmännische und administrative Dienstleistungen von DEW21. Die ausgewiesenen Steuern entfallen auf die mit DEW21 aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages vereinbarte Steuerumlage. Der außerordentliche Aufwand i.H.v. 20 T€ im Berichtsjahr ergab sich aufgrund der Umstellung gemäß den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG).

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der DEW21-Netz ist abhängig von den zukünftigen Entscheidungen der Bundesnetzagentur zur Regulierung der Netznutzungsentgelte. So wird sich auch in 2011 die Mehrerlös - abschöpfung durch die Bundesnetzagentur deutlich negativ auf die Erlöse von DEW21-Netz auswirken. Mittelfristig wird von der Geschäftsführung aufgrund der Auswirkungen der Regulierung mit weiter fallenden Ergebnissen gerechnet.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht aufgrund der über DEW21 an die Stadt Dortmund gezahlten Konzessionsabgaben.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	37	0,1	33	0,2	28	0,1	-5	-15,2
davon:								
– Sachanlagen	36		29		25			
– Finanzanlagen	1		4		3			
Umlaufvermögen	36.646	99,9	15.810	99,8	25.703	99,9	9.893	62,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	36.174		15.212		24.770			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	472		598		933			
Bilanzsumme	36.683	100,0	15.843	100,0	25.731	100,0	9.888	62,4
Passiva								
Eigenkapital	1.000	2,7	1.000	6,3	1.000	3,9	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.000		1.000		1.000			
Rückstellungen	2.878	7,8	7.109	44,9	9.762	37,9	2.653	37,3
Verbindlichkeiten	32.805	89,5	7.734	48,8	14.969	58,2	7.235	93,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.158		129		9.830			
– Sonstige Verbindlichkeiten	18.236		7.605		5.044			
Bilanzsumme	36.683	100,0	15.843	100,0	25.731	100,0	9.888	62,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	177.337	100,0	177.482	100,0	177.818	100,0	336	0,2
Gesamtleistung	177.337	100,0	177.482	100,0	177.818	100,0	336	0,2
Sonstige betriebliche Erträge	1		6.310	3,6	8.736	4,9	2.426	38,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-21.722	-12,2	-23.739	-13,4	-17.066	-9,6	6.673	28,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-118.492	-66,8	-122.324	-68,9	-123.803	-69,6	-1.479	-1,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-545	-0,3	-556	-0,3	-1.347	-0,8	-791	-142,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-209	-0,1	-246	-0,1	-381	-0,2	-135	-54,9
Abschreibungen auf Sachanlagen	-15		-11		-11		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.969	-24,2	-52.950	-29,9	-50.433	-28,3	2.517	4,8
Finanzergebnis	36		106	0,1	195	0,1	89	84,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.578	-3,6	-15.928	-8,9	-6.292	-3,5	9.636	60,5
Außerordentliche Aufwendungen	0		-20		-20		0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.758	1,0	4.707	2,7	1.622	0,9	-3.085	-65,5
Sonstige Steuern	-1		-1		0		1	100,0
Erträge aus Verlustübernahme	4.821	2,6	11.242	6,2	4.690	2,6	-6.552	-58,3
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	7	8	17

Wasserwerke Westfalen GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beschaffung, Gewinnung, Förderung, Aufbereitung und Bereitstellung von Trinkwasser im Einzugsgebiet der Ruhr, dessen Lieferung an die Gesellschafter und an andere Weiterverteiler und Industriekunden sowie der Betrieb von wasserwirtschaftlichen Anlagen.

Das **Stammkapital** der Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW) beträgt unverändert 8.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DEW21	4.000	50
GELSENWASSER AG	4.000	50
Stammkapital zum 31.12.2010	8.000	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr.-Ing. Ralf Karpowski, DEW21, Vorsitzender
Dr. Frank Brinkmann, DEW21
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen, GELSENWASSER
Andreas Kahlert, Arbeitnehmervertreter
Manfred Kossack, DEW21
Klaus Kubik, GELSENWASSER
Dr. Manfred Scholle, GELSENWASSER
Mike Wulhorst, Arbeitnehmervertreter

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Ingo Becker
Helmut Sommer

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen fungiert für beide Gesellschafter als Zulieferer für Trinkwasser, das von diesen in ihren Versorgungsnetzen weiterverteilt wird. Hierzu wurden mit den Gesellschaftern Wasserlieferungsverträge abgeschlossen. Damit trägt WWW zur störungsfreien und qualitativ hochwertigen Versorgung der Dortmunder Bevölkerung mit Trinkwasser bei.

Die WWW betreibt acht Wasserwerke in ausgewiesenen Wasserschutzgebieten an der Ruhr zwischen Wickede-Echthausen und Witten. Diese Wasserwerke haben insgesamt eine Wassergewinnungskapazität von 208 Mio. m³/Jahr. Zur Wasserförderung nutzt WWW die erneuerbare Energie der Wasserkraft aus der Ruhr mit dem Betrieb von vier Laufwasserkraftwerken.

Die Wassergütekontrolle des gewonnenen Trinkwassers obliegt der Tochtergesellschaft Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH.

III. Beteiligungen

Die WWW ist am Stammkapital von 200 T€ der Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH (WWU) zu 40 % beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. die Entnahme, Untersuchung und Bewertung der Beschaffenheit von Wässern verschiedener Herkunft sowie die Erbringung von Beratungs- und Unterstützungsleistungen bei allen qualitätsbezogenen Aufgaben der Trinkwasserversorgung. Weitere Gesellschafterin ist GELSENWASSER mit einem Anteil von 60 %.

An der Institut für Wasserforschung GmbH ist WWW wie DEW21 mit einem Anteil von 33,3 % des Stammkapitals von 36 T€ beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. die wissenschaftliche Erforschung der Wasserversorgung, insbesondere der Prozesse der künstlichen und natürlichen Grundwasseranreicherung und Trinkwasseraufbereitung. Weitere Gesellschafterin ist WWU mit einem Anteil am Stammkapital von ebenfalls 33,3 %.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist insbesondere durch die branchenüblich hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen gekennzeichnet. Beim Anlagevermögen wurde im Berichtsjahr unter anderem in den Umbau des Wasserwerkes Westhofen 2 und die Erweiterung der Wasseraufbereitungsanlagen Wickede-Echthausen investiert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** schließt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 29 T€ ab. Die Umsatzerlöse entfallen vor allem auf die Erlöse aus Wasserlieferungen an die Gesellschafter. Zudem werden von WWW für die Gesellschafter Ruhrverbandsbeiträge gezahlt, die einerseits Bestandteil der Umsatzerlöse und andererseits Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind (2010: 13.043 T€).

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** der Gesellschaft rechnet die Geschäftsführung zukünftig weiterhin mit positiven Jahresergebnissen.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der WWW nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	24.369	66,6	24.471	67,5	26.360	69,7	1.889	7,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	162		223		291			
– Sachanlagen	23.947		24.011		25.808			
– Finanzanlagen	260		237		261			
Umlaufvermögen	12.210	33,4	11.740	32,4	11.424	30,2	-316	-2,7
davon:								
– Vorräte	274		269		256			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.754		7.014		3.118			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.182		4.457		8.050			
Rechnungsabgrenzungsposten	15		20	0,1	23	0,1	3	15,0
Bilanzsumme	36.594	100,0	36.231	100,0	37.807	100,0	1.576	4,3
Passiva								
Eigenkapital	17.245	47,1	17.013	47,0	16.857	44,6	-156	-0,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	8.000		8.000		8.000			
– Kapitalrücklage	8.828		8.828		8.828			
– Jahresergebnis	417		185		29			
Rückstellungen	17.943	49,1	17.905	49,4	19.697	52,1	1.792	10,0
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.470		13.425		14.872			
Verbindlichkeiten	1.406	3,8	1.313	3,6	1.253	3,3	-60	-4,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	365		246		224			
Bilanzsumme	36.594	100,0	36.231	100,0	37.807	100,0	1.576	4,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	46.550	99,8	44.837	99,6	46.240	99,4	1.403	3,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	71	0,2	186	0,4	295	0,6	109	58,6
Gesamtleistung	46.621	100,0	45.023	100,0	46.535	100,0	1.512	3,4
Sonstige betriebliche Erträge	453	1,0	429	1,0	423	0,9	-6	-1,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.774	-12,4	-6.114	-13,6	-5.856	-12,6	258	4,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.765	-16,7	-6.087	-13,6	-6.740	-14,5	-653	-10,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-8.270	-17,7	-7.853	-17,4	-7.909	-17,0	-56	-0,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.257	-4,8	-1.716	-3,8	-2.188	-4,7	-472	-27,5
– davon für Altersversorgung	-672		-204		-625			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.556	-7,6	-3.438	-7,6	-3.372	-7,2	66	1,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.203	-41,2	-18.929	-42,1	-19.184	-41,2	-255	-1,3
Erträge aus Beteiligungen	112	0,2	48	0,1	148	0,3	100	208,3
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9		8		6		-2	-25,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	295	0,6	57	0,1	33	0,1	-24	-42,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-4		-4		-14		-10	-250,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19		-877	-1,9	-1.115	-2,4	-238	-27,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	642	1,4	547	1,2	767	1,7	220	40,2
Außerordentliche Aufwendungen	0		-265	-0,6	-262	-0,6	3	1,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-127	-0,3	0		-388	-0,8	-388	
Sonstige Steuern	-98	-0,2	-97	-0,2	-88	-0,2	9	9,3
Jahresergebnis	417	0,9	185	0,4	29	0,1	-156	-84,3

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	141	138	136
Geliefertes Trinkwasser (in Mio. m ³)	105,7	104,5	103,6
Erzeugte regenerative Energie (in Mio. kWh)	16,4	17,7	18,3

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die wissenschaftliche Erforschung der Wasserversorgung, insbesondere der Prozesse der künstlichen und natürlichen Grundwasseranreicherung und Trinkwasseraufbereitung sowie die Förderung und Unterstützung der diesen Zwecken dienenden wissenschaftlichen Forschung. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Das **Stammkapital** der Institut für Wasserforschung GmbH (IfW) beträgt unverändert 36 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DEW21	12	33,33
Wasserwerke Westfalen GmbH	12	33,33
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH	12	33,33
Stammkapital zum 31.12.2010	36	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über den Vertreter der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) mittelbar vertreten.

Im Berichtsjahr bestand die **Geschäftsführung** aus:

Winfried Keil
Ulrich Peterwitz
Ninette Zullei-Seibert

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das IfW war im Jahr 2010 wissenschaftlich in folgenden Bereichen tätig:

- ▶ zwei Forschungsprojekte, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) sowie der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) bezuschusst wurden („gemeinnütziger Bereich“)
- ▶ ein Forschungsprojekt, das im Rahmen der ressortakzessorischen Forschung vom Umweltbundesamt (UBA) finanziert wurde („Zweckbetrieb“).

Darüber hinaus wurden im Rahmen der praxisorientierten angewandten Forschung elf größere Projekte bearbeitet („wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb“).

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** der Gesellschaft ausgewiesenen Finanzanlagen umfassen vor allem ein Darlehen an die Gesellschafterin Wasserwerke Westfalen GmbH, das der Finanzierung des 1988 fertiggestellten Laborgebäudes in Schwerte dient. Die Tilgungsrate i.H.v. 46 T€ wurde im Berichtsjahr vertragsgemäß erbracht.

Die Umsatzerlöse verteilen sich mit 21 T€ auf den gemeinnützigen Forschungsbereich, 9 T€ auf den Zweckbetrieb und 467 T€ auf den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen) liegt mit 475 T€ über dem Niveau des Vorjahres. Die **Gewinn- und Verlustrechnung** schließt mit einem Jahresergebnis i.H.v. 5 T€ ab, da durch DEW21 eine Verlustabdeckung i.H.v. 40 T€ geleistet wurde. Die Einnahmen aus Spenden betragen 130 T€.

Die **wirtschaftliche Situation** des IfW als überwiegend gemeinnützig tätige Forschungseinrichtung ist durch eine Unterdeckung der anfallenden Forschungsaufwendungen durch die erzielten Projekterlöse gekennzeichnet. Die Fortführung des Instituts wird nur durch die Bereitschaft des Gesellschafters DEW21 zur Verlustabdeckung gesichert. Für das laufende Jahr rechnet die IfW mit Erlösen von 531 T€.

Es besteht keine **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt**, da keine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft gegeben ist.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	322	69,1	259	65,9	201	44,2	-58	-22,4
davon:								
– Sachanlagen	46		29		17			
– Finanzanlagen	276		230		184			
Umlaufvermögen	144	30,9	134	34,1	254	55,8	120	89,6
davon:								
– Vorräte	42		65		44			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	102		69		210			
Bilanzsumme	466	100,0	393	100,0	455	100,0	62	15,8
Passiva								
Eigenkapital	40	8,6	56	14,2	61	13,4	5	8,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	36		36		36			
– Gewinnvortrag	4		4		20			
– Jahresergebnis	0		16		5			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	23	4,9	17	4,3	12	2,6	-5	-29,4
Rückstellungen	61	13,1	72	18,3	68	14,9	-4	-5,6
Verbindlichkeiten	135	29,0	87	22,1	199	43,7	112	128,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	73		2		82			
Rechnungsabgrenzungsposten	207	44,4	161	41,1	115	25,4	-46	-28,6
Bilanzsumme	466	100,0	393	100,0	455	100,0	62	15,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	522	102,6	384	94,6	497	104,6	113	29,4
Bestandsveränderungen	-13	-2,6	22	5,4	-22	-4,6	-44	-200,0
Gesamtleistung	509	100,0	406	100,0	475	100,0	69	17,0
Sonstige betriebliche Erträge	73	14,3	120	29,6	139	29,3	19	15,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-11	-2,2	-7	-1,7	-1	-0,2	6	85,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-82	-16,1	-72	-17,7	-58	-12,2	14	19,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-472	-92,7	-473	-116,5	-518	-109,1	-45	-9,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-108	-21,2	-106	-26,1	-117	-24,6	-11	-10,4
– davon für Altersversorgung	-25		-27		-29			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-23	-4,5	-23	-5,7	-16	-3,4	7	30,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-113	-22,2	-95	-23,5	-82	-17,3	13	13,7
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	19	3,7	16	4,0	13	2,7	-3	-18,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-208	-40,9	-234	-57,6	-165	-34,8	69	29,5
Erträge aus Verlustübernahme/Spenden	208	40,9	250	61,6	170	35,9	-80	-32,0
Jahresergebnis	0		16	4,0	5	1,1	-11	-68,8

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Markt- betätigung im Bereich regenerativer Energien mit Endkundenbezug.

Das **Stammkapital** der energieplus GmbH (energieplus) beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin der energieplus ist die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21).

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung von DEW21 vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Bernd Heinz
Andreas Schmidt

Das Jahr 2010 ist ein Rumpfgeschäftsjahr, da die energieplus am 11. August 2010 gegründet worden ist. Die operative Tätigkeit wurde erst im Jahr 2011 aufgenommen.

Zwischen der energieplus und DEW21 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Unternehmenszweck der energieplus besteht darin, die Vermarktung von Ökostrom innerhalb und außerhalb von Dortmund auszubauen und so für die Dortmunder Bevölkerung zum Klimaschutz auf lokaler Ebene beizutragen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der energieplus weist im Rumpfgeschäftsjahr im Wesentlichen das voll eingezahlte Stammkapital aus.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der energieplus beinhaltet lediglich sonstige betriebliche Aufwendungen aus der Gesellschaftsgründung.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft für die Folgejahre ist gesichert, da bereits große Anteile der maximal zur Verfügung stehenden Liefermengen verkauft sind. Die Geschäftsführung rechnet daher für die Folgejahre mit stabilen Ergebnissen.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der energieplus nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	11.08.2010		31.12.2010*	
	Eröffnungsbilanz		Rumpfgeschäftsjahr	
	T€	%	T€	%
Aktiva				
Umlaufvermögen	25	100,0	25	100,0
davon:				
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		1	
– Guthaben bei Kreditinstituten	25		24	
Bilanzsumme	25	100,0	25	100,0
Passiva				
Eigenkapital	25	100,0	25	100,0
davon:				
– Gezeichnetes Kapital	25		25	
Bilanzsumme	25	100,0	25	100,0

Gewinn- und Verlustrechnung	11.08.2010– 31.12.2010*
	Rumpfgeschäftsjahr
	T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1
Erträge aus Verlustübernahme	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	0

* Vorläufiger Jahresabschluss

DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Gebiet der Erzeugung und Bereitstellung von Strom aus erneuerbaren Energien, vor allem von Windparks und Windkraftanlagen.

Das **Stammkapital** der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (DEW21-W) beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin der DEW21-W ist die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21).

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung von DEW21 vertreten

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Bernd Heinz
Winfried Keil

Im Jahr 2010 bestehen zwei Rumpfgeschäftsjahre, da die DEW21-W am 3. Februar 2010 als Vorratsgesellschaft gegründet und von DEW21 im Mai 2010 erworben worden ist und zudem zwischen der DEW21-W und DEW21 ein Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 1. November 2010 vereinbart wurde.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Unternehmenszweck der DEW21-W besteht darin, für die auf dem Gebiet der regenerativen Energieerzeugung durch DEW21 in der Regel aus steuerlichen Gründen als Kommanditgesellschaft betriebenen Windparkgesellschaften (z.B. Windpark Alsleben KG) als Kommanditistin zu dienen und so mittelbar für die Dortmunder Bevölkerung zum Klimaschutz auf lokaler Ebene beizutragen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DEW21-W beinhaltet im Wesentlichen die Beteiligungen an den Windparkgesellschaften für die Windparks Alsleben und Alzheim sowie die mit dem Windpark Alsleben verbundene Netzbetriebsgesellschaft. Außerdem werden die zur Finanzierung der Anteilserwerbe auf genommenen Verbindlichkeiten ausgewiesen. In der Eröffnungsbilanz wurden die noch nicht eingeforderten Einlagen vom gezeichneten Kapital offen abgesetzt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DEW21-W beinhaltet im Wesentlichen Abschreibungen auf Finanzanlagen aus dem Erwerb des Windparks Alsleben sowie Zinsaufwendungen für die für die Anteilserwerbe aufgenommenen Darlehen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft für die Folgejahre ist gesichert. Die Gesellschaft wird in den kommenden Jahren weitere Beteiligungen im Bereich der erneuerbaren Energien, primär der Windenergie, erwerben. Die Entwicklung der Windbranche zeigt einen deutlichen Aufwärtstrend, sodass die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft langfristig gesehen stabile Ergebnisse erzielen wird.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der DEW21-W nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	03.02.2010		31.10.2010*		31.12.2010*	
	Eröffnungsbilanz		Rumpfgeschäftsjahr		Rumpfgeschäftsjahr	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Anlagevermögen	0		29.446	96,7	30.729	99,9
davon:						
– Finanzanlagen	0		29.446		30.729	
Umlaufvermögen	13	100,0	25	0,1	10	0,1
davon:						
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		1		4	
– Guthaben bei Kreditinstituten	13		24		6	
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		960	3,2	0	
Bilanzsumme	13	100,0	30.431	100,0	30.739	100,0
Passiva						
Eigenkapital	13	100,0	0		15	0,1
davon:						
– Gezeichnetes Kapital	13		25		25	
– Kapitalrücklage	0		0		975	
– Verlustvortrag	0		0		-985	
– Jahresergebnis	0		-985		0	
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		960		0	
Rückstellungen	0		0		2	
davon:						
– Sonstige Rückstellungen	0		0		2	
Verbindlichkeiten	0		30.431	100,0	30.722	99,9
davon:						
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		25.330		24.039	
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0		5.101		6.683	
Bilanzsumme	13	100,0	30.431	100,0	30.739	100,0

Gewinn- und Verlustrechnung	03.03.2010– 31.10.2010*		01.11.2010– 31.12.2010*	
	Rumpfgeschäftsjahr		Rumpfgeschäftsjahr	
	T€	T€	T€	T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5		-26
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1		0
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-602		-172
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-379		-171
– davon an verbundene Unternehmen		-49		-10
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-985		-369
Erträge aus Verlustübernahme		0		369
Jahresergebnis		-985		0

* Vorläufiger Jahresabschluss

DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften.

Das **Stammkapital** der DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH (DEW21-V) beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin der DEW21-V ist die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21).

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung von DEW21 vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Bernd Heinz
Winfried Keil

Das Jahr 2010 ist ein Rumpfgeschäftsjahr, da die DEW21-V am 3. Februar 2010 als Vorratsgesellschaft gegründet und von DEW21 im Mai 2010 erworben worden ist.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Unternehmenszweck der DEW21-V besteht darin, insbesondere im Rahmen der regenerativen Energieerzeugung durch DEW21 als Geschäftsführungs-GmbH für die in der Regel aus steuerlichen Gründen als Kommanditgesellschaft betriebenen Windparkgesellschaften (z.B. Windpark Alsleben KG) zu dienen und so mittelbar für die Dortmunder Bevölkerung zum Klimaschutz auf lokaler Ebene beizutragen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DEW21-V weist im Rumpfgeschäftsjahr im Wesentlichen das voll eingezahlte Stammkapital sowie Forderungen gegenüber den Windparkgesellschaften aus. In der Eröffnungsbilanz wurden die noch nicht eingeforderten Einlagen vom gezeichneten Kapital offen abgesetzt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DEW21-V beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus den Gebühren für die Übernahme der persönlichen Haftung und Kostenerstattungen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft für die Folgejahre ist gesichert, da sie auch in den kommenden Jahren für weitere Beteiligungsgesellschaften in der Unternehmensform der GmbH & Co. KG die persönliche Haftung übernehmen soll. Somit kann mit konstanten Erträgen durch die Haftungsgebühr gerechnet werden.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der DEW21-V nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	03.02.2010		31.12.2010*	
	Eröffnungsbilanz		Rumpfgeschäftsjahr	
	T€	%	T€	%
Aktiva				
Umlaufvermögen	13	100,0	29	100,0
davon:				
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		5	
– Guthaben bei Kreditinstituten	13		24	
Bilanzsumme	13	100,0	29	100,0
Passiva				
Eigenkapital	13	100,0	28	96,6
davon:				
– Gezeichnetes Kapital/eingefordertes Kapital	13		25	
– Jahresergebnis	0		3	
Rückstellungen	0		1	3,4
davon:				
– Steuerrückstellungen	0		1	
Bilanzsumme	13	100,0	29	100,0

Gewinn- und Verlustrechnung	03.02.2010–	
	31.12.2010*	
	Rumpfgeschäftsjahr	
	T€	
Sonstige betriebliche Erträge	5	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	
Jahresergebnis	3	

* Vorläufiger Jahresabschluss

Stadtwerke Schwerte GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Energieversorgung, die Wasserver- und -entsorgung, die Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen, die Entwicklung und Vermarktung von eigenen Grundstücken, die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern innerhalb des Stadtgebietes Schwerte sowie der Betrieb von öffentlichen Bädern.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	9.400	94,0
Stadt Schwerte Holding GmbH	300	3,0
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	150	1,5
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	150	1,5
Stammkapital zum 31.12.2010	10.000	100,0

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (SWS Holding KG).

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** der Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS GmbH) mittelbar über die Vertreter von DSW21 und DEW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Marco Kordt, Ratsmitglied Stadt Schwerte, Vorsitzender
Guntram Pehlke, DSW21, erster stellv. Vorsitzender
Anita Schweer-Schnitker, Ratsmitglied Stadt Schwerte, zweite stellv. Vorsitzende
Dr. Frank Brinkmann, DEW21, dritter stellv. Vorsitzender
Joachim Basista, DSW21
Hermann Bley, DEW21
Heinrich Böckelühr, Bürgermeister Stadt Schwerte
Bernd Droll, Ratsmitglied Stadt Schwerte
Bruno Heinz-Fischer, Ratsmitglied Stadt Schwerte
Jörg Jacoby, DSW21
Dr. Ralf Karpowski, DEW21
Sonja Lammert, Ratsmitglied Stadt Schwerte
Uwe Neuhaus, Arbeitnehmervertreter
Michaela Zorn-Koritzius, Arbeitnehmervertreterin

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Michael Grill

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die SWS GmbH erbringt Leistungen auf dem Gebiet der Gas-, Wasser- und Stromversorgung sowie der Straßenbeleuchtung. Weitere Aufgaben der SWS GmbH werden von Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften wahrgenommen. Seit dem 1. Januar 2011 betreibt die SWS GmbH außerdem das Stadtbad Schwerte.

III. Beteiligungen

Die SWS GmbH weist zum 31. Dezember 2010 Anteile an den folgenden verbundenen Unternehmen aus:

Gesellschaft	Anteil am Stammkapital	
	in T€	in %
elementmedia GmbH	256,0	100,0
Schwerter Strom Management-GmbH	511	100,0
RuhrNet Gesellschaft für Telekommunikation mbH	155,9	61,0
Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)	26,7	52,0

Es bestehen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der elementmedia GmbH sowie ein Ergebnisabführungsvertrag mit der SEG.

Die SWS GmbH ist in geringfügigem Umfang an der TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH, der Windkraft Schwerte GbR GmbH, der Energiehandelsgesellschaft märkischer Stadtwerke mbH (Altena) sowie an der WV Energie AG (Frankfurt/Main) beteiligt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet. Das Investitionsvolumen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belief sich im Berichtsjahr auf rd. 4,7 Mio. €. Neben der Erweiterung und der Erneuerung des Strom-, Gas- und Wasserverteilungsnetzes stand der Ausbau im Bereich Multimedia im Vordergrund.

Zum Bilanzstichtag wurden rd. 2,9 Mio. € für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zurückgestellt. Die passiven Rechnungsab-

grenzungsposten beinhalten erhaltene Baukostenzuschüsse i.H.v. rd. 4,5 Mio. €.

Die in der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesenen Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Gas- (18,0 Mio. €, Vorjahr: 19,1 Mio. €), Wasser- (5,6 Mio. €, Vorjahr: 5,6 Mio. €) und Stromlieferungen (22,7 Mio. €, Vorjahr: 21,1 Mio. €). Erdgas- und Stromsteuer sind dabei in Abzug gebracht. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren enthalten wie im Vorjahr zum größten Teil Energiebezugskosten. Hier spiegeln sich Verbesserungen in der Einkaufssituation wider.

Der außerordentliche Aufwand des Berichtsjahres resultiert aus der Umstellung auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG). Die Zinsaufwendungen beinhalten i.H.v. 234 T€ erstmals den Zinsanteil für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen gemäß BilMoG.

Das Ergebnis i.H.v. 3.866 T€ wurde an die SWS Holding KG abgeführt.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet die SWS-Unternehmensgruppe mittelfristig stabile Ergebnisse.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** liegen nicht vor. Eine indirekte Beziehung besteht über DSW21.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	58.567	76,1	64.048	76,0	64.242	80,2	194	0,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	899		758		568			
– Sachanlagen	56.345		60.271		60.646			
– Finanzanlagen	1.323		3.019		3.028			
Umlaufvermögen	18.345	23,9	20.163	24,0	15.869	19,8	-4.294	-21,3
davon:								
– Vorräte	547		528		570			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.334		19.390		14.916			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	464		245		383			
Rechnungsabgrenzungsposten	5		10		5		-5	-50,0
Bilanzsumme	76.917	100,0	84.221	100,0	80.116	100,0	-4.105	-4,9
Passiva								
Eigenkapital	20.765	27,0	20.827	24,7	20.827	26,0	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	10.000		10.000		10.000			
– Kapitalrücklage	10.250		10.312		10.312			
– Gewinnrücklagen	515		515		515			
Rückstellungen	3.776	4,9	3.473	4,1	4.302	5,4	829	23,9
Verbindlichkeiten	46.862	60,9	54.835	65,2	50.404	62,9	-4.431	-8,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.156		46.271		40.943			
Rechnungsabgrenzungsposten	5.514	7,2	5.086	6,0	4.583	5,7	-503	-9,9
Bilanzsumme	76.917	100,0	84.221	100,0	80.116	100,0	-4.105	-4,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	
Umsatzerlöse	49.699	99,4	49.548	99,4	50.210	99,5	662	1,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	319	0,6	298	0,6	245	0,5	-53	-17,8
Gesamtleistung	50.018	100,0	49.846	100,0	50.455	100,0	609	1,2
Sonstige betriebliche Erträge	891	1,8	933	1,9	909	1,8	-24	-2,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-28.704	-57,4	-31.476	-63,1	-28.005	-55,5	3.471	11,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.703	-3,4	-1.696	-3,4	-1.630	-3,2	66	3,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.608	-7,2	-3.967	-8,0	-3.789	-7,5	178	4,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	-1.007	-2,0	-1.162	-2,3	-1.060	-2,1	102	8,8
– davon für Altersversorgung	-390		-489		-383			
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.299	-8,6	-4.395	-8,8	-4.561	-9,0	-166	-3,8
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0		0		-150	-0,3	-150	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.162	-10,4	-5.917	-12,0	-5.141	-10,2	776	13,1
Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	41	0,1	4		4		0	
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	57	0,1	26	0,1	282	0,6	256	984,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34	0,1	75	0,2	125	0,2	50	66,7
– davon aus verbundenen Unternehmen	32		74		109			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.624	-7,2	-2.738	-5,5	-2.935	-5,8	-197	-7,2
– davon an verbundene Unternehmen	-40		-37		0			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.934	5,9	-467	-0,9	4.504	9,0	4.971	>1.000
Außerordentliche Aufwendungen	-25.886	-51,8	-632	-1,3	-149	-0,3	483	76,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-365	-0,7	0		-475	-0,9	-475	
Sonstige Steuern	-42	-0,1	-15		-14		1	6,7
Ergebnisabführung	23.359	46,7	1.114	2,2	-3.866	-7,8	-4.980	-447,0
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	71	75	80

Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung und Steuerung der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte sowie die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen, insbesondere für die Tochtergesellschaften.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Stadt Schwerte Holding GmbH	50	50
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	25	25
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	25	25
Kommanditkapital zum 31.12.2010	100	100

Komplementärin der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (SWS Holding KG) ist die Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die **Geschäftsführung** wird von der Komplementärin wahrgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

In Ausübung ihrer Holdingfunktion hält die SWS Holding KG 94 % der Anteile an der Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS GmbH). Daneben erbringt die Gesellschaft Personaldienstleistungen innerhalb der SWS-Unternehmensgruppe.

III. Beteiligungen

Die SWS Holding KG war zum 31. Dezember 2010 zu 94 % an der SWS GmbH beteiligt. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Finanzanlagen in der **Bilanz** bilden im Wesentlichen die Anteile an der SWS GmbH ab. Forderungen bestehen zum großen Teil gegen verbundene Unternehmen (4.194 T€) und resultieren u.a. aus dem Gewinnabführungsvertrag. Sie wurden mit Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (1.518 T€) saldiert.

Die Umsatzerlöse in der **Gewinn- und Verlustrechnung** resultieren aus den erbrachten Personaldienstleistungen. Der Personalaufwand des Berichtsjahres entfällt auf durchschnittlich zwei Mitarbeiter. Der von der SWS GmbH übernommene Gewinn des Jahres 2010 beträgt 3.866 T€. Der außerordentliche Aufwand ergab sich aus der Umstellung auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** wird maßgeblich von den Chancen und Risiken der SWS-Unternehmensgruppe bestimmt.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** liegen nicht vor. Es besteht eine indirekte Verflechtung über DSW21.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	52.715	97,1	52.714	98,3	52.705	95,0	-9	
davon:								
– Finanzanlagen	52.715		52.714		52.705			
Umlaufvermögen	1.553	2,9	907	1,7	2.797	5,0	1.890	208,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.548		671		2.694			
– Guthaben bei Kreditinstituten	5		236		103			
Bilanzsumme	54.268	100,0	53.621	100,0	55.502	100,0	1.881	3,5
Passiva								
Eigenkapital	26.854	49,5	24.627	45,9	24.627	44,4	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	100		100		100			
– Kapitalrücklage	26.754		24.527		24.527			
Rückstellungen	32	0,1	69	0,1	60	0,1	-9	-13,0
Verbindlichkeiten	27.382	50,4	28.925	54,0	30.815	55,5	1.890	6,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.802		24.299		27.739			
Bilanzsumme	54.268	100,0	53.621	100,0	55.502	100,0	1.881	3,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	153	100,0	153	100,0	153	100,0	0	
Gesamtleistung	153	100,0	153	100,0	153	100,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	367	239,9	93	60,8	2	1,3	-91	-97,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-97	-63,4	-187	-122,2	-136	-88,9	51	27,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-27	-17,6	-38	-24,8	-36	-23,5	2	5,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-49	-32,0	-50	-32,7	-44	-28,8	6	12,0
Erträge/Aufwendungen aus Gewinnabführungsvertrag	-23.359	<-1.000	-1.114	-728,1	3.866	>1.000	4.980	447,0
An Organgesellschaften weiterbelastete Ertragsteuern	0		0		478	312,4	478	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39	25,5	39	25,5	1	0,7	-38	-97,4
– davon aus verbundenen Unternehmen	39		37		0			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-1.137	-743,1	-1.054	-688,9	83	7,3
– davon an verbundene Unternehmen	0		-44		-82			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-22.973	<-1.000	-2.241	<-1.000	3.230	>1.000	5.471	244,1
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-5		-5	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-343	-224,2	14	9,2	-478	-312,4	-492	<-1.000
Jahresergebnis	-23.316	<-1.000	-2.227	<-1.000	2.747	>1.000	4.974	223,3
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	25.886		2.227		0			
Einstellungen in Gesellschafterdarlehenskonten	-2.570		0		-2.747			
Bilanzergebnis	0		0		0			

Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, insbesondere an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (SWS Holding KG).

Das **Stammkapital** der Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH (SWS BeteiligungsgmbH) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Schwerte Holding GmbH	12,50	50
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	6,25	25
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	6,25	25
Stammkapital zum 31.12.2010	25,00	100

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Michael Grüll

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Tätigkeit der SWS Beteiligungs-GmbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion für die SWS Holding KG.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** beinhaltet dem Gesellschafts - zweck entsprechend lediglich geringfügige Vermögens- und Schuldposten.

Die Erträge der **Gewinn- und Verlustrechnung** umfassen die Haftungsprämie und den Auslagenersatz durch die SWS Holding KG. Die Aufwendungen resultieren aus den laufenden Geschäftskosten. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** liegen nicht vor. Es besteht eine indirekte Verflechtung über DSW21.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	31	100,0	30	100,0	31	100,0	1	3,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7		3		3			
– Guthaben bei Kreditinstituten	24		27		28			
Bilanzsumme	31	100,0	30	100,0	31	100,0	1	3,3
Passiva								
Eigenkapital	28	90,3	29	96,7	30	96,8	1	3,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	2		3		4			
– Jahresergebnis	1		1		1			
Rückstellungen	2	6,5	1	3,3	1	3,2	0	
Verbindlichkeiten	1	3,2	0		0		0	
Bilanzsumme	31	100,0	30	100,0	31	100,0	1	3,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2008	2009	2010	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€
	T€	T€	T€	
Sonstige betriebliche Erträge	7	3	3	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6	-2	-2	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	1	1	1	0

GELSENWASSER AG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind die Versorgung mit Wasser und Energie, die Abwasserentsorgung, die Verwertung anfallender Baustoffe sowie Tätigkeiten in verwandten Geschäftsfeldern.

Das **Grundkapital** betrug zum 31. Dezember 2010 unverändert 103.125 T€; es ist eingeteilt in 3.437.500 nennbetragslose, auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Aktionäre	Anteile am Grundkapital		
	Aktien	in T€	in %
Wasser und Gas Westfalen GmbH, Bochum	3.194.401	95.834	92,93
Sonstige Aktionäre	243.099	7.291	7,07
Grundkapital zum 31.12.2010	3.437.500	103.125	100,00

Zwischen der GELSENWASSER AG und der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH) besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Alleinige Gesellschafterin der WGW GmbH ist die Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, ein Gemeinschaftsunternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und der Stadtwerke Bochum GmbH.

Die Stadt Dortmund ist in der **Hauptversammlung** mittelbar über DSW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Dr. Ottilie Scholz, Oberbürgermeisterin Stadt Bochum, stellv. Vorsitzende
Rudolf Schlagkamp, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Rainer Althans, Arbeitnehmervertreter
Frank Baranowski, Oberbürgermeister Stadt Gelsenkirchen
Hans-Detlef Bösel, Bankhaus Wölbern & Co. (AG & Co. KG) bis 31.07.2010
Klaus Franz, Rockwool International A/S
Thomas Kaminski, Arbeitnehmervertreter
Manfred Kossack, DSW21
Jürgen Pellny, Arbeitnehmervertreter
Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer Stadt Dortmund
Bernhard Wilmert, Stadtwerke Bochum GmbH

Mitglieder des **Vorstandes** waren im Berichtsjahr:

Dr. Manfred Scholle, Vorsitzender
Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der GELSENWASSER-Konzern versorgt Haushalte, Gewerbe, öffentliche Einrichtungen und Industrie mit Trink- und Betriebswasser sowie mit Erdgas und Wärme. Außerdem werden Aufgaben der Abwasserentsorgung und Stromversorgung erfüllt sowie versorgungsnahe Dienstleistungen angeboten.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen der GELSENWASSER AG sind in der Tabelle zum Anteilsbesitz aufgeführt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Anstieg der langfristigen finanziellen Vermögenswerte in der **Konzernbilanz** beruht insbesondere auf der Neubewertung einer Beteiligung zum beizulegenden Zeitwert. Diese Erhöhung des Zeitwertansatzes wurde erfolgsneutral als Erhöhung des kumulierten übrigen Konzernergebnisses im Eigenkapital erfasst. Dem höheren Buchwert der langfristigen finanziellen Vermögenswerte liegt außerdem die Aktivierung einer Forderung aus Finanzierungsleasing im Zusammenhang mit der Verpachtung von Wasserversorgungsanlagen zugrunde.

Von den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (28,9 Mio. €) entfielen u.a. 11,2 Mio. € auf das Rohrnetz, 5,9 Mio. € auf Anlagen im Bau und 4,5 Mio. € auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Für das Geschäftsjahr 2010 wurden ein Gewinn von 83,0 Mio. € sowie eine Gewerbesteuerumlage von 10,7 Mio. € an die WGW GmbH abgeführt.

Die höheren Umsatzerlöse in der **Gewinn- und Verlustrechnung** resultieren hauptsächlich aus dem weiteren Ausbau der seit dem Gaswirtschaftsjahr 2008/2009 bestehenden zentralen Gasbeschaffung durch die GELSENWASSER AG sowie aus gestiegenen Stromerlösen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ergab sich weitgehend aus dem

oben genannten Finanzierungs-Leasingverhältnis.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** der nächsten zwei Jahre wird eine Gewinnabführung auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** bestehen nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der GELSENWASSER AG beteiligt.

Beteiligungsverhältnisse der GELSENWASSER AG zum 31.12.2010

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/Kommanditkapital %	Eigen- kapital T€	Ergebnis T€
I. Verbundene Unternehmen			
GELSENWASSER 3. Beteiligungs-GmbH, Hamburg	100,00	42.978	1.230
GELSENWASSER Dresden GmbH, Dresden	100,00	27.704	2
GELSENWASSER Energienetze GmbH, Gelsenkirchen*	100,00	33.094	-
GELSENWASSER Projektgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	8.802	-3
NGW GmbH, Duisburg*	100,00	3.010	-
Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH, Rheda-Wiedenbrück*	100,00	10.743	-
WESTFALICA GmbH, Bad Oeynhausen*	100,00	6.000	-
Nantaise des Eaux Services SAS, Sainte Luce-sur-Loire, Frankreich	(100,00)	1.123	55
Osmo GmbH, Hamburg	(100,00)	29.353	-8
Stadtwerke Oranienburg GmbH, Oranienburg	(64,90)	17.501	1.782
Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen	51,00	21.985	2.790
AWS GmbH, Gelsenkirchen	100,00	1.712	350
energiehoch3 GmbH, Hamburg	100,00	136	-276
Erdgaswärme Gesellschaft für Heizungs- und Klimatechnik mbH, Gelsenkirchen*	100,00	26	-
Gasversorgung Hünxe GmbH, Hünxe	90,00	754	204
GELSENWASSER 1. Beteiligungs-GmbH, Gelsenkirchen	100,00	66	-
GELSENWASSER 2. Beteiligungs-GmbH, Hamburg	100,00	25	-
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	60,00	570	370
Entsorgungsgesellschaft mbH Neues Land, Flechtingen	(60,00)	268	13
Etablissements Louvet SARL, Proyart, Frankreich	(100,00)	248	21
GELSENWASSER 1. Gesellschaft für Projekte mbH, Hamburg	(100,00)	24	-
GELSENWASSER 2. Gesellschaft für Projekte mbH, Hamburg	(100,00)	24	-
GELSENWASSER Energienetze 1. Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	(100,00)	25	-
GELSENWASSER Entwicklungsgesellschaft Dresden mbH, Dresden	(100,00)	29	4
Stadtwerke Zehdenick GmbH, Zehdenick	(74,90)	4.178	201
Gasversorgung Zehdenick GmbH, Zehdenick	(51,00)	1.422	145
Havelstrom Zehdenick GmbH, Zehdenick	(51,00)	2.129	111

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte Beteiligungen dar.

Die Angaben beruhen z.T. auf Vorjahresabschlüssen.

* Gewinnabführungsvertrag

Beteiligungsverhältnisse der GELSENWASSER AG zum 31.12.2010

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/Kommanditkapital	Eigen- kapital	Ergebnis
	%	T€	T€
II. Assoziierte Unternehmen			
CHEVAK Cheb a.s., Cheb, Tschechische Republik	30,60	57.528	1.450
Erdgasversorgung Schwalmatal GmbH & Co. KG, Viersen	50,00	3.109	1.100
Erdgasversorgung Schwalmatal Verwaltungs-GmbH, Viersen	50,00	29	1
GSW Wasser-plus GmbH, Kamen	50,00	500	-
Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH, Bremen	49,00	38.556	7.113
hertenwasser GmbH, Herten	50,00	267	67
KGBE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau	25,00	28	1
KGE - Kommunale Gasspeicher-Gesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau	25,00	16.209	-226
KMS KRASLICKÁ MESTSKÁ SPOLEČNOST s.r.o., Kraslice, Tschechische Republik	50,00	3.267	186
novogate GmbH, München	20,00	22.653	453
Przedsiębiorstwo Wodociągów i Kanalizacji w Glogowie Sp. z o.o., Glogów, Polen	46,00	24.340	944
PVU Prignitzer Energie- und Wasserversorgungsunternehmen GmbH, Perleberg	50,00	6.564	1.100
Stadtwerke Burg GmbH, Burg	49,00	9.276	1.357
Stadtwerke Kaarst GmbH, Kaarst	50,00	3.700	1.100
Stadtwerke Kalkar GmbH & Co. KG, Kalkar	49,00	3.223	600
Stadtwerke Kalkar Verwaltungs-GmbH, Kalkar	49,00	30	1
Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels	24,50	19.754	3.261
Stadtwerke Wesel GmbH, Wesel	20,00	17.292	2.267
Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz	24,50	19.760	3.500
Technische Werke Emmerich am Rhein GmbH, Emmerich am Rhein	49,90	1.220	1.120
TEREA Cheb s.r.o., Cheb, Tschechische Republik	50,00	11.084	741
Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	50,00	5.585	267
Wassergewinnung Essen GmbH, Essen	50,00	2.251	275
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	50,00	16.536	3.490
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	50,00	31	1
Wasserversorgung Voerde GmbH, Voerde	50,00	3.781	420
Wasserwerk Mühlgrund GmbH, Bielefeld	50,00	551	31
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	50,00	17.013	185
Wasserwirtschaft Südniedersachsen GmbH, Göttingen	50,00	25	-
Wirtschaftsbetriebe Selm GmbH, Selm	24,50	100	-
Erdgasversorgung Oranienburg GmbH, Oranienburg	(49,00)	5.959	1.076
Gas- und Wasserversorgung Höxter GmbH & Co. KG, Höxter	(50,00)	3.935	850
Gas- und Wasserversorgung Höxter Verwaltungs-GmbH, Höxter	(50,00)	59	3
Nahwärme Bad Oeynhausen-Löhne GmbH, Bad Oeynhausen	(26,00)	3.306	592
Societe Guadeloupeenne des Eaux et Effluents SAS, Baie Mahault, Frankreich	(50,00)	100	-
Stadtentwässerung Dresden GmbH, Dresden	(49,00)	151.612	14.522
Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Stendal	(37,50)	19.931	3.334
ZID Zukunft in Delitzsch GmbH, Delitzsch	(49,90)	11.363	631
III. Beteiligungsunternehmen			
IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH, Mülheim an der Ruhr	5,50	1.330	-91
Städtische Werke Magdeburg GmbH, Magdeburg	19,30	168.186	38.560
Stadtwerke Göttingen AG, Göttingen	1,00	52.690	3.427
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen	16,20	23.619	-4.381
Wasserversorgung Hünxe GmbH, Hünxe	5,00	1.811	25
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	(33,30)	56	16
local energy gmbh, Potsdam	(4,2)	55	-6
Wasserwirtschaft Leidersbach GmbH, Leidersbach	(50,00)	63	27
WVE Wasserversorgungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH, Schriesheim	(24,50)	1.025	-

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte Beteiligungen dar.
Die Angaben beruhen z.T. auf Vorjahresabschlüssen.

Bilanz – nach IFRS* –	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	Konzernabschluss T€	%	Konzernabschluss T€	%	Konzernabschluss T€	%	T€	%
Aktiva								
Langfristige Vermögenswerte	1.067.243	83,4	1.033.413	81,9	1.218.363	82,2	184.950	17,9
davon:								
– Immaterielle Vermögenswerte	22.130		22.482		25.867			
– Sachanlagen	723.779		717.763		750.050			
– Investment Properties	2.681		2.417		2.331			
– At Equity bilanzierte Beteiligungen	175.868		188.004		216.073			
– Finanzielle Vermögenswerte	124.540		88.844		212.059			
– Ertragsteuerforderungen	15.447		12.802		11.480			
– Sonstige Forderungen	2.798		1.101		503			
Kurzfristige Vermögenswerte	213.029	16,6	228.598	18,1	264.467	17,8	35.869	15,7
davon:								
– Vorräte	15.053		16.334		22.264			
– Finanzielle Vermögenswerte	3.813		3.726		22.428			
– Ertragsteuerforderungen	2.006		2.006		2.049			
– Sonstige Forderungen	158.181		116.059		152.735			
– Flüssige Mittel	33.976		90.473		64.991			
Bilanzsumme	1.280.272	100,0	1.262.011	100,0	1.482.830	100,0	220.819	17,5
Passiva								
Eigenkapital	706.828	55,2	675.746	53,5	814.761	54,9	139.015	20,6
Anteile des GELSENWASSER-Konzerns:	706.065		675.746		804.393			
– Gezeichnetes Kapital	103.125		103.125		103.125			
– Kapitalrücklage	32.183		32.183		32.183			
– Gewinnrücklagen	520.090		523.782		588.741			
– Kumuliertes übriges Konzernergebnis	50.667		16.656		80.344			
Anteile anderer Gesellschafter:	763		0		10.368			
– Minderheitenanteil am Kapital	1.247		0		10.047			
– Minderheitenanteil am Ergebnis	-484		0		321			
Langfristige Schulden	371.748	29,0	370.232	29,3	405.587	27,4	35.355	9,5
davon:								
– Pensionsrückstellungen	144.564		147.014		150.590			
– Steuerrückstellungen	2.646		4.064		3.981			
– Sonstige Rückstellungen	7.939		4.786		6.048			
– Finanzielle Verbindlichkeiten	0		0		27.065			
– Zuschüsse	215.406		212.442		213.237			
– Sonstige Verbindlichkeiten	575		865		688			
– Latente Steuern	618		1.061		3.978			
Kurzfristige Schulden	201.696	15,8	216.033	17,2	262.482	17,7	46.449	21,5
davon:								
– Sonstige Rückstellungen	20.474		28.353		32.993			
– Finanzielle Verbindlichkeiten	0		706		18.426			
– Zuschüsse	7.554		7.643		7.884			
– Sonstige Verbindlichkeiten	173.668		179.331		203.179			
Bilanzsumme	1.280.272	100,0	1.262.011	100,0	1.482.830	100,0	220.819	17,5

* International Financial Reporting Standards

Gewinn- und Verlustrechnung – nach IFRS* –	2008		2009		2010		Ergebnis	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	547.445	99,3	673.402	99,4	702.335	99,4	28.933	4,3
Bestandsveränderungen	669	0,1	1.168	0,2	1.043	0,1	-125	-10,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.372	0,6	2.894	0,4	3.493	0,5	599	20,7
Gesamtleistung	551.486	100,0	677.464	100,0	706.871	100,0	29.407	4,3
Sonstige betriebliche Erträge	14.725	2,7	12.357	1,8	57.892	8,2	45.535	368,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-257.873	-46,8	-341.076	-50,3	-349.353	-49,4	-8.277	-2,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-56.875	-10,3	-85.547	-12,6	-89.228	-12,6	-3.681	-4,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-65.743	-11,9	-67.867	-10,0	-73.267	-10,4	-5.400	-8,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-16.709	-3,0	-18.391	-2,7	-18.776	-2,7	-385	-2,1
Abschreibungen	-37.773	-6,8	-33.944	-5,0	-35.290	-5,0	-1.346	-4,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-59.583	-10,8	-68.569	-10,1	-63.391	-9,0	5.178	7,6
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	71.655	13,1	74.427	11,1	135.458	19,1	61.031	82,0
Ergebnis at Equity bilanzierter Beteiligungen	24.161	4,4	24.042	3,5	22.467	3,2	-1.575	-6,6
Sonstiges Beteiligungsergebnis	5.759	1,0	6.898	1,0	7.926	1,1	1.028	14,9
Finanzerträge	5.097	0,9	2.649	0,4	2.178	0,3	-471	-17,8
Finanzaufwendungen	-8.261	-1,5	-8.454	-1,3	-8.659	-1,1	-205	-2,4
– davon u.a. Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Pensionsrückstellungen	-7.552		-7.967		-7.914			
Ertragsteuern	1.547	0,2	-1.217	-0,2	-363	-0,1	854	70,2
Jahresergebnis	99.958	18,1	98.345	14,5	159.007	22,5	60.662	61,7
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-405		80		321		241	
Ergebnisanteile der Aktionäre der GELSENWASSER AG	100.363		98.265		158.686		60.421	

* International Financial Reporting Standards

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
	Konzernabschluss	Konzernabschluss	Konzernabschluss
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.386	1.393	1.430
Erdgasabgabe (in Mio. kWh)	5.636	10.185	11.767
Wasserabgabe (in Mio. m ³)	237	221	238

Wasser und Gas Westfalen GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Wasser- und Energiesektor.

Das **Stammkapital** der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH) beträgt 250.000 T€. Die WGW GmbH ist verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB der Alleingesellschafterin Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG). Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

In der **Gesellschafterversammlung** der WGW GmbH ist die Stadt Dortmund mittelbar über die Vertreter der WGW Holding KG bzw. der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) vertreten.

Im Geschäftsjahr 2010 gehörten der **Geschäftsführung** an:

Jörg Jacoby
Frank Thiel

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist Mehrheitsaktionärin der GELSENWASSER AG und sichert damit den kommunalen Einfluss auf dieses Unternehmen.

III. Beteiligungen

Die WGW GmbH war zum 31. Dezember 2010 zu 92,93 % an der GELSENWASSER AG beteiligt. Die 3.194.401 Aktien im Besitz der WGW GmbH entsprachen einem Anteil von 95.834 T€ am Grundkapital (103.125 T€). Zwischen der WGW GmbH und der GELSENWASSER AG besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zeigt im Finanzanlagevermögen ausschließlich die Beteiligung an der GELSENWASSER AG. Die Forderungen beinhalten im Wesentlichen den Anspruch auf Ergebnisabführung abzüglich anrechenbarer Steuern. Daneben wird ein kurzfristiges Darlehen an DSW21 inklusive abgegrenzter Zinsen ausgewiesen (3.518 T€). Die WGW Holding KG hat der Kapitalrücklage im Berichtsjahr 37.000 T€ zugeführt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen den Kredit zur Finanzierung des Kaufpreises für die GELSENWASSER-Aktien und abgegrenzte Zinsen. Die verbesserte Eigenkapitalausstattung ermöglichte deutliche Darlehenstilgungen.

Die weiteren Verbindlichkeiten bestehen zu einem großen Teil gegenüber der WGW Holding KG. Sie beinhalten das abzuführende Ergebnis und einen kurzfristigen Kredit abzüglich anrechenbarer Steuern. Die Verbindlichkeiten resultieren außerdem aus Ansprüchen der Minderheitsaktionäre der GELSENWASSER AG auf Garantiedividende für das Jahr 2010 i.H.v. 2.982 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt, dass im Berichtsjahr 90.590 T€ (einschließlich 10.700 T€ Gewerbesteuerumlage) als Gewinnabführung von der GELSENWASSER AG vereinnahmt wurden. Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus dem Kaufpreiskredit sowie aus Aufwendungen für die Zinssicherung. Die WGW GmbH führte einen Betrag i.H.v. 75.183 T€ (einschließlich 10.700 T€ Gewerbesteuerumlage) an die WGW Holding KG ab.

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer. Mit den kaufmännischen Arbeiten wurde DSW21 auf Basis eines Dienstleistungsvertrages betraut.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der WGW GmbH wird von der Ergebnissituation der GELSENWASSER AG geprägt.

Über DSW21 bestehen indirekte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	997.299	93,1	997.299	93,0	997.299	92,8	0	
davon:								
– Finanzanlagen	997.299		997.299		997.299			
Umlaufvermögen	73.463	6,8	74.757	7,0	77.341	7,2	2.584	3,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	70.906		72.566		77.318			
– Guthaben bei Kreditinstituten	2.557		2.191		23			
Rechnungsabgrenzungsposten	558	0,1	426		293		-133	-31,2
Bilanzsumme	1.071.320	100,0	1.072.482	100,0	1.074.933	100,0	2.451	0,2
Passiva								
Eigenkapital	584.513	54,6	622.513	58,0	659.513	61,4	37.000	5,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	250.000		250.000		250.000			
– Kapitalrücklage	334.513		372.513		409.513			
Rückstellungen	1.664	0,2	1.701	0,2	1.867	0,2	166	9,8
Verbindlichkeiten	485.143	45,2	448.268	41,8	413.553	38,4	-34.715	-7,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	429.120		386.749		346.162			
Bilanzsumme	1.071.320	100,0	1.072.482	100,0	1.074.933	100,0	2.451	0,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2008	2009	2010	Ergebnis	
	T€	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
				T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	2	0	0	0	
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	-36	-36	-36	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-329	-67	-67	0	
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	85.884	88.430	90.590	2.160	2,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.424	235	72	-163	-69,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23.682	-17.312	-15.376	1.936	11,2
– davon an verbundene Unternehmen	-414	-252	-15		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	65.263	71.250	75.183	3.933	5,5
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-56.963	-60.850	-64.483	-3.633	-6,0
Aufwendungen aus Gewerbesteuerumlage	-8.300	-10.400	-10.700	-300	-2,9
Jahresergebnis	0	0	0	0	

Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Wasser- und Energiesektor sowie das Führen eines eigenen Betriebes auf diesem Gebiet.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	125.000	50
Stadtwerke Bochum GmbH (SWB)	125.000	50
Kommanditkapital zum 31.12.2010	250.000	100

Komplementärin der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG) ist die Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die **Geschäftsführung** wird von der Komplementärin wahrgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die WGW Holding KG ist alleinige Gesellschafterin der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH). Deren Gesellschaftszweck besteht in dem Erwerb und der Verwaltung der Mehrheitsbeteiligung an der GELSENWASSER AG.

Neben der Holdingfunktion betreibt die WGW Holding KG den von der Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH übernommenen Geschäftsbereich Fernwärmeversorgung.

III. Beteiligungen

Die WGW Holding KG hielt zum 31. Dezember 2010 sämtliche Anteile an der WGW GmbH. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch die als Finanzanlage ausgewiesenen Anteile an der WGW GmbH geprägt. Im Berichtsjahr haben DSW21 und SWB aus der Gewinnausschüttung für das Vorjahr 37.000 T€ als Rücklagekapital zur Verfügung gestellt. Die Mittel wurden mit dem Ziel eines zügigen Schuldenabbaus kapitalstärkend an die WGW GmbH weitergeleitet. Die Forderungen bestehen größtenteils gegenüber der WGW GmbH. Sie zeigen die Ansprüche auf Ergebnisabführung (64.483 T€) und aus einer kurzfristigen Kreditvergabe (8.635 T€), saldiert mit Verbindlichkeiten aus anrechenbaren Steuern (8.957 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten hauptsächlich die den Darlehenskonten der Kommanditisten gutgeschriebenen Gewinnanteile 2010.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt als wesentlichen Ertrag die Gewinnabführung der WGW GmbH (einschließlich 10.700 T€ Gewerbesteuerumlage). Aus dem Fernwärmegeschäft resultierte ein Gewinn i.H.v. 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €).

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer, sondern greift auf Leistungen von DSW21 und SWB zurück.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** wird maßgeblich von der Gewinnabführung der WGW GmbH bzw. der GELSENWASSER AG bestimmt.

Es bestehen keine direkten **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Die Stadt Dortmund ist über DSW21 indirekt an den Risiken und Ergebnissen der WGW Holding KG beteiligt.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	587.905	91,3	625.658	90,7	662.432	90,5	36.774	5,9
davon:								
– Sachanlagen	3.390		3.143		2.917			
– Finanzanlagen	584.515		622.515		659.515			
Umlaufvermögen	56.120	8,7	63.894	9,3	69.236	9,5	5.342	8,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54.199		59.322		65.826			
– Guthaben bei Kreditinstituten	1.921		4.572		3.410			
Bilanzsumme	644.025	100,0	689.552	100,0	731.668	100,0	42.116	6,1
Passiva								
Eigenkapital	591.034	91,8	629.034	91,2	666.034	91,0	37.000	5,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	250.000		250.000		250.000			
– Kapitalrücklage	341.034		379.034		416.034			
Zuschüsse	724	0,1	697	0,1	793	0,1	96	13,8
Rückstellungen	1.238	0,2	6.589	1,0	7.277	1,0	688	10,4
Verbindlichkeiten	51.029	7,9	53.232	7,7	57.564	7,9	4.332	8,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	49.847		52.780		56.516			
Bilanzsumme	644.025	100,0	689.552	100,0	731.668	100,0	42.116	6,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	5.316	100,0	5.549	100,0	5.920	100,0	371	6,7
Gesamtleistung	5.316	100,0	5.549	100,0	5.920	100,0	371	6,7
Sonstige betriebliche Erträge	60	1,1	60	1,1	86	1,5	26	43,3
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.425	-64,4	-3.631	-65,4	-3.978	-67,2	-347	-9,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-414	-7,8	-343	-6,2	-430	-7,3	-87	-25,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-702	-13,2	-546	-9,8	-456	-7,7	90	16,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-376	-7,1	-443	-8,0	-408	-6,9	35	7,9
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	65.263	>1.000	71.250	>1.000	75.183	>1.000	3.933	5,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	101	1,9	47	0,8	8	0,1	-39	-83,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.020	-19,2	-773	-13,9	-562	-9,5	211	27,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	64.803	>1.000	71.170	>1.000	75.363	>1.000	4.193	5,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.365	-157,4	-11.281	-203,3	-10.700	-180,7	581	5,2
Jahresergebnis	56.438	>1.000	59.889	>1.000	64.663	>1.000	4.774	8,0

Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, insbesondere der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG).

Das **Stammkapital** der Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH (WGW Beteiligungsg-GmbH) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	12,5	50
Stadtwerke Bochum GmbH	12,5	50
Stammkapital zum 31.12.2010	25,0	100

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Jörg Jacoby
Dietmar Spohn
Frank Thiel

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Tätigkeit der WGW Beteiligungs-GmbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion für die WGW Holding KG.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** und der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesenen Beträge entsprechen dem geringfügigen Geschäftsumfang. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus der Haftungsvergütung der WGW Holding KG.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Über DSW21 bestehen indirekte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	25	100,0	27	100,0	28	100,0	1	3,7
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		1		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	24		26		28			
Bilanzsumme	25	100,0	27	100,0	28	100,0	1	3,7
Passiva								
Eigenkapital	25	100,0	27	100,0	28	100,0	1	3,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	1		1		1			
– Gewinn-/Verlustvortrag	-2		0		1			
– Jahresergebnis	1		1		1			
Bilanzsumme	25	100,0	27	100,0	28	100,0	1	3,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2008	2009	2010	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€
	T€	T€	T€	
Sonstige betriebliche Erträge	1	1	1	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	1	1	1	0

RWE Aktiengesellschaft

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind vornehmlich die Beschaffung und Erzeugung von sowie die Versorgung und der Handel mit Energie und Energieträgern einschließlich Bau und Betrieb von Transportsystemen für Energie und Energieträger.

Das **Grundkapital** der RWE AG beträgt unverändert 1.439.756.800 € und ist ein  teilt in 523.405.000 Stück Stammaktien und 39.000.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die Stadt Dortmund ist direkt mit 1.915 Stammaktien an der RWE AG beteiligt. Darüber hinaus bestehen über die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und die KEB-Gruppe indirekte Beteiligungen i.H.v. 22.366.619 Stück Stammaktien.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Hauptversammlung** ist der Stadtkämmerer.

Herr Oberbürgermeister a.D. Dr. Gerhard Langemeyer war im Berichtsjahr Mitglied im Aufsichtsrat der RWE AG. In der Hauptversammlung der RWE AG vom 19. April 2011 wurde Herr Oberbürgermeister Ullrich Sierau in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Ratsmitglied Ernst Prüse gehört dem Aufsichtsrat der RWE Deutschland AG an. Herr Ulrich Monegel ist Mitglied im Beirat der RWE Effizienz GmbH.

Der **Vorstand** bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Jürgen Großmann, Vorsitzender
Dr. Leonhard Birnbaum
Alwin Fitting
Dr. Ulrich Jobs, bis 30.09.2010
Dr. Rolf Pohlrig
Dr. Rolf Martin Schmitz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Stromerzeugung im Konzern stieg im Vergleich zum Vorjahr von 187,2 Mrd. kWh auf 225,3 Mrd. kWh. Damit produzierte RWE 20 % mehr eigenen Strom als 2009. Inklusive des konzernexternen Strombezugs von 104,4 Mrd. kWh ergab sich ein Stromaufkommen aus Eigenerzeugung und Fremdbezug von 329,7 Mrd. kWh (Vorjahr: 300,0 Mrd. kWh).

Mit Strom versorgt wurden in Deutschland 6,7 Mio. Kunden, in den Niederlanden und in Belgien 2,3 Mio., in Großbritannien 4,0 Mio., in Polen und Ungarn 3,1 Mio., damit insgesamt rd. 16,1 Mio. Stromkunden.

Im Geschäftsfeld Gas wurden auf dem deutschen Markt 97,6 Mrd. kWh gegenüber 94,9 Mrd. kWh im Vorjahr verkauft. Der Anstieg ergab sich aus dem erhöhten Heizwärmebedarf der Privathaushalte.

Mit Gas versorgt wurden auf dem deutschen Markt 1,1 Mio. Kunden, in den Niederlanden und Belgien 2,0 Mio., in Großbritannien 2,6 Mio., in Zentral- und Osteuropa 2,2 Mio., damit insgesamt 7,9 Mio. Gaskunden.

III. Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2010 hat RWE 445 Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Die Anzahl der at-Equity-bilanzierten Beteiligungen beträgt 121.

Nachdem RWE am 30. September 2009 100 % des stimmberechtigten Eigenkapitals des niederländischen Energieversorgers Essent N.V. erworben hatte, wurde der Unternehmenszusammenschluss zum 30. September 2010 abschließend festgestellt.

RWE hatte sich im Jahr 2009 gegenüber der EU-Kommission verpflichtet, seine Anteile an der Thyssengas GmbH zu verkaufen, in der das deutsche Gasfernleitungsnetz zusammengefasst ist. Im Dezember 2010 hat RWE einen Vertrag über den Verkauf des 100 %igen Anteils an der Thyssengas GmbH geschlossen. Die Kartellbehörde stimmte dem im Dezember 2010 und die EU-Kommission Ende Januar 2011 zu.

Aus dem Joint Venture mit GDF Suez, Frankreich, und Iberdrola, Spanien, zur Errichtung des Kernkraftwerkprojektes Cernavoda in Rumänien stieg RWE im Januar 2011 aus. RWE war an dem Joint Venture mit lediglich 9,15 % beteiligt.

Im Februar 2011 veräußerte RWE seine 24,6 %ige Beteiligung am Rostocker Steinkohlekraftwerk an die RheinEnergie AG, Köln.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der RWE-Konzern weist zum Ende des Berichtsjahres eine **Bilanzsumme** von 93,1 Mrd. € aus. Die Eigenkapitalquote stieg aufgrund der Ertragskraft des Unternehmens von 14,7 % auf 18,7 %. Das langfristig gebundene Vermögen war zum Bilanzstichtag in voller Höhe durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel gedeckt.

Bei der **Gewinn- und Verlustrechnung** des Konzerns ist ein Anstieg der Umsatzerlöse von 46.191 Mio. € auf 50.722 Mio. €, entsprechend 9,8 %, zu verzeichnen, da mit Ausnahme von Trading/Gas Midstream alle Unternehmensbereiche deutliche Zuwächse erzielten und sich die Ertragslage des RWE-Konzerns im Berichtsjahr insgesamt verbesserte.

Bilanz – nach IFRS* –	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	Konzernabschluss Mio. €	%	Konzernabschluss Mio. €	%	Konzernabschluss Mio. €	%	Mio. €	%
Aktiva								
Langfristiges Vermögen	41.763	44,7	56.563	60,5	60.465	65,0	3.902	6,9
davon:								
– Immaterielle Vermögenswerte	11.202		17.320		17.350		30	0,2
– Sachanlagen	21.762		28.627		32.237		3.610	12,6
– Investment Properties	180		182		162		-20	-11,0
– At-Equity bilanzierte Beteiligungen	3.268		3.736		3.694		-42	-1,1
– Übrige Finanzanlagen	681		709		750		41	5,8
– Finanzforderungen	1.314		1.118		1.042		-76	-6,8
– Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.192		2.488		2.213		-275	-11,1
– Ertragsteueransprüche	555		507		626		119	23,5
– Latente Steuern	1.609		1.876		2.391		515	27,5
Kurzfristiges Vermögen	51.667	55,3	36.875	39,5	32.612	35,0	-4.263	-11,6
davon:								
– Vorräte	2.540		3.115		3.293		178	5,7
– Finanzforderungen	4.419		3.422		2.746		-676	-19,8
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.415		9.530		9.485		-45	-0,5
– Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16.106		13.784		10.484		-3.300	-23,9
– Ertragsteueransprüche	493		660		543		-117	-17,7
– Wertpapiere	7.735		3.290		3.196		-94	-2,9
– Flüssige Mittel	1.249		3.074		2.476		-598	-19,5
– Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	8.710		0		389		389	
Bilanzsumme	93.430	100,0	93.438	100,0	93.077	100,0	-361	
Passiva								
Eigenkapital	13.140	14,0	13.717	14,7	17.417	18,7	3.700	27,0
davon:								
– Anteile des RWE-Konzerns	11.587		12.792		14.574		1.782	13,9
– Anteile anderer Gesellschafter	1.553		925		2.843		1.918	207,4
Langfristige Schulden	36.793	39,4	45.633	48,8	45.162	48,5	-471	-1,0
davon:								
– Rückstellungen	21.072		22.315		23.485		1.170	5,2
– Finanzverbindlichkeiten	11.154		17.019		15.908		-1.111	-6,5
– Übrige Verbindlichkeiten	2.984		3.972		3.584		-388	-9,8
– Latente Steuern	1.583		2.327		2.185		-142	-6,1
Kurzfristige Schulden	43.497	46,6	34.088	36,5	30.498	32,8	-3.590	-10,5
davon:								
– Rückstellungen	5.685		5.829		5.572		-257	-4,4
– Finanzverbindlichkeiten	2.329		3.127		3.902		775	24,8
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.031		9.697		8.415		-1.282	-13,2
– Ertragsteuerverbindlichkeiten	112		218		90		-128	-58,7
– Zur Veräußerung bestimmte Schulden	6.714		0		143		143	
– Übrige Verbindlichkeiten	17.626		15.217		12.376		-2.841	-18,7
Bilanzsumme	93.430	100,0	93.438	100,0	93.077	100,0	-361	

* International Financial Reporting Standards

Der Materialaufwand, der neben den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen auch die Aufwendungen für den Einsatz und die Entsorgung von Kernbrennstoffen enthält, erhöhte sich von 29.838 Mio. € auf 33.176 Mio. € und damit um 10,6 %.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr leicht von 4.610 Mio. € auf 4.873 Mio. €. Änderungen des Konsolidierungskreises erhöhten den Personalaufwand um 278 Mio. €. Die Mitarbeiterzahl im Konzern (ohne American Water) lag im Durchschnitt des Berichtsjahres, umgerechnet in Vollzeitstellen, bei 71.001 und damit um 2.173 über dem Vorjahreswert. Zusätzlich beschäftigte RWE im Durchschnitt des Berichtsjahres 2.800 Auszubildende, damit 44 mehr als im Vorjahr und bildet weiterhin mehr als zur Deckung des eigenen Bedarfs erforderlich aus.

Für das Geschäftsjahr 2010 wurde eine Dividende von 3,50 € je Aktie ausgeschüttet. Bezogen auf das nachhaltige Nettoergebnis des Konzerns ergab sich damit eine Ausschüttungsquote von 56 %. Für die Folgejahre wird eine

Ausschüttungsquote zwischen 50 und 60 % des nachhaltigen Nettoergebnisses angestrebt. Ob sich dies angesichts des beschleunigten Ausstiegs aus der Atomstromproduktion und eines damit verbundenen mittelfristigen Wegfalls von bis zu 20 % der Erzeugungsleistung wird realisieren lassen, kann zur Zeit nicht hinreichend prognostiziert werden. Von einem spürbaren Rückgang der Dividende ist auszugehen. Bei der Beurteilung der weiteren **wirtschaftlichen Entwicklung** sind ebenfalls die Belastungen aus der ab dem 01.01.2011 für alle neu genutzten Kernbrennelemente wirksamen Kernbrennelementesteuer und aus den ab dem 1. Januar 2013 erwerbspflichtig werdenden CO₂-Emissionsrechten zu berücksichtigen.

Für das Geschäftsjahr 2010 erhielt die Stadt Dortmund für ihre direkt gehaltenen 1.915 Aktien eine Dividende i.H.v. 6.702,50 €, die nach Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag zu einer Netto-Einnahme von 5.641,83 € im **städtischen Haushalt** führte. Der maßgeblich höhere Ertrag erwächst aus den von DSW21 gehaltenen Aktien und kommt auf diesem Weg der Stadt Dortmund zugute.

Gewinn- und Verlustrechnung – nach IFRS* –	2008		2009		2010		Ergebnis	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	47.500	99,6	46.191	99,5	50.722	99,6	4.531	9,8
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	112	0,2	44	0,1	-20		-64	-145,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	92	0,2	210	0,4	219	0,4	9	4,3
Gesamtleistung	47.704	100,0	46.445	100,0	50.921	100,0	4.476	9,6
Sonstige betriebliche Erträge	933	2,0	1.610	3,5	1.276	2,5	-334	-20,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-28.660	-60,1	-26.170	-56,3	-29.169	-57,3	-2.999	-11,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.026	-8,4	-3.668	-7,9	-4.007	-7,9	-339	-9,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.633	-7,6	-3.761	-8,1	-3.946	-7,7	-185	-4,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-782	-1,6	-849	-1,8	-927	-1,8	-78	-9,2
Abschreibungen	-2.246	-4,7	-2.357	-5,1	-3.213	-6,3	-856	-36,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.403	-7,1	-3.924	-8,4	-4.428	-8,7	-504	-12,8
Erträge aus Beteiligungen	454	1,0	262	0,6	407	0,8	145	55,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.862	3,9	1.699	3,7	1.248	2,5	-451	-26,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.337	-7,0	-3.689	-7,9	-3.184	-6,3	505	13,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.866	10,4	5.598	12,3	4.978	9,8	-620	-11,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.423	-3,0	-1.858	-4,0	-1.376	-2,7	482	25,9
Nicht fortgeführte Aktivitäten	-567	-1,2	91	0,2	0		-91	-100,0
Jahresergebnis	2.876	6,2	3.831	8,5	3.602	7,1	-229	-6,0
Anteile anderer Gesellschafter	-318		-260		-294			
Nettoergebnis	2.558		3.571		3.308			

* International Financial Reporting Standards

Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen.

Die kommunalen Aktionäre in der Vka hielten im Berichtsjahr 44,19 Mio. Stück Aktien der RWE AG und damit 8,44 % des Kapitals. Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 31.720 €. Die Stammeinlagen betragen 520 €. Die Stadt Dortmund ist mit 1,64 % an der Gesellschaft beteiligt.

Den Vorsitz in der **Gesellschafterversammlung** führte mit Wirkung vom 10. Mai 2010 Herr Oberbürgermeister Ullrich Sierau.

Dem **Gesellschafterausschuss** gehören 19 persönlich gewählte Mitglieder an. Die Stadt Dortmund bzw. die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) wird von folgenden Mitgliedern vertreten:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender, ab 10.05.2010
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Frank Hengstenberg, Ratsmitglied, bis 21.04.2010
Ulrich Monegel, Ratsmitglied, ab 22.04.2010
Mario Krüger, Ratsmitglied, bis 21.04.2010
Dr. Jürgen Brunsing, Ratsmitglied, ab 22.04.2010
Jörg Jacoby, DSW21
Manfred Kossack, DSW21

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, Vorsitzender des Vorstandes von DSW21
Bodo Strototte, Geschäftsführer der Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Vereinigung vertritt die Interessen der kommunalen Anteilseigner der RWE AG aus dem westfälischen Raum. Ferner informiert die Vka die einzelnen kommunalen Gesellschafter über die Belange der RWE AG und leistet insbesondere im kommunalen Raum Aufklärung über die besondere wirtschafts- und kommunalpolitische Bedeutung der RWE AG für ihre Anteilseigner.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Ein Guthaben bei Kreditinstituten über 33 T€ wird mit einem Teilbetrag von 32 T€ als Festgeldanlage unterhalten.

Abgesehen von der Stammeinlage bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**.

KEB Holding Aktiengesellschaft

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** beschränkt sich im Wesentlichen auf das Halten der Anteile an der RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (RWEB).

Das **Grundkapital** der KEB Holding AG beträgt zum 30. September 2010 1.600 T€. Die Stadt Dortmund ist mit nominell 160 € (0,01 %) an der Gesellschaft beteiligt. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) ist mit nominell 1.042 T€ (65,12 %) an der Gesellschaft beteiligt.

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft beginnt am 1. Oktober eines Jahres und endet am 30. September des folgenden Jahres.

Den Vorsitz in der **Hauptversammlung** führte bis zum 30. Juni 2010 der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Oberbürgermeister a.D. Dr. Gerhard Langemeyer. Seit dem 1. Dezember 2010 führt Herr Oberbürgermeister Ullrich Sierau den Vorsitz.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus zwölf Mitgliedern. Im Berichtsjahr waren für die Stadt Dortmund bzw. DSW21 im Aufsichtsrat folgende Mitglieder vertreten:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister a.D., Vorsitzender, bis 30.06.2010

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender, ab 01.12.2010

Ernst Prüsse, Ratsmitglied

Frank Hengstenberg, Ratsmitglied, bis 05.03.2010

Ulrich Monegel, Ratsmitglied, ab 21.04.2010

Petra Bohle, DSW21

Der **Vorstand** der Gesellschaft bestand aus:

Jörg Jacoby, DSW21

Bodo Strototte, Westf.-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist eine reine Vermögensverwaltungsgesellschaft, die ausschließlich als kommunale Holdinggesellschaft tätig wird.

III. Beteiligungen

Die KEB Holding AG hielt 50 % des Kapitals der RWEB bei deren Gründung. Durch die zwischenzeitliche Aufnahme zusätzlicher Kommanditisten bei der RWEB und Einbringung weiterer Aktien an der RWE AG liegt dieser Anteil bei 34,12 % per 30. September 2010. Die Aufnahme zusätzlicher Partner und Einbringung weiterer Aktienpakete wurde erforderlich, um das Schachtelprivileg auch nach Anhebung der Schachtelbeteiligungsgrenze von mindestens 10 % auf 15 % am Grundkapital der RWE AG weiter in Anspruch nehmen zu können.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** sind die Zugänge bei den Finanzanlagen auf den weiteren Erwerb einer Aktienbeteiligung im Umfang von 350.000 Stück Aktien an der RW Holding AG zurückzuführen. Zusammen mit dem Vorjahreserwerb von 2.904.800 Stück RW Holding AG-Aktien hält die KEB Holding AG seit dem 1. März 2010 einen Bestand von 3.254.800 Stück Stammaktien der RW Holding AG.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft wird von den Dividendenzahlungen der RWE AG bestimmt, die über die RWEB an sie ausgeschüttet werden. Die Erträge aus Beteiligungen resultieren mit 110.014 T€ im Wesentlichen aus der Entnahme der Dividende der RWE AG aus der RWEB. Zusätzlich wurde ein Altgewinn/Restgewinn i.H.v. 1.026 T€ realisiert. Ursächlich für den Rückgang der Erträge aus verbundenen Unternehmen insgesamt ist die von 4,50 € auf 3,50 € gesunkene Dividende der RWE AG.

Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Gesellschafter- und Bankdarlehen. Der deutliche Anstieg im Berichtsjahr ist auf die Finanzierung eines Anteilserwerbs an der RW Holding AG zurückzuführen.

Bei der Beurteilung der weiteren **wirtschaftlichen Entwicklung** ist von einem Rückgang der Dividendeneinnahmen auszugehen, da die Ertragslage der RWE AG durch den absehbaren Ausstieg aus der Kernkraft, die

ab dem Jahr 2011 wirksam werdende Steuer auf Kernbrennelemente und die ab dem Jahr 2013 in Kraft tretende Pflicht zum Erwerb von CO₂-Zertifikaten belastet wird.

Eine **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** ergibt sich über die von der KEB Holding AG an die Stadt Dortmund weiter-

geleitete Dividende der RWE AG. Sie wurde im Jahr 2010 mit netto 4.722,17 € ermittelt. Der maßgeblich höhere Ertrag fließt DSW21 zu und kommt auf diesem Weg der Stadt Dortmund zugute.

Bilanz	30.09.2008		30.09.2009		30.09.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	414.287	89,2	586.927	86,0	605.759	87,0	18.832	3,2
davon:								
– Finanzanlagen	414.287		586.927		605.759			
Umlaufvermögen	50.275	10,8	95.803	14,0	90.686	13,0	-5.117	-5,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.054		64.455		73.235			
– Forderungen gegen Gesellschafter	9.460		30.830		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	12.761		518		17.451			
Rechnungsabgrenzungsposten	12		12		12		0	
Bilanzsumme	464.574	100,0	682.742	100,0	696.457	100,0	13.715	2,0
Passiva								
Eigenkapital	325.050	70,0	402.116	58,9	423.441	60,8	21.325	5,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.600		1.600		1.600			
– Kapitalrücklage	1.626		1.626		1.626			
– Gewinnrücklagen	226.367		241.127		313.227			
– Bilanzergebnis	95.457		157.763		106.988			
Rückstellungen	10		2.093	0,3	2.075	0,3	-18	-0,9
Verbindlichkeiten	139.514	30,0	278.533	40,8	270.941	38,9	-7.592	-2,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		41.000		33.423			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	90.875		90.875		90.875			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	48.639		146.643		146.643			
Bilanzsumme	464.574	100,0	682.742	100,0	696.457	100,0	13.715	2,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2007/2008		2008/2009		2009/2010		Ergebnis	
	T€		T€		T€		– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-71		-210		-112		98	46,7
Erträge aus verbundenen Unternehmen	92.547		143.091		111.057		-32.034	-22,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.065		493		169		-324	-65,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.645		-6.562		-11.564		-5.002	-76,2
– davon an verbundene Unternehmen	-3.706		-3.517		-3.517			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	86.896		136.812		99.550		-37.262	-27,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	272		-1.763		339		2.102	119,2
Außerordentliches Ergebnis	0		14.941		0		-14.941	-100,0
Jahresergebnis	87.168		149.990		99.889		-50.101	-33,4
Gewinnvortrag	8.289		7.773		7.099			
Bilanzergebnis	95.457		157.763		106.988			

RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art, speziell von Beteiligungen auf dem Energiesektor, sowie die Beratung und Unterstützung von unmittelbaren und mittelbaren kommunalen Gesellschaftern in Fragen der Energiewirtschaft und -politik.

Die Gesellschaft wurde mit Beschluss vom 8. November 2006 von der Kapitalgesellschaft RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH in die Personengesellschaft RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (RWEB) umgewandelt. Das seinerzeitige Stammkapital der Gesellschaft wurde unverändert in Kommanditkapital überführt und betrug 100.100 €.

Durch Kapitalaufstockungen und Aufnahme neuer Gesellschafter beträgt das **Kommanditkapital** zum Ende des Berichtsjahres 159.000 €.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in €	in %
KEB Holding AG, Dortmund	54.715	34,41
RW Holding AG, Düsseldorf	50.050	31,48
Übrige Gesellschafter	54.235	34,11
Kommanditkapital zum 31.07.2010	159.000	100,00

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft beginnt am 1. August eines jeden Jahres und endet am 31. Juli des folgenden Jahres.

Die **Geschäftsführung** obliegt der Komplementärin, der RWEB Verwaltungs GmbH. Der Geschäftsführung gehörten im Berichtsjahr an:

Andreas Hillebrand, Leiter Beteiligungsmanagement Stadt Essen
Heinz-Eberhard Holl, RW Holding AG
Ralf Josten, RW Holding AG
Guntram Pehlke, Dortmunder Stadtwerke AG
Bodo Strototte, Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die RWEB ist eine reine Beteiligungsgesellschaft, deren Aufgabe sich auf den Erwerb und die Verwaltung von Anteilen, insbesondere an der RWE AG, beschränkt.

III. Beteiligungen

Die KEB Holding AG und die RW Holding AG hatten im Jahr 2002 jeweils 29.047.992 Stammaktien an der RWE AG in die seinerzeitige RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH eingebracht. Mit 58.095.984 Stückaktien der RWE AG hielt die Gesellschaft eine gewerbsteuerliche Schachtelbeteiligung von 10,33 % am Grundkapital der RWE AG.

Durch die Unternehmenssteuerreform 2008 wurde die Grenze für das gewerbsteuerliche Schachtelprivileg von 10 % auf 15 % heraufgesetzt. Im Wege der unentgeltlichen Wertpapierleihe seitens neuer Partner aus dem kommunalen Bereich konnte der Bestand an RWE Aktien der RWEB zum Bilanzstichtag auf 92.280.534 Stück erhöht werden. Mit der auf 16,41 % angehobenen Schachtelbeteiligung ist die Gesellschaft größter Einzelaktionär bei der RWE AG.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der RWEB wird bestimmt durch ihre Beteiligungen i.H.v. 4.783.967 T€ (Vorjahr: 4.514.152 T€). Sie beinhalten die Aktien an der RWE AG. Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus den Zugängen seitens neu gewonnener Partner.

Das Eigenkapital am Bilanzstichtag beläuft sich auf 1.709.650 T€. Die geringfügige Verminderung um 0,1 % gegenüber dem Vorjahr ist auf Entnahmen von Alt- und Restgewinnen aus Vorjahren aus der Kapitalrücklage zurückzuführen.

Die Rückstellungen i.H.v. 600 T€ betreffen zum einen die Gewerbesteuer mit 480 T€, zum anderen IHK-Beiträge, den erwarteten Aufwand für die Erteilung verbindlicher Auskünfte, ausstehende Depotkosten sowie die Kosten für die Jahresabschlussprüfung i.H.v. 120 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der RWEB wird durch die RWE-Dividende bestimmt. Im Berichtsjahr schüttete die RWE AG eine Dividende von 3,50 € je Aktie aus, die bei der RWEB zu Erträgen aus Beteiligungen i.H.v. 325.724 T€ führte. Die Erträge lagen um 18,7 %

niedriger als im Vorjahr, da die Vorjahresdividende der RWE AG 4,50 € betrug.

Eine unmittelbare **Verflechtung mit dem Haushalt** der Stadt Dortmund ist nicht gegeben. Eine indirekte Verflechtung ergibt sich aus der Durchleitung der RWE-Dividendenzahlungen an DSW21.

Bilanz	31.07.2008		31.07.2009		31.07.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	4.427.025	99,9	4.514.152	99,9	4.783.967	100,0	269.815	6,0
davon:								
– Finanzanlagen	4.427.025		4.514.152		4.783.967			
Umlaufvermögen	6.345	0,1	4.849	0,1	2.169		-2.680	-55,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12		0		0			
– Forderungen gegen Gesellschafter	22		65		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	6.311		4.784		2.169			
Rechnungsabgrenzungsposten	23		28		50		22	78,6
Bilanzsumme	4.433.393	100,0	4.519.029	100,0	4.786.186	100,0	267.157	5,9
Passiva								
Eigenkapital	1.714.029	38,7	1.711.998	37,9	1.709.650	35,7	-2.347	-0,1
davon:								
– Kommanditkapital	151		153		153			
– Kapitalrücklage	1.713.853		1.711.820		1.709.472			
– Sonderrücklage eigene Anteile	25		25		25			
Rückstellungen	386		925		600		-325	-35,1
Verbindlichkeiten	2.718.978	61,3	2.806.106	62,1	3.075.936	64,3	269.830	9,6
davon:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.718.978		2.806.106		3.075.936			
Bilanzsumme	4.433.393	100,0	4.519.029	100,0	4.786.186	100,0	267.158	5,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2007/2008		2008/2009		2009/2010		Ergebnis	
	T€		T€		T€		– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Sonstige betriebliche Erträge	0		31		24		-7	-22,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-471		-183		-202		-19	-10,4
Erträge aus Beteiligungen	275.456		400.475		325.724		-74.751	-18,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	123		128		22		-106	-82,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-173		-60		113	65,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	275.108		400.278		325.508		-74.763	-18,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.099		-2.372		-1.586		786	33,1
Jahresergebnis	273.009		397.906		323.922		-73.977	-18,6

Entsorgung

EDG Holding GmbH (vormals Entsorgung Dortmund GmbH)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Entsorgung und Stadtreinigung sowie die Erbringung anderer damit zusammenhängender Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der EDG Holding GmbH beträgt unverändert 36,0 Mio. €.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	18.360	51
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	17.640	49
Stammkapital zum 31.12.2010	36.000	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister. Er lässt sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus zwölf Mitgliedern, davon jeweils sechs Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Im Berichtsjahr 2010 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ernst Prüsse, Ratsmitglied, Vorsitzender
Wolfgang Birk, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender, bis 31.03.2010
Detlef Neuhaus, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender, ab 11.06.2010
Bianca Herrmann, Arbeitnehmervertreterin
Jörg Jacoby, DSW21
Jörg Koburg, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Manfred Kossack, DSW21
Dagmar Kuhlmann, Arbeitnehmervertreterin
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Guntram Pehlke, DSW21
Jürgen Queisler, Arbeitnehmervertreter, ab 01.04.2010
Roland Spieß, Arbeitnehmervertreter
Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Klaus Niesmann, Hauptgeschäftsführer
Peter Niermann, bis 28.02.2010
Frank Hengstenberg, ab 01.03.2010

Mit Wirkung vom 1. April 2011 wurde Herr Wolfgang Birk zum weiteren Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Mit Wirkung zum 1. Juli 2010 wurde das operative Geschäft der bisherigen Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) auf die bereits vor einigen Jahren zu diesem Zweck gegründete Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft (DOKEG) übertragen. Die EDG wurde hierbei in EDG Holding GmbH, die DOKEG in EDG Entsorgung Dortmund GmbH umfirmiert.

In diesem Zusammenhang sind außerdem die folgenden wesentlichen Leistungsverträge zwischen der Gesellschaft und der Stadt Dortmund mit Wirkung zum 1. Juli 2010 auf die EDG Entsorgung Dortmund GmbH übergegangen:

- ▶ Entsorgungsvertrag (Auftrag an die EDG, die der Entsorgungspflicht der Stadt unterliegenden Abfälle zu entsorgen – Vergütung erfolgt auf Selbstkostenbasis gemäß § 7 Preisverordnung 30/53)
- ▶ Deponiebetriebsvertrag (im Wesentlichen Beauftragung der EDG mit Planung, Bau, Betrieb und Sanierung städtischer Deponien – Vergütung erfolgt auf Selbstkostenbasis gemäß § 7 Preisverordnung 30/53)
- ▶ Straßenreinigungsvertrag (Übertragung der Straßenreinigungsarbeiten auf die EDG – Vergütung analog zur Regelung des Entsorgungsvertrages)

Zudem wurden die Mitarbeiter der Gesellschaft auf die EDG Entsorgung Dortmund GmbH übergeleitet. Nach der Ausgliederung besteht die Geschäftstätigkeit der EDG Holding GmbH im Wesentlichen aus der Verpachtung von Grundstücken und dem Halten von Beteiligungen.

III. Beteiligungen

Die nachfolgende Tabelle stellt die Beteiligungen der EDG Holding GmbH zum 31. Dezember 2010 im Überblick dar.

Beteiligungsverhältnisse der EDG Holding zum 31.12.2010

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	Ergebnis- beitrag 2010 T€
I. Verbundene Unternehmen				
DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH	100,00	2.000	511	–
EDG Entsorgung Dortmund GmbH	100,00	50	11.708	1.022
Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH	51,00	255	130	288
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH	74,90	383	7.498	2.410
MVA Hamm Betreiber-GmbH	12,20	63	63	362
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	58,00	122	131	691
MVA Hamm Eigentümer-GmbH	57,38	2.955	11.168	3.964
Welge Entsorgung GmbH	100,00	1.000	564	–
DOLOG - Dortmunder Logistikgesellschaft mbH	100,00	50	50	–
DOREG Dortmunder Recycling GmbH	75,10	376	376	283
II. Beteiligungsunternehmen				
AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG		Kommanditanteil		
	24,50	6	9	1.400
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	20,00	200	2.713	244
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft	20,00	5	459	120
MK-Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH	50,00	13	15	38
MK-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG		Kommanditanteil		
	50,00	1.400	1.403	0

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Bilanzsumme der EDG Holding GmbH hat sich aufgrund der Ausgliederung des operativen Bereichs zum 1. Juli 2010 von 106.707 T€ auf 59.653 T€ reduziert. Die Aktivseite ist im Wesentlichen durch die Finanzanlagen der Gesellschaft geprägt. Die Finanzanlagen bestehen insbesondere aus Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, die der Durchführung von Entsorgungsaufgaben dienen (z.B. der thermischen Entsorgung von Abfällen in den Müllverbrennungsanlagen (MVA) Hamm, Hagen und Iserlohn oder dem Papierrecycling). Die darin enthaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich hauptsächlich durch die Ausgliederung um 9.173 T€ erhöht. Der insgesamt zu verzeichnende Rückgang der Finanzanlagen ergibt sich aus der durch die Ausgliederung begründeten Übertragung von Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen auf die EDG Entsorgung Dortmund GmbH. Durch die Entnahme von Gewinnansprüchen aus einer Tochtergesellschaft haben sich die Forderungen deutlich reduziert und die liquiden Mittel deutlich erhöht. Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen be-

treffen im Wesentlichen die voraussichtlichen Belastungen für den Sanierungsaufwand von Grundstücken. Die Eigenkapitalquote ist infolge der Ausgliederung auf 93,0 % (Vorjahr: 50,9 %) gestiegen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der EDG Holding GmbH weist in 2010 Umsatzerlöse i.H.v. 49.372 T€ aus. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist nur eingeschränkt möglich, da die Gesellschaft ihren operativen Bereich mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2010 ausgegliedert hat und die Umsatzerlöse daher überwiegend vor der Ausgliederung erzielt wurden. Die Umsätze resultieren hauptsächlich aus den von der Stadt Dortmund gezahlten Entgelten für die im ersten Halbjahr 2010 erbrachten Entsorgungs- und Straßenreinigungsdienstleistungen. Nach der Ausgliederung wurden ausschließlich Pachtlöse und Beteiligungserträge erzielt. Der Personalaufwand wurde insbesondere durch die vorgenommene Anpassung der Pensionsrückstellungen nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) beeinflusst. Der Jahresüberschuss hat sich u.a. durch die Anwendung des BilMoG auf 6.817 T€ verringert.

Der Jahresüberschuss soll in voller Höhe ausgeschüttet werden.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** werden die Erträge der Gesellschaft in Zukunft überwiegend von der Ertragskraft der Beteiligungsgesellschaften im gewerblichen Entsorgungsbereich abhängig sein. Für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 geht die Gesellschaft bei konstanten Umsatzerlösen von etwa gleichbleibenden Jahresüberschüssen i.H.v. 7,5 Mio. € aus.

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** resultieren aus dem Gesellschaftsverhältnis und bis zum 30. Juni 2010 aus der Stellung der Stadt als Kunde der Gesellschaft. Die Entsorgungsdienstleistungen werden durch den städtischen Haushalt bezahlt und von der Stadt im gesetzlich

zulässigen Rahmen über die Entsorgungs- und Straßenreinigungsgebühren an die Bürger weitergeleitet.

Da die Gesellschaft für 2010 für die Aufstellung des Konzernabschlusses von der Vereinfachungsregelung des § 264 Abs. 3 des Handelsgesetzbuches Gebrauch gemacht hat, wird auf die zahlenmäßige Darstellung der Einzelabschlüsse der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften verzichtet. Ergänzend zum Konzernabschluss werden lediglich die Einzelabschlüsse der von der Ausgliederung betroffenen EDG Holding GmbH und EDG Entsorgung Dortmund GmbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	85.471	78,7	89.754	84,1	42.752	71,7	-47.002	-52,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	502		455		0			
– Sachanlagen	47.628		44.954		5.954			
– Finanzanlagen	37.341		44.345		36.798			
Umlaufvermögen	23.114	21,3	16.936	15,9	16.901	28,3	-35	-0,2
davon:								
– Vorräte	305		300		0			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.100		13.711		8.064			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.709		2.925		8.837			
Rechnungsabgrenzungsposten	23		17		0		-17	-100,0
Bilanzsumme	108.608	100,0	106.707	100,0	59.653	100,0	-47.054	-44,1
Passiva								
Eigenkapital	56.170	51,7	54.303	50,9	55.493	93,0	1.190	2,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	36.000		36.000		36.000			
– Kapitalrücklage	1.636		1.636		1.636			
– Gewinnrücklagen	11.040		11.040		11.040			
– Bilanzergebnis	7.494		5.627		6.817			
Rückstellungen	27.681	25,5	29.639	27,8	3.511	5,9	-26.128	-88,2
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.677		12.333		0			
– Sonstige Rückstellungen	16.622		17.277		3.349			
Verbindlichkeiten	24.757	22,8	22.765	21,3	649	1,1	-22.116	-97,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.417		11.744		0			
Bilanzsumme	108.608	100,0	106.707	100,0	59.653	100,0	-47.054	-44,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	93.813	100,0	96.738	100,0	49.372	100,0	-47.366	-49,0
Gesamtleistung	93.813	100,0	96.738	100,0	49.372	100,0	-47.366	-49,0
Sonstige betriebliche Erträge	5.282	5,6	4.080	4,2	2.960	6,0	-1.120	-27,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.034	-5,3	-5.555	-5,8	-2.377	-4,8	3.178	57,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-36.291	-38,7	-35.419	-36,6	-17.972	-36,4	17.447	49,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-34.206	-36,5	-35.254	-36,4	-18.301	-37,1	16.953	48,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-10.235	-10,9	-11.065	-11,4	-5.277	-10,7	5.788	52,3
– davon für Altersversorgung	-3.795		-4.311		-1.771			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.456	-6,9	-6.345	-6,6	-2.807	-5,7	3.538	55,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.256	-4,5	-3.742	-3,9	-2.268	-4,6	1.474	39,4
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0		0		1.022	2,1	1.022	
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0		0		-237	-0,5	-237	
Erträge aus Beteiligungen	13.140	14,0	9.928	10,3	9.799	19,9	-129	-1,3
– davon aus verbundenen Unternehmen	6.610		6.841		7.997			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	96	0,1	437	0,5	205	0,4	-232	-53,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.716	1,8	685	0,7	265	0,5	-420	-61,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.769	-1,9	-1.769	-1,8	-1.769	-3,6	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.134	-1,2	-1.013	-1,0	-843	-1,7	170	16,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.666	15,6	11.706	12,2	11.772	23,8	66	0,6
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-3.569	-7,2	-3.569	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.358	-2,5	-1.641	-1,8	-1.297	-2,6	344	21,0
Sonstige Steuern	-115	-0,1	202	0,2	-89	-0,2	-291	-144,1
Jahresergebnis	12.193	13,0	10.267	10,6	6.817	13,8	-3.450	-33,6
Gewinnvortrag	21		0		0			
Vorabgewinnausschüttung	-4.720		-4.640		0			
Bilanzergebnis	7.494		5.627		6.817			

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	775	774	765
Abfallentsorgung			
Entsorgte Abfälle zur Beseitigung (in Tonnen)	297.339	414.960	327.679
Entsorgte Abfälle zur Verwertung (in Tonnen)	315.844	285.496	235.425
geleertes Volumen bei privaten Haushalten (in Tausend Litern pro Woche)	38.255	38.285	38.225
davon:			
– Graue Tonne (Restabfälle)	21.787	21.645	21.554
– Blaue Tonne (Papier)	3.230	3.314	3.394
– Braune Tonne (Bioabfälle)	2.712	2.726	2.741
– Gelbe Tonne (Verkaufsverpackungen)	10.526	10.600	10.536
Straßenreinigung			
berechnete Grundstücksfrontmeter der Straßenreinigung (in Metern)	3.726.960	3.693.439	3.712.994
Zahlungen der Stadt Dortmund an die EDG (in T€)			
Abfallsammlung*	37.417	40.159	39.892
Beseitigung*	29.783	30.543	30.214
Straßenreinigung*	21.634	21.800	23.561

* 2010 incl. EDG Entsorgung Dortmund GmbH

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	Konzernabschluss T€	%	Konzernabschluss T€	%	Konzernabschluss T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	165.690	73,3	170.507	75,5	153.392	68,1	-17.115	-10,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	34.678		30.721		26.673			
– Sachanlagen	106.305		99.867		93.998			
– Finanzanlagen	24.707		39.919		32.721			
Umlaufvermögen	55.945	24,7	50.476	22,4	66.876	29,7	16.400	32,5
davon:								
– Vorräte	3.016		3.240		3.327			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.737		21.770		19.522			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	33.192		25.466		44.027			
Rechnungsabgrenzungsposten	45		40		49		9	22,5
Aktive latente Steuern	4.428	2,0	4.731	2,1	4.922	2,2	191	4,0
Bilanzsumme	226.108	100,0	225.754	100,0	225.239	100,0	-515	-0,2
Passiva								
Eigenkapital	109.331	48,4	112.248	49,7	115.062	51,1	2.814	2,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	36.000		36.000		36.000			
– Kapitalrücklage	1.636		1.636		1.636			
– Gewinnrücklagen	40.559		45.146		48.180			
– Konzern-Gewinnvortrag	4.517		1.659		7.539			
– Konzernjahresüberschuss (ohne Anteile anderer Gesellschafter)	13.862		14.333		8.614			
– Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	12.757		13.474		13.093			
Rückstellungen	36.238	16,0	40.018	17,7	44.250	19,6	4.232	10,6
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.577		13.330		19.565			
– Sonstige Rückstellungen	23.485		25.536		24.113			
Verbindlichkeiten	80.539	35,6	73.488	32,6	65.927	29,3	-7.561	-10,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.979		56.034		47.981			
Bilanzsumme	226.108	100,0	225.754	100,0	225.239	100,0	-515	-0,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		- Verbesserung (+)	- Verschlechterung (-)
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	167.113	100,2	168.611	99,5	173.154	100,2	4.543	2,7
Bestandsveränderungen	-364	-0,2	774	0,5	-336	-0,2	-1.110	-143,4
Gesamtleistung	166.749	100,0	169.385	100,0	172.818	100,0	3.433	2,0
Sonstige betriebliche Erträge	3.852	2,3	4.365	2,6	5.136	3,0	771	17,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-14.342	-8,6	-13.505	-8,0	-17.159	-9,9	-3.654	-27,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-45.636	-27,4	-45.481	-26,9	-45.055	-26,1	426	0,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-45.774	-27,5	-47.275	-27,9	-48.491	-28,1	-1.216	-2,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-12.760	-7,7	-13.625	-8,0	-13.787	-8,0	-162	-1,2
– davon für Altersversorgung	-4.084		-4.665		-4.604			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-17.077	-10,2	-17.839	-10,5	-18.340	-10,6	-501	-2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.686	-4,0	-6.372	-3,8	-7.321	-4,2	-949	-14,9
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0		0		-239	-0,1	-239	
Erträge aus Beteiligungen	2.523	1,5	3.174	1,9	2.137	1,2	-1.037	-32,7
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	559	0,3	1.124	0,7	800	0,5	-324	-28,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.539	1,5	1.054	0,6	644	0,4	-410	-38,9
Ergebnis aus Arbeitsgemeinschaften	0		-48		13		61	127,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.485	-2,1	-3.135	-1,9	-3.670	-2,1	-535	-17,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.462	18,1	31.822	18,8	27.486	16,0	-4.336	-13,6
Außerordentliche Erträge	0		0		416	0,2	416	
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-3.775	-2,2	-3.775	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.517	-6,2	-11.140	-6,6	-9.057	-5,2	2.083	18,7
Sonstige Steuern	-224	-0,1	87	0,1	-292	-0,2	-379	-435,6
Konzernjahresüberschuss	19.721	11,8	20.769	12,3	14.778	8,6	-5.991	-28,8
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	-5.859	-3,5	-6.436	-3,8	-6.164	-3,6	272	4,2
Ergebnisanteil der Konzerngesellschafter	13.862	8,3	14.333	8,5	8.614	5,0	-5.719	-39,9

EDG Entsorgung Dortmund GmbH

(vormals Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH – DOKEG)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Entsorgung und der Stadtreinigung im Auftrag oder aus Aufträgen der Stadt Dortmund.

Das **Stammkapital** der EDG Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) zum 31. Dezember 2010 beträgt 50 T€. Die EDG Holding GmbH ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital wurde aufgrund einer Kapitalerhöhung im Rahmen der zum 1. Juli 2010 vollzogenen Ausgliederung des operativen Geschäfts der bisherigen Entsorgung Dortmund GmbH auf die Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mit Wirkung vom 10. Januar 2011 auf 10.000 T€ erhöht.

In der **Gesellschafterversammlung** wird die Gesellschafterin EDG Holding GmbH durch die Stadt Dortmund vertreten. Vertreter der Stadt Dortmund ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus zwölf Mitgliedern, davon jeweils sechs Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, grundsätzlich sind dies die selben Personen wie im Aufsichtsrat der EDG Holding GmbH. Im Berichtsjahr 2010 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ernst Prüsse, Ratsmitglied, Vorsitzender
Detlef Neuhaus, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Bianca Herrmann, Arbeitnehmervertreterin
Jörg Jacoby, DSW21
Jörg Koburg, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Manfred Kossack, DSW21
Dagmar Kuhlmann, Arbeitnehmervertreterin
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Guntram Pehlke, DSW21
Jürgen Queisler, Arbeitnehmervertreter
Roland Spieß, Arbeitnehmervertreter
Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Klaus Niesmann, Hauptgeschäftsführer
Peter Niermann, bis 28.02.2010
Frank Hengstenberg, ab 01.03.2010

Mit Wirkung vom 1. April 2011 wurde Herr Wolfgang Birk zum weiteren Geschäftsführer und Arbeitsdirektor der Gesellschaft bestellt.

Mit der EDG Holding GmbH ist am 15. Dezember 2010 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen worden, dem die Gesellschafterversammlung am gleichen Tag zugestimmt hat.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die EDG hat mit der Ausgliederung des operativen Geschäfts mit Wirkung zum 1. Juli 2010 auch die Leistungsverträge zur Abfallentsorgung und Straßenreinigung mit der Stadt Dortmund übernommen. Die Erfüllung der in diesen Leistungsverträgen beschriebenen städtischen Pflichtaufgaben ist die vorrangige Aufgabe der Gesellschaft und erfolgt unter Beachtung der Zielsetzung der Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit und einer weitgehend stabilen Gebührenentwicklung.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanzsumme** der EDG Entsorgung Dortmund GmbH ist um 63.678 T€ angelegen, da im Rahmen der Übernahme des Pflichtgeschäfts der EDG Holding GmbH zum 1. Juli 2010 sämtliche dem operativen Geschäftsbereich zugeordneten Vermögensgegenstände und Schulden der EDG Holding GmbH bei der EDG Entsorgung Dortmund GmbH ausgewiesen wurden. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die bereits 2005 gegründete EDG Entsorgung Dortmund GmbH (vormals: DOKEG) noch keinen eigenen Geschäftsbetrieb.

Die Aktivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen der Gesellschaft geprägt. Das Sachanlagevermögen besteht dabei vor allem aus für die Abfallentsorgung in Dortmund vorgehaltenen Betriebsgebäuden und -grundstücken (z.B. Betriebs- und Recyclinghöfe, Kompostwerk, Verwaltungsgebäude) sowie aus Spezialfahrzeugen für Entsorgung, Straßenreinigung und Winterdienst.

Auf der Passivseite musste die Kapitalerhöhung i.H.v. 9.950 T€ unterhalb des Eigenkapitals in einem gesonderten Posten ausgewiesen werden, da sie erst am 10. Januar 2011 ins Handelsregister eingetragen wurde. Die sonstigen Rückstellungen i.H.v. insgesamt 11.718 T€ bestehen neben den üblichen Personalrückstellungen u.a. aus entsorgungsbezogenen Rückstellungen i.H.v. 2.145 T€, z.B. für die Sanierung bzw. Nachsorge bei durch die EDG betriebenen Entsorgungsanlagen.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** liegen aufgrund der erstmaligen Aufnahme der operativen Tätigkeit noch keine Vergleichsdaten für das Vorjahr vor. Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse i.H.v. 47.898 T€ erzielt, welche hauptsächlich aus den von der Stadt Dortmund gezahlten Entgelten für die erbrachten Entsorgungs- und Straßenreini-

gungsdienstleistungen resultieren. Der Materialaufwand enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Kraftstoffe und Instandhaltung für den Fuhrpark der EDG sowie Verbrennungskosten und sonstige Entsorgungskosten. Das Ergebnis vor Ergebnisabführung beträgt 883 T€.

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt seit der Übernahme des operativen Geschäftes von der EDG Holding GmbH 204 Angestellte sowie 561 gewerbliche Mitarbeiter.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet die EDG Entsorgung Dortmund GmbH, dass bei einer unveränderten Preisrechtsverordnung die Umsatzerlöse in Zukunft bei ca. 98 Mio. € liegen werden und eine verhältnismäßig konstante Ergebnisabführung an die EDG Holding GmbH i.H.v. ca. 2,7 Mio. € erfolgen wird.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	0		0		48.699	76,4	48.699	
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		0		332			
– Sachanlagen	0		0		35.693			
– Finanzanlagen	0		0		12.674			
Umlaufvermögen	51	100,0	46	100,0	14.999	23,6	14.953	>1.000
davon:								
– Vorräte	0		0		295			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		0		3.443			
– Guthaben bei Kreditinstituten	50		46		11.261			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		26		26	
Bilanzsumme	51	100,0	46	100,0	63.724	100,0	63.678	>1.000
Passiva								
Eigenkapital	51	100,0	44	95,7	1.756	2,8	1.712	>1.000
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	50		50		50			
– Kapitalrücklage	0		0		1.706			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		1		-6			
– Jahresergebnis	1		-7		6			
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0		0		9.950	15,6	9.950	
Rückstellungen	0		0		29.825	46,8	29.825	
davon:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0		0		18.107			
– Sonstige Rückstellungen	0		0		11.718			
Verbindlichkeiten	0		2	4,3	22.193	34,8	22.191	>1.000
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		0		9.756			
Bilanzsumme	51	100,0	46	100,0	63.724	100,0	63.678	>1.000

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** resultieren zum Einen aus dem indirekten Gesellschaftsverhältnis über die EDG Holding GmbH und zum Anderen aus der Stellung der Stadt als Kunde der Gesellschaft. Vertragsgemäß wird zu Beginn eines jeden Jahres zwischen den Vertragspartnern auf der Grundlage des Wirtschaftsplans der EDG Entsorgung Dortmund GmbH der Selbstkostenpreis für die Entsorgungsdienstleistungen festgelegt. Die Entsorgungsdienstleistungen werden anschließend durch den städtischen Haushalt bezahlt und von der Stadt im gesetzlich zulässigen Rahmen über die Entsorgungs- und Straßenreinigunggebühren an die Bürger weitergeleitet.

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€		T€		T€	%	- Verbesserung (+) - Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	0		0		47.898	100,0	47.898	
Gesamtleistung	0		0		47.898	100,0	47.898	
Sonstige betriebliche Erträge	1		0		2.677	5,6	2.677	
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		0		-3.012	-6,3	-3.012	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		0		-17.230	-36,0	-17.230	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	0		0		-17.287	-36,1	-17.287	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0		0		-5.716	-11,9	-5.716	
– davon für Altersversorgung	0		0		-2.367			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0		0		-3.297	-6,9	-3.297	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1		-7		-2.321	-4,9	-2.314	<1.000
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0		0		226	0,5	226	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		0		51	0,1	51	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		0		-873	-1,8	-873	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1		-7		1.116	2,3	1.123	>-1.000
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		0		-145	-0,3	-145	
Sonstige Steuern	0		0		-88	-0,2	-88	
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0		0		-877	-1,8	-877	
Jahresergebnis	1		-7		6		13	185,7

DOWERT Dortmunder Wertstoffgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung und Entsorgung von Abfall im Auftrag der Stadt Dortmund.

Das **Stammkapital** der DOWERT Dortmunder Wertstoffgesellschaft mbH (DOWERT) beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin der DOWERT ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Georg Krieger

Das Jahr 2010 ist ein Rumpfgeschäftsjahr, da die DOWERT am 30. November 2010 mit Abschluss des Gesellschaftsvertrags errichtet worden ist. Die operative Tätigkeit wurde erst im Jahr 2011 aufgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Unternehmenszweck der DOWERT besteht in der Optimierung und Stärkung der Dortmunder Abfallwirtschaft. Dies geschieht ab 2011 insbesondere durch die Leerung und weitere Bearbeitung der kombinierten Wertstofftonne im Auftrag der Stadt Dortmund.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOWERT weist im Rumpfgeschäftsjahr im Wesentlichen das voll eingezahlte Stammkapital aus.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOWERT beinhaltet lediglich die Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft für die Folgejahre ist aufgrund der bestehenden Verträge mit der Stadt Dortmund gesichert, so dass die Gesellschaft für 2011 im Rahmen des genehmigten **Wirtschaftsplanes** ein leicht positives Ergebnis erwartet.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** resultiert aus der Kapitalbeteiligung der Stadt Dortmund.

Bilanz	30.11.2010		31.12.2010	
	Eröffnungsbilanz T€	%	Rumpfgeschäftsjahr T€	%
Aktiva				
Anlagevermögen	0		1	3,8
davon:				
– Sachanlagen	0		1	
Umlaufvermögen	25	100,0	25	96,2
davon:				
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25		25	
Bilanzsumme	25	100,0	26	100,0
Passiva				
Eigenkapital	25	100,0	24	92,3
davon:				
– Gezeichnetes Kapital	25		25	
– Jahresergebnis	0		-1	
Verbindlichkeiten	0		2	7,7
Bilanzsumme	25	100,0	26	100,0

Gewinn- und Verlustrechnung	30.11.2010– 31.12.2010 Rumpfgeschäftsjahr T€
Materialaufwand	
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresergebnis	-1

DOREG Dortmunder Recycling GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung, Verwertung, Entsorgung und gemeinwohlverträgliche Beseitigung, der Transport und die Behandlung von Wert- und Abfallstoffen sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der DOREG Dortmunder Recycling GmbH (DOREG) beträgt 500 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
EDG Holding GmbH (EDG)	375,5	75,1
Voßschulte Beteiligungs GmbH	124,5	24,9
Stammkapital zum 31.12.2010	500,0	100,0

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG Holding GmbH vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Gerhard Kaiser
Johann Schertl

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Geschäftsfelder der Gesellschaft im EDG-Unternehmensverbund sind die Sortierung und Vermarktung von Papier, Pappe und Kartonagen sowie die Vernichtung von Akten und Datenträgern.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse*

Das Unternehmensvermögen der DOREG beinhaltet insbesondere Fahrzeuge und Abfallcontainer sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Gesellschaft verzeichnete im Berichtsjahr einen Umsatzrückgang i.H.v. 639 T€, der insbesondere auf die Ausrichtung der DOREG auf die Papiererfassung im Gewerbe zurückzuführen ist. Die im Betrieb verarbeiteten Mengen konnten um 650 Tonnen gesteigert werden und im Streckengeschäft wurde das Mengenniveau des Vorjahres erreicht. Der Zuwachs bei Verpackungsaltpapier konnte damit den strukturell bedingten Rückgang bei graphischem Altpapier mehr als kompensieren. DOREG erzielte einen Jahresüberschuss i.H.v. 335 T€ (Vorjahr: 376 T€), der in voller Höhe an die Gesellschafter ausgeschüttet werden soll.

Die DOREG beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 25 Mitarbeiter.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** rechnet die DOREG für das Jahr 2011 mit einem Ergebnis von 228 T€.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

* Da die EDG Holding GmbH für 2010 für die Aufstellung des Konzernabschlusses von der Vereinfachungsregelung des § 264 Abs. 3 des Handelsgesetzbuches Gebrauch gemacht hat, wird auf die zahlenmäßige Darstellung des Einzelabschlusses der DOREG als vollkonsolidierter Tochtergesellschaft verzichtet.

Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung, Sortierung, Verwertung, Entsorgung und gemeinwohlverträgliche Beseitigung, der Transport, die Behandlung und die Vermittlung von Wert- und Abfallstoffen sowie Altlasten jeder Art, der Abbruch von Gebäuden, die Sanierung einschließlich Entwicklung von Grundstücken und alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG) beträgt unverändert 500 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
EDG Holding GmbH (EDG)	255	51
Dortmunder Baustoffrecycling GmbH (DBR)	245	49
Stammkapital zum 31.12.2010	500	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG Holding GmbH mittelbar vertreten.

Der **Beirat** der Gesellschaft besteht aus vier Personen, von denen zwei der Gesellschafter EDG und jeweils eine der Gesellschafter DBR und die Straßen- und Tiefbau-Innung Dortmund stellen. Im Berichtsjahr gehörten dem Beirat an:

Klaus Bohrisch
Walter Derwald sen.
Frank Hengstenberg, EDG, ab 01.03.2010
Peter Niermann, EDG, bis 28.02.2010
Klaus Niesmann, EDG

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Burkhard Althof
Johann Schertl, bis 31.07.2010
Udo Kauth, ab 01.08.2010

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die wesentlichen Tätigkeitsbereiche der Gesellschaft liegen in den Geschäftsfeldern Bodenmanagement/Deponiebau, Baustoffrecycling, Abbruch und Grundstückssanierung, Holzrecycling sowie Abfallverwertung und Abfallumladung. Dabei unterstützen die von der DOMIG angebotenen Dienstleistungen in den Bereichen Baustoff- und Holzrecycling, Sortierung von Baumischabfällen und Aufbereitung von Straßenkehricht die EDG bei der Umsetzung des Ziels der Vermeidung von Beseitigungsabfällen und einer weitgehenden Verwertung der Abfälle.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse*

Das Unternehmensvermögen der DOMIG besteht im Wesentlichen aus technischen Anlagen und Maschinen für die Verarbeitung und Verwertung von mineralischen und anderen Wertstoffen und Abfällen.

Die DOMIG hat 2010 einen Jahresüberschuss von 536 T€ (Vorjahr: 564 T€) erzielt. Der Rückgang des Ergebnisses ist unter anderem auf geringere Umsatzerlöse im Bereich der Holz- und Baumischabfälle zurückzuführen. Die Geschäftsführung schlägt eine Ausschüttung des Ergebnisses i.H.v. 536 T€ vor.

Die Gesellschaft beschäftigt einen Betriebsleiter und einen Vertriebsleiter. Es werden je nach Qualitätsanforderung Mitarbeiter von beauftragten anderen Fachfirmen als auch Personal der Gesellschafter eingesetzt.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** rechnet die Gesellschaft für die Jahre 2011 und 2012 mit einem positiven Betriebsergebnis.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

* Da die EDG Holding GmbH für 2010 für die Aufstellung des Konzernabschlusses von der Vereinfachungsregelung des § 264 Abs. 3 des Handelsgesetzbuches Gebrauch gemacht hat, wird auf die zahlenmäßige Darstellung des Einzelabschlusses der DOMIG als vollkonsolidierter Tochtergesellschaft verzichtet.

DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung, Verwertung und Beseitigung von Abfall auf der Grundlage des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes sowie damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH (DOGA) beträgt 2.000 T€. Die EDG Holding GmbH (EDG) ist alleinige Gesellschafterin der DOGA.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Jörg Nolte
Johann Schertl

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft übernimmt im EDG-Unternehmensverbund u.a. die Entsorgung und Sortierung von Gewerbeabfällen sowie die Vermittlung von Deponiebaustoffen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse*

Das Unternehmensvermögen der DOGA besteht im Wesentlichen aus Spezialfahrzeugen, Maschinen und Abfallcontainern. Das langfristig gebundene Vermögen ist durch Eigenkapital gedeckt. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen liquide Mittel in ausreichender Höhe gegenüber.

Die Gesellschaft hat in 2010 einen Jahresüberschuss i.H.v. 66 T€ erzielt (Vorjahr: 14 T€).

Die DOGA beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 71 Mitarbeiter.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2011 keine entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken und geht von einem verbesserten operativen Ergebnis aus.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

* Da die EDG Holding GmbH für 2010 für die Aufstellung des Konzernabschlusses von der Vereinfachungsregelung des § 264 Abs. 3 des Handelsgesetzbuches Gebrauch gemacht hat, wird auf die zahlenmäßige Darstellung des Einzelabschlusses der DOGA als vollkonsolidierter Tochtergesellschaft verzichtet.

Welge Entsorgung GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind Transport, Behandlung und Entsorgung von Abfällen und Rohstoffen aller Art sowie die Erbringung damit verbundener Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Welge Entsorgung GmbH (Welge) beträgt 1.000 T€. Die EDG Holding GmbH (EDG) ist alleinige Gesellschafterin der Welge.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Beirat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus den folgenden Mitgliedern:

Willi Tietz, Vorsitzender
Peter Niermann, EDG, bis 28.02.2010
Frank Hengstenberg, EDG, ab 01.03.2010
Klaus Niesmann, EDG
Ernst Prüsse, Ratsmitglied

Die Gesellschaft hat mit Gesellschafterbeschluss vom 14. April 2010 den Beirat bis auf Weiteres ruhend gestellt. Damit einhergehend entfällt die mit der Wahrnehmung der Beiratsfunktion verbundene Vergütung der einzelnen Beiratsmitglieder.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Jörg Nolte
Johann Schertl

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Eine wesentliche Aufgabe der Gesellschaft stellt die Durchführung kommunaler Abfallsammelaufträge der Vertragsgemeinden im Kreis Unna sowie von Aufträgen der Muttergesellschaft EDG und sonstiger Privataufträge dar.

Darüber hinaus betreibt Welge die Containererstellung und -abfuhr für die EDG, für verbundene Unternehmen, für die kommunalen Vertragspartner sowie für private und gewerbliche Auftraggeber. Schließlich wird für kommunale Auftraggeber sowie für gewerbliche und private Kunden die

Straßenreinigung durchgeführt. Mit ihrer Tätigkeit für EDG im Bereich des Transports von Abfällen trägt Welge zur Stabilität der Dortmunder Abfallgebühren bei.

III. Beteiligungen

Welge ist mit einem Anteil von 50 % neben einem mittelständischen Unternehmen an der Gesellschaft bürgerlichen Rechts „ARGE Glassammlung Dortmund“ beteiligt, deren Zweck die umweltschonende und wirtschaftliche Verwertung von Glasabfällen ist.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse*

Welge hat im Berichtsjahr einen gegenüber dem Vorjahr um 2.179 T€ rückläufigen Umsatz i.H.v. 11.842 T€ erzielt. Im Bereich Sammlung lagen die Umsätze leicht über Vorjahresniveau, bei den Containerdiensten und Wertstoffgebühren waren sie stark rückläufig. Die Gesellschaft erzielte in 2010 einen Jahresüberschuss i.H.v. 868 T€ (Vorjahr: 1.290 T€).

Welge beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 105 Mitarbeiter.

Unter den zu erwartenden konjunkturellen Entwicklungen und den bestehenden Auftragsstrukturen werden aus heutiger Sicht neben weiterhin intensiven vertrieblichen Aktivitäten auch bei positiveren Einschätzungen der wirtschaftlichen Entwicklungsstrukturelle Optimierungen notwendig, um den Umsatz und das Ergebnis auf dem derzeitigen Niveau in den Folgejahren zu stabilisieren. Die Gesellschaft erwartet dennoch aufgrund bestehender Verträge in ihrer **wirtschaftlichen Entwicklung** ein leicht verbessertes operatives Ergebnis im laufenden Jahr.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

* Da die EDG Holding GmbH für 2010 für die Aufstellung des Konzernabschlusses von der Vereinfachungsregelung des § 264 Abs. 3 des Handelsgesetzbuches Gebrauch gemacht hat, wird auf die zahlenmäßige Darstellung des Einzelabschlusses der Welge als vollkonsolidierter Tochtergesellschaft verzichtet.

MVA Hamm Eigentümer-GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verpachtung der Müllverbrennungsanlage Hamm (MVA Hamm) an die MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B).

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) beträgt 5.150 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
EDG Holding GmbH (EDG)	2.955	57,38
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	837	16,25
VBU – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBU)	837	16,25
BGA Beteiligungsgesellschaft mbH der AWG mbH und BGS Beteiligungsgesellschaft mbH, Soest	521	10,12
Stammkapital zum 31.12.2010	5.150	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG Holding GmbH mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Andreas Budde, EDG
Jörg Hegemann, Stadtkämmerer Hamm
Matthias Kienitz, EDG
Reinhold Weber, VBU, bis 31.03.2010
Ulrich Husemann, VBU, ab 01.04.2010

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft beschränken sich im Gesellschaftsverbund der MVA Hamm auf das Halten des Eigentums an der Verbrennungsanlage und deren Verpachtung für einen Zeitraum von 20 Jahren (seit 1998) an die MVA-B.

Die MVA-B ist mit dem Abschluss von Verbrennungsverträgen zur Auslastung der MVA Hamm, der Entsorgung der Verbrennungsrückstände sowie mit der Öffentlichkeitsarbeit des MVA Hamm-Verbundes betraut.

Die Betriebsführung der MVA Hamm wurde von der MVA-B auf die MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) übertragen.

Mit dem in 2004 genehmigten Volllastbetrieb (uneingeschränkter Vier-Linien-Betrieb) verfügt die Anlage über eine Verbrennungskapazität von 295.000 Jahrestonnen. Die vertraglich fixierte Verbrennungskapazität wurde im Berichtszeitraum erreicht.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse*

Das Unternehmensvermögen der MVA-E besteht im Wesentlichen aus den Gebäuden und Anlagen der MVA Hamm sowie einem entgeltlich erworbenen Firmenwert. Der Erwerb der Anlagen wurde von der Gesellschaft durch Darlehen finanziert.

Die MVA-E hat im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss i.H.v. 7.126 T€ (Vorjahr: 6.908 T€) erzielt. Einerseits sind die Umsatzerlöse, die ausschließlich aus der Verpachtung der MVA Hamm an die MVA-B erzielt werden, leicht angestiegen. Andererseits sind die Zinsaufwendungen im Berichtsjahr planmäßig weiter zurückgegangen. Aufgrund der reinen Verpachtungstätigkeit bestehen die Aufwendungen der Gesellschaft wesentlich aus Abschreibungen und dem Finanzergebnis. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Bilanzergebnis 2010 i.H.v. 8.731 T€ soll vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

* Da die EDG Holding GmbH für 2010 für die Aufstellung des Konzernabschlusses von der Vereinfachungsregelung des § 264 Abs. 3 des Handelsgesetzbuches Gebrauch gemacht hat, wird auf die zahlenmäßige Darstellung des Einzelabschlusses der MVA-E als vollkonsolidierter Tochtergesellschaft verzichtet.

MVA Hamm Betreiber-GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Müllverbrennungsanlage in Hamm.

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) beträgt 520 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH (MVA-B Holding)	212,7	40,9
VBU – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBU)	137,8	26,5
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	106,1	20,4
EDG Holding GmbH (EDG)	63,4	12,2
Stammkapital zum 31.12.2010	520,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG Holding GmbH mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an (entsendender Gesellschafter in Klammern):

Peter Reinisch, Ratsmitglied Stadt Hamm (WFH), Vorsitzender
Klaus Niesmann, EDG (MVA-B Holding), stellv. Vorsitzender
Prof. Dr. Gerd Bollermann (EDG), bis 18.08.2010
Friedrich Gnerlich, Kreis Warendorf (MVA-B Holding)
Herbert Goldmann, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBU), ab 07.01.2010
Frank Hengstenberg, EDG (MVA-B Holding), ab 01.03.2010
Frank Herbst, Stadtrat Stadt Hamm (WFH)
Peter Niermann, EDG (MVA-B Holding), bis 28.02.2010
Guntram Pehlke, DSW21 (MVA-B Holding)
Ernst Prüsse, Ratsmitglied (EDG)
Olaf Reen, Kreistagsmitglied Soest (MVA-B Holding)
Dr. Georg Scholz, Ratsmitglied Stadt Hamm (WFH)
Heinz Steffen, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBU), bis 06.01.2010
Jörg Stüdemann, Stadtkämmerer (MVA-B Holding)
Claas Terjung, EDG, ab 19.08.2010
Walter Teumert, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBU)
Dr. Detlef Timpe, Kreis Unna (VBU)
Hubert Zumbusch, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBU)

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Christoph Dammermann, WFH
Matthias Kienitz, EDG
Peter Schmitz, EDG
Reinhold Weber, VBU, bis 31.03.2010
Ulrich Husemann, VBU, ab 01.04.2010

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft beschränken sich im Gesellschaftsverbund der MVA Hamm auf den Betrieb der von der MVA Hamm Eigen-

tümer-GmbH (MVA-E) angelegten Müllverbrennungsanlage in Hamm. Die MVA-B hat die Betriebsführung der MVA Hamm auf die MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) übertragen. Bei der MVA-B sind die folgenden Aufgaben im MVA Hamm-Verbund verblieben:

- Abschluss von Verbrennungsverträgen zur Auslastung der MVA Hamm
- Entsorgung der Verbrennungsrückstände
- Öffentlichkeitsarbeit des MVA Hamm-Verbunds.

Die MVA-B hielt aufgrund der bestehenden Verbrennungsverträge in 2010 für die Gesellschafter eine Entsorgungskapazität für insgesamt 295.000 t Abfälle vor. Diese wurde mit einer Verbrennungsmenge von 292.684 t auch erreicht.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse*

Die Unternehmenstätigkeit der MVA-B besteht im Wesentlichen in der laufenden Abwicklung der bestehenden Pacht-, Betriebs- und Verbrennungsverträge.

Wesentliches Sachanlagevermögen besteht nicht, da die Anlagen im Eigentum der MVA-E stehen. Das Umlaufvermögen besteht vor allem aus Forderungen gegen Gesellschafter aus der Bewirtschaftung und Erfüllung der bestehenden Verbrennungsverträge sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Die MVA-B erzielte in 2010 einen Jahresüberschuss i.H.v. 3.159 T€ (Vorjahr: 2.964 T€), der vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden soll. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft ergeben sich ausschließlich aus den von den Gesellschaftern gezahlten Verbrennungsentgelten aufgrund der bestehenden Verbrennungsverträge. Der Materialaufwand besteht im Wesentlichen aus dem Pachtentgelt für die MVA Hamm sowie dem Betriebsführungsentgelt an die MHB. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

*Da die EDG Holding GmbH für 2010 für die Aufstellung des Konzernabschlusses von der Vereinfachungsregelung des § 264 Abs. 3 des Handelsgesetzbuches Gebrauch gemacht hat, wird auf die zahlenmäßige Darstellung des Einzelabschlusses der MVA-B als vollkonsolidierter Tochtergesellschaft verzichtet.

MVA Hamm Betreiber Holding GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist das Halten einer Beteiligung an der MVA Hamm Betreiber GmbH (MVA-B) sowie die Verwertung und Beseitigung von Hausmüll und Gewerbeabfällen.

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Betreiber Holding GmbH (MVA-BH) beträgt 210 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
EDG Holding GmbH (EDG)	121,8	58
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG)	42,0	20
Entsorgungswirtschaft Soest GmbH (ESG)	42,0	20
VBU – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBU)	2,1	1
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	2,1	1
Stammkapital zum 31.12.2010	210,0	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG Holding GmbH mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Thomas Grundmann, AWG
Peter Schmitz, EDG

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MVA-BH trägt durch den Abschluss von Verbrennungsverträgen mit ihren Gesellschaftern und der entsprechenden Bereitstellung von Verbrennungskapazitäten in der MVA Hamm zur Entsorgungssicherheit der Städte Dortmund und Hamm sowie der Kreise Soest, Warendorf und Unna bei.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben hat die MVA-BH einerseits mit den Gesellschaftern langfristige Verbrennungsverträge über die Anlieferung von Abfällen zur thermischen Behandlung abgeschlossen. Andererseits bestehen vertragliche Verpflichtungen gegenüber der MVA Hamm Betreiber GmbH (MVA-B) zur Abnahme eines Verbrennungskontingents von rund 120.000 t im Berichtsjahr. Diese Vertragsverhältnisse sind jeweils über entsprechende Entschädigungsregelungen für den Fall der Nichtleistung abgesichert (sog. bring-or-pay-Regelungen).

III. Beteiligungen

Die Gesellschaft ist mit einem Anteil von 40,9 % des Stammkapitals an der MVA-B beteiligt. Die MVA-B ist verbundenes Unternehmen im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse*

Die Unternehmenstätigkeit der MVA-BH ist im Wesentlichen durch die laufende Abwicklung der bestehenden Verbrennungsverträge gegenüber den Gesellschaftern und gegenüber der MVA-B geprägt. Die Finanzanlagen bestehen ausschließlich aus der Beteiligung an der MVA-B. Weiteres Anlagevermögen besteht nicht, da die Anlage der MVA Hamm im Eigentum der MVA Hamm Eigentümer GmbH (MVA-E) steht.

Die MVA-BH erzielte in 2010 einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.186 T€ (Vorjahr: 1.191 T€), der vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden soll.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft ergeben sich wesentlich aus den von den Gesellschaftern gezahlten Verbrennungsentgelten aufgrund der bestehenden Verbrennungserträge. Der Materialaufwand besteht aus dem an die MVA-B zu zahlenden Verbrennungsentgelt. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

* Da die EDG Holding GmbH für 2010 für die Aufstellung des Konzernabschlusses von der Vereinfachungsregelung des § 264 Abs. 3 des Handelsgesetzbuches Gebrauch gemacht hat, wird auf die zahlenmäßige Darstellung des Einzelabschlusses der MVA-BH als vollkonsolidierter Tochtergesellschaft verzichtet.

MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung der Müllverbrennungsanlage in Hamm.

Das **Stammkapital** der MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) beträgt 511,3 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
EDG Holding GmbH (EDG)	382,9	74,9
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	128,4	25,1
Stammkapital zum 31.12.2010	511,3	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG Holding GmbH mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Peter Schmitz, EDG
Reinhard Bartsch, Stadt Hamm

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MHB beschäftigt sich mit dem operativen Betrieb der MVA Hamm. Die MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) hat der MHB die Betriebsführung der Anlage für einen Zeitraum von insgesamt 20 Jahren vertraglich übertragen. Mit ihrer Verbrennungskapazität trägt die MVA Hamm zur Entsorgung isherheit der Städte Dortmund und Hamm sowie der Kreise Soest, Warendorf und Unna bei.

Die MVA-B gewährleistet durch den Abschluss entsprechender Verbrennungsverträge mit ihren Gesellschaftern die Auslastung der Anlage. Darüber hinaus ist sie für die Entsorgung der beim Betrieb anfallenden Verbrennungsrückstände zuständig.

Die MHB hat dafür Sorge zu tragen, dass der angelieferte Abfall in der MVA Hamm effizient thermisch behandelt und die hierdurch gewonnene Energie vermarktet wird. Der störungsfreie Betrieb der Anlage ermöglichte im Berichtszeitraum den Durchsatz einer Verbrennungsmenge von 292.684 t.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse*

Da der MHB im Wesentlichen die Durchführung des laufenden Betriebs der Müllverbrennungsanlage obliegt, ist neben der üblichen Büro- und Geschäftsausstattung, wie EDV-Software, Fahrzeugen und Werkzeugen, kein wesentliches Sachanlagevermögen vorhanden. Die Anlage der MVA Hamm selbst steht im Eigentum der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E).

Die MHB hat 2010 einen Jahresüberschuss i.H.v. 3.495 T€ (Vorjahr: 5.018 T€) erzielt. Hiervon sollen 900 T€ in die Gewinnrücklage eingestellt und 2.595 T€ an die Gesellschafter ausgeschüttet werden. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft ergeben sich wesentlich aus dem von der MVA-B gezahlten Betriebsführungsentgelt sowie aus den Erlösen aus dem Verkauf des in der Anlage erzeugten Stroms. Der den Erlösen gegenüberstehende Aufwand resultiert insbesondere aus Fremdleistungen für Betrieb und Instandhaltung der Anlage sowie aus Aufwendungen für Material und Hilfs- und Betriebsstoffe (z.B. für die Stützfeuerung der Anlage).

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

* Da die EDG Holding GmbH für 2010 für die Aufstellung des Konzernabschlusses von der Vereinfachungsregelung des § 264 Abs. 3 des Handelsgesetzbuches Gebrauch gemacht hat, wird auf die zahlenmäßige Darstellung des Einzelabschlusses der MHB als vollkonsolidierter Tochtergesellschaft verzichtet.

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	85	84	84
Verbrennungsmenge (in Tonnen)	295.487	296.605	292.684
Mögliche Stromabgabe ins Netz	110.000 MWh/Jahr		

MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung an Gesellschaften, deren Unternehmen Gegenstand die Erbringung im Rahmen der Entsorgungswirtschaft anfallender Leistungen jedweder Art – vorrangig im Gebiet des Märkischen Kreises – ist, insbesondere die Beteiligung an der AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK). Ferner ist Gegenstand die Errichtung und der Betrieb von Abfallbehandlungsanlagen für Abfälle und sonstige Materialien im Gebiet des Märkischen Kreises sowie die Entsorgung der in diesen Abfallbehandlungsanlagen anfallenden Abfälle und Materialien.

Das **Kommanditkapital** der MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (MK-B KG) beträgt 2.800 T€.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
EDG Holding GmbH (EDG)	1.400	50
Lobbe	1.400	50
Kommanditkapital zum 31.12.2010	2.800	100

Persönlich haftende Gesellschafterin der MK-B KG ist die MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH (MK GmbH). Gesellschafter der MK GmbH sind zu jeweils 50 % EDG Holding GmbH (EDG) und Lobbe Industrie - service GmbH & Co. KG (Lobbe).

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG Holding GmbH mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** der MK-B KG wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin MK GmbH ausgeübt. Die nebenamtliche Geschäftsführung der MK GmbH setzte sich in 2010 wie folgt zusammen:

Peter Schmitz, EDG
Roland Vogel, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft im Gesellschaftsverbund der AMK beschränken sich auf die Funktion als Holding für die Beteiligungen der EDG an der AMK und der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH und auf

die Erbringung von Entsorgungsdienstleistungen, insbesondere für ihre Gesellschafter.

III. Beteiligungen

Die MK-B KG ist zu jeweils 49 % an der AMK, der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH und der MEG Märkischen Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG) beteiligt. Weiterer Gesellschafter aller drei Gesellschaften ist zu 51 % der Märkische Kreis.

Die MEG beauftragt die AMK mit der thermischen Behandlung von Abfällen im Müllheizkraftwerk Iserlohn sowie mit deren Entsorgung. Darüber hinaus führt die AMK im Auftrag der MEG die Entsorgung von Grün- und Bioabfall sowie die Verwertung von Elektroschrott durch.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2010 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss 2009 Bezug genommen wird.

In der **Bilanz** der MK-B KG zum 31. Dezember 2009 werden als Finanzanlagen die o.g. Beteiligungen an der AMK, an der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH sowie an der MEG ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird geprägt durch die von der Gesellschaft gegen ihre Gesellschaftern erbrachten Entsorgungsdienstleistungen. Die MK-B KG erzielte hierdurch Umsatzerlöse i.H.v. 10.275 T€ (Vorjahr: 11.464 T€) und schloss das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 2.627 T€ ab.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** bestehen nicht. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	2.535	13,9	2.535	13,1	2.535	12,2	0	
davon:								
– Finanzanlagen	2.535		2.535		2.535			
Umlaufvermögen	15.649	86,1	16.766	86,9	18.161	87,8	1.395	8,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.618		11.233		13.389			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.031		5.533		4.772			
Bilanzsumme	18.184	100,0	19.301	100,0	20.696	100,0	1.395	7,2
Passiva								
Eigenkapital	2.800	15,4	2.800	14,5	2.800	13,6	0	
davon:								
– Kommanditkapital	2.800		2.800		2.800			
Rückstellungen	11.329	62,3	22	0,1	2.760	13,3	2.738	>1.000
Verbindlichkeiten	4.055	22,3	16.479	85,4	15.136	73,1	-1.343	-8,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.960		2.544		3.109			
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		12.820		11.340			
Bilanzsumme	18.184	100,0	19.301	100,0	20.696	100,0	1.395	7,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	12.241	100,0	11.464	100,0	10.275	100,0	-1.189	-10,4
Gesamtleistung	12.241	100,0	11.464	100,0	10.275	100,0	-1.189	-10,4
Sonstige betriebliche Erträge	2.360	19,3	994	8,7	7.170	69,8	6.176	621,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.146	-91,2	-9.780	-85,3	-13.930	-135,6	-4.150	-42,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-578	-4,7	-599	-5,2	-557	-5,4	42	7,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	659	5,4	551	4,8	212	2,1	-339	-61,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14	-0,1	-489	-4,3	-79	-0,8	410	83,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.522	28,8	2.141	18,7	3.091	30,1	950	44,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-630	-5,2	-389	-3,4	-464	-4,5	-75	-19,3
Jahresergebnis	2.892	23,6	1.752	15,3	2.627	25,6	875	49,9

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH

Bei der MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschaft der MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	157	100,0	206	100,0	101	100,0	-105	-51,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	157		206		101			
Bilanzsumme	157	100,0	206	100,0	101	100,0	-105	-51,0
Passiva								
Eigenkapital	153	97,5	205	99,5	101	100,0	-104	-50,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	45		128		0			
– Jahresergebnis	83		52		76			
Rückstellungen	4	2,5	1	0,5	0		-1	-100,0
Bilanzsumme	157	100,0	206	100,0	101	100,0	-105	-51,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2007	2008	2009*	Ergebnis	
	T€	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
				T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	106	58	87	29	50,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	-2	-1	1	50,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	8	4	-4	-50,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	110	64	90	26	40,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-27	-12	-14	-2	-16,7
Jahresergebnis	83	52	76	24	46,2

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen und Einrichtungen jedweder Art im Bereich der Entsorgungswirtschaft in dem Gebiet des Märkischen Kreises.

Das **Stammkapital** der AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK) beträgt 2.445 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Märkischer Kreis (MK)	1.247	51
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG)	1.198	49
Stammkapital zum 31.12.2010	2.445	100

Kommanditisten der MK-B KG sind zu jeweils 50 % die EDG Holding GmbH (EDG) und die Lobbe Deutschland GmbH & Co KG, Iserlohn (Lobbe).

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG Holding GmbH mittelbar vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der AMK bestand 2010 aus den folgenden Mitgliedern:

Harald Metzger, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, Vorsitzender
Ernst Peter Rahlenbeck, Lobbe, 1. stellv. Vorsitzender
Franz-Josef Bomnüter, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, 2. stellv. Vorsitzender
Dr. Detlev Barkam, Lobbe
Bernhard Camminadi, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Karl-Heinz Demps, Arbeitnehmervertreter
Barbara Dienstel-Kümper, Kreisdirektorin Märkischer Kreis
Dr. Reinhard Eisermann, Lobbe
Fritz Heer, Kreiskämmerer Märkischer Kreis
Frank Hengstenberg, EDG, ab 01.03.2010
Axel Hoffmann, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Matthias Kienitz, EDG
Peter Niermann, EDG, bis 28.02.2010
Klaus Niesmann, EDG
Stefan Ohrmann, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer
Marcus Tillmann, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Bernd Wrona, Arbeitnehmervertreter

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Angela Sabac-el-Cher
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft AMK übernimmt im Gesellschaftsverbund der AMK als Mieterin der technischen Anlagen die Betriebsführung des Müllheizkraftwerks (MHKW) Iserlohn, der Deponie Lüdenscheid-Kleinleifringhausen sowie zweier weiterer Abfallentsorgungseinrichtungen. Sie mietet das dazu benötigte mobile Anlagevermögen von der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG (AMK Objekt-KG).

III. Beteiligungen

Die AMK ist zu 100 % des Stammkapitals an der GfA – Gesellschaft für Abfallbeseitigung des Märkischen Kreises mbH (GfA) beteiligt. Gegenstand der GfA ist die Errichtung und der Betrieb von Abfallbeseitigungsanlagen und der damit zusammenhängenden Maßnahmen. Die GfA betreibt insbesondere die Abfalldeponien der AMK. Für den Deponiebetrieb hält die GfA Beteiligungen an weiteren Tochtergesellschaften.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2010 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss 2009 Bezug genommen wird.

Die **Bilanz** der AMK ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen sowie die Forderungen geprägt. Der Rückgang des Sachanlagevermögens resultiert aus den planmäßigen Abschreibungen, denen lediglich Investitionen i.H.v. 287 T€ gegenüberstehen. Das Anlagevermögen ist in vollem Umfang durch das Eigenkapital sowie langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten gedeckt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für Rekultivierungs- und Nachsorgekosten für die Deponie Lüdenscheid-Kleinleifringhausen (19.454 T€). Die Deponie wurde aufgrund gesetzlicher Änderungen zum 1. Juni 2005 stillgelegt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der AMK wird wesentlich geprägt durch die Erlöse aus

der Abfallanlieferung der Märkischen Entsorgungsgesellschaft mbH sowie der MK-B-KG (31.404 T€, Vorjahr: 27.166 T€). Daneben werden Erlöse aus der Abfallverwertung i.H.v. 7.778 T€ (Vorjahr: 6.088 T€) ausgewiesen, die überwiegend aus dem Verkauf von Fernwärme und Strom stammen. Der Aufwand zur Behebung des Sachschadens, der am 25. Januar 2009 bei der Explosion im Müllbunker entstanden ist, und der Aufwand der Fremdentorgung der Restmüllmengen aus dem Anschluss- und Benutzungszwang sowie die Versicherungserstattungen werden als außerordentlicher Aufwand bzw. außerordentlicher Ertrag ausgewiesen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft für die Folgejahre ist aufgrund der bestehenden Verbrennungs- und Konsortialverträge gesichert und die Gesellschaft rechnet daher mit einem gleichbleibenden Ergebnis.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	19.211	59,6	17.701	54,2	16.178	51,3	-1.523	-8,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	3		4		2			
– Sachanlagen	18.759		17.256		15.742			
– Finanzanlagen	449		441		434			
Umlaufvermögen	13.026	40,4	14.909	45,7	15.349	48,7	440	3,0
davon:								
– Vorräte	178		199		310			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.450		14.610		14.949			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	398		100		90			
Rechnungsabgrenzungsposten	4		18	0,1	5		-13	-72,2
Bilanzsumme	32.241	100,0	32.628	100,0	31.532	100,0	-1.096	-3,4
Passiva								
Eigenkapital	3.875	12,0	4.130	12,7	4.386	13,9	256	6,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.445		2.445		2.445			
– Kapitalrücklage	3.147		3.147		3.147			
– Verlustvortrag	-1.973		-1.718		-1.462			
– Jahresergebnis	256		256		256			
Rückstellungen	23.168	71,9	22.761	69,7	21.585	68,5	-1.176	-5,2
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	22.406		21.994		20.677			
Verbindlichkeiten	5.198	16,1	5.737	17,6	5.561	17,6	-176	-3,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.045		1.704		1.363			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	556		713		650			
Bilanzsumme	32.241	100,0	32.628	100,0	31.532	100,0	-1.096	-3,4

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	34.114	100,0	33.981	100,0	39.218	100,0	5.237	15,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	6		7		9		2	28,6
Gesamtleistung	34.120	100,0	33.988	100,0	39.227	100,0	5.239	15,4
Sonstige betriebliche Erträge	1.552	4,5	2.189	6,4	1.452	3,7	-737	-33,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.033	-6,0	-2.413	-7,1	-2.421	-6,2	-8	-0,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.130	-15,0	-5.571	-16,4	-5.508	-14,0	63	1,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.518	-13,2	-4.724	-13,9	-4.940	-12,6	-216	-4,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-1.527 -629	-4,5	-1.454 -538	-4,3	-1.581 -603	-4,0	-127	-8,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.057	-6,0	-1.963	-5,8	-1.793	-4,6	170	8,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.765	-57,9	-19.790	-58,1	-19.339	-49,3	451	2,3
Erträge aus Beteiligungen	100	0,3	130	0,4	265	0,7	135	103,8
– davon aus verbundenen Unternehmen	100		130		265			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2		146	0,4	36	0,1	-110	-75,3
– davon aus verbundenen Unternehmen	0		144		35			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-343	-1,0	-135	-0,4	-96	-0,2	39	28,9
– davon an verbundene Unternehmen	-207		-33		-14			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	401	1,2	403	1,2	5.302	13,6	4.899	>1.000
Außerordentliche Erträge	0		0		2.200	5,6	2.200	
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-7.097	-18,1	-7.097	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		0		-2		-2	
Sonstige Steuern	-145	-0,4	-147	-0,4	-147	-0,4	0	
Jahresergebnis	256	0,8	256	0,8	256	0,7	0	

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	109	108	109

AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Errichtung, die Vermietung und/oder die Verpachtung von Anlagen und Einrichtungen jedweder Art im Bereich der Entsorgungswirtschaft in dem Gebiet des Märkischen Kreises.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in €	in %
Märkischer Kreis (MK)	12.750	51,0
EDG Holding GmbH (EDG)	6.125	24,5
Lobbe Deutschland GmbH & Co. KG, Iserlohn (Lobbe)	6.125	24,5
Kommanditkapital zum 31.12.2010	25.000	100,0

Persönlich haftende Gesellschafterin der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG (AMK Objekt-KG) ist die AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH. An dieser sind der Märkische Kreis mit 51 % und die MK-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG) mit 49 % am Stammkapital von 25 T€ beteiligt. Gesellschafter der MK-B KG sind zu jeweils 50 % die EDG und Lobbe.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** der AMK Objekt-KG wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH ausgeübt. Die nebenamtliche Geschäftsführung der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH setzte sich in 2010 wie folgt zusammen:

Dr. Angela Sabac-el-Cher, AMK
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft im Gesellschaftsverbund der AMK beschränken sich auf die Finanzierung und Unterhaltung des mobilen Anlagevermögens des Müllheizkraftwerks (MHKW) einschließlich der erforderlichen Neuinvestitionen und seiner Vermietung an die AMK. Bei dem Anlagevermögen handelt es sich im Wesentlichen um die Kessellinien mit Rauchgasreinigung, Waschwasseraufbereitung, Eindampfanlage, Energieerzeugungsanlagen sowie die für

den Betrieb der Anlage notwendigen Nebensysteme.

Die AMK ist Eigentümerin der Grundstücke und Gebäude des MHKW. Sie übernimmt als Mieterin der technischen Anlagen weiterhin die Betriebsführung des MHKW Iserlohn.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2010 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden vorläufigen Jahresabschluss 2009 Bezug genommen wird.

Die **Bilanz** der AMK Objekt-KG wird durch das mobile Anlagevermögen des MHKW Iserlohn geprägt. Bei den ausgewiesenen Vorräten handelt es sich um Hilfs- und Betriebsstoffe für den Betrieb und die Instandhaltung des MHKW.

Die Passivseite der Bilanz besteht vor allem aus den zur Finanzierung der Anlagen bestimmten Altdarlehen, die beim Erwerb des Anlagevermögens des MHKW von der AMK übernommen wurden.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der AMK Objekt-KG wird wesentlich durch die von der AMK gezahlte Miete für die Anlagen des MHKW Iserlohn bestimmt. Die Umsatzerlöse werden ausschließlich aus der Vermietung des MHKW erzielt. Aufgrund der Tätigkeit der AMK Objekt-KG als Vermietungsgesellschaft bestehen die Aufwendungen der Gesellschaft wesentlich aus dem Materialaufwand für die technische Instandhaltung und Wartung der Anlagen, den Abschreibungen für die Anlagen und aus Zinsaufwendungen.

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Jahresergebnis 2009 ist den Gesellschafterkonten der MK-B KG (EDG und Lobbe) belastet worden. Eine Gewinn- bzw. Verlustbeteiligung des Gesellschafters Märkischer Kreis ist vertraglich ausgeschlossen.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** bestehen nicht. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	78.901	94,9	76.548	93,8	72.408	93,8	-4.140	-5,4
davon:								
– Sachanlagen	78.901		76.548		72.408			
Umlaufvermögen	4.272	5,1	5.096	6,2	4.763	6,2	-333	-6,5
davon:								
– Vorräte	4.003		4.328		3.992			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	259		759		757			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10		9		14			
Rechnungsabgrenzungsposten	5		0		0		0	
Bilanzsumme	83.178	100,0	81.644	100,0	77.171	100,0	-4.473	-5,5
Passiva								
Eigenkapital	1.010	1,2	3.411	4,2	-449	-0,6	-3.860	-113,2
davon:								
– Kommanditkapital	25		25		25			
– Jahresergebnis	985		3.386		-474			
Rückstellungen	1.439	1,7	1.313	1,6	1.294	1,7	-19	-1,4
Verbindlichkeiten	80.729	97,1	76.920	94,2	76.326	98,9	-594	-0,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.148		64.711		59.656			
Bilanzsumme	83.178	100,0	81.644	100,0	77.171	100,0	-4.473	-5,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	17.749	100,0	17.672	100,0	17.510	100,0	-162	-0,9
Gesamtleistung	17.749	100,0	17.672	100,0	17.510	100,0	-162	-0,9
Sonstige betriebliche Erträge	747	4,2	2.440	13,8	301	1,7	-2.139	-87,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.725	-9,7	-1.370	-7,8	-2.039	-11,6	-669	-48,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.395	-36,0	-6.370	-36,0	-8.119	-46,4	-1.749	-27,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.030	-22,7	-4.178	-23,6	-4.016	-22,9	162	3,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-109	-0,7	-180	-1,0	-204	-1,2	-24	-13,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		22	0,1	2		-20	-90,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.297	-24,2	-4.156	-23,5	-3.781	-21,6	375	9,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.940	10,9	3.880	22,0	-346	-2,0	-4.226	-108,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-955	-5,4	-494	-2,8	-128	-0,7	366	74,1
Jahresergebnis	985	5,5	3.386	19,2	-474	-2,7	-3.860	-114,0

* Vorläufiger Jahresabschluss. Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH

Bei der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschaft der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	245	100,0	315	100,0	361	100,0	46	14,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	241		311		361			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4		4		0			
Bilanzsumme	245	100,0	315	100,0	361	100,0	46	14,6
Passiva								
Eigenkapital	226	92,2	312	99,0	328	90,9	16	5,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	172		201		286			
– Jahresergebnis	29		86		17			
Rückstellungen	18	7,4	2	0,7	2	0,6	0	
Verbindlichkeiten	1	0,4	1	0,3	31	8,5	30	>1.000
Bilanzsumme	245	100,0	315	100,0	361	100,0	46	14,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	30	100,0	103	100,0	16	100,0	-87	-84,5
Gesamtleistung	30	100,0	103	100,0	16	100,0	-87	-84,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2	-6,7	-3	-2,9	-2	-12,5	1	33,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	36,7	10	9,7	6	37,6	-4	-40,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-6	-5,8	0		6	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39	130,0	104	101,0	20	125,1	-84	-80,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10	-33,3	-18	-17,5	-3	-18,8	15	83,3
Jahresergebnis	29	96,7	86	83,5	17	106,3	-69	-80,2

* Vorläufiger Jahresabschluss. Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung der im Rahmen der Entsorgungswirtschaft anfallenden Leistungen jedweder Art, vorrangig für das Gebiet des Märkischen Kreises.

Das **Stammkapital** der MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in €	in %
Märkischer Kreis (MK)	12.750	51
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG)	12.250	49
Stammkapital zum 31.12.2010	25.000	100

Die **Geschäftsführung** der MEG setzte sich im Berichtsjahr 2010 wie folgt zusammen:

Dr. Angela Sabac-el-Cher, AMK
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MEG ist durch den Märkischen Kreis vertraglich beauftragt, die Aufgabe der Abfallbeseitigung im Gebiet des Märkischen Kreises wahrzunehmen. Hierzu hat die MEG die AMK mit der thermischen Behandlung von Abfällen im Müllheizkraftwerk (MHKW) Iserlohn sowie der Entsorgung verbleibender Restabfälle beauftragt. Darüber hinaus nimmt die AMK die Entsorgung von Grün- und Bioabfall sowie die Verwertung von Elektroaltgeräten im Auftrag der MEG wahr. Die entsprechenden Einrichtungen hält die AMK vor.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2010 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss 2009 Bezug genommen wird.

Die **Bilanz** der MEG ist aufgrund ihrer Rolle als zwischengeschaltete Gesellschaft im Wesentlichen durch Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände geprägt. Diese enthalten fast ausschließlich Forderungen aus der Auftragstätigkeit für den Märkischen Kreis.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MEG wird wesentlich durch die vom Märkischen Kreis gezahlten Entgelte für die Beauftragung der AMK bestimmt. Den Erlösen stehen Aufwendungen für bezogene Leistungen der AMK in annähernd gleicher Höhe gegenüber.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** für die Folgejahre ist durch die bestehenden Verträge mit dem Märkischen Kreis und der AMK gesichert, so dass die Gesellschaft auch zukünftig mit einem leicht positiven Ergebnis rechnet.

Es bestehen keine unmittelbaren **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	404	100,0	720	100,0	285	100,0	-435	-60,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	393		700		278			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11		20		7			
Bilanzsumme	404	100,0	720	100,0	285	100,0	-435	-60,4
Passiva								
Eigenkapital	44	10,9	51	7,1	56	19,6	5	9,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	24		19		25			
– Jahresergebnis	-5		7		6			
Rückstellungen	9	2,2	3	0,4	6	2,1	3	100,0
Verbindlichkeiten	351	86,9	666	92,5	223	78,3	-443	-66,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0		659		0			
Bilanzsumme	404	100,0	720	100,0	285	100,0	-435	-60,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
							T€	%
Umsatzerlöse	18.417	100,0	18.151	100,0	18.719	100,0	568	3,1
Gesamtleistung	18.417	100,0	18.151	100,0	18.719	100,0	568	3,1
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.405	-99,9	-18.139	-100,0	-18.707	-100,0	-568	-3,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21	-0,1	-6		-4		2	33,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2		2		1		-1	-50,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7		8		9		1	12,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2		-1		-3		-2	-200,0
Jahresergebnis	-5		7		6		-1	-14,3

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsaufgaben in der Stadt Hagen sowie der damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB) beträgt 1.002 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Hagen	511	51
Mark-E AG, Hagen	290	29
EDG Holding GmbH	201	20
Stammkapital zum 31.12.2010	1.002	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG Holding GmbH (EDG) vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Martin Erlmann, Vorsitzender
Bernd Rödiger, stellv. Vorsitzender
Dr. Herbert Bleicher
Ivo Grünhagen
Frank Hengstenberg, EDG, ab 01.03.2010
Erik Höhne, ab 01.09.2010
Heiko Kohlhaw
Reinhard Lowitz
Ursula Metz
Peter Niermann, EDG, bis 28.02.2010
Klaus Niesmann, EDG
Wolfgang Röspel
Thomas Würpel

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Werner König, Vorsitzender
Manfred Reiche

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Hauptaufgabe der HEB ist die Abfallentsorgung in der Stadt Hagen auf der Grundlage langfristiger Verträge. Die Entsorgung umfasst insbesondere die Sammlung, den Transport, die Verwertung sowie die Beseitigung von privaten Abfällen. Die HEB betreibt weiterhin die Müllverbrennungsanlage (MVA) Hagen, deren technische und kaufmännische

Leitung sie vom Eigentümer, der HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft (HUI), übernommen hat. Die EDG nutzt die MVA Hagen zur thermischen Behandlung von Abfällen. Darüber hinaus führt die HEB die Straßenreinigung sowie den Winterdienst in der Stadt Hagen durch.

III. Beteiligungen

Für die Durchführung von Tätigkeiten in den Bereichen Entsorgung und Straßenreinigung ist die HEB zu 100 % am Stammkapital der HEB-Servicegesellschaft mbH, Hagen, beteiligt. Darüber hinaus besitzt die HEB jeweils eine 20 %ige Beteiligung an der C.C. Reststoff-Aufbereitung GmbH + Co. KG, Hagen, sowie an deren Komplementär-GmbH, der C.C. Reststoff-Aufbereitungs-Verwaltungs-GmbH, Hagen. Die beiden Gesellschaften sind aus dem ehemaligen kommunalen Eigenbetrieb „HEB“ hervorgegangen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der HEB ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen und Forderungen der Gesellschaft geprägt. Die Sachanlagen beinhalten dabei insbesondere Spezialfahrzeuge für die Abfallwirtschaft und die Straßenreinigung.

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel (Eigenkapital) finanziert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen leichten Rückgang des Umsatzes auf 35.568 T€ (Vorjahr: 35.823 T€) und einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.535 T€ aus. Die HEB beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 301 Mitarbeiter.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist durch langfristig bestehende Verträge in den Bereichen Entsorgung und Straßenreinigung über einen längeren Zeitraum gesichert. Daher erwartet die Geschäftsführung auch zukünftig in etwa gleich bleibende Umsätze und Ergebnisse.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	3.597	20,2	3.868	21,5	3.698	21,0	-170	-4,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	36		19		2			
– Sachanlagen	3.471		3.759		3.606			
– Finanzanlagen	90		90		90			
Umlaufvermögen	14.169	79,4	14.048	78,0	13.852	78,5	-196	-1,4
davon:								
– Vorräte	837		974		1.188			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.501		12.581		11.627			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.831		493		1.037			
Rechnungsabgrenzungsposten	75	0,4	98	0,5	96	0,5	-2	-2,0
Bilanzsumme	17.841	100,0	18.014	100,0	17.646	100,0	-368	-2,0
Passiva								
Eigenkapital	8.717	48,9	8.378	46,5	8.693	49,3	315	3,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.002		1.002		1.002			
– Kapitalrücklage	6.156		6.156		6.156			
– Jahresergebnis	1.559		1.220		1.535			
Rückstellungen	6.799	38,1	6.636	36,8	6.267	35,5	-369	-5,6
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	5.810		5.791		5.120			
Verbindlichkeiten	2.324	13,0	3.000	16,7	2.686	15,2	-314	-10,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	387		583		965			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.799		2.266		1.622			
Rechnungsabgrenzungsposten	1		0		0		0	
Bilanzsumme	17.841	100,0	18.014	100,0	17.646	100,0	-368	-2,0
Gewinn- und Verlustrechnung								
	T€	%	T€	%	T€	%	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Umsatzerlöse	35.186	100,0	35.823	100,0	35.568	100,0	-255	-0,7
Gesamtleistung	35.186	100,0	35.823	100,0	35.568	100,0	-255	-0,7
Sonstige betriebliche Erträge	409	1,2	1.689	4,7	1.316	3,7	-373	-22,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.106	-3,1	-836	-2,3	-861	-2,4	-25	-3,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-13.621	-38,7	-14.618	-40,8	-14.607	-41,1	11	0,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-9.962	-28,3	-10.156	-28,4	-10.695	-30,1	-539	-5,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.929	-8,3	-2.933	-8,2	-2.872	-8,1	61	2,1
– davon für Altersversorgung	-1.049		-1.003		-920			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-673	-1,9	-758	-2,1	-895	-2,5	-137	-18,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.663	-16,2	-6.743	-18,8	-5.144	-14,4	1.599	23,7
Erträge aus Beteiligungen	34	0,1	32	0,1	50	0,1	18	56,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	558	1,6	286	0,8	413	1,2	127	44,4
– davon aus verbundenen Unternehmen	380		0		0			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1		0		-125	-0,4	-125	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.232	6,4	1.786	5,0	2.148	6,0	362	20,3
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-178	-0,5	-178	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-641	-1,9	-535	-1,5	-407	-1,1	128	23,9
Sonstige Steuern	-32	-0,1	-31	-0,1	-28	-0,1	3	9,7
Jahresergebnis	1.559	4,4	1.220	3,4	1.535	4,3	315	25,8

HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Besitz und die wirtschaftliche Verwertung der Müllverbrennungsanlage (MVA) Hagen. Außerdem betreibt die HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft (HUI) den Transport, die Verwertung und die Beseitigung von Abfällen außerhalb der Abfallgebührensatzung und der Entgeltordnung der Stadt Hagen. Darüber hinaus beteiligt sie sich an der Erfassung, Sortierung und Verwertung von Wertstoffen, insbesondere Verkaufsverpackungen.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 25,6 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und akt. Vermögensnutzung der Stadt Hagen, Hagen	13,1	51
Mark-E AG, Hagen	7,4	29
EDG Holding GmbH	5,1	20
Stammkapital zum 31.12.2010	25,6	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG Holding GmbH (EDG) vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Martin Erlmann, Vorsitzender
Bernd Rödiger, stellv. Vorsitzender
Dr. Herbert Bleicher
Ivo Grünhagen
Erik Höhne, ab 01.09.2010
Frank Hengstenberg, EDG, ab 01.03.2010
Heiko Kohlhaw
Reinhard Lowitz
Ursula Metz
Peter Niermann, EDG, bis 28.02.2010
Klaus Niesmann, EDG
Dr. Rainer Preuß
Thomas Würpel

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Werner König, Vorsitzender
Manfred Reiche

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Da die HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB) die technische und kaufmännische Leitung der MVA wahrnimmt, beschränkt sich die Tätigkeit der HUI auf die Vermarktung der Verbrennungskapazitäten und auf die notwendigen Erweiterungs- und Neuinvestitionen an den Anlagen. Die HUI hat zudem die gewerbliche Abfallentsorgung von der HEB übernommen. Darüber hinaus betreibt die HUI die Akquisition, die Sammlung, den Transport, die Verwertung und die Beseitigung von Abfällen außerhalb der örtlichen Zuständigkeit der Stadt Hagen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der HUI ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen der Gesellschaft geprägt. Die Sachanlagen beinhalten die Grundstücke und Gebäude der MVA Hagen sowie Spezialfahrzeuge für die Abfallwirtschaft. Auf der Passivseite dominieren die Verbindlichkeiten, ein Großteil davon sind mittel- bis langfristige Darlehen (19.561 T€), abgesichert durch Kommunalbürgschaften.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.256 T€ aus, der sich insbesondere aufgrund verminderter bezogener Leistungen (- 536 T€) durch den weitestgehend störungsfreien Betrieb der MVA ergab. Die HUI beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 29 Mitarbeiter.

Bei der **wirtschaftlichen Entwicklung** der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011 werden sich die Umsätze aufgrund bestehender Entsorgungsverträge, der verfügbaren Verbrennungsleistung und den sich stabilisierenden Verbrennungserlösen nicht steigern lassen. Aufgrund ansteigender Betriebskosten erwartet die Geschäftsführung daher einen leichten Ergebnismrückgang. Die Geschäftsentwicklung in den Folgejahren hängt stark von der weiteren Entwicklung der Verbrennungskapazitäten und der entsprechenden Nachfrage ab.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	34.040	91,5	38.438	93,1	37.246	92,6	-1.192	-3,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	6		4		1			
– Sachanlagen	34.034		38.434		37.245			
Umlaufvermögen	3.176	8,5	2.868	6,9	2.997	7,4	129	4,5
davon:								
– Vorräte	14		39		21			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.485		1.863		1.763			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	677		966		1.213			
Rechnungsabgrenzungsposten	13		5		3		-2	-40,0
Bilanzsumme	37.229	100,0	41.311	100,0	40.246	100,0	-1.065	-2,6
Passiva								
Eigenkapital	6.625	17,8	6.851	16,6	7.507	18,7	656	9,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	818		818		818			
– Gewinnrücklagen	3.455		4.192		4.417			
– Gewinnvortrag	990		990		990			
– Jahresergebnis	1.336		825		1.256			
Rückstellungen	217	0,6	248	0,6	387	1,0	139	56,0
davon u. a.:								
– Sonstige Rückstellungen	214		248		208			
Verbindlichkeiten	30.387	81,6	34.212	82,8	32.352	80,3	-1.860	-5,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.140		22.052		20.782			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0		0		16			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.991		11.670		10.922			
Bilanzsumme	37.229	100,0	41.311	100,0	40.246	100,0	-1.065	-2,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	21.433	100,0	21.714	100,0	22.643	100,0	929	4,3
Gesamtleistung	21.433	100,0	21.714	100,0	22.643	100,0	929	4,3
Sonstige betriebliche Erträge	108	0,5	156	0,7	115	0,5	-41	-26,3
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.409	-57,9	-13.266	-61,1	-12.730	-56,2	536	4,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-801	-3,7	-790	-3,6	-864	-3,8	-74	-9,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-159	-0,7	-168	-0,8	-167	-0,7	1	0,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.559	-11,9	-2.619	-12,1	-2.842	-12,6	-223	-8,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.244	-10,6	-2.491	-11,4	-2.788	-12,3	-297	-11,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	0,1	7		6		-1	-14,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.331	-6,2	-1.216	-5,6	-1.373	-6,1	-157	-12,9
– davon an verbundene Unternehmen	-380		-363		-495			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.056	9,6	1.327	6,1	2.000	8,8	673	50,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-662	-3,1	-437	-2,0	-655	-2,9	-218	-49,9
Sonstige Steuern	-58	-0,3	-65	-0,3	-89	-0,4	-24	-36,9
Jahresergebnis	1.336	6,2	825	3,8	1.256	5,5	431	52,2

Deponiesondervermögen

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist die schadlose Ablagerung von Abfällen auf der Deponie Nordost der Stadt Dortmund sowie die Rekultivierung und Nachsorge der nicht mehr betriebenen Deponien Huckarde und Grevel. Mit der Planung, dem Bau und dem Betrieb der Deponien sowie der kaufmännischen Betriebsführung ist die EDG Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) beauftragt. Die EDG stellt auch das erforderliche Personal.

Das **Stammkapital** des Deponiesondervermögens (DSV) beträgt 5.500 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens sowie in allen Angelegenheiten, die ihm im Rahmen des Beauftragungsverhältnisses mit der EDG vorbehalten sind.

Zuständige **Ausschüsse** des Rates für das DSV sind der Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung, Wohnen und Immobilien für Abfallwirtschaft sowie der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften für finanzielle und kaufmännische Belange. Die einzelnen Mitglieder sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** des DSV gehörten im Berichtsjahr an:

Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer
Jürgen Wissmann, Leiter der Stadtkämmerei

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Betätigungsschwerpunkt des Deponiesondervermögens ist der Regelbetrieb der Deponie Nordost mit einer Gesamtfläche von 141 ha, einer darin enthaltenen Ablagerungsfläche von ca. 60 ha und einem Schüttvolumen von ca. 18 Mio. m³. Gerechnet vom Betriebsbeginn 1994 beträgt die geplante Laufzeit der Deponie ca. 25 Jahre.

Aufgrund der geänderten Rechtslage durch die Abfallablagerversordnung wurde zum 31. Mai 2005 die Ablagerung von Orga-

nikabfällen plangemäß eingestellt. Der Anorganikbereich kann aufgrund der bestehenden Genehmigungen der Bezirksregierung Arnsberg als Deponie der Deponiekategorie III langfristig weiterbetrieben werden. Ebenso soll der Weiterbetrieb des Inertbereiches unbefristet erfolgen.

Außerdem werden die noch nicht belegten Bereiche des Organikbereichs der Deponie Dortmund-Nordost als Zwischenlager zur vorübergehenden Abfallentsorgung während potenzieller Störungen, Revisionen oder Ausfällen der thermischen Abfallbehandlungsanlagen genutzt. Das Zwischenlager hat eine Aufnahmekapazität von ca. 22.000 Tonnen organischer Siedlungsabfälle und eine Fläche von 2,5 ha.

Im Berichtsjahr wurde der Organikbereich der Deponie Nordost auf die Stilllegungsphase vorbereitet und die Sanierung und Rekultivierung der Altdeponie Huckarde fortgeführt. 90 % der Deponieablagerungsfläche sind bereits abgedichtet. Nach Abschluss der Rekultivierungsarbeiten wird sich ein Nachsorgezeitraum für die Altdeponien in Huckarde und Grevel von rd. 30 Jahren an schließen. Damit werden Flächen, die jahrzehntelang der Abfallwirtschaft dienten, dem Naturraum wieder zugeführt und der Dortmunder Bevölkerung als Naherholungsgebiet zur Verfügung gestellt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des DSV wird neben dem Ausweis der Deponiegrundstücke und -einrichtungen vor allem durch das Finanzanlagevermögen geprägt. Bei den Finanzanlagen handelt es sich um verzinsliche Darlehen an die Stadt Dortmund und an die EDG sowie festverzinsliche Ausleihungen an Kreditinstitute.

Dem langfristig gebundenen Anlagevermögen der Deponien stehen entsprechende Rückstellungen für die Deponienachsorge und -rekultivierung gegenüber. Diese Rückstellungen für Rekultivierungs-, Stilllegungs- und Nachsorgemaßnahmen haben sich im Rahmen der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) gegenüber dem Vor-

jahr auf 109.418 T€ verändert. Dieser Veränderung der Rückstellung stehen ein Zugang der Anderen Gewinnrücklagen i.H.v. 93.324 T€ sowie ein Aufzinsungsaufwand gegenüber.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des DSV schließt 2010 aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Anwendung des BilMoG auf die Rückstellungen für Deponienachsoorge mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 5.256 T€ ab.

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Zahlungen der Stadt für anteilige Deponiegebühren und Erlöse aus Entgelten für Wertstoffannahmen zum Deponiebau. Der wesentlich mit den deponierten Abfällen in Zusammenhang stehende Materialaufwand beinhaltet unter anderem laufende Aufwendungen für Nachsorge- und Rekultivierungsmaßnahmen der Deponien und die Zuführungen zu den Rekultivierungs-Rückstellungen. Die vom Deponiesondervermögen aus den Finanzanlagen erwirtschafteten Zinsüberschüsse wurden aufgrund des sachlichen Zusammenhangs der Mittel mit der Deponienachsoorge

an den städtischen Gebührenhaushalt abgeführt und dort im Rahmen der Abfallgebührenkalkulation zugunsten der Gebührenzahler berücksichtigt.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt bestehen durch die im Abfallgebührenhaushalt veranschlagten Deponierungskosten. Vorbehaltlich eines entsprechenden Beschlusses des Rates der Stadt Dortmund im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses ist es vorgesehen, den Jahresfehlbetrag durch eine Entnahme aus der Rücklage auszugleichen und wie in den Vorjahren eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals i.H.v. 377 T€ an den städtischen Haushalt abzuführen.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	208.598	96,7	204.900	97,8	188.248	91,4	-16.652	-8,1
davon:								
– Sachanlagen	27.678		25.039		21.553			
– Finanzanlagen	180.920		179.861		166.695			
Umlaufvermögen	7.164	3,3	4.620	2,2	17.710	8,6	13.090	283,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.528		3.717		3.408			
– Guthaben bei Kreditinstituten	2.636		903		14.302			
Bilanzsumme	215.762	100,0	209.520	100,0	205.958	100,0	-3.562	-1,7
Passiva								
Eigenkapital	5.877	2,7	5.877	2,8	93.568	45,4	87.691	>1.000
davon:								
– Stammkapital	5.500		5.500		5.500			
– Andere Gewinnrücklagen	0		0		93.324			
– Jahresergebnis	377		377		-5.256			
Rückstellungen	204.633	94,8	201.481	96,2	109.418	53,2	-92.063	-45,7
davon:								
– Sonstige Rückstellungen	204.633		201.481		109.418			
Verbindlichkeiten	5.252	2,5	2.162	1,0	2.972	1,4	810	37,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	5.223		2.028		2.868			
Bilanzsumme	215.762	100,0	209.520	100,0	205.958	100,0	-3.562	-1,7

* Vorläufiger Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010*		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.509	100,0	4.115	100,0	3.098	100,0	-1.017	-24,7
Gesamtleistung	3.509	100,0	4.115	100,0	3.098	100,0	-1.017	-24,7
Sonstige betriebliche Erträge	2.270	64,7	2.192	53,3	2.122	68,5	-70	-3,2
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.386	-39,5	-1.171	-28,5	-1.157	-37,3	14	1,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.337	-95,1	-4.433	-107,7	-3.961	-127,9	472	10,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-107	-3,0	-113	-2,7	-128	-4,1	-15	-13,3
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.941	226,3	7.369	179,1	6.155	198,7	-1.214	-16,5
– davon von Stadt Dortmund	2.309		1.425		972			
– davon aus verbundenen Unternehmen	335		304		271			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119	3,4	16	0,4	40	1,3	24	150,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-243	-6,9	-213	-5,2	-5.230	-168,9	-5.017	<-1.000
– davon an Stadt Dortmund	-243		-213		-182			
Abführungen an städt. Gebührenhaushalt	-8.389	-239,2	-7.385	-179,5	-6.195	-200,0	1.190	16,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	377	10,7	377	9,2	-5.256	-169,7	-5.633	<-1.000

* Vorläufiger Jahresabschluss

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Ablagerungen auf der Deponie Nordost nach Schüttfeldern (in Tt)			
Anorganik	155	150	148
Inert	143	276	270

DOLOG – Dortmunder Logistikgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung abfallwirtschaftlicher Aufgaben, insbesondere die Steuerung von Abfallströmen und die Durchführung von Logistikaufgaben ausschließlich in den Geschäftsfeldern des Unternehmensverbundes der EDG Holding GmbH (EDG).

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 50 T€. Alleinige Gesellschafterin der DOLOG ist die EDG Holding GmbH (EDG).

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Ralf Grünhagen
Peter Schmitz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zielsetzung ist die Bündelung der operativen logistischen Aktivitäten. Dies gilt insbesondere für die Steuerung der im EDG-Unternehmensverbund vorhandenen Stoffströme sowie für die verstärkte Vernetzung der entsorgungswirtschaftlichen Anlagen und die damit verbundene Fahrzeug- und Personalsteuerung.

Die DOLOG soll die EDG bei ihren Bemühungen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit unterstützen und damit zur Stabilisierung der Dortmunder Abfall- und Straßenreinigungsgebühren beitragen. Derzeit stellt die DOLOG insbesondere das Personal für die Sammlung von Leichtverpackungen („Gelbe Tonne“, „Gelber Sack“) in Dortmund bereit.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse*

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sind durch die Weiterberechnung von Personalkosten und damit zusammenhängenden Leistungen an die EDG Entsorgung Dortmund GmbH, die DOGA, DOREG und die Welge GmbH geprägt.

DOLOG hat in 2010 einen Jahresüberschuss von 84 T€ erzielt (Vorjahr: 42 T€).

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 61 Mitarbeiter.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** rechnet die Gesellschaft bei stabilem Geschäftsverlauf für das Jahr 2011 mit einem geringeren operativen Ergebnis.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG Holding GmbH.

* Da die EDG Holding GmbH für 2010 für die Aufstellung des Konzernabschlusses von der Vereinfachungsregelung des § 264 Abs. 3 des Handelsgesetzbuches Gebrauch gemacht hat, wird auf die zahlenmäßige Darstellung des Einzelabschlusses der DOLOG als vollkonsolidierter Tochtergesellschaft verzichtet.

Wohnen

DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** besteht vorrangig in der sicheren, sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie stellt darüber hinaus Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und andere Gewerbebauten, aber auch soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereit.

Die Gesellschaft kann alle anfallenden Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der im Zusammenhang damit notwendigen Infrastruktur übernehmen, Grundstücksgeschäfte betreiben und Erbbaurechte ausgeben.

Ab August 2011 firmiert die Gesellschaft unter dem Namen DOGEWO Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH (DOGEWO21).

Das **Stammkapital** der DOGEWO21 beträgt unverändert 19.879 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	17.891	90
Sparkasse Dortmund	1.988	10
Stammkapital zum 31.12.2010	19.879	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über DSW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Helmut Harnisch, Ratsmitglied, Vorsitzender
Hubert Jung, DSW21, stellv. Vorsitzender
Reinhard Frank, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Rita Brandt, Ratsmitglied
Jörg Jacoby, DSW21
Thomas Kaeder, Ratsmitglied
Utz Kowalewski, Ratsmitglied
Claudia Middendorf, Ratsmitglied
Siegfried Pogadl, ehem. Wohnungsdezernent, bis 30.09.2010
Birgit Pohlmann, Ratsmitglied
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Gabriele Schnittker, Ratsmitglied
Lothar Wagner, Arbeitnehmervertreter

Ab dem 1. Januar 2011 ist Frau Birgit Zoerner als Beigeordnete der Stadt Dortmund für den Bereich „Arbeit, Gesundheit und Soziales“ (Wohnungsdezernentin) Mitglied des Aufsichtsrates.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Klaus Graniki

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

DOGEWO21 trägt mit ihrem Wohnungsbestand zu einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Dortmunder Bevölkerung bei. Speziell durch die Bereitstellung von Wohnraum für die Bedürfnisse älterer, kinderreicher und behinderter Mitbürger leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Erfüllung eines öffentlichen Zwecks für die Stadt Dortmund.

Die Gesellschaft entwickelt Wohnquartiere durch erhebliche Investitionen und unterstützt damit den Stadtumbau, sie sichert gleichzeitig stabile Nachbarschaften.

DOGEWO21 schafft Zukunft durch Innovation, sichert und schafft Beschäftigung in Dortmund und unterstützt die kommunale Wohnungspolitik.

Neben der Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes führt DOGEWO21 Grundstücksgeschäfte und Erschließungsmaßnahmen durch und verwaltet Wohnungen für mehrere Eigentümergemeinschaften.

III. Beteiligungen

DOGEWO21 ist an den folgenden Gesellschaften beteiligt:

- ▶ Dortmunder Stadtentwicklungsgesellschaft mbH (ehem. DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH, Dortmund)
Nennwert 25 T€ = 100 %
- ▶ TZ-Invest Dortmund GmbH
Nennwert 294 T€ = 49 %
- ▶ WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand

Rheinland-Westfalen GmbH, Düsseldorf
Nennwert 13,5 T€ = 1,24 %

- ▶ BSB Bewirtschaftungs- und Servicegesellschaft des wohnungswirtschaftlichen Bildungszentrums Bochum-Springorum mbH, Bochum
Nennwert 7,3 T€ = 0,28 %
- ▶ Hamburger Trust HTG Deutschland 4 GmbH & Co. KG
Nennwert 100 T€ = 0,08 %

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wurden die Geschäftsanteile an der Dortmunder Stadtentwicklungsgesellschaft mbH von der DOGEWO21 an die Stadt Dortmund veräußert und der Gewinnabführungsvertrag vom 19. November 1991 gekündigt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** von DOGEWO21 ist branchenüblich dadurch gekennzeichnet, dass die Grundstücke und Gebäude den überwiegenden Teil der Aktiva ausmachen. Der Anstieg des Anlagevermögens ergibt sich im Berichtsjahr weitestgehend aus den Investitionen ins Sachanlagevermögen i.H.v. 33.236 T€. Die Zugänge betreffen hauptsächlich Investitionen für Bestandserwerbe sowie Groß- und Einzelmodernisierungen.

Die bilanzielle Liquidität hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 6.682 T€ auf 2.549 T€ verringert. Ein erheblicher Teil der Investitionen in 2010 wurde aus dem laufenden Cash Flow und aus dem Liquiditätsüberschuss des Vorjahres finanziert. Den Investitionen stehen langfristige Kreditaufnahmen i.H.v. 11.045 T€ gegenüber. Nach Berücksichtigung der Tilgungen ergibt sich eine Nettokreditaufnahme i.H.v. 606 T€ (Vorjahr: 12.376 T€).

Die Eigenkapitalquote hat sich von 11,6 % im Vorjahr auf 13,6 % erhöht. Die Erhöhung erklärt sich hauptsächlich durch Einlagen von Immobilienwerten des Hauptgesellschafters Dortmunder Stadtwerke AG i.H.v. 9.980 T€ in die Kapitalrücklage der Gesellschaft.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** von DOGEWO21 weist einen Jahresüberschuss von 2.148 T€ (Vorjahr: 3.154 T€) aus. Das Vorjahresergebnis war wegen der seinerzeitigen

Ausschüttung von Rücklagen von DOGEPLAN21 einmalig um 1.026 T€ erhöht.

Das positive Ergebnis im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Kerngeschäft der Bestandsbewirtschaftung i.H.v. 1.292 T€ sowie aus Verkäufen des Anlagevermögens i.H.v. 608 T€. Zudem sind Erträge aus der Gewinnabführung der Dortmunder Stadtentwicklungsgesellschaft mbH i.H.v. 503 T€ zu verzeichnen.

Das negative außerordentliche Ergebnis i.H.v. 592 T€ trägt den Auswirkungen aus dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) und den damit zusammenhängenden Zuführungen zur Pensionsrückstellung Rechnung. Anders als im Vorjahr sind die nach BilMoG erforderliche Sonderzuführung und die Aufzinsung zur Pensionsrückstellung in den außerordentlichen Aufwendungen bzw. in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** geht DOGEWO21 auch in den kommenden Jahren davon aus, dass der aktuelle Wohnungsbestand nachhaltig rentabel bewirtschaftet werden kann. Im Rahmen ihrer Zukunftsstrategien plant die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss von 2.500 T€. Ein Risiko für die Zukunft wird in dem höheren Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung gesehen, da damit eine stärkere Nachfrage nach bedarfsgerecht ausgestatteten Wohnraum verbunden wird, welche Zusatzkosten erfordern lässt. Zudem bringt die rückläufige Bevölkerungsentwicklung insgesamt qualitativ höhere Wohnansprüche mit sich. Um dann marktfähig zu bleiben, sind in den kommenden Jahren entsprechende Modernisierungsmaßnahmen vorzunehmen.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt bestehen insoweit, dass die Stadt Dortmund DOGEWO21 in der Vergangenheit regelmäßig Baudarlehen, die zum Teil unverzinslich waren, gewährt hat. Seit 1999 wurden keine neuen Darlehen mehr ausgeben. Der Darlehensstand der städtischen Baudarlehen an die DOGEWO21 zum 31. Dezember 2010 beträgt noch 6.534 T€.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	458.473	93,5	464.145	93,0	483.358	94,1	19.213	4,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	155		101		155			
– Sachanlagen	456.787		462.654		482.291			
– Finanzanlagen	1.531		1.390		912			
Umlaufvermögen	31.573	6,4	34.170	6,9	29.509	5,7	-4.661	-13,6
davon:								
– Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	25.152		25.508		26.127			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	392		1.980		833			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.029		6.682		2.549			
Rechnungsabgrenzungsposten	527	0,1	530	0,1	615	0,1	85	16,0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0		123		536	0,1	413	335,8
Bilanzsumme	490.573	100,0	498.968	100,0	514.018	100,0	15.050	3,0
Passiva								
Eigenkapital	54.727	11,2	57.881	11,6	70.009	13,6	12.128	21,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	19.879		19.879		19.879			
– Kapitalrücklage	9.978		9.978		19.958			
– Gewinnrücklagen	23.333		26.210		28.238			
– Bilanzergebnis	1.537		1.814		1.934			
Rückstellungen	12.349	2,5	6.221	1,3	7.692	1,5	1.471	23,6
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	4.065		4.029		4.815			
Verbindlichkeiten	423.257	86,3	434.686	87,1	436.197	84,9	1.511	0,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	379.053		391.085		392.390			
Rechnungsabgrenzungsposten	240		180		120		-60	-33,3
Bilanzsumme	490.573	100,0	498.968	100,0	514.018	100,0	15.050	3,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	78.732	96,0	81.500	95,4	81.368	95,7	-132	-0,2
Bestandsveränderungen	736	0,9	1.529	1,8	920	1,1	-609	-39,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.555	3,1	2.398	2,8	2.718	3,2	320	13,3
Gesamtleistung	82.023	100,0	85.427	100,0	85.006	100,0	-421	-0,5
Sonstige betriebliche Erträge	1.755	2,1	2.557	3,0	1.678	2,0	-879	-34,4
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-39.757	-48,5	-41.905	-49,1	-38.798	-45,6	3.107	7,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-6.262	-7,6	-6.804	-8,0	-7.025	-8,3	-221	-3,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.190	-2,7	-1.899	-2,2	-2.111	-2,5	-212	-11,2
– davon für Altersversorgung	-1.093		-687		-871			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.467	-15,2	-12.922	-15,1	-13.634	-16,0	-712	-5,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.206	-5,1	-4.196	-4,9	-4.212	-5,0	-16	-0,4
Erträge aus Beteiligungen	1		1.026	1,2	4		-1.022	-99,6
– davon aus verbundenen Unternehmen	0		1.026		0			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	150	0,2	184	0,2	213	0,3	29	15,8
– davon von Gesellschaftern	134		174		104			
Erträge aus Gewinnabführung	425	0,5	334	0,4	503	0,6	169	50,6
– davon aus verbundenen Unternehmen	425		334		503			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0		-10		0		10	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.730	-19,2	-16.755	-19,6	-16.830	-19,8	-75	-0,4
– davon an Gesellschafter	-2.148		-2.553		-2.726			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.742	4,5	5.037	5,9	4.794	5,7	-243	-4,8
außerordentliche Aufwendungen	0		-42		-592	-0,7	-550	<-1.000
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-166	-0,2	48	0,1	-102	-0,1	-150	-312,5
Sonstige Steuern	-1.869	-2,3	-1.889	-2,2	-1.952	-2,3	-63	-3,3
Jahresergebnis	1.707	2,0	3.154	3,8	2.148	2,6	-1.006	-31,9
Gewinnvortrag	1		1		1			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-171		-1.341		-215			
Bilanzergebnis	1.537		1.814		1.934			

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	135	135	141
Haus- und Wohnungsbestand zum 31.12.dJ			
– Mietwohnungen	16.038	16.027	16.161
– Garagen	2.436	2.453	2.542
– Gewerbeeinheiten	76	79	108
– sonstige Vermietungseinheiten	60	61	62
Wohn-/Nutzfläche insgesamt in m ²	1.022.455	1.023.209	1.041.512
Durchschnittliche Wohnungsmiete in €/m ²	4,58	4,64	4,70
– preisgebundene Wohnungen	4,44	4,51	4,53
– preisungebundene Wohnungen	4,61	4,67	4,74
Leerstandsquote in %	1,98	1,63	1,52
Fluktuationsrate in %	10,2	10,3	9,9

Dortmunder Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

(vormals DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind alle anfallenden Aufgaben im Bereich des Städtebaus und der Wohnungswirtschaft einschließlich aller daraus resultierenden Nebenaufgaben. Die Gesellschaft kann auch Aufgaben als Sanierungs- und Entwicklungsträger im Sinne des Baugesetzbuches (BauGB) übernehmen.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 8. Dezember 2010 firmiert die Gesellschaft unter dem Namen „Dortmunder Stadtentwicklungsgesellschaft mbH“ (DSG).

Das **Stammkapital** der DSG i.H.v. 25 T€ wird im Berichtsjahr zu 100 % von der DOGEWO Dortmund Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21) gehalten.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 hat die DOGEWO21 ihre Geschäftsanteile an die Stadt Dortmund veräußert. In diesem Zusammenhang wurde der bestehende Ergebnisabführungsvertrag zum 1. Januar 2011 gekündigt.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Klaus Graniki

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die schwerpunktmäßige Tätigkeit der DSG ist die Sanierung von bestehenden Wohnungsanlagen im Dortmunder Stadtgebiet. Dabei wird insbesondere auf Wohn- und Stadtquartiere abgestellt, die eine problematische Entwicklung aufweisen. Es handelt sich mithin um Quartiere, die durch einen sehr hohen Wohnungsleerstand und durch erhebliche Instandhaltungs- und Modernisierungstaus bis hin zu schwerwiegenden Wohnungsmängeln gekennzeichnet sind. Im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung soll vor diesem Hintergrund in Zukunft von dem städtebaulichen Instrument des besonderen Vorkaufsrechts gem. § 25 Abs. 1 Nr. 2 BauGB in ausgewählten Siedlungsbereichen Gebrauch gemacht werden. Die DSG tritt dabei als Sanierungs- und Entwicklungsträgerin auf, um die Entwicklung eines

Grundstücks möglichst im Sinne der städtischen Zielvorstellungen vorzunehmen und ggf. auch die Vorteile des Vorkaufsrechts gem. § 27a BauGB nutzen zu können.

Im Berichtsjahr beschränkte sich die Tätigkeit ausschließlich auf die Restabwicklung verschiedener Bauträger- und Erschließungsobjekte. Das bisherige Bauträgergeschäft wird zukünftig durch DOGEWO21 abgewickelt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DSG ist wesentlich durch noch nicht abgerechnete Betreuungsleistungen für Erschließungsmaßnahmen sowie damit korrespondierende erhaltene Anzahlungen geprägt. Die bilanzielle Liquidität hat sich durch die in 2009 bekanntgegebene und bereits im Handelsregister eingetragene Stammkapitalherabsetzung verringert. Die Rückzahlung erfolgte im Berichtsjahr an DOGEWO21.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 503 T€ aus, der auf Grundlage des in 2010 noch bestehenden Gewinnabführungsvertrages an DOGEWO21 abgeführt wurde. Der deutliche Umsatzrückgang sowie der geringe Aufwand für bezogene Leistungen dokumentieren die geringe Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Das positive Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird wesentlich durch die Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Baukosten und Gewährleistungen bestimmt

Mit Betriebsübergang zum 31. Dezember 2008 wurden alle Mitarbeiter der Berichtsgesellschaft von der DOGEWO21 übernommen. Hinsichtlich der laufenden Geschäftstätigkeit besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit DOGEWO21.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2011 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Neben der Kapitalbeteiligung bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1		1		0		-1	-100,0
davon:								
– Sachanlagen	1		1		0			
Umlaufvermögen	6.146	100,0	5.023	100,0	3.996	100,0	-1.027	-20,4
davon:								
– Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	4.299		3.292		3.122			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	217		1		346			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.630		1.730		528			
Bilanzsumme	6.147	100,0	5.024	100,0	3.996	100,0	-1.028	-20,5
Passiva								
Eigenkapital	1.725	28,1	511	10,2	25	0,6	-486	-95,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	511		511		25			
– Gewinnrücklagen	1.214		0		0			
Rückstellungen	667	10,9	865	17,2	346	8,7	-519	-60,0
Verbindlichkeiten	3.755	61,0	3.648	72,6	3.625	90,7	-23	-0,6
davon u.a.:								
– Erhaltene Anzahlungen	3.588		3.174		3.122			
Bilanzsumme	6.147	100,0	5.024	100,0	3.996	100,0	-1.028	-20,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	2.842	96,1	3.242	145,1	388	176,4	-2.854	-88,0
Bestandsveränderungen	115	3,9	-1.008	-45,1	-168	-76,4	840	83,3
Gesamtleistung	2.957	100,0	2.234	100,0	220	100,0	-2.014	-90,2
Sonstige betriebliche Erträge	404	13,7	208	9,3	518	235,4	310	149,0
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.429	-82,1	-1.954	-87,4	-175	-79,5	1.779	91,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-257	-8,7	0		0		0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-71	-2,4	0		0		0	
– davon für Altersversorgung	-19		0		0			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-17	-0,6	0		0		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-137	-4,6	-187	-8,4	-58	-26,4	129	69,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	0,2	33	1,5	7	3,2	-26	-78,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		0		-9	-4,1	-9	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	457	15,5	334	15,0	503	228,6	169	50,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-29	-1,0	0		0		0	
Sonstige Steuern	-3	-0,1	0		0		0	
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-425	-14,4	-334	-15,0	-503	-228,6	-169	-50,6
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist die Umsetzung des Wohnbauflächenentwicklungsprogramms mit dem Ziel, städtische Grundstücke als erschlossenes Bauland zur Verfügung zu stellen sowie städtische Gebäude zu errichten, umzubauen oder zu bewirtschaften.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 550 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“.

Zuständiger **Betriebsausschuss** ist der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Wirtschaftsjahr 2010 an:

Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer
Ulrich Sierau, als Infrastrukturdezernent, 19.01.2010 bis 18.05.2010
Wilhelm Steitz, Rechtsdezernent, bis 19.01.2010 und ab 18.05.2010

Zum 1. Januar 2011 hat Herr Stadtrat Martin Lürwer seinen Dienst als Infrastrukturdezernent der Stadt Dortmund aufgenommen. Er hat damit zum gleichen Zeitpunkt Herrn Steitz als Betriebsleiter abgelöst.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Vorrangige Aufgabe des Sondervermögens ist die Schaffung von Wohneinheiten im Ein- und Zweifamilienhaussektor. Im Wirtschaftsjahr 2010 wurden Kaufverträge insbesondere für Flächen in Asseln (Kahle Hege), Brackel (Stadtgärtnerei), Brechten (Brechtener Heide), Lütgendortmund (Limbecker Straße), Huckarde (Winkelstraße), Aplerbeck (Apoloweg) sowie Mengede (Erdbeerfeld) geschlossen.

Daneben vermietet das Sondervermögen städtische Verwaltungsgebäude. Der Stadthauskomplex wird seit dem Jahr 2002 insbesondere an städtische Fachbereiche vermietet.

Der Umbau des Stadthauskomplexes wurde im Jahr 2009 mit dem zweiten Bauabschnitt abgeschlossen. Ferner wird ein Neubau an der Hospitalstraße seit dem Jahr 2003 an den Sozial- und Jugendhilfedienst vermietet.

Im Rahmen von stadtentwicklungspolitischen Zielen wurde das Sondervermögen im Dezember 2006 beauftragt, die Hörder Burg sowie das Stiftsforum zu erwerben, zu sanieren und zu entwickeln.

Das Gelände rund um die ehemalige Union-Brauerei wurde im Jahr 2007 erworben. Im Jahr 2008 wurde mit der Dach- und Fachsanierung des unter Denkmalschutz stehenden U-Turmes begonnen. Für die Maßnahmen zur Sanierung und Umnutzung des U-Turmes hat das Land NRW Fördermittel i.H.v. rd. 32 Mio. € bewilligt. Die unbebauten Flächen sollen einer neuen Nutzung zugeführt und – ebenso wie ein miterworbenes Bürogebäude – wieder veräußert werden. Bereits im Jahr 2009 wurde eine Teilfläche im südlichen Bereich zur Errichtung eines Bürogebäudes an einen Investor veräußert. Im Jahr 2010 wurde der U-Turm im Rahmen der Kulturhauptstadt RUHR.2010 teilweise eröffnet.

Mitte des Jahres 2007 wurden die Flächen der ehemaligen Wirtschaftsfachschule am Rombergpark zur Entwicklung in das Sondervermögen eingelegt. Im Jahr 2008 wurde mit dem Abbruch der Gebäude begonnen. Im Rahmen eines wettbewerblichen Dialogs zur Vergabe der Grundstücke wurde mit einem Investor eine Vereinbarung geschlossen, dass dieser bis Mitte des Jahres 2011 eine Planung vorlegt.

Der Rat der Stadt hat im Dezember 2008 den Neubau der Vincke-Grundschule durch das Sondervermögen beschlossen. Das entsprechende Grundstück wurde auf das Sondervermögen übertragen, die Baumaßnahme wurde in den Herbstferien 2010 weitgehend abgeschlossen.

In Dortmund-Hörde am Phoenix-Gymnasium soll das Sondervermögen eine Sporthalle errichten. Hierzu wurde das Grundstück in 2009 auf das Sondervermögen übertragen, der Bauantrag wurde im Jahr 2010 gestellt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist gleichermaßen geprägt durch das Anlagevermögen sowie die unter dem Umlaufvermögen ausgewiesenen zur Veräußerung bestimmten Grundstücke.

Das Anlagevermögen betrifft im Wesentlichen den Stadthauskomplex, den U-Turm, die Hörder Burg und das Stiftsforum sowie das Gebäude an der Hospitalstraße und die Vincke-Grundschule. Der weitere Anstieg resultiert überwiegend aus den Investitionen in den U-Turm, daneben im Wesentlichen aus dem Neubau der Vincke-Grundschule. Unter den zur Veräußerung bestimmten Grundstücken werden zum Bilanzstichtag Grundstücke zur Wohnbebauung mit einem Wert von 95.512 T€ sowie Flächen auf dem U-Gelände mit einem Wert von 23.081 T€ ausgewiesen.

Das bilanzielle Eigenkapital ist aufgrund des Jahresverlustes im Berichtsjahr weiter rückläufig. Zur Ermittlung der Eigenkapitalausstattung wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse, unter dem insbesondere die Fördermittel zum Umbau des U-Turmes ausgewiesen werden, dem bilanziellen Eigenkapital hinzugerechnet. Die modifizierte Eigenkapitalquote des Sondervermögens ist im Berichtsjahr um 1,9 %-Punkte auf 22,7 % gesunken.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresverlust i.H.v. 7.451 T€ aus. Das Ergebnis ist wie in den Vorjahren geprägt von den hinter den ursprünglichen Zielsetzungen zurückgebliebenen Erlösen aus Grundstücksverkäufen sowie den durch die Darlehensaufnahmen unverändert hohen Zinsaufwendungen. Daneben hat sich im Berichtsjahr die teilweise Abschreibung einer Forderung auf nachträglich versagte Förder-

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	103.949	40,7	132.075	46,0	184.458	51,5	52.383	39,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	30		2.193		2.318			
– Sachanlagen	103.027		129.035		181.342			
– Finanzanlagen	892		847		798			
Umlaufvermögen	151.538	59,3	154.944	54,0	173.979	48,5	19.035	12,3
davon:								
– Vorräte	138.825		133.997		131.859			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.809		8.565		4.953			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.904		12.382		37.167			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		29		42		13	44,8
Bilanzsumme	255.487	100,0	287.048	100,0	358.479	100,0	71.431	24,9
Passiva								
Eigenkapital	57.823	22,6	56.143	19,6	49.006	13,7	-7.137	-12,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	550		550		550			
– Allgemeine Rücklage	62.874		63.596		63.910			
– Bilanzergebnis	-5.601		-8.003		-15.454			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.645	0,6	14.451	5,0	32.308	9,0	17.857	123,6
Rückstellungen	979	0,4	635	0,2	106	0,0	-529	-83,3
Verbindlichkeiten	194.634	76,2	215.819	75,2	276.686	77,2	60.867	28,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	168.318		181.692		248.725			
– Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.005		13.474		14.804			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	12.974		17.325		11.349			
Rechnungsabgrenzungsposten	406	0,2	0		373	0,1	373	
Bilanzsumme	255.487	100,0	287.048	100,0	358.479	100,0	71.431	24,9

mittel im Zusammenhang mit der Entwicklung des U-Geländes deutlich ergebnisverschlechternd ausgewirkt.

Die Umsatzerlöse liegen im Berichtsjahr unter denen des Vorjahres, da im Vorjahr Erlöse aus dem Verkauf einer Teilfläche des U-Geländes an einen Investor ausgewiesen werden. Die Erlöse aus dem Verkauf von Einfamilienhaus-Grundstücken sind angestiegen auf 5,8 Mio. €. Die Mieterlöse aus der Vermietung von Stadthaus, Bürogebäude am U-Turm sowie Hörder Burg/Stiftsforum liegen mit 8,4 Mio. € deutlich über dem Vorjahr, da die Miete für den Stadthauskomplex nach Abschluss der Umbauarbeiten neu kalkuliert wurde.

Das Sondervermögen beschäftigt zurzeit keine eigenen Mitarbeiter. Alle Leistungen werden über Service-Vereinbarungen mit verschiedenen Stadtämtern und Einzelbeauftragungen erbracht.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Sondervermögens wird gleichermaßen durch die

Grundstücksentwicklung und -vermarktung sowie die Vermietung von städtischen Immobilien bestimmt. Es wird erwartet, dass steigende Erlöse aus den Verkäufen von Grundstücken in den folgenden Jahren zu einer Verbesserung der Ertragslage beitragen.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich insbesondere durch die Einbringung von städtischen Flächen in das Sondervermögen einerseits und die Anmietung von Flächen nach Sanierung und Umbau durch den städtischen Haushalt andererseits. Daneben bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Eigenbetrieben.

Das Sondervermögen erhält in der Regel keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt. Zu den Baumaßnahmen im zweiten Bauabschnitt des Stadthausumbaus hat die Stadt einen Zuschuss gewährt, der zum 31. Dezember 2010 unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen mit einem Betrag von 255 T€ ausgewiesen wird.

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	- Verbesserung (+)	- Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	11.161	78,8	17.738	125,2	14.664	117,1	-3.074	-17,3
Bestandsveränderungen	3.005	21,2	-3.565	-25,2	-2.138	-17,1	1.427	40,0
Gesamtleistung	14.166	100,0	14.173	100,0	12.526	100,0	-1.647	-11,6
Sonstige betriebliche Erträge	342	2,4	3.432	24,2	197	1,6	-3.235	-94,3
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.384	-30,9	-4.284	-30,2	-1.628	-13,0	2.656	62,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.308	-16,3	-2.385	-16,8	-1.594	-12,7	791	33,2
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.940	-13,7	-2.247	-15,9	-3.273	-26,1	-1.026	-45,7
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	-114	-0,8	-829	-5,8	0		829	100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.262	-16,0	-2.723	-19,2	-5.645	-45,1	-2.922	-107,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	253	1,8	98	0,7	91	0,7	-7	-7,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.323	-51,7	-7.637	-53,9	-8.132	-64,9	-495	-6,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.570	-25,2	-2.402	-16,9	-7.458	-59,5	-5.056	-210,5
Sonstige Steuern	0		0		7	0,1	7	
Jahresergebnis	-3.570	-25,2	-2.402	-16,9	-7.451	-59,4	-5.049	-210,2
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-11.880		-5.601		-8.003			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	9.849		0		0			
Bilanzergebnis	-5.601		-8.003		-15.454			

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Verkäufe Wohnbauflächen			
Fläche in m ²	17.156	25.458	38.140
Erlöse Netto-Baufläche in T€	2.854	3.637	4.323

Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist:

- ▶ aktive Bestandsentwicklung bezüglich der in Dortmund ansässigen Unternehmen
- ▶ Nutzung, Inwertsetzung und Mobilisierung von gewerblichen Immobilien
- ▶ Mobilisierung und Vermarktung von Gewerbestandorten
- ▶ Untersuchung regionsspezifischer Potenziale für Wirtschaftswachstum und Projektentwicklungen, die Initiierung bzw. Moderation von Leitprojekten und eines darauf abgestimmten Standortprofils
- ▶ Aktivitäten zur Kompetenz- und Fachkräfteentwicklung
- ▶ Verbesserung der Chancen der Frauen in der Wirtschaft
- ▶ Unterstützung der Aktivitäten zur Internationalisierung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Dortmund
- ▶ Nutzung der Synergiepotenziale durch neugestaltete Arbeitsprozesse und konsequente Kundenorientierung
- ▶ Kooperation mit Organisationen und Institutionen der Wirtschaft, der Wissenschaft und des Arbeitslebens
- ▶ Vernetzung von Technologien und Anwender-Branchen, Unterstützung von Unternehmen, Vernetzung von Wissen und Entwicklung von Arbeits- und Lebensqualität
- ▶ Förderung des Tagungs- und Kongressbereiches zur Steigerung der Gäste- und Übernachtungszahlen (DORTMUNDtourismus)
- ▶ Maßnahmen zur Schaffung einer familienbewussten Arbeitswelt am Wirtschaftsstandort Dortmund und darauf gerichtete Unterstützung und Beratung von Unternehmen
- ▶ Initiierung und Durchführung von Projekten zur lokalen Ökonomie
- ▶ Einwerbung von Finanzmitteln des Landes, Bundes und der EU zur Unterstützung städtischer Projekte
- ▶ Einheitlicher Ansprechpartner (EA) für die Region Dortmund im Rahmen der EU-Dienstleistungsrichtlinie
- ▶ StarterCenter NRW

Das **Stammkapital** beträgt 25.565 €.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Betriebsausschuss für die Wirtschaftsförderung Dortmund (WFDO) ist der Ausschuss für Wirtschaft und Beschäftigungsförderung des Rates der Stadt Dortmund. Die einzelnen Mitglieder sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehören im Berichtsjahr an:

Udo Mager, Geschäftsführer

Thomas Ellerkamp, stellvertretender Geschäftsführer

Herbert Schlickewei, kaufmännischer Leiter

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die WFDO ist Dienstleister und Partner für die Dortmunder Unternehmen. Ziel ist es, Dortmund gemeinsam mit den Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu einem modernen Wirtschafts- und Lebensstandort weiterzuentwickeln. Im Vordergrund stehen die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. Die WFDO erbringt ihre Leistungen in drei Geschäftsbereichen:

- ▶ dortmund-project: Initiative für den Technologiestandort Dortmund
- ▶ Dienstleistungszentrum Wirtschaft: Ansprechpartner für den Mittelstand
- ▶ Kooperationsstelle Arbeit und Region: Fokus Arbeitsmarkt

Die Standortkommunikation und der Kaufmännische Bereich sind der Betriebsleitung unmittelbar zugeordnet.

III. Beteiligungen

Im Berichtsjahr hat die WFDO eine 15%ige Beteiligung an der newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, deren Stammkapital 100 T€ beträgt, erworben.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Aktivseite der **Bilanz** ist durch Forderungen gegen den Träger i.H.v. 3.854 T€ (Vorjahr: 3.306 T€) geprägt, die hauptsächlich nicht abgerufene Betriebskostenzuschüsse i.H.v. 3.303 T€ (Vorjahr: 3.287 T€) umfassen. Daneben bestehen im Wesentlichen Forderungen aus dem städtischen Cash-Pooling (522 T€).

Die Erhöhung der Allgemeinen Rücklage um 150 T€ resultiert zum einen aus der Umwandlung des Darlehens für das Gebäude in der Töllnerstraße in Rücklagen (85 T€) und zum anderen aus der Einzahlung der Stadt Dortmund (65 T€) für den Erwerb der Beteiligung an der newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH. Die Restschuld des Darlehens Töllnerstraße belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 855 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde resultieren außerdem aus einem Trägerdarlehen für Neuansiedlungen und Existenzgründungen (175 T€) sowie aus Lieferungen und Leistungen (117 T€).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen hat sich durch die Zubilligung von Fördermitteln des Landes NRW für die Einrichtung des RUHR.VISITOR-CENTER Dortmund (RVC) erhöht. Den Rückstellungen liegen im Wesentlichen nachlaufende Eingangrechnungen (937 T€) und Verpflichtungen aus Altersteilzeit (1.421 T€) zugrunde.

Die Aufwendungen der **Gewinn- und Verlustrechnung** werden hauptsächlich durch den städtischen Betriebskostenzuschuss gedeckt. Dieser betrug 10.399 T€ (Vorjahr: 11.685 T€). Die EU-, Bundes- und Landesfördermittel (1.190 T€) überschreiten den Vorjahreswert um 591 T€ aufgrund neuer Projekte wie „jobtec – Motor für Deine Zukunft“ oder der Einrichtung des RVC.

Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen um 762 T€ erklärt sich aus dem hohen Vorjahreswert, der aus der Auflösung von Altersteilzeitrückstellungen (441 T€) entstanden ist, da ein Teil des berechtigten Personenkreises die bis zum 31. Dezember 2009 angebotene Altersteilzeit nicht in Anspruch genommen hatte.

Der gestiegene Personalaufwand resultiert u.a. aus der neu hinzugekommenen personellen Besetzung des RVC und des Gründerinnenzentrums.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen trägt dem Beitrag der Wirtschaftsförderung Dortmund zur Haushaltskonsolidierung Rechnung.

Die außerordentlichen Aufwendungen (17 T€) ergeben sich aus den Bewertungsänderungen bei den Rückstellungen für Altersteilzeit durch die Umstellung auf die neuen Vorschriften nach BilMoG zum 1. Januar 2010.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der WFDO wird unter Berücksichtigung der Situation des städtischen Haushalts auf den Leitthemen für die Jahre 2008 bis 2018 basieren.

Die **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** bestehen hauptsächlich in dem Betriebskostenzuschuss. Die WFDO hat im Rahmen der Haushaltssicherung einen zusätzlichen Beitrag von 974 T€ geleistet, der als Teilbetrag des Betriebskostenzuschusses (gemäß Wirtschaftsplan) nicht abgerufen worden ist. Der Jahresüberschuss i.H.v. rd. 201 T€ soll an den städtischen Haushalt abgeführt werden. Für investive Zwecke wurden 169,5 T€ (Vorjahr: 64,6 T€) bereitgestellt. Entsprechend der ertragswirksamen Auflösung der städtischen Investitionszuschüsse bei der WFDO wurde der städtische Beteiligungsbuchwert i.H.v. 8,5 T€ planmäßig abgeschrieben.

Die WFDO bedient sich zudem der Leistungen anderer Fachbereiche.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.880	18,2	1.850	28,0	2.121	31,8	271	14,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		1		4			
– Sachanlagen	1.880		1.849		2.052			
– Finanzanlagen	0		0		65			
Umlaufvermögen	8.232	79,6	4.592	69,6	4.412	66,0	-180	-3,9
davon:								
– Vorräte	0		0		3			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.825		3.793		4.386			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	407		799		23			
Rechnungsabgrenzungsposten	224	2,2	159	2,4	147	2,2	-12	-7,5
Bilanzsumme	10.336	100,0	6.601	100,0	6.680	100,0	79	1,2
Passiva								
Eigenkapital	2.055	19,9	2.422	36,7	2.329	34,9	-93	-3,8
davon:								
– Stammkapital	26		26		26			
– Allgemeine Rücklage	1.020		1.072		1.222			
– Gewinnvortrag	880		880		880			
– Jahresergebnis	129		444		201			
Empfangene Ertragszuschüsse	21	0,2	29	0,4	40	0,6	11	37,9
Sonderposten f. Investitionszuschüsse z. Anlagevermögen	4		4	0,1	203	3,0	199	>1.000
Rückstellungen	6.611	64,0	2.300	34,8	2.696	40,4	396	17,2
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	4.160		2.300		2.696			
Verbindlichkeiten	1.623	15,7	1.838	27,9	1.376	20,6	-462	-25,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	1.487		1.657		1.147			
Rechnungsabgrenzungsposten	22	0,2	8	0,1	36	0,5	28	350,0
Bilanzsumme	10.336	100,0	6.601	100,0	6.680	100,0	79	1,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Zuweisungen/Zuschüsse	14.054	100,0	12.284	100,0	11.589	100,0	-695	-5,7
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	14.054	100,0	12.284	100,0	11.589	100,0	-695	-5,7
Sonstige betriebliche Erträge	1.442	10,3	1.382	11,3	620	5,3	-762	-55,1
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse und Sonderposten	19	0,1	14	0,1	32	0,3	18	128,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.104	-29,2	-4.007	-32,6	-4.186	-36,1	-179	-4,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.872	-13,3	-1.743	-14,2	-1.850	-16,0	-107	-6,1
– davon für Altersversorgung	-810		-511		-520			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-66	-0,5	-53	-0,4	-69	-0,6	-16	-30,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.277	-66,0	-7.365	-60,0	-5.808	-50,1	1.557	21,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7		2		1		-1	-50,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-74	-0,5	-70	-0,6	-111	-1,0	-41	-58,6
– davon an Stadt Dortmund	-74		-70		-66			
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-17	-0,1	-17	
Jahresergebnis	129	0,9	444	3,6	201	1,7	-243	-54,7

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	85	81	88

newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist ausschließlich und unmittelbar auf die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur in den an der Gesellschaft beteiligten Kommunen sowie der Emscher-Lippe-Region ausgerichtet, und zwar durch Förderung und Umsetzung des newPark-Konzeptes auf der LEP-VI-Fläche Datteln/Waltrop.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH, Herten	17,0	17,0
Stadt Datteln	17,5	17,5
Kreis Recklinghausen	17,0	17,0
IHK Nord Westfalen, Münster	0,5	0,5
Stadt Lünen	5,0	5,0
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH, Unna	10,0	10,0
Stadt Olfen	3,0	3,0
NRW.Urban GmbH, Düsseldorf	15,0	15,0
Stadt Dortmund (Wirtschaftsförderung Dortmund)	15,0	15,0
Stammkapital zum 31.12.2010	100,0	100,0

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Dr. Klaus Bussfeld, Oberstadtdirektor a.D., Vorsitzender, ab 24.11.2010
Karl-Friedrich Schulte-Uebbing, IHK Nord Westfalen, Vorsitzender bis 24.11.2010, beratendes Mitglied
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund, ab 31.08.2010, stellv. Vorsitzender ab 24.11.2010
Wolfgang Werner, Bürgermeister Stadt Datteln, stellv. Vorsitzender bis 24.11.2010
Dr. Michael Dannebom, Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH
Dr. Rolf Heyer, NRW.Urban GmbH
Peter Schnepfer, IHK Nord Westfalen, beratendes Mitglied, bis 24.11.2010 stimmberechtigt
Cay Süberkrüb, Landrat Kreis Recklinghausen

Mitglieder der **Geschäftsführung** waren im Berichtsjahr:

Dr. Petra Bergmann
Christoph Jünemann, bis 24.11.2010
Hans-Joachim Kröger, ab 24.11.2010

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (newPark GmbH) will auf der LEP-VI-Fläche in Datteln/Waltrop ein innovatives Flächenangebot für flächenintensive industrielle und gewerbliche Großvorhaben mit besonderer Bedeutung für die gesamte Region realisieren. Zielsetzung ist es, durch die Unternehmensansiedlungen Tausende neuer Arbeitsplätze zu schaffen. Geplant sind zunächst zwei Bauabschnitte auf Dattelner Stadtgebiet mit 136 Hektar vermarktbarer Fläche.

Die Kernaufgabe der newPark GmbH bestand im Jahr 2010 in der Durchführung des Förderprojektes „Planung der ersten beiden Bauabschnitte von newPark auf Dattelner Stadtgebiet“. Arbeitsschwerpunkte waren dabei die Auftragsvergaben zu der Projektsteuerung und den Fachgutachten, die Erstellung der für den Planungsprozess erforderlichen Fachgutachten sowie die Sicherstellung der Finanzierung der Erschließungsphase. Außerdem wurde ein Workshop „newPark: Plattform für die Produktion und Schaufenster für die Demonstration von GreenTech in Nordrhein-Westfalen?“ vorbereitet. Dieser hat im Februar 2011 stattgefunden.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** sind Vorlauf- und Planungskosten i.H.v. rd. 292 T€ zur Herstellung der Industrieflächen als Vorräte bzw. unfertige Erzeugnisse ausgewiesen. Davon abgesetzt wurden Fördermittel i.H.v. rd. 263 T€.

Die Forderungen bestehen i.H.v. rd. 99 T€ gegenüber Gesellschaftern und resultieren u.a. aus ausstehenden Einzahlungen in das Stammkapital und die Kapitalrücklage.

Das von den Gesellschaftern zur Verfügung gestellte Eigenkapital umfasst das Stammkapital sowie die Kapitalrücklage. Vom Vorjahresausweis des Stammkapitals wurden die zum Bilanzstichtag 2009 noch nicht eingeforderten Beträge i.H.v. rd. 49 T€ offen abgesetzt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in der **Gewinn- und Verlustrechnung** beinhalten ausschließlich Zuschussmittel. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen u.a. für die Projektsteuerung und Fachgutachten an. Der Jahresfehlbetrag i.H.v. rd. 28 T€ ergibt sich aus der zu leistenden Eigenbeteiligung an Verwaltungs- und Finanzierungskosten.

Die newPark GmbH hatte in der Zeit vom 1. bis zum 30. November 2010 eine Mitarbeiterin.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt in der Planungsphase durch Fördermittel und

Mittel der Gesellschafter. Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** sind daher zunächst Jahresfehlbeträge geplant. Die von den Gesellschaftern bereitgestellte Eigenkapitalausstattung steht zur Verlustabdeckung zur Verfügung. Es wird davon ausgegangen, dass ein Beginn der Erschließungsmaßnahmen frühestens 2013 möglich sein wird.

Es bestehen keine unmittelbaren **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Eine mittelbare Beziehung ergibt sich über die Wirtschaftsförderung Dortmund, in deren Bilanz die Beteiligung an der newPark GmbH ausgewiesen ist.

Bilanz	31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Umlaufvermögen	464	99,4	502	99,2	38	8,2
davon:						
– Vorräte	30		29			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	188		279			
– Guthaben bei Kreditinstituten	246		194			
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0,6	4	0,8	1	33,3
Bilanzsumme	467	100,0	506	100,0	39	8,4
Passiva						
Eigenkapital	334	71,5	355	70,2	21	6,3
davon:						
– Gezeichnetes Kapital	51		100			
– Kapitalrücklage	279		279			
– Gewinnvortrag	1		4			
– Jahresergebnis	3		-28			
Rückstellungen	3	0,6	73	14,4	70	> 1.000
Verbindlichkeiten	130	27,9	78	15,4	-52	-40,0
Bilanzsumme	467	100,0	506	100,0	39	8,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%
Bestandsveränderungen	30	100,0	-1	100,0	-31	-103,3
Gesamtleistung	30	100,0	-1	100,0	-31	-103,3
Sonstige betriebliche Erträge	113	376,7	264		151	133,6
Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	0		-2	200,0	-2	
b) soziale Abgaben	0		-1	100,0	-1	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-140	-466,7	-289		-149	-106,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		1	-100,0	1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	3	10,0	-28		-31	<-1.000

Technologiezentrum Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Innovation und Technologietransfer zu fördern. Zur Verwirklichung des Unternehmenszwecks betreibt die Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) ein Technologiezentrum für innovative Unternehmen und Existenzgründer und bietet Beratungs- und Dienstleistungen an.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	1.398,0	46,6
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund	375,0	12,5
Sparkasse Dortmund	198,0	6,6
Fachhochschule Dortmund	186,0	6,2
Technische Universität Dortmund	186,0	6,2
Dortmunder Volksbank eG	183,0	6,1
Commerzbank AG	147,0	4,9
Deutsche Bank AG	111,0	3,7
Westdeutsche Landesbank Girozentrale	111,0	3,7
Handwerkskammer zu Dortmund	105,0	3,5
Stammkapital zum 31.12.2010	3.000,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** wird die Stadt Dortmund durch den Oberbürgermeister vertreten, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Otto Kentzler, Handwerkskammer zu Dortmund, Vorsitzender
Ulrike Matzanke, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Martin Eul, Dortmunder Volksbank eG
Thomas Pisula, Ratsmitglied
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
Andreas Sengpiel, Deutsche Bank AG
Prof. Dr. Wilhelm Schwick, Fachhochschule Dortmund
Martina Stackelbeck, Ratsmitglied
Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer
Thomas Tölch, Ratsmitglied
Uwe Waßmann, Ratsmitglied

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Stefan Schreiber, IHK zu Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der TZDO GmbH liegt in der Vermietung von Büro- und Hallenflächen an innovative, technologisch ausgerichtete Unternehmen. Ferner erbringt die Gesellschaft damit zusammenhängende Dienstleistungen, etwa in der Betreuung von Unternehmen, dem Gebäude-Management und dem Projektmanagement.

III. Beteiligungen

Die TZDO GmbH hält 51 % der Geschäftsanteile der TZ-Invest Dortmund GmbH. Zum 31. Dezember 2010 beträgt das Stammkapital 600 T€, wovon 306 T€ auf die TZDO GmbH entfallen.

Die TZDO GmbH hält ferner 25 % (70 T€) des Stammkapitals der Technologiezentrum Dresden GmbH.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der TZDO GmbH ist durch einen relativ hohen Bestand an Forderungen und liquiden Mitteln geprägt. Dem langfristig gebundenen Anlagevermögen stehen durch das vorhandene Eigenkapital ausreichend langfristige Finanzierungsmittel gegenüber.

Das Eigenkapital stieg bedingt durch den im Berichtsjahr erzielten Jahresüberschuss um 80 T€ auf 3.115 T€. Des Weiteren hat eine Stammkapitalerhöhung um 800 T€ auf 3.000 T€ durch Umwandlung von Gewinnrücklagen stattgefunden. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2010 beträgt 82,8 %.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird insbesondere von den als Umsatzerlöse ausgewiesenen Mieterlösen und weiterberechneten Mietnebenkosten bestimmt. Der Rückgang der Umsatzerlöse geht auf das Auslaufen einiger Mietverträge für Infrastruktur und technologische Ausstattung zurück. Insgesamt hat sich daher der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2010 bei einem Rückgang des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 29 T€ auf 80 T€ verringert.

Aufgrund der bestehenden Miet- und Pachtverträge sowie durch die vorgesehenen Einnahmen in den Projekt-, Beratungs- und Dienstleistungsbereichen erwartet die Geschäftsführung auch für die Zukunft eine positive **wirtschaftliche Entwicklung**.

Die Gesellschaft beschäftigt 20 Mitarbeiter (Vorjahr: 20).

Die wesentliche **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** zwischen der TZDO GmbH und dem Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ besteht in dem bis zum Jahr 2015 laufenden Pachtvertrag. Das Sondervermögen erhält für die Gebäude eine jährliche Grundpacht. Für die technologische Ausstattung orientiert sich der Pachtzins ausschließlich an den Miet-/Pachteinnahmen der TZDO GmbH.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	536	15,3	923	25,1	1.268	33,7	345	37,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		1		0			
– Sachanlagen	503		379		251			
– Finanzanlagen	32		543		1.017			
Umlaufvermögen	2.970	84,5	2.753	74,7	2.489	66,1	-264	-9,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	697		424		1.027			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.273		2.329		1.462			
Rechnungsabgrenzungsposten	7	0,2	9	0,2	7	0,2	-2	-22,2
Bilanzsumme	3.513	100,0	3.685	100,0	3.764	100,0	79	2,1
Passiva								
Eigenkapital	2.926	83,3	3.035	82,4	3.115	82,8	80	2,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.200		2.200		3.000			
– Gewinnvortrag	688		726		35			
– Jahresergebnis	38		109		80			
Rückstellungen	200	5,7	254	6,9	237	6,3	-17	-6,7
davon:								
– Steuerrückstellungen	0		53		89			
– Sonstige Rückstellungen	200		201		148			
Verbindlichkeiten	387	11,0	396	10,7	412	10,9	16	4,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	387		371		345			
Bilanzsumme	3.513	100,0	3.685	100,0	3.764	100,0	79	2,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	7.478	100,0	7.558	100,0	7.408	100,0	-150	-2,0
Gesamtleistung	7.478	100,0	7.558	100,0	7.408	100,0	-150	-2,0
Sonstige betriebliche Erträge	29	0,4	85	1,1	52	0,7	-33	-38,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-912	-12,2	-935	-12,4	-1.004	-13,5	-69	-7,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-216	-2,9	-226	-3,0	-241	-3,3	-15	-6,6
– davon für Altersversorgung	-79		-82		-85			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-174	-2,3	-157	-2,1	-144	-1,9	13	8,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.099	-81,6	-6.077	-80,4	-5.857	-79,1	220	3,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	72	1,0	39	0,5	37	0,5	-2	-5,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		0		-2		-2	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	178	2,4	287	3,7	249	3,4	-38	-13,2
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-16	-0,2	-16	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-139	-1,9	-177	-2,3	-152	-2,1	25	14,1
Sonstige Steuern	-1		-1		-1		0	
Jahresergebnis	38	0,5	109	1,4	80	1,1	-29	-26,6

Technologiezentrum Dortmund Management GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betreuung und das Management von öffentlich geförderten Infrastrukturmaßnahmen in Dortmund, insbesondere des städtischen Sondervermögens „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ (SVTZ), sowie aller zum Betrieb der Infrastruktureinrichtungen notwendigen Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 25 T€. Zum 31. Dezember 2010 entfielen davon 100 % auf das städtische Sondervermögen.

In der **Gesellschafterversammlung** wird das Sondervermögen durch den Stadtkämmerer vertreten, der sich ggf. durch die Stadtkämmerei vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TZM GmbH) betreut das Bio-MedizinZentrum Dortmund, das Proteom-KompetenzZentrum Dortmund, die MST.factortory, den e-port-dortmund, die B1st-Software-Factory Dortmund und das Zentrum für Produktionstechnik. Die bewirtschaftete Fläche beträgt insgesamt 46.940 m² Bruttogeschossfläche. Im Jahr 2010 hat TZM GmbH Dienstleistungsverträge mit der Stadt Dortmund Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ bezüglich der Finanz- und Anlagenbuchhaltung sowie mit der Stadt Dortmund Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“ bezüglich der Bewirtschaftung des U-Turms abgeschlossen. Daneben hat die TZM GmbH auch ein eigenes Projekt im Bereich Nanotechnologie betreut.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** ist ein Rückgang des Anlagevermögens um 472 T€ aufgrund der hohen Abschreibungen (505 T€) und der geringen

Investitionen (33 T€) zu verzeichnen. Darüber hinaus ist das Umlaufvermögen im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und im Bereich der liquiden Mittel deutlich angestiegen. Korrespondierend haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Im Berichtsjahr wurde eine Gewinnausschüttung i.H.v. 200 T€ vorgenommen. Des Weiteren hat die Stadt Dortmund Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ als alleinige Gesellschafterin eine Einzahlung in die Kapitalrücklage i.H.v. 147 T€ geleistet. Das Eigenkapital ist unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses auf 453 T€ gestiegen und macht zum 31. Dezember 2010 einen Anteil an der Bilanzsumme von 13,5 % aus. Unter Hinzurechnung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich eine modifizierte Eigenkapitalquote von 39,7 % (Vorjahr: 50,5 %).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist eine Erhöhung des Jahresüberschusses im Vergleich zum Vorjahr um 14 T€ auf 153 T€ aus. Die Umsatzerlöse aus weiterberechneten Mietnebenkosten und aus der Weiterrechnung zentraler Dienstleistungen sind parallel zu den Gebäudeaufwendungen gestiegen. Zudem haben sich die Erlöse aus Geschäftsbesorgung aufgrund des Abschlusses der Dienstleistungsverträge mit dem Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ und mit dem Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“ um 369 T€ erhöht. Diesen Umwälzungen standen im Wesentlichen Personalaufwendungen, Abschreibungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber.

Die Gesellschaft beschäftigt 40 Mitarbeiter (Vorjahr: 35).

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet die TZM GmbH auch für die kommenden Geschäftsjahre ein positives Ergebnis. Die Gesellschaft beabsichtigt, im Geschäftsjahr 2011 den Beratungs- und Dienstleistungsbereich sowie die Projektaktivitäten weiter auszubauen.

Es bestehen keine unmittelbaren **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Mit-

telbare Beziehungen ergeben sich über die mit dem Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ geschlossenen Verträge.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	2.514	37,9	1.644	51,5	1.172	34,9	-472	-28,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	3		2		3			
– Sachanlagen	2.511		1.642		1.169			
Umlaufvermögen	4.117	62,0	1.548	48,4	2.184	65,0	636	41,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	694		626		1.047			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.423		922		1.137			
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,1	4	0,1	4	0,1	0	
Bilanzsumme	6.635	100,0	3.196	100,0	3.360	100,0	164	5,1
Passiva								
Eigenkapital	213	3,2	352	11,0	453	13,5	101	28,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	100		100		247			
– Gewinnvortrag	28		88		28			
– Jahresergebnis	60		139		153			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.950	29,4	1.262	39,5	882	26,2	-380	-30,1
Rückstellungen	305	4,6	296	9,3	264	7,9	-32	-10,8
Verbindlichkeiten	3.740	56,4	1.048	32,8	1.628	48,4	580	55,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	2.548		288		733			
Rechnungsabgrenzungsposten	427	6,4	238	7,4	133	4,0	-105	-44,1
Bilanzsumme	6.635	100,0	3.196	100,0	3.360	100,0	164	5,1
Gewinn- und Verlustrechnung								
	T€	%	T€	%	T€	%	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	5.353	100,0	4.970	100,0	5.531	100,0	561	11,3
Gesamtleistung	5.353	100,0	4.970	100,0	5.531	100,0	561	11,3
Sonstige betriebliche Erträge	3.131	58,5	866	17,4	480	8,7	-386	-44,6
– davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	932		688		379			
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.345	-25,1	-1.271	-25,6	-1.447	-26,2	-176	-13,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-380	-7,1	-382	-7,7	-436	-7,9	-54	-14,1
– davon für Altersversorgung	-135		-143		-160			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.198	-22,4	-889	-17,9	-505	-9,1	384	43,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.471	-102,2	-3.113	-62,6	-3.413	-61,7	-300	-9,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34	0,6	25	0,5	18	0,3	-7	-28,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-37	-0,7	0		0		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	87	1,6	206	4,1	228	4,1	22	10,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-27	-0,5	-67	-1,3	-75	-1,4	-8	-11,9
Jahresergebnis	60	1,1	139	2,8	153	2,7	14	10,1

TZ-Invest Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind die Investition, die Errichtung, der Betrieb sowie die Vermietung technologienaher Infrastruktur, insbesondere im Bereich des Technologie-ParkDortmund und Phoenix West, sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der TZ-Invest Dortmund GmbH (TZI GmbH) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Technologiezentrum Dortmund GmbH	306	51
DOGEWO21	294	49
Stammkapital zum 31.12.2010	600	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) und DOGEWO21 mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft hat von dem städtischen Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ den dritten Bauabschnitt (Kopfbau) angepachtet und für Zwecke der Gesellschaft umgebaut. Sie vermietet bzw. verleast die Flächen an Dritte. Im Geschäftsjahr ist eine Immobilie auf dem Gelände Phoenix-West fertiggestellt und der Bau des vierten Riegels des BioMedizinZentrums begonnen worden.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite durch das Sachanlagevermögen bestimmt. Der Anstieg des Sachanlagevermögens ist auf die Investition auf dem Gelände Phoenix-West und in den vierten Riegel des BioMedizinZentrums zurückzuführen.

Die Investition ist teilweise durch Bank- und Gesellschafterdarlehen finanziert worden, so dass sich die Verbindlichkeiten erhöht haben.

Die Passivierung des Rechnungsabgrenzungspostens resultiert aus der Förderung der Investition für das Gewerbeobjekt auf Phoenix-West im Rahmen eines regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms des Landes NRW als Arbeitsplatz schaffende Maßnahme durch die NRW.Bank.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Ergebnismrückgang von 8 T€ aus. Dieser resultiert im Wesentlichen aus höheren Instandhaltungs- und Zinsaufwendungen. Die Zinsaufwendungen sind aufgrund der Investitionstätigkeit gestiegen.

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Arbeitnehmer. Auf Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages übernimmt die TZDO GmbH die Erledigung aller Angelegenheiten, die zur ordnungsgemäßen Geschäftsbesorgung der Mietobjekte notwendig sind. Im Berichtsjahr sind zwischen der Gesellschaft und der TZDO GmbH zwei Bauherrenverträge bezüglich der Errichtung der Gewerbeimmobilie auf Phoenix-West und des vierten Riegels des BioMedizinZentrums abgeschlossen worden.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Geschäftsführung aufgrund der bestehenden sowie der geplanten Miet- und Pachtverträge auch für die Zukunft ein ausgeglichenes Betriebsergebnis.

Es bestehen keine unmittelbaren **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Eine Beziehung ergibt sich jedoch durch das Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“, das mittelbar über die Anteile an der TZDO GmbH an der TZI GmbH beteiligt ist, sowie über das mit dem Sondervermögen bestehende Vertragsverhältnis.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.049	85,3	2.163	83,9	6.603	88,7	4.440	205,3
davon:								
– Sachanlagen	1.049		2.163		6.603			
Umlaufvermögen	181	14,7	416	16,1	842	11,3	426	102,4
davon:								
– Vorräte	0		0		186			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30		135		343			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	151		281		313			
Bilanzsumme	1.230	100,0	2.579	100,0	7.445	100,0	4.866	188,7
Passiva								
Eigenkapital	817	66,5	905	35,1	986	13,2	81	9,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	400		600		600			
– Gewinnvortrag	303		217		306			
– Jahresergebnis	114		88		80			
Rückstellungen	78	6,3	64	2,5	14	0,2	-50	-78,1
Verbindlichkeiten	335	27,2	1.610	62,4	5.954	80,0	4.344	269,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	323		926		4.396			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10		173		572			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	0		511		985			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		491	6,6	491	
Bilanzsumme	1.230	100,0	2.579	100,0	7.445	100,0	4.866	188,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	601	100,0	603	100,0	705	100,0	102	16,9
Gesamtleistung	601	100,0	603	100,0	705	100,0	102	16,9
Sonstige betriebliche Erträge	0		0		2		2	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-12	-2,0	-12	-2,0	-12	-1,7	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1	-0,2	-1	-0,2	-1	-0,1	0	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-82	-13,6	-82	-13,6	-117	-16,6	-35	-42,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-321	-53,4	-350	-58,0	-383	-54,1	-33	-9,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0,3	1	0,2	1	0,1	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20	-3,3	-30	-5,0	-75	-10,6	-45	-150,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	167	27,8	129	21,4	120	17,0	-9	-7,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-53	-8,8	-41	-6,8	-40	-5,7	1	2,4
Jahresergebnis	114	19,0	88	14,6	80	11,3	-8	-9,1

Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist der Ausbau, die Entwicklung, die Finanzierung und die Verpachtung von der Wirtschaftsförderung dienenden Infrastruktureinrichtungen der Stadt, insbesondere des Technologiezentrums.

Das **Stammkapital** beträgt 500 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens.

Die Aufgaben des **Betriebsausschusses** werden von dem Ausschuss für Wirtschaft und Beschäftigungsförderung des Rates der Stadt Dortmund wahrgenommen. Die Mitglieder des Betriebsausschusses werden in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ dieses Berichtes benannt.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer

Udo Mager, Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die wesentlichen Leistungen des Sondervermögens sind mit der Verpachtung der Infrastruktureinrichtungen verbunden. Unter anderem verpachtet das Sondervermögen an die Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) den gesamten Komplex Technologiezentrum – mit Ausnahme des Kopfbaus im dritten Bauabschnitt. Über die Verpachtung des Kopfbaus im dritten Bauabschnitt besteht ein Pachtvertrag mit der TZ-Invest Dortmund GmbH (TZI GmbH). Die TZDO GmbH nimmt die weitere Verpachtung an Unternehmen am Standort Technologiezentrum wahr und führt die Geschäftsbesorgung für die TZI GmbH durch.

Weitere Schritte in Richtung Ausbau des Technologiestandortes Dortmund stellen die Infrastrukturprojekte „BioMedizinZentrum Dortmund“, „ProteomKompetenzZentrum Dortmund“, „B1st-software-factory-dort-

mund“, „e-port-dortmund“, „MST.factory dortmund“, das „Zentrum für Produktions- und Fertigungstechnologie“ und der Erweiterungsbau des Qualitätszentrums dar. Hier tritt das Sondervermögen direkt gegenüber den Unternehmen als Verpächter auf und bedient sich der Infrastrukturgesellschaft Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TZM GmbH) als Dienstleister zur Akquisition, zum Facility-Management etc.

III. Beteiligungen

Die Stadt ist über das Sondervermögen mit 46,6 % am Stammkapital der TZDO GmbH beteiligt. Die TZDO GmbH weist zum 31. Dezember 2010 ein Stammkapital i.H.v. 3.000 T€ aus. Davon entfällt auf das Sondervermögen ein Anteil von 1.398 T€.

Das Sondervermögen ist zu 100 % am Stammkapital von 25 T€ der TZM GmbH beteiligt. Die TZM GmbH erfüllt damit die Anforderungen der Rechtsprechung in Bezug auf Inhouse-Geschäfte.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des Sondervermögens ist insbesondere durch seine Anlagenintensität gekennzeichnet. Das Sondervermögen hat seine Investitionstätigkeit zum Aufbau der Kompetenzzentren im Jahr 2009 im Wesentlichen abgeschlossen. Eine Ausnahme stellt die Errichtung des II. Bauabschnittes des ZfP dar, der nun erst im Jahr 2011 fertig gestellt wird, nachdem der ursprüngliche Durchführungszeitraum verlängert worden ist. Im Jahr 2010 sind 4.078 T€ in das Sachanlagevermögen investiert worden. Dem stehen planmäßige Abschreibungen von 12.405 T€ gegenüber.

Das Eigenkapital ist um 3.041 T€ gestiegen. Der Anstieg resultiert zum Einen aus dem positiven Jahresergebnis und zum Anderen aus einer Zuführung zur allgemeinen Rücklage wegen einer Flächenkorrektur auf Grund einer elektronischen Vermessung der Grundstücke. Die Eigenkapitalquote beträgt 12,2 % (Vorjahr: 9,2 %). Wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse dem Eigenkapital hin-

zugerechnet, beträgt die modifizierte Eigenkapitalquote 60,9 % (Vorjahr: 57,3 %).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse enthält die noch nicht ertragswirksamen Zuschüsse der Europäischen Union und des Landes NRW. Im Berichtsjahr wurden 2.308 T€ für die Errichtung des II. Bauabschnittes des ZfP in diesen Posten eingestellt. Die erfolgswirksame Auflösung des Sonderpostens erfolgt für die jüngeren Infrastrukturprojekte „e-port-dortmund“, „B1st-software-factory-dortmund“, „BioMedizinZentrum Dortmund“, „ProteomKompetenzZentrum Dortmund“, „MST.factory dortmund“ und das „Zentrum für Produktions- und Fertigungstechnologie“ nun über die Zweckbindungsdauer der zuschussfinanzierten Anlagegüter. Die Auflösung erfolgt jedoch weiterhin über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, wenn die Zweckbindungsfrist schon vor dem 1. Januar 2010 geendet hat. Die unter den sonstigen Vermögensgegenständen abgebildeten Zuschussforderungen gegen das Land NRW betragen zum 31. Dezember 2010 noch 4.162 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Jahresergebnis i.H.v. 2.143 T€ (Vorjahr: -2.283 T€) aus. Die Umsatzerlöse, die hauptsächlich die Entgelte aus den bestehenden Miet-/Pachtverträgen beinhalten, sind aufgrund der steigenden Auslastungsgrade und der Zunahme des vermietbaren Bestandes der Kompetenzzentren und der Grundstücksveräußerung Wickede-Süd um 3.415 T€ gestiegen. Die Grundstücksveräußerung Wickede-Süd an DSW21 ergab nach Abzug des Buchwertes (510 T€) einen Buchgewinn i.H.v. 2.660 T€. Das Geschäftsergebnis wurde darüber hinaus durch die Änderung des Auflösungszeitraumes für die Sonderposten für Investitionszuschüsse positiv beeinflusst, da der Auflösungszeitraum bei den jüngeren Investitionsobjekten, deren Nutzungsdauer den Zeitraum von 15 Jahren überschreitet, auf den Zweckbindungszeitraum von 15 Jahren begrenzt worden ist. Der Ergebniseffekt im Geschäftsjahr 2010 beträgt dadurch 1.610 T€.

Die Gesellschaft beschäftigt unverändert zwei Mitarbeiter.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Sondervermögens wird insbesondere dadurch geprägt, dass aufgrund der aktuellen Förderbedingungen und der damit verbundenen Anrechnung projektbezogener Nettoeinnahmen in allen neuen Förderfällen ein höherer Eigenanteil verbleibt. Die zukünftigen Risiken des Sondervermögens werden ggf. dadurch erhöht, dass die neuen Förderrichtlinien kein Pachtverhältnis mehr mit einer Betreibergesellschaft wie der TZDO GmbH zulassen. Die Verträge sind stattdessen direkt mit den Nutzern zu schließen. Die hiermit verbundenen Dienstleistungen bezieht das Sondervermögen über Geschäftsbesorgungsverträge mit der TZM GmbH. Grundsätzlich ist jedoch auf Grund der geänderten Modalitäten zur Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse davon auszugehen, dass zukünftige Jahresergebnisse besser ausfallen werden als in den Vorjahren.

Sollte im Sondervermögen über die langfristig erwartbaren Sekundäreffekte und Reinvestitionen eine Erwirtschaftung des eingesetzten Eigenanteils nicht möglich sein, wird bezüglich der wesentlichen **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** spätestens zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Investition ein weiterer Ausgleich der Verluste durch die Stadt Dortmund erfolgen müssen. Dieser Ausgleich erfolgte in den vergangenen Jahren bereits in Form einer jährlichen Zuführung zur Kapitalrücklage und dient der Erhaltung des notwendigen Eigenkapitals. Durch die Veräußerung von Grundstücken wurde erstmals ein positives Jahresergebnis erzielt, so dass für 2010 die jährliche Zuführung zur Kapitalrücklage nicht erforderlich wurde.

Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	86		26		0		-26	-100,0
Anlagevermögen	152.985	80,6	142.201	85,7	133.991	89,3	-8.210	-5,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	36		12		0			
– Sachanlagen	152.752		141.992		133.647			
– Finanzanlagen	197		197		344			
Umlaufvermögen	36.678	19,4	23.655	14,3	15.949	10,7	-7.706	-32,6
davon:								
– Vorräte	6.500		6.434		6.702			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.091		7.017		8.423			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.087		10.204		824			
Rechnungsabgrenzungsposten	63		60		58		-2	-3,3
Bilanzsumme	189.812	100,0	165.942	100,0	149.998	100,0	-15.944	-9,6
Passiva								
Eigenkapital	15.467	8,1	15.295	9,2	18.336	12,2	3.041	19,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	500		500		500			
– Allgemeine Rücklage	17.342		17.078		15.693			
– Jahresergebnis	-2.375		-2.283		2.143			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	88.083	46,5	79.816	48,1	73.055	48,7	-6.761	-8,5
Rückstellungen	2.114	1,1	3.642	2,2	2.836	1,9	-806	-22,1
Verbindlichkeiten	84.148	44,3	67.189	40,5	55.771	37,2	-11.418	-17,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	82.528		66.909		55.050			
Bilanzsumme	189.812	100,0	165.942	100,0	149.998	100,0	-15.944	-9,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	T€ %
Umsatzerlöse	6.603	100,0	8.060	100,0	11.475	100,0	3.415	42,4
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	6.603	100,0	8.060	100,0	11.475	100,0	3.415	42,4
Sonstige betriebliche Erträge	6.983	105,8	8.009	99,4	9.173	79,9	1.164	14,5
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		-67	-0,8	-510	-4,4	-443	-661,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-122	-1,8	-126	-1,6	-126	-1,1	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-29	-0,4	-30	-0,4	-30	-0,3	0	
– davon für Altersversorgung	-9		-9		-9			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.164	-169,2	-12.536	-155,5	-12.443	-108,4	93	0,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.158	-32,7	-3.490	-43,3	-4.193	-36,5	-703	-20,1
Erträge aus Beteiligungen	0		0		200	1,7	200	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48	0,7	42	0,5	217	1,9	175	416,7
– davon aus verbundenen Unternehmen	12		24		16			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.536	-38,4	-2.066	-25,6	-1.507	-13,1	559	27,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.375	-36,0	-2.204	-27,3	2.256	19,7	4.460	202,4
Sonstige Steuern	0		-79	-1,0	-113	-1,0	-34	-43,0
Jahresergebnis	-2.375	-36,0	-2.283	-28,3	2.143	18,7	4.426	193,9

Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Grundstücksflächen, insbesondere des Geländes „Stadtkrone Ost“.

Am **Kommanditkapital** sind die Gesellschafter wie folgt beteiligt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	1.430	55
LEG Standort- und Projektentwicklung Essen GmbH	390	15
Harpen Immobilien GmbH & Co. KG	390	15
Westdeutsche Landesbank AG	260	10
Sparkasse Dortmund	130	5
Kommanditkapital zum 31.12.2010	2.600	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** nicht direkt vertreten.

Die **Geschäftsführung** der Gesellschaft nimmt die Komplementärin, die Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH, wahr. Deren Geschäftsführer sind:

Ursula Klischan
Ludger Schürholz

Der **Beirat** der Gesellschaft bestand zum 31. Dezember 2010 aus folgenden Mitgliedern:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Dr. Gerd Bollermann, Regierungspräsident Arnsberg
Hans Dieter Collinet, MSWKS, Düsseldorf
Martin Henricke, MWA, Düsseldorf
Helmut Ludwigs, Dortmund
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Franz-Josef Peveling, Harpen Immobilien GmbH & Co. KG, Dortmund
Erwin Pfänder, Dortmund
Birgit Pohlmann-Rohr, Ratsmitglied
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Bernhard Rapkay, Europaabgeordneter, Dortmund
Andreas Röhrig, LEG Standort und Projektentwicklung Essen GmbH
Elke Rohr, Ratsmitglied, Dortmund
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
Ullrich Sierau, Oberbürgermeister
Michael Strucker, Ratsmitglied
Hans-Jörg Student, WestLB

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft hat auf Basis eines städtebaulichen Vertrages die Entwicklung und Vermarktung des vormals von der britischen Armee genutzten Geländes des Konversionsstandortes Stadtkrone Ost übernommen. Neben der Vermarktung für die gewerbliche Nutzung bietet die Gesellschaft im Bereich der Stadtkrone Ost Wohnbaugrundstücke für den Eigenheimbau sowie für kombiniertes Arbeiten und Wohnen an.

Im Berichtsjahr konnte die Gesellschaft im neuen Baugebiet Wohnpark „Am Rosenplätzchen“ weitere neun Wohnbaugrundstücke mit 4.400 m² Gesamtfläche sowie ein Grundstück für eine Trafostation veräußern. In diesem Areal stehen damit nur noch fünf Einfamilienhausgrundstücke für den Verkauf zur Verfügung. Die Nachfrage stagnierte im Berichtsjahr, insbesondere weil ab 2010 umfangreich Wohnbaugrundstücke am nahegelegenen PHOENIX See veräußert werden.

Im Bereich Am Remberg/Lissaboner Allee wurde ein 4.200 m² großes Grundstück im Juli 2010 an die Medem Seniorenresidenz GmbH zur Errichtung eines Pflegeheims mit 90 Plätzen kontrahiert. Im Herbst 2010 hat die AOK Nordwest mit dem Neubau des Verwaltungsgebäudes an der Stockholmer Allee/Kopenhagener Straße begonnen. Für dieses Bauvorhaben investiert die AOK rd. 35 Mio. €. Das Bürogebäude soll im Jahre 2012 bezugsfertig sein.

Auf der nördlich der B1 gelegenen ehemaligen Rasensportfläche sollten nach der ursprünglichen Planung drei Autohäuser angesiedelt werden. Ein Vorhaben konnte realisiert werden. Es hat sich allerdings gezeigt, dass mit der Ansiedlung der weiteren Autohäuser nicht mehr gerechnet werden kann. Deshalb sind für die verbleibenden Grundstücke alternative Nutzungen vorgesehen.

Nach der Verlagerung der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge aus den Gebäuden Westfalendamm Nr. 399-401 in den Vorort Hacheneu, wurden die ehemaligen Kasernengebäude abgerissen. Auf diesen Flächen wird die Deutsche Bundesbank zukünftig ihre Rhein-Ruhr-Filiale errichten, in der die bis-

herigen Filialen Bochum, Düsseldorf, Hagen, Dortmund und Essen aufgehen werden. Von diesem Standort aus wird für weite Teile Nordrhein-Westfalens die Versorgung der Geschäftsbanken mit Bargeld sicher gestellt. Der Vertrag mit der Deutschen Bundesbank wird voraussichtlich im Jahr 2011 geschlossen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite vom Posten Vorräte geprägt, der die bisherigen Ausgaben für die im Bestand befindlichen Grundstücke widerspiegelt. Die Verminderung der Vorräte ergibt sich im Wesentlichen aus den veräußerten Teilflächen sowohl der Stammfläche als auch des Baugebiets Wohnpark „Am Rosenplatz 1a“. Der Bestand an Flüssigen Mitteln ist stichtags bedingt.

Die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 7,1 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €) bestehen gegenüber der Sparkasse Dortmund und setzen sich aus zwei Darlehen zusammen. Die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert mit 1,2 Mio. € aus der Nachzahlungsverpflichtung aus dem Grundstücks-Kaufvertrag vom 4. Juli 1997 gegenüber der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben aus der vorzeitigen Baureife der ehemaligen Rasensportfläche.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist im Wesentlichen von den Umsatzerlösen geprägt, die im Vergleich zum Vorjahr um 4.327 T€ auf 1.309 T€ sanken, da im Berichtsjahr nur 4.965 m² Grundstücksfläche (Vorjahr: 29.472 m²) verkauft werden konnten. Der Jahresfehlbetrag i.H.v. 529 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss i.H.v. 1.754 T€) wurde als Bilanzverlust auf neue Rechnung vorgetragen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist abhängig von der Nachfrage nach Grundstücken für den Neubau von Büro- und Verwaltungsgebäuden sowie der Nachfrage im Bereich der Grundstücke für den Eigenheimbau. Die Gesellschaft wird ihre Vermarktungsaktivitäten im Jahr 2011 fortsetzen. Grundsätzlich wird die Vermarktungssituation allerdings erschwert durch die zeitgleiche Vermarktung der Grundstücke

am benachbarten PHOENIX See. Vor diesem Hintergrund ist nicht auszuschließen, dass die Gesellschaft auch in den beiden Folgejahren ein leicht negatives Jahresergebnis erwirtschaftet.

Abgesehen von Leistungsbeziehungen zu städtischen Fachbereichen aufgrund der Flächenerschließung besteht keine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt**. Indirekt liegt eine Verflechtung über den Gesellschafter DSW21 vor.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	24	0,1	27	0,2	23	0,1	-4	-14,8
davon:								
– Sachanlagen	24		27		23			
Umlaufvermögen	17.324	99,9	17.046	99,8	15.891	99,9	-1.155	-6,8
davon:								
– Vorräte	16.365		14.691		14.106			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	406		1.208		1.751			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	553		1.147		34			
Rechnungsabgrenzungsposten	1		0		0		0	
Bilanzsumme	17.349	100,0	17.073	100,0	15.914	100,0	-1.159	-6,8
Passiva								
Eigenkapital	2.787	16,1	2.787	16,3	2.258	14,2	-529	-19,0
davon:								
– Kapitalanteile	2.600		2.600		2.600			
– Rücklagen	187		187		187			
– Bilanzverlust	0		0		-529			
Sonderposten mit Rücklageanteil	91	0,5	91	0,5	91	0,6	0	
Rückstellungen	5.087	29,3	5.650	33,1	4.181	26,2	-1.469	-26,0
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	4.990		5.446		3.976			
Verbindlichkeiten	9.365	54,0	8.529	50,0	9.369	58,9	840	9,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.687		7.281		7.067			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	539		1.117		1.048			
Rechnungsabgrenzungsposten	19	0,1	16	0,1	15	0,1	-1	-6,3
Bilanzsumme	17.349	100,0	17.073	100,0	15.914	100,0	-1.159	-6,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	3.483	100,0	5.636	100,0	1.309	100,0	-4.327	-76,8
Gesamtleistung	3.483	100,0	5.636	100,0	1.309	100,0	-4.327	-76,8
Sonstige betriebliche Erträge	875	25,1	215	3,8	196	15,0	-19	-8,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-20	-0,6	-10	-0,2	-40	-3,1	-30	-300,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8	-0,2	-214	-3,8	-34	-2,6	180	84,1
c) Grundstücksaufwendungen	-2.352	-67,5	-2.580	-45,8	-820	-62,6	1.760	68,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-43	-1,2	-6	-0,1	-4	-0,3	2	33,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-541	-15,5	-370	-6,6	-590	-45,1	-220	-59,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	104	3,0	51	0,9	42	3,2	-9	-17,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-527	-15,1	-515	-9,1	-548	-41,9	-33	-6,4
– davon an verbundene Unternehmen	-26		-17		-32			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	971	28,0	2.207	39,1	-489	-37,4	-2.696	-122,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-213	-6,1	-411	-7,3	-1	-0,1	410	99,8
Sonstige Steuern	-41	-1,2	-42	-0,7	-39	-3,0	3	7,1
Jahresergebnis	717	20,7	1.754	31,1	-529	-40,5	-2.283	-130,2

Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH

Bei der Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschafterin der Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	40	100,0	43	100,0	58	100,0	15	34,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18		19		28			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22		24		30			
Bilanzsumme	40	100,0	43	100,0	58	100,0	15	34,9
Passiva								
Eigenkapital	23	57,5	24	55,8	25	43,1	1	4,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-3		-2		-1			
– Jahresergebnis	1		1		1			
Verbindlichkeiten	17	42,5	19	44,2	33	56,9	14	73,7
davon:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17		19		33			
Bilanzsumme	40	100,0	43	100,0	58	100,0	15	34,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2008	2009	2010	Ergebnis	
	T€	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
				T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	76	65	72	7	10,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-76	-65	-72	-7	-10,8
Erträge aus Beteiligungen	1	1	1	0	
– davon aus verbundenen Unternehmen	1	1	1		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	1	1	1	0	

Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, auf Basis eines städtebaulichen Vertrages mit der Stadt Dortmund in einer ersten Phase eine Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung des Projektes „Herrichtung des Geländes Phoenix Ost“ zu schaffen und in einer zweiten Phase die Entwicklung und Vermarktung von Grundstücksflächen, insbesondere auf dem Gelände Phoenix Ost, zu übernehmen.

Das **Stammkapital** der Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH (Phoenix See GmbH) betrug zum 31. Dezember 2010 unverändert 1.500 T€. Die Gesellschaft ist eine 100 %ige Tochter der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und nach § 271 Abs. 2 HGB ein verbundenes Unternehmen von DSW21. Mit der Muttergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisübernahmevertrag sowie umsatz-, gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft.

In der **Gesellschafterversammlung** stellt DSW21 als alleiniger Gesellschafter den Vertreter.

Dem **Beirat** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Dr. Gerd Bollermann, Regierungspräsident, Arnsberg
Dr. Jürgen Eigenbrod, Ratsmitglied
Edeltraut Kleinhans, Ratsmitglied
Bernhard Klösel, Ratsmitglied
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Erwin Pfänder, Dortmund
Bernhard Rapkay, Europaabgeordneter, Dortmund
Ingrid Reuter, Ratsmitglied
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
Ullrich Sierau, Oberbürgermeister
Dr. Jochen Stemplewski, Emschergenossenschaft, Essen
Friedrich-Wilhelm Weber, Ratsmitglied

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Heinz Hueppe, Vorsitzender
Ursula Klischan
Ludger Schürholz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Ziel des Projektes Phoenix Ost bzw. Phoenix See ist es, auf der ca. 96 ha großen Fläche der ehemaligen Hermannshütte rund um einen ca. 25 ha großen See Büro- und Dienstleistungsflächen sowie hochwertige Wohnflächen zu entwickeln.

Zwischen der Stadt Dortmund und DSW21 wurde ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen, der die Verpflichtung von DSW21 zur Umsetzung des Projektes unter der Voraussetzung, dass ausreichende Finanzmittel bereitstehen, beinhaltet. Zur Ergänzung des städtebaulichen Vertrages wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Stadt Dortmund und DSW21 abgeschlossen.

DSW21 hat die zu entwickelnde Fläche erworben und über einen Geschäftsbesorgungsvertrag die Phoenix See GmbH mit der Realisierung des Projektes beauftragt. Am 13. September 2005 erfolgte der erste Spatenstich für den See.

Der Einbezug der Emscher in das Projekt erfolgt auf Basis eines im Jahr 2006 abgeschlossenen Kooperationsvertrages zwischen DSW21, der Phoenix See GmbH sowie der Emschergenossenschaft. Zur ökologischen Verbesserung des Emscheroberlaufes hat die Emschergenossenschaft einen Teil des Grundstücks in der Größe von ca. 118.000 m² erworben. Der See wird in das Hochwasserschutzkonzept des oberen Emscherlaufes integriert. Es ist vorgesehen, dass die Emschergenossenschaft in Abstimmung mit der Stadt Dortmund die gesetzliche Gewässerunterhaltungspflicht übernimmt.

Die Stadt Dortmund und DSW21 haben Ende des Jahres 2009 einen Vertrag über die Erschließung des Areals abgeschlossen. Dieser Vertrag wurde Ende des Jahres 2010 um die äußere Erschließung erweitert. Ebenfalls Ende 2010 wurde der Vertrag zur Übertragung des Eigentums am Phoenix See auf die Stadt Dortmund geschlossen. Bis Dezember 2012 soll der Betrieb und die Unterhaltung des Phoenix Sees auf Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages durch die Stadt Dortmund zu Lasten von DSW21 erfolgen.

Mit der Erstbefüllung des Sees wurde im August 2010 begonnen. Im Mai 2011 wurden die öffentlichen Bereiche rund um den See der Öffentlichkeit übergeben.

Bereits im Jahr 2009 hat die Gesellschaft mit der Vermarktung der Grundstücke begonnen. Hierzu wurde u.a. ein Bürger- und Vermarktungsbüro eröffnet. Bis Anfang des Jahres 2011 waren Kaufverträge für Wohngrundstücke mit einer Gesamtfläche von rd. 88.000 m² und für Gewerbeflächen mit einer Gesamtfläche von rd. 18.000 m² geschlossen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird durch das Umlaufvermögen geprägt. Die Vorräte beinhalten fast ausschließlich noch nicht abrechenbare Ausgaben der Projektphase 2. Im Berichtsjahr wurden an die Emscher-genossenschaft weiterzuberechnende Ausgaben i.H.v. 6.040 T€ abgerechnet. Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Forderungen gegenüber DSW21 ausgewiesen.

Das Eigenkapital ist unverändert gegenüber dem Vorjahr, da der Verlust des Berichtsjahres von der Muttergesellschaft DSW21 übernommen wurde. Daneben werden auf der Passivseite im Wesentlichen sonstige Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Zusammenhang mit der laufenden Bautätigkeit ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt ein weitgehend ausgeglichenes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Im Berichtsjahr sind insbesondere Aufwendungen für das Grundstück angefallen, welche im Wesentlichen Aufwendungen für den unterirdischen Aushub und Abbruch, für die technischen Bauwerke des Sees, für Straßen, Wege, Plätze und Grün, für die Freianlagen See und das Landschaftsbauwerk sowie für Entsorgung und Verwertung betreffen. Den Aufwendungen stehen entsprechende Erlöse aus weiterberechneten Projektaufwendungen an DSW21 gegenüber.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft im Durchschnitt noch einen Mitarbeiter (Vorjahr: drei) als archäologische Hilfskraft in Teilzeit beschäftigt.

Die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** wird von dem Fortschritt des Projektes geprägt.

Derzeit bestehen keine unmittelbaren **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Indirekt ist die Gesellschaft über die Muttergesellschaft DSW21 eine 100 %ige städtische Beteiligung. Darüber hinaus wird die Stadt Dortmund im Rahmen der notwendigen Infrastrukturarbeiten in das Projekt einbezogen. Die Gesellschaft nimmt zur Flächenerschließung die Leistungen städtischer Ämter in Anspruch.

Die Stadt Dortmund ist an der Projektfinanzierung Phoenix See beteiligt, indem sie in den Jahren 2004 bis 2013 insgesamt rd. 37,5 Mio. € bereitstellt, die teils auf gesellschaftsrechtlicher Ebene als Kapitalaufstockung bei DSW21 und teils als Eigenanteil für förderfähige Maßnahmen in das Projekt eingebracht werden. Im Jahr 2007 wurde ein Grundstück in der Nähe des geplanten Hafensbereiches mit einer Größe von rd. 24.000 m² als Zuzahlung in das Eigenkapital auf DSW21 übertragen. Der o.g. Vertrag zur Übertragung des Eigentums am Phoenix See auf die Stadt beinhaltet die Zahlung eines Restkaufpreises i.H.v. 18 Mio. € an DSW21.

Der Stadt Dortmund wurden Fördermittel bewilligt, die im Rahmen des Projektes verwendet bzw. im Einzelfall (Stadterneuerung) an die DSW21 weitergeleitet werden.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	17	0,2	354	4,1	265	3,2	-89	-25,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	11		83		34			
– Sachanlagen	6		271		231			
Umlaufvermögen	9.995	99,8	8.355	95,7	8.077	96,7	-278	-3,3
davon:								
– Vorräte	6.417		6.965		2.158			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.533		1.227		5.798			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	45		163		121			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		17	0,2	7	0,1	-10	-58,8
Bilanzsumme	10.012	100,0	8.726	100,0	8.349	100,0	-377	-4,3
Passiva								
Eigenkapital	1.500	15,0	1.500	17,2	1.500	18,0	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.500		1.500		1.500			
Rückstellungen	2.381	23,8	955	10,9	2.183	26,1	1.228	128,6
Verbindlichkeiten	6.131	61,2	6.271	71,9	4.666	55,9	-1.605	-25,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.999		6.135		4.548			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	130		11		118			
Bilanzsumme	10.012	100,0	8.726	100,0	8.349	100,0	-377	-4,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	31.811	93,6	59.505	99,1	50.146	110,6	-9.359	-15,7
Bestandsveränderungen	2.166	6,4	548	0,9	-4.807	-10,6	-5.355	-977,2
Gesamtleistung	33.977	100,0	60.053	100,0	45.339	100,0	-14.714	-24,5
Sonstige betriebliche Erträge	59	0,2	34	0,1	14		-20	-58,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-86	-0,3	-91	-0,2	-241	-0,5	-150	-164,8
b) Grundstücksaufwendungen	-33.270	-97,9	-59.332	-98,8	-44.524	-98,2	14.808	25,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-214	-0,7	-73	-0,1	-11		62	84,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-47	-0,1	-18		-3		15	83,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16		-80	-0,1	-93	-0,2	-13	-16,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-378	-1,1	-465	-0,8	-504	-1,1	-39	-8,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	91	0,3	35	0,1	21		-14	-40,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	90		35		21			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	116	0,4	63	0,2	-2		-65	-103,2
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-116	-0,4	-63	-0,2	0		63	100,0
Erträge aus Verlustübernahme	0		0		2		2	
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Hohenbuschei GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Grundstücksflächen, insbesondere das Gelände des „Alten Flughafens“ in Dortmund-Brackel, zu entwickeln und zu vermarkten.

Das **Kommanditkapital** der Gesellschaft beträgt 2.500 T€.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	1.275	51
Industriebau Hoff GmbH & Co. Objekt Hohenbuschei KG	1.225	49
Kommanditkapital zum 31.12.2010	2.500	100

Persönlich und unbeschränkt haftender Gesellschafter ohne Kapitalanteil ist die Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH (Hohenbuschei GmbH).

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über DSW21 mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** wird durch die Hohenbuschei GmbH wahrgenommen. Der Geschäftsführung der Hohenbuschei GmbH gehörten im Berichtsjahr an:

Silke Seidel
Johann Hoff, bis 29.01.2010
Ingo Hoff, ab 29.01.2010

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Auf der Basis eines Dienstleistungsvertrages mit DSW21 übernimmt die Gesellschaft die Entwicklung und Vermarktung des Geländes „Alter Flughafen“. Zu ihren Aufgaben zählen insbesondere der Erwerb von Grundstücksflächen, die Herrichtung der Baugrundstücke, die Erschließung des Geländes sowie die Vermarktung und Veräußerung der Grundstücke.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite durch den Posten Vorräte bestimmt, unter dem insbesondere das Grundstück „Alter Flughafen“ ausgewiesen wird. Die Erschließungskosten sorgten in 2010 für

einen kräftigen Wertanstieg der Vorräte. Um Abschlagszahlungen für Erschließungsarbeiten bedienen zu können, musste ein weiterer Kreditrahmenvertrag über 7 Mio. € abgeschlossen werden, der zu einem deutlichen Anstieg der Verbindlichkeiten führte.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 1.160 T€ aus (Vorjahr: 1.263 T€). Bei den Verlusten handelt es sich um typische Anlaufverluste im Rahmen von langfristigen Konversionsmaßnahmen. Der letzte Teilbetrag des Grundstückskaufpreises in Höhe von 666 T€ wurde im Berichtsjahr gezahlt.

Die **wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft** ist geprägt von den Vermarktungsmöglichkeiten der Baugrundstücke. Seit September 2010 wurden kontinuierlich Grundstückskaufverträge notariell beurkundet. Zum Ende des Geschäftsjahres waren 98 Grundstücke an Einzelerwerber verkauft. Weitere 45 Grundstücke sind für Einzelerwerber reserviert. Darüber hinaus wurde ein Wohnquartier mit geplanten 38 Doppelhäufte an einen Bauträger veräußert.

Die Abbruch-, Entsiegelungs- und Sanierungsarbeiten waren im Februar 2010 abgeschlossen. Das Kanalsystem ist mit etwa 13,5 km Kanälen vollständig hergestellt. Ein Großteil des neuen Straßennetzes mit fast 10 km Länge ist ebenfalls fertiggestellt. Die noch zu erbringenden Erschließungsarbeiten an den öffentlichen Grünflächen, dem Wegesystem sowie den Spielplätzen wurden zum Ende des Berichtsjahres ausgeschrieben und vergeben.

Aufgrund der erfolgreich laufenden Grundstücksverkäufe wird in den folgenden Geschäftsjahren mit positiven operativen Ergebnissen gerechnet.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21. Im Rahmen des städtebaulichen Konzeptes und des Bebauungsplanverfahrens werden Planungs- und Ingenieurleistungen erbracht.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	323	2,2	279	1,2	248	0,8	-31	-11,1
davon:								
– Sachanlagen	323		279		248			
Umlaufvermögen	14.205	97,8	22.097	98,5	30.819	99,0	8.722	39,5
davon:								
– Vorräte	13.795		21.622		30.281			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	381		446		483			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	29		29		55			
Rechnungsabgrenzungsposten	3		60	0,3	77	0,2	17	28,3
Bilanzsumme	14.531	100,0	22.436	100,0	31.144	100,0	8.708	38,8
Passiva								
Eigenkapital	2.792	19,2	1.551	6,9	392	1,3	-1.159	-74,7
davon:								
– Kommanditkapital	2.500		2.500		2.500			
– Verlustanteile	-1.413		-1.413		-2.109			
– Kapitalrücklage	2.800		2.800		2.800			
– Gewinnrücklagen	0		22		22			
– Verlustanteile	-1.095		-2.358		-2.821			
Rückstellungen	1.259	8,7	1.052	4,7	691	2,2	-361	-34,3
Verbindlichkeiten	10.480	72,1	19.833	88,4	30.061	96,5	10.228	51,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.011		18.411		29.264			
Bilanzsumme	14.531	100,0	22.436	100,0	31.144	100,0	8.708	38,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	0		0		136		136	
Gesamtleistung	0		0		136		136	
Sonstige betriebliche Erträge	4		18		366		348	>1.000
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		0		-108		-108	
Abschreibungen auf Sachanlagen	-27		-50		-48		2	4,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-584		-575		-385		190	33,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10		8		74		66	825,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-426		-702		-1.176		-474	-67,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.023		-1.301		-1.141		160	12,3
Sonstige Steuern	-72		38		-19		-57	-150,0
Jahresergebnis	-1.095		-1.263		-1.160		103	8,2

Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH

Bei der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschafterin der Hohenbuschei GmbH & Co. KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	29	100,0	30	100,0	31	100,0	1	3,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		2		2			
– Guthaben bei Kreditinstituten	28		28		29			
Bilanzsumme	29	100,0	30	100,0	31	100,0	1	3,3
Passiva								
Eigenkapital	29	100,0	30	100,0	31	100,0	1	3,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	3		4		6			
– Jahresergebnis	1		1		0			
Bilanzsumme	29	100,0	30	100,0	31	100,0	1	3,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2008	2009	2010	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€
	T€	T€	T€	
Sonstige betriebliche Erträge	1	1	1	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	-1	-1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	0	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2	2	0	-2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-1	0	1
Jahresergebnis	1	1	0	-1

Westfalentor 1 GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung und Vermarktung eines Konzeptes zur Entwicklung der Flächen des ehemaligen Betriebshofes der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) an der Kreuzung Westfalendamm/Märkische Straße.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 25 T€. Alleiniger Gesellschafter ist seit 2009 die Dortmunder Stadtwerke AG.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Silke Seidel, DSW21
Joachim Jung, DSW21

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund nicht direkt vertreten.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Westfalentor 1 GmbH hat im Jahr 2003 eine Teilfläche des ehemaligen Straßenbahndepots von DSW21 erworben und darauf eine Büroimmobilie mit 6.416 m² Nettomietfläche errichtet. Die Wiedernutzbarmachung der Grundstücksflächen Westfalendamm 9-11 stellt einen wichtigen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung des angrenzenden Stadtgebietes dar.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Westfalentor 1 GmbH ist im Wesentlichen durch das Sachanlagevermögen geprägt, unter dem die erworbene Teilfläche des ehemaligen Betriebshofs sowie die bisher angefallenen Baukosten für das Bürogebäude ausgewiesen werden.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten und dem Gesellschafter, da die Baufinanzierung insbesondere über Bankdarlehen sowie über Gesellschafterdarlehen erfolgte.

Die Vermögenslage weist eine stabile Kapitalstruktur auf. Trotz eines nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages ist die Gesell-

schaft aufgrund vorliegender Rangrücktritts-erklärungen ihrer Gesellschafter nicht im insolvenzrechtlichen Sinne überschuldet.

Das in der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesene und gegenüber dem Vorjahr verbesserte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. 257 T€ (Vorjahr: 210 T€) belegt den zufriedenstellenden Geschäftsverlauf. Mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 181 T€ (Vorjahr: 158 T€) ist die Ertragslage als positiv zu bezeichnen.

Als wesentliche Aufwendungen der Gesellschaft sind Zinsaufwendungen für die zur Finanzierung des Bauvorhabens in Anspruch genommenen Bank- und Gesellschafterdarlehen sowie Abschreibungen angefallen. Personalaufwand entsteht nicht, da die Gesellschaft kein eigenes Personal beschäftigt und auch die Geschäftsführer keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Per 31. Dezember 2010 sind von der Nettomietfläche des Gebäudes 6.253 m² vermietet. Ebenfalls vermietet sind 151 der vorhandenen 180 Kfz-Stellplätze. Für die Jahre 2011 und 2012 werden deshalb entsprechende Jahresergebnisse und ein stabiler Geschäftsverlauf erwartet.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21, deren Grundkapital zu 100 % bei der Stadt Dortmund liegt.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	12.284	92,7	12.068	92,1	11.888	94,1	-180	-1,5
davon:								
– Sachanlagen	12.284		12.068		11.888			
Umlaufvermögen	170	1,3	392	3,0	292	2,3	-100	-25,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7		23		23			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	163		369		269			
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	794	6,0	636	4,9	455	3,6	-181	-28,5
Bilanzsumme	13.248	100,0	13.096	100,0	12.635	100,0	-461	-3,5
Passiva								
Eigenkapital	0		0		0		0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-813		-819		-661			
– Jahresergebnis	-6		158		181			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	794		636		455			
Rückstellungen	24	0,2	21	0,2	21	0,2	0	
Verbindlichkeiten	13.218	99,8	13.068	99,8	12.591	99,6	-477	-3,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.353		11.018		10.730			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	3.837		2.025		1.822			
Rechnungsabgrenzungsposten	6		7		0		-7	-100,0
Passive latente Steuern	0		0		23	0,2	23	
Bilanzsumme	13.248	100,0	13.096	100,0	12.635	100,0	-461	-3,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	1.147	100,0	1.205	100,0	1.228	100,0	23	1,9
Gesamtleistung	1.147	100,0	1.205	100,0	1.228	100,0	23	1,9
Sonstige betriebliche Erträge	17	1,5	11	0,9	10	0,8	-1	-9,1
Abschreibungen auf Sachanlagen	-218	-19,0	-217	-18,0	-218	-17,8	-1	-0,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-304	-26,5	-279	-23,2	-285	-23,2	-6	-2,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0,3	3	0,2	1	0,1	-2	66,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-600	-52,3	-513	-42,6	-479	-39,0	34	6,6
– davon an Gesellschafter	-216		-216		-40			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	45	4,0	210	17,3	257	20,9	47	22,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		0		-23	-1,9	-23	
Sonstige Steuern	-51	-4,5	-52	-4,2	-53	-4,3	-1	-1,9
Jahresergebnis	-6	-0,5	158	13,1	181	14,7	23	14,6

Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Sanierung, Aufbereitung und Vermarktung einer Teilfläche des Geländes der ehemaligen Zeche „Minister Stein“ in Dortmund-Eving.

Am **Stammkapital** der Gesellschaft sind die RAG Montan Immobilien GmbH (RAGMI) und die Stadt Dortmund je zur Hälfte beteiligt.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	12,8	50
RAG Montan Immobilien GmbH	12,8	50
Stammkapital zum 31.12.2010	25,6	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister. Er lässt sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Hendrik Berndsen, Ratsmitglied, Vorsitzender
Dr. Hans-Werner Klee, RAGMI, stellv. Vorsitzender, bis 30.09.2010
Theo Schlüter, RAGMI, stellv. Vorsitzender, ab 01.10.2010
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
André Buchloh, Ratsmitglied
Dr. Annika Edelmann, RAGMI
Thomas Brambrink, RAGMI

Die **Geschäftsführung** wurde im Jahr 2010 nebenamtlich wahrgenommen von:

Bernd Kruse, Stadt Dortmund
Dirk Grünhagen, RAGMI

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Seit Abschluss der Flächensanierung und -aufbereitung im Jahre 1997 befasst sich die Gesellschaft vorrangig mit der Vermarktung der Flächen. Eigentümer ist die RAGMI bzw. deren Muttergesellschaft RAG. Für die Dauer von 25 Jahren sind Vermietung, Verpachtung und Verkauf sowie die Bestellung von Erbbaurechten an die Zustimmung der Stadt gebunden. Diese Verpflichtung gilt auch für etwaige Erwerber von Grundstücken.

Mit der Vermarktung des Service- und Gewerbeparks konnten bisher 15 Gewerbegrundstücke mit einer Gesamtfläche von rd.

63.000 m² veräußert werden. Weitere 17.000 m² stehen noch zur Veräußerung an qualifizierte Gewerbebetriebe aus dem Bereich Handel, Handwerk und Dienstleistung und sofortigen Bebauung zur Verfügung.

Seit dem Jahr 2002 wird zusätzlich die Entwicklung und Vermarktung der angrenzenden Flächenpotentiale „Ehemalige Gasreinigungsanlage“ und „Gewerbefläche Burgholzstraße“ betrieben. Die Inwertsetzung der neuen Entwicklungsflächen erfolgt ohne Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist insbesondere durch die liquiden Mittel i.H.v. 39 T€ geprägt (Vorjahr: 71 T€). Die Verminderung der Bankguthaben ergab sich durch die restliche Rückzahlung des von den Gesellschaftern vormals gewährten Liquiditätsvorschusses über insgesamt 51 T€. Auf die Stadt Dortmund entfiel einschließlich Zinsen ein Rückzahlungsbetrag von 15.687,66 €.

Der Zugang im Anlagevermögen umfasst ein Baugrund- und Gründungsgutachten, das als immaterieller Vermögensgegenstand bilanziert ist. Bei den Verbindlichkeiten ist der im Vorjahr enthaltene Reststand der seinerzeit von den Gesellschaftern gewährten Liquiditätshilfe an die Gesellschafter zurückgeführt worden.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** war im Berichtsjahr vom Personalaufwand (Geschäftsführung) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen geprägt. Diese betreffen im Wesentlichen die Kosten für Buchführung und den Jahresabschluss sowie die Sitzungsgelder für den Aufsichtsrat. Da den Aufwendungen gleich hohe Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung an die Gesellschafter gegenüberstehen, war das Jahresergebnis ausgeglichen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft im Berichtsjahr weist keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf. Auch für das Geschäftsjahr 2011 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Die finanzielle **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** resultiert zum einen aus der

Kapitalbeteiligung i.H.v. 12,8 T€. Zum anderen war die Stadt an der Finanzierung der Gesamtmaßnahme mit einem Eigenanteil von 806 T€ sowie an der Herstellung des Entwässerungssystems (rd. 1.636 T€) beteiligt. Des Weiteren entsteht Aufwand aus dem laufenden Betrieb der Gesellschaft, der von den Gesellschaftern gesondert getragen wird.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	6	8,2	7	8,9	7	15,2	0	
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	3		5		7			
– Sachanlagen	3		2		0			
Umlaufvermögen	67	91,8	72	91,1	39	84,8	-33	-45,8
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		1		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	66		71		39			
Bilanzsumme	73	100,0	79	100,0	46	100,0	-33	-41,8
Passiva								
Eigenkapital	23	31,5	23	29,1	23	50,0	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Verlustvortrag	-3		-3		-3			
Rückstellungen	1	1,4	1	1,3	1	2,2	0	
Verbindlichkeiten	49	67,1	55	69,6	22	47,8	-33	-60,0
davon:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	49		55		22			
Bilanzsumme	73	100,0	79	100,0	46	100,0	-33	-41,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	12	100,0	11	100,0	20	100,0	9	81,8
Gesamtleistung	12	100,0	11	100,0	20	100,0	9	81,8
Personalaufwand								
Löhne und Gehälter	-4	-33,3	-4	-36,4	-4	-20,0	0	
Abschreibungen auf Sachanlagen	-2	-16,7	-3	-27,3	-4	-20,0	-1	-33,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8	-66,7	-5	-45,5	-6	-30,0	-1	-20,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	16,7	1	9,2	0		-1	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		0		-6	-30,0	-6	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	0		0		0		0	

Projektgesellschaft Gneisenau mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Flächen der ehemaligen Zeche Gneisenau in Dortmund-Derne zu sanieren und einer neuen Nutzung zuzuführen.

Am **Stammkapital** der Gesellschaft sind die RAG Montan Immobilien GmbH (RAGMI) und die Stadt Dortmund beteiligt.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	15,3	51
RAG Montan Immobilien GmbH	14,7	49
Stammkapital zum 31.12.2010	30,0	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Bruno Schreurs, Ratsmitglied, Vorsitzender
Prof. Dr. Hans-Peter Noll, RAGMI, stellv. Vorsitzender
Ute Mais, Ratsmitglied, ab 26.03.2010
Wolfram Frebel, Ratsmitglied
Erwin Bartsch, Ratsmitglied, bis 25.03.2010
Uwe Waßmann, Ratsmitglied
Andreas Wittkamp, Ratsmitglied
Dr. Annika Edelmann, RAGMI
Thomas Brambrink, RAGMI
Ullrich Sierau, Oberbürgermeister

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Uwe Dudziak, RAGMI
Ralf Appel, Stadt Dortmund, verstorben im März 2010
Bernd Kruse, Stadt Dortmund, ab April 2010

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Arbeit der Gesellschaft soll die Gewerbesansiedlung maßgeblich anregen und damit Arbeitsplätze schaffen. Im Interesse der Stadt Dortmund liegt es außerdem, dass hierbei stadtentwicklungs- und wirtschaftsförderungs-politische Gesichtspunkte beachtet werden.

In der Zeit von 1996 bis 1998 wurden durch die Gesellschaft die östlichen Flächen der ehemaligen Schachanlage Gneisenau beplant. Die Teilfläche „Gneisenau-Süd“

wurde in den Jahren 1999 bis 2002 saniert und erschlossen. Seit August 2002 werden die erschlossenen Gewerbegrundstücke vermarktet.

Der Gewerbestandort Gneisenau verfügt über 71.000 m² vermarktbare Grundstücksfläche. Davon konnten bis zum 31. Dezember 2010 insgesamt rd. 20.000 m² zur Ansiedlung von elf Gewerbebetrieben verkauft werden. Dies entspricht einem Anteil von rd. 28 % der verfügbaren Flächen.

Die Nachfrage nach Gewerbegrundstücken bewegte sich im Berichtsjahr auf niedrigem Niveau. Perspektivisch geht die Gesellschaft davon aus, dass sich vor allem durch den Bau der Gneisenuallee die Vermarktungssituation wesentlich verbessern wird und damit auch der Gewerbestandort an Attraktivität gewinnt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird durch das Umlaufvermögen bestimmt. Die flüssigen Mittel resultieren nach Abschluss des Förderzeitraums im Wesentlichen aus Zahlungen des Gesellschafters RAGMI. Der jeweilige Saldo aus den Abschlagszahlungen und den an die RAGMI weiter zu berechnenden Aufwendungen wird unter den Verbindlichkeiten mit 13 T€ ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** war im Berichtsjahr im Wesentlichen durch Verwaltungs- und Vermarktungsaufwendungen geprägt. Auch nach Abschluss des Förderzeitraums werden alle nicht durch andere Erträge gedeckten Projektkosten an die RAGMI weiterberechnet, so dass den angefallenen Aufwendungen entsprechende Umsatzerlöse gegenüberstehen und das Ergebnis dauerhaft ausgeglichen ist.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist maßgeblich von der Vermarktungssituation abhängig. Im Geschäftsjahr 2011 wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

Die finanzielle **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** ergibt sich aus der Kapital-

beteiligung i.H.v. 15,3 T€. Daneben hatte die Stadt im Zusammenhang mit der Sanierung der Flächen die Kosten für den Kanalbau zu tragen. Die Stadt erbringt des Weiteren Leistungen über die Gestellung von Personal (Geschäftsführung) sowie verschiedene Sachleistungen (Planungsarbeiten, Schaffung von Planrecht).

Das Land Nordrhein-Westfalen und die RAGMI haben die Gesamtkosten der Sanierung getragen. Die Stadt Dortmund war an der unmittelbaren Projektfinanzierung nicht beteiligt. Da die Fördermittel unmittelbar an

die Gesellschaft ausgezahlt wurden, war Voraussetzung für die Bewilligung, dass auch die Stadt als öffentlich-rechtliche Körperschaft die gesamtschuldnerische Haftung übernimmt. Die Stadt ist diese Verpflichtung eingegangen und bürgt somit für eine dem Bewilligungsbescheid entsprechende Verwendung der Fördermittel.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	3	6,0	3	5,8	2	3,8	-1	-33,3
davon:								
– Sachanlagen	3		3		2			
Umlaufvermögen	47	94,0	49	94,2	49	94,3	0	
davon:								
– Guthaben bei Kreditinstituten	47		49		49			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		1	1,9	1	
Bilanzsumme	50	100,0	52	100,0	52	100,0	0	
Passiva								
Eigenkapital	35	70,0	35	67,3	35	67,3	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	30		30		30			
– Gewinnvortrag	4		5		5			
– Jahresergebnis	1		0		0			
Rückstellungen	3	6,0	3	5,8	3	5,8	0	
Verbindlichkeiten	12	24,0	14	26,9	14	26,9	0	
Bilanzsumme	50	100,0	52	100,0	52	100,0	0	

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	7	100,0	7	100,0	7	100,0	0	
Gesamtleistung	7	100,0	7	100,0	7	100,0	0	
Abschreibungen auf Sachanlagen	0		-1	-14,3	0		1	100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7	-100,0	-6	-85,7	-7	-100,0	-1	-16,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	14,3	0		0		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	1	14,3	0		0		0	

PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beschäftigung, Qualifizierung und Betreuung von Arbeitnehmern, um deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Das **Stammkapital** der PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH (PEAG) zum 31. Dezember 2010 beträgt 30,8 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	2,75	8,9
PEAG Mitarbeiter-Beteiligungs-GmbH	6,05	19,6
ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen	3,85	12,7
Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim a.d.R.	3,30	10,7
RWE AG, Essen	3,30	10,7
Evonik Industries AG, Essen	3,30	10,7
ArcelorMittal Ruhrort GmbH, Duisburg	2,75	8,9
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	2,75	8,9
PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH, Dortmund	2,75	8,9
Stammkapital zum 31.12.2010	30,80	100,0

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Gerd Galonska, Vorsitzender
Sven Kramer

Im **Beirat** wurde die Stadt Dortmund im Berichtsjahr durch den Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, Herrn Udo Mager, vertreten.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Um ihren gesellschaftsrechtlichen Zweck zu erfüllen, führt die Gesellschaft insbesondere folgende Maßnahmen durch:

- ▶ Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten (Dienstleistungen, Arbeitnehmerüberlassung)
- ▶ Verbesserung von Vermittlungschancen
- ▶ Koordination und Abwicklung von Qualifizierungsmaßnahmen

- ▶ Beratung und Betreuung der Mitarbeiter, insbesondere bei der Arbeitsplatzsuche
- ▶ Unterstützung bei Existenzgründungsaktivitäten

Der Betrieb PEAG HR bietet ein Dienstleistungsangebot, das die Gewinnung neuer Mitarbeiter und deren Personalentwicklung umfasst.

III. Beteiligungen

Die PEAG hält 100 % der Anteile an der PEAG-Mitarbeiter-Beteiligungs-GmbH, die zum 31. Dezember 2010 ein gezeichnetes Kapital i.H.v. 25 T€ ausweist.

Die PEAG Personal GmbH ist insbesondere auf die Arbeitnehmerüberlassung junger qualifizierter Fachkräfte spezialisiert. Sie ist ebenfalls eine 100 %ige Tochtergesellschaft der PEAG mit einem gezeichneten Kapital i.H.v. 25 T€.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanzsumme** ist im Vergleich zum Vorjahr um 15,7 % bzw. 7.292 T€ gesunken, verursacht im Wesentlichen durch einen Rückgang des Umlaufvermögens von 45.778 T€ auf 38.432 T€, weil sich das Geschäftsvolumen abschwächte und zu einem deutlichen Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen gegen die Agenturen für Arbeit führte.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital in Höhe des erwirtschafteten Jahresüberschusses von 13.500 T€ auf 14.956 T€. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich dadurch von 29,0% auf 38,1%. Die Verbindlichkeiten nahmen deutlich um 7.659 T€ ab, weil die abzuführenden Gutschriften aus Kurzarbeitergeld, die erhaltenen Vorauszahlungen sowie die Umsatzsteuer-Verbindlichkeiten im Berichtsjahr insgesamt rückläufig waren.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen gegenüber dem Vorjahr erhöhten Jahresüberschuss i.H.v. 1.459 T€ aus. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Anstieg der durchschnittlich beschäftigten Transfermitar-

beiter. Zusätzlich ergaben sich positive Effekte aus einer erneut erfreulich hohen Anzahl erfolgreicher Vermittlungen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist abhängig vom Verlauf der Konjunktur und der Entwicklung des Arbeitsmarktes und deshalb nicht zuverlässig prognostizierbar. Nach den Ergebnissen der Konjunkturumfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages vom Monat Februar 2011 sind die Erwartungen für die Entwicklung der Wirtschaft im Jahr 2011 deutlich gestiegen. Der Arbeitsmarkt profitiert hiervon durch steigende Erwerbstätigkeit und sinkende Arbeitslosigkeit.

Vor diesem Hintergrund erwartet die Gesellschaft, dass die Nachfrage nach Dienstleistungen des Beschäftigentransfers deutlich zurückgehen wird. Für das Jahr 2011 wird mit einer monatlichen Auslastung von durchschnittlich 2.500 Transfer-Mitarbeitern gerechnet. Trotz der im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010 rückläufigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung werden für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 positive Ergebnisse erwartet.

Die finanzielle **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** beschränkt sich auf die Kapitalbeteiligung i.H.v. 2,75 T€.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	319	1,3	578	1,3	683	1,7	105	18,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	25		75		84			
– Sachanlagen	82		233		268			
– Finanzanlagen	212		270		331			
Umlaufvermögen	25.085	98,3	45.778	98,3	38.432	97,9	-7.346	-16,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.927		26.423		14.135			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.158		19.355		24.297			
Rechnungsabgrenzungsposten	112	0,4	204	0,4	153	0,4	-51	-25,0
Bilanzsumme	25.516	100,0	46.560	100,0	39.268	100,0	-7.292	-15,7
Passiva								
Eigenkapital	12.175	47,7	13.500	29,0	14.956	38,1	1.456	10,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	31		31		28			
– Andere Gewinnrücklagen	11.094		12.144		13.469			
– Jahresergebnis	1.050		1.325		1.459			
Rückstellungen	1.608	6,3	4.320	9,3	4.124	10,5	-196	-4,5
Verbindlichkeiten	8.291	32,5	24.502	52,6	16.843	42,9	-7.659	-31,3
Rechnungsabgrenzungsposten	3.442	13,5	4.238	9,1	3.345	8,5	-893	-21,1
Bilanzsumme	25.516	100,0	46.560	100,0	39.268	100,0	-7.292	-15,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	46.636	100,0	103.474	100,0	115.120	100,0	11.646	11,3
Gesamtleistung	46.636	100,0	103.474	100,0	115.120	100,0	11.646	11,3
Sonstige betriebliche Erträge	4.752	10,2	4.137	4,0	2.044	1,8	-2.093	-50,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-28.672	-61,5	-59.972	-58,0	-62.802	-54,6	-2.830	-4,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-15.531	-33,3	-35.312	-34,1	-44.032	-38,2	-8.720	-24,7
– davon für Altersversorgung	-23		-120		-52			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-124	-0,3	-92	-0,1	-125	-0,1	-33	-35,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.892	-12,6	-10.369	-10,0	-8.019	-7,0	2.350	22,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	517	1,1	83	0,1	80	0,1	-3	-3,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9		-11		-46		-35	-318,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.677	3,6	1.938	1,9	2.220	2,0	282	14,6
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-59	-0,1	-59	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-627	-1,3	-613	-0,6	-702	-0,6	-89	-14,5
Jahresergebnis	1.050	2,3	1.325	1,3	1.459	1,3	134	10,1

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	2.184	4.157	4.736
davon Transfer-Mitarbeiter	2.085	4.025	4.583
davon Stamm-Mitarbeiter	99	132	153

Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Attraktivität der Dortmunder City als Einkaufsstadt und damit die Stärkung des Einzelhandelsstandortes Dortmund. Die Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH ist bestrebt, ihre Aufgabe in enger Zusammenarbeit mit Angehörigen und Vertretern des Dortmunder Einzelhandels (City-Ring Dortmund e.V., Einzelhandelsverband, Unternehmen) sowie der Stadt Dortmund bzw. deren Einrichtungen und Gesellschaften wahrzunehmen.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	12,5	50
City-Ring Dortmund e.V.	12,5	50
Stammkapital zum 31.12.2010	25,0	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Beirat** hat die Aufgabe, die Geschäftsführung zu beraten, insbesondere im Hinblick auf die Konzeption und die wesentlichen Fragen der Geschäftstätigkeit. In 2010 waren Beiratsmitglieder:

Bernd Düvel, City-Ring Dortmund e.V.
Albert Herzmann, DEW21
Matthias Hilgering, City-Ring Dortmund e.V.
Birgit Jörder, Bürgermeisterin
Monika Lührs, Ratsmitglied, bis 21.04.2010
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Svenja Noltemeyer, Ratsmitglied, ab 21.04.2010
Manfred Sauer, Bürgermeister
Axel Schröder, City-Ring Dortmund e.V.
Heinz Urlichs, City-Ring Dortmund e.V.
Jürgen Wolf, City-Ring Dortmund e.V.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Oliver Berten
Rolf Brammann

Nachfolger von Herrn Oliver Berten ist seit 1. März 2011 Herr Frank Schulz.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben obliegen der Gesellschaft insbesondere die Förderung der Citywerbung in Dortmund und im Umland, die werbemäßige Steigerung der Anziehungskraft der Dortmunder City, die Entwicklung und Umsetzung eines Marketingkonzeptes für die Dortmunder City sowie die Ausrichtung und Bewerbung von Veranstaltungen zur Steigerung der Attraktivität der Dortmunder City.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 2010 ist bei den Aktiva naturgemäß durch kurzfristig liquiderbare Mittel bestimmt. Die auszuweisenden Schulden betreffen übliche Verpflichtungen des laufenden Geschäftsbetriebes.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird überwiegend durch Erträge aus öffentlichen und privaten Zahlungen der Gesellschafter und Dritter (darunter auch städtische Tochtergesellschaften) bestimmt.

Die Gesellschaft hat keine festangestellten Mitarbeiter, sondern beschäftigt im Bedarfsfall Honorarkräfte.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird durch das Veranstaltungsangebot bestimmt. Die Geschäftsführung erwartet für 2011 ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Die **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** ergibt sich durch den in 2010 von der Stadt Dortmund gewährten Betriebskostenzuschuss i.H.v. 157 T€.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1	0,7	1	0,7	0		-1	-100,0
davon:								
– Sachanlagen	1		1		0			
Umlaufvermögen	132	97,8	132	98,6	90	98,9	-42	-31,8
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	83		74		61			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	49		58		29			
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1,5	1	0,7	1	1,1	0	
Bilanzsumme	135	100,0	134	100,0	91	100,0	-43	-32,1
Passiva								
Eigenkapital	51	37,8	57	42,5	59	64,8	2	3,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	6		26		32			
– Jahresergebnis	20		6		2			
Rückstellungen	16	11,9	20	14,9	10	11,0	-10	-50,0
Verbindlichkeiten	68	50,3	57	42,6	22	24,2	-35	-61,4
Bilanzsumme	135	100,0	134	100,0	91	100,0	-43	-32,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	322	100,0	287	100,0	250	100,0	-37	-12,9
Gesamtleistung	322	100,0	287	100,0	250	100,0	-37	-12,9
Sonstige betriebliche Erträge	221	68,6	170	59,2	161	64,4	-9	-5,3
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-482	-149,7	-406	-141,5	-348	-139,2	58	14,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-16	-5,0	-16	-5,6	-15	-6,0	1	6,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2	-0,6	-2	-0,7	-2	-0,8	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18	-5,6	-28	-9,8	-43	-17,2	-15	-53,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,3	1	0,3	0		-1	-100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26	8,0	6	1,9	3	1,2	-3	-50,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6	-1,8	-3	-1,0	-1	-0,4	2	66,7
Sonstige Steuern	0		3	1,0	0		-3	-100,0
Jahresergebnis	20	6,2	6	1,9	2	0,8	-4	-66,7

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Zuschüsse (in T€):			
Stadt Dortmund (ohne Beiträge städt. Tochtergesellschaften)	220	169	157
City-Ring Dortmund e.V.	248	204	186

Finanzen

Sparkasse Dortmund

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand des Unternehmens** umfasst im Rahmen der satzungsmäßigen Bestimmungen alle Arten von Bankgeschäften. Die Sparkasse dient der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und ihres Trägers im Geschäftsgebiet. Ihre Geschäfte hat sie unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Gesichtspunkten zu führen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes der Sparkasse. Die Stadt Dortmund ist Träger der Sparkasse und unterstützt diese im Rahmen ihrer damit verbundenen sparkassenrechtlichen Aufgaben.

Der **Verwaltungsrat** der Sparkasse besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und 14 weiteren Mitgliedern. Im Berichtsjahr waren dies:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender, bis 18.01.2010 u. ab 28.05.2010

Jutta Starke, Ratsmitglied, erste stellv. Vorsitzende

Udo Reppin, Ratsmitglied, zweiter stellv. Vorsitzender

Sabine Bartz, Sparkassenangestellte

Andreas Berkenbusch, Sparkassenangestellter

Jürgen Böhm, Ratsmitglied

Dr. Jürgen Brunsing, Ratsmitglied

Helmut Klasen

Björn Köpenick, Sparkassenangestellter

Stefan Mertens

Benedikt Penning, Ratsmitglied, ab 26.03.2010

Ute Pieper, Ratsmitglied

Willy Schramm, Sparkassenangestellter

Michael Strucker, Ratsmitglied, bis 25.03.2010

Michael Taranczewski, Ratsmitglied

Björn Wißuwa, Sparkassenangestellter

Dem **Risikoausschuss** gehörten im Berichtsjahr an:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender

Udo Reppin, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender

Dr. Jürgen Brunsing, Ratsmitglied

Stefan Mertens

Willy Schramm, Sparkassenangestellter

Jutta Starke, Ratsmitglied

Dem **Hauptausschuss** gehörten im Berichtsjahr an:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender

Michael Taranczewski, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender

Sabine Bartz, Sparkassenangestellte

Andreas Berkenbusch, Sparkassenangestellter

Jürgen Böhm, Ratsmitglied

Dr. Jürgen Brunsing, Ratsmitglied

Stefan Mertens

Ute Pieper, Ratsmitglied

Udo Reppin, Ratsmitglied

Der **Vorstand** der Sparkasse Dortmund besteht aus vier Personen. Im Berichtsjahr gehörten dem Vorstand an:

Uwe Samulewicz, Vorsitzender

Guido Rohn, stellv. Vorsitzender

Jörg Busatta

Norbert Wolf

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Sparkasse Dortmund ist ein Kreditinstitut mit öffentlichem Auftrag. Neben den allgemeinen bankenrechtlichen Bestimmungen unterliegt die Sparkasse dem Sparkassengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen.

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Dortmund umfasst das Gebiet des Trägers und angrenzende Gemeinden. Sie stellt als Universalbank ihren Privat- und Firmenkunden Bankdienstleistungen aller Art zur Verfügung und unterhält neben der Hauptstelle 54 mitarbeiterbesetzte Geschäftsstellen, 11 Vermögensmanagementeinheiten, 4 Kompetenzzentren und die S-PrivateBanking Dortmund GmbH. Zusätzlich werden 7 SB-Stellen und 11 Geldausgabeautomaten-Standorte unterhalten.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen und Anteile der Sparkasse an verbundenen Unternehmen haben sich im Berichtsjahr geringfügig von 146,5 Mio. € auf 142,4 Mio. € reduziert.

Größte Einzelbeteiligung der Sparkasse bleibt die Pflichtbeteiligung am Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL). Sie macht mit gut 49,5 % den größten Teil am Anteilsbesitz der Sparkasse aus.

Aus Sicht der Stadt Dortmund sind insbesondere die Beteiligungen der Sparkasse Dortmund an der Technologiezentrum Dortmund GmbH (198,0 T€ = 6,6 %), an der DOGEWO Dortmundener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (1.987,9 T€ = 10,0 %), an der Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (130,0 T€ = 5,0 %) und an der DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (120,0 T€ = 2,0 %) bedeutsam.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zeigt zum 31. Dezember 2010 Forderungen gegenüber Kunden und anderen Kreditinstituten i.H.v. ca. 4,79 Mrd. €, entsprechend 63,6 % der gesamten Aktiva der Sparkasse. Der Bestand der eigenen Wertpapiere beträgt nahezu unverändert 2,31 Mrd. €. Die Wertpapieranlagen erfolgten zum überwiegenden Teil in Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren.

Die Passivseite legte im Einlagenbereich deutlich zu. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich von 5,92 Mrd. € im Vorjahr auf 6,04 Mrd. €, wobei die Spareinlagen weiterhin mit 3,3 Mrd. € den größten Posten darstellen. Darüber hinaus finanziert die Sparkasse ihr Aktivgeschäft aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die nahezu unverändert 0,66 Mrd. € betragen.

Die Eigenmittel bestehen vor allem aus der Sicherheitsrücklage, die aus einbehaltenen Gewinnen gebildet worden ist. Die Sicherheitsrücklage per 31. Dezember 2010 beträgt 429,8 Mio. €.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Sparkasse weist für den Berichtszeitraum ein zufriedenstellendes Ergebnis aus. Der Zinsüberschuss beträgt 184,8 Mio. € und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 15,9 Mio. € gesteigert. Das Provisionsergebnis ist mit 45,5 Mio. € gegenüber 44,2 Mio. € im Vorjahr leicht angestiegen. Die Personalaufwendungen reduzierten sich im Berichtsjahr aufgrund von Einmaleffekten von 89,9 Mio. € auf 82,7 Mio. €.

Nach Risikovorsorge wird ein Jahresüberschuss von 12,8 Mio. € ausgewiesen. Dieses Ergebnis entspricht dem Überschuss des Vorjahres. Angesichts der Wettbewerbssituation entwickelte sich das Ergebnis der Geschäftstätigkeit zufriedenstellend. Insgesamt erwartet die Sparkasse Dortmund für das Geschäftsjahr 2011 eine moderate Erhöhung des Geschäftsumfangs. Auch für das Jahr 2012 geht die Sparkasse von einem zufriedenstellenden Geschäftsergebnis mit ansprechendem Wachstum aus.

Für das Geschäftsjahr 2010 wird aus dem verteilungsfähigen Anteil des Jahresüberschusses ein Betrag i.H.v. 4,5 Mio. € an die Stadt Dortmund abgeführt. Dieser Ausschüttungsbetrag ist gemäß § 25 Abs. 3 SpkG NW zur Erfüllung der gemeinwohlorientierten örtlichen Aufgaben des Trägers für gemeinnützige Zwecke zu verwenden. Der verbleibende Jahresüberschuss wird der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich aus den jährlichen Gewinnausschüttungen. Außerdem ist die Sparkasse Dortmund Hausbank der Stadt Dortmund. Der Zahlungsverkehr der Stadt und ihrer Eigenbetriebe wird vorwiegend über die Sparkasse abgewickelt.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Barreserve	179.468	2,5	196.991	2,7	204.374	2,7	7.383	3,7
Forderungen	4.360.824	61,7	4.577.716	62,5	4.787.662	63,6	209.946	4,6
davon:								
– an Kreditinstitute	347.339		479.013		469.112			
– an Kunden	4.013.485		4.098.703		4.318.550			
Wertpapiere	2.300.378	32,5	2.320.637	31,7	2.310.832	30,7	-9.805	-0,4
davon:								
– Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.342.420		1.346.854		1.289.657			
– Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	957.958		973.783		1.021.175			
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	144.921	2,1	146.487	2,0	142.385	1,9	-4.102	-2,8
Sonstige Aktiva	88.001	1,2	79.749	1,1	81.562	1,1	1.813	2,3
davon u.a.:								
– Sachanlagen	49.472		46.122		44.028			
Bilanzsumme	7.073.592	100,0	7.321.580	100,0	7.526.815	100,0	205.235	2,8
Passiva								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	665.045	9,4	621.748	8,5	658.452	8,8	36.704	5,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.672.155	80,2	5.920.878	80,9	6.038.449	80,2	117.571	2,0
davon:								
– Spareinlagen	3.321.849		3.311.284		3.315.943			
– Andere	2.350.306		2.609.594		2.722.506			
Verbriefte Verbindlichkeiten	86.995	1,2	104.292	1,4	104.461	1,4	169	0,2
Eigenmittel	423.198	6,0	433.207	5,9	444.497	5,9	11.290	2,6
davon:								
– Sicherheitsrücklage	408.071		418.480		429.770			
– Andere Rücklagen	1.943		1.943		1.943			
– Jahresergebnis	12.784		12.784		12.784			
Sonstige Passiva	226.199	3,2	241.455	3,3	280.956	3,7	39.501	16,4
davon u.a.:								
– Rückstellungen	94.296		89.440		98.913			
Bilanzsumme	7.073.592	100,0	7.321.580	100,0	7.526.815	100,0	205.235	2,8
Eventualverbindlichkeiten	142.606		155.008		196.862			
Geschäftsvolumen	7.216.198		7.476.588		7.723.677		247.089	3,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2008	2009	2010	Ergebnis	
	T€	T€	T€	- Verbesserung (+) - Verschlechterung (-) T€	%
Zinsüberschuss	151.960	168.854	184.748	15.894	9,4
davon u.a.:					
- Zinserträge	299.543	277.968	269.483		
- Zinsaufwendungen	-193.588	-156.065	-127.735		
- Lfd. Erträge aus Aktien, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen	46.005	46.951	43.000		
Provisionsüberschuss	44.840	44.204	45.512	1.308	3,0
davon u.a.:					
- Provisionserträge	47.035	46.524	48.022		
- Provisionsaufwendungen	-2.195	-2.320	-2.510		
Verwaltungsaufwendungen	-129.336	-137.216	-135.747	1.469	1,1
davon u.a.:					
- Personalaufwendungen	-84.513	-89.871	-82.700		
- Abschreibungen auf immaterielle Werte und Sachanlagen	-7.289	-6.407	-5.476		
- Abschreibungen auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-1.238	-1.294	-4.146		
Teilbetriebsergebnis	67.464	75.842	94.513	18.671	24,6
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	-449	-439	0		
Sonst. betriebliches Ergebnis	4.991	2.172	3.197		
Risikovorsorge	-42.715	-45.072	-44.062		
Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	-703	0	0		
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	661	0		
Betriebsergebnis	28.588	33.164	53.648	20.484	61,8
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-3.153		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.888	-19.990	-37.225		
Sonstige Steuern (sofern nicht Verwaltungsaufwendungen)	84	-390	-486		
Jahresergebnis	12.784	12.784	12.784	0	

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.599	1.606	1.591

Veranstaltungen, Kultur und Freizeit

Westfalahallen Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Nutzung und Bewirtschaftung des Westfalahallenkomplexes.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 6.327 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** folgende Personen an:

Friedhelm Sohn, Ratsmitglied, Vorsitzender
Wolfram Frebel, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Udo Knepper, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Rosemarie Liedschulte, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Jose Atienza Malo, Arbeitnehmervertreter
Kay-Christopher Becker, Ratsmitglied
Vincenzo Di Bella, Arbeitnehmervertreter
Frank Hengstenberg, Ratsmitglied, bis 03.03.2010
Jasmin Jäkel, Ratsmitglied
Petro Möckel, Ratsmitglied
Heinz Neumann, Ratsmitglied
Gabriele Staszak, Arbeitnehmervertreterin
Peter Steffen, Arbeitnehmervertreter
Michael Strucker, Ratsmitglied, ab 11.06.2010
Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer
Andreas Wittkamp, Ratsmitglied

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Ludwig Jörder, Hauptgeschäftsführer
Stefan Baumann

Nachfolgerin von Herrn Dr. Ludwig Jörder ist seit 1. August 2011 Frau Sabine Loos.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Unternehmensverbund Westfalahallen führt Veranstaltungen aller Art, insbesondere Messen, Ausstellungen, Tagungen und Kongresse, Kultur-, Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen durch oder ermöglicht deren Durchführung. Er pflegt und fördert den Sport in allen Zweigen.

Die Messe Westfalahallen Dortmund GmbH befasst sich mit der Entwicklung, Konzeption,

Durchführung sowie Organisation von Messen und Ausstellungen. In 2010 wurden 69 Messen und Ausstellungen im Messezentrum Westfalahallen durchgeführt (Vorjahr: 61).

Die KHC Westfalahallen GmbH erfüllt die Aufgabe, die gastronomische Versorgung im Rahmen aller Messen, Kongresse und Veranstaltungen sicherzustellen und das an die Westfalahallen angrenzende Parkhotel zu führen. In 2010 wurden die Räumlichkeiten des Kongresszentrums 1.204 Mal gebucht (Vorjahr: 1.366). Die Auslastung des Parkhotels betrug 55,3 % (Vorjahr: 54,3 %).

Die Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH führt den Geschäftsbereich Veranstaltungen und ist über das Ticketing Westfalahallen zuständig für den bundesweiten Ticketvertrieb. In 2009 betreute die Gesellschaft 200 Veranstaltungen (Vorjahr: 219).

Die Olympiastützpunkt Westfalen GmbH nimmt die Aufgabe der Sportförderung wahr. Diese umfasst den Betrieb des Eissportzentrums Westfalahallen mit den Sparten Eiskunstlauf, Eistanz und Eishockey sowie des Leichtathletikzentrums Westfalahallen (Helmut-Körnig-Halle). Beide Leistungszentren sind als Bundesstützpunkt und Landesleistungszentrum anerkannt. Dieser Unternehmensbereich erhält für diese Aufgaben umfangreiche Zuschüsse und Zuwendungen.

Die Olympiastützpunkt Westfalen GmbH ist zum 1. Januar 2011 aus dem Unternehmensverbund ausgeschieden. Der Geschäftsbereich Sportförderung inkl. Olympiastützpunkt Westfalen GmbH wurde auf die Stadt Dortmund – Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund – übertragen. In diesem Zusammenhang ist die Olympiastützpunkt Westfalen GmbH aus steuerlichen Gründen als gemeinnützige Gesellschaft ausgestaltet worden (Olympiastützpunkt Westfalen gemeinnützige GmbH).

III. Beteiligungen

Der Unternehmensverbund besteht zum 31. Dezember 2010 aus der Westfalahallen Dortmund GmbH (Muttergesellschaft) sowie den vier Tochtergesellschaften Messe Westfalahallen Dortmund GmbH, KHC Westfalahallen

hallen GmbH, Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH und Olympiastützpunkt Westfalen GmbH (vergleiche im Einzelnen die Ausführungen im Anhang zu dieser Gesellschaft).

Zwischen den vier Tochtergesellschaften und der Westfalahallen Dortmund GmbH bestehen jeweils Ergebnisabführungs- und Geschäftsbesorgungsverträge. Die Tochterunternehmen übernehmen danach die Durchführung des operativen Geschäftes für ihre jeweiligen Geschäftsfelder. Die Tochtergesellschaften erhalten dafür von der Muttergesellschaft jährliche Pauschalen. Für die von der Muttergesellschaft erbrachten Dienstleistungen im Bereich Finanz- und Personalwesen erhält diese wiederum von den Tochtergesellschaften jährliche Pauschalen.

Die Gesellschaft war daneben an der Ruhrgebiet Tourismus Management GmbH mit einem Stammkapitalanteil von 18 T€ (7 %) beteiligt. Deren wesentliche Aufgabe ist die Entwicklung eines eigenständigen touristischen Regionalprofils. Dieser Anteil wurde am 7. Februar 2011 veräußert. Darüber hinaus hält die Westfalahallen Dortmund GmbH einen Anteil von 0,12 % an der Konzerthaus Dortmund GmbH. Die restlichen Anteile an dieser Gesellschaft hält die Stadt Dortmund.

Die Messe Westfalahallen Dortmund GmbH hält seit dem 29. August 2007 eine Beteiligung i.H.v. 6,6 T€ (26,4 %) an der HVVplus GmbH. Die Gesellschaft führt in der Messe Westfalahallen Dortmund die Messen INNOVA und „Wäsche & mehr...“ durch.

Die Beteiligung der Olympiastützpunkt Westfalen GmbH an der Olympiastützpunkte Deutschland GmbH besteht nicht mehr, da die Olympiastützpunkte Deutschland GmbH am 25. Oktober 2010 aufgelöst wurde.

Die KHC Westfalahallen GmbH hält eine Namensaktie der DEHAG Hotel Service AG im Wert von 7 T€. Mit deren Tochtergesellschaft, der Best Western Hotels Deutschland GmbH, besteht ein Dienstleistungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Grundlage für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage ist der Konzernabschluss.

Die **Bilanz** zeigt einen Rückgang des Anlagevermögens, da die Investitionen in 2010 unter den Abschreibungen geblieben sind.

Das Eigenkapital verminderte sich aufgrund des Jahresfehlbetrages. Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 28,5 % auf 27,5 %.

Auf der Passivseite haben sich aufgrund der planmäßigen Tilgungen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringert. Aufgrund der Erstanwendung des BilMoG erhöhten sich dagegen die Rückstellungen.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** ist der Umsatzrückgang insbesondere auf die im zweijährigen Turnus stattfindenden Messen ELEKTROTECHNIK und #railtec zurückzuführen. Der Rückgang des Personalaufwandes resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Mitarbeiterzahlen. Ursächlich für die gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind niedrigere Instandhaltungsaufwendungen in 2010. In den außerordentlichen Aufwendungen sind Anpassungen erfasst worden, die sich im Rahmen der BilMoG-Umstellung ergeben haben.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 1.110 T€ ab.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird weiterhin durch den harten Wettbewerb in allen Feldern der Geschäftstätigkeit beeinflusst sein. Aufgrund der Ausgliederung der Olympiastützpunkt Westfalen GmbH zum 1. Januar 2011 wird eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses erwartet.

Es bestehen folgende **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**:

Eigentümerin des Betriebsgeländes ist die Stadt Dortmund, die der Gesellschaft den Westfalahallenkomplex im Rahmen eines Pachtvertrages zur Bewirtschaftung überlässt. Die Halle 8 wurde auf Basis eines Erbbaurechts errichtet. In 2003 wurde ein weiteres Erbbaurecht zugunsten der Westfalahallen

Dortmund GmbH zum Neubau der Halle 3B bestellt.

Die Mindestpacht für den gesamten Komplex beträgt 511 T€, die ergebnisabhängige Höchstpacht 2.301 T€. In 2010 wurde wie in 2009 aufgrund des negativen Ergebnisses lediglich die Mindestpacht von 511 T€ an die Stadt Dortmund geleistet.

Die Gesellschaft führt die gesamte Bautätigkeit (Unterhaltung, Sanierung, Um-, Erweiterungs- und Neubau) eigenverantwortlich im Bereich der Westfalahallen durch. Sie trägt die erforderlichen Ergänzungen bzw. Erneuerungen des Inventars und der Betriebsvorrichtungen.

Zur Finanzierung der Bautätigkeit erhält die Gesellschaft von der Stadt Dortmund

- ▶ einen jährlichen Investitionszuschuss i.H.v. 511 T€,
- ▶ einen jährlichen Kapitalzuschuss in Höhe der ertragsabhängigen Pachtzahlung (max. 1.790 T€).

Zur allgemeinen Sportförderung hat die Stadt Dortmund der Gesellschaft in 2010 einen Zuschuss i.H.v. 460 T€ gezahlt.

Die Restschuld eines von der Stadt Dortmund verbürgten Kredites belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 15.392 T€. Die zur Sicherung von Investitionen am Westfalenstadion abgegebene Patronatserklärung der Stadt Dortmund beträgt zum 31. Dezember 2010 3.357 T€.

Der in der Bilanz der Stadt Dortmund ausgewiesene Beteiligungsbuchwert an der Westfalahallen Dortmund GmbH ist in 2010 um 941 T€ außerplanmäßig abgeschrieben worden.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	Konzernabschluss T€	%	Konzernabschluss T€	%	Konzernabschluss T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	53.127	82,8	50.558	84,7	47.728	82,4	-2.830	-5,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	152		102		46			
– Sachanlagen	48.197		46.117		43.828			
– Finanzanlagen	4.778		4.339		3.854			
Umlaufvermögen	11.033	17,2	9.129	15,3	10.171	17,6	1.042	11,4
davon:								
– Vorräte	1.603		1.030		1.371			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.802		2.795		3.426			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.628		5.304		5.374			
Rechnungsabgrenzungsposten	29		21		16		-5	-23,8
Bilanzsumme	64.189	100,0	59.708	100,0	57.915	100,0	-1.793	-3,0
Passiva								
Eigenkapital	19.025	29,6	17.035	28,5	15.925	27,5	-1.110	-6,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	6.327		6.327		6.327			
– Rücklagen	25.651		25.651		25.651			
– Verlustvortrag	-11.062		-12.953		-14.943			
– Jahresergebnis	-1.891		-1.990		-1.110			
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0		270	0,5	351	0,6	81	30,0
Rückstellungen	5.650	8,8	5.309	8,9	5.726	9,9	417	7,9
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.929		4.161		4.435			
Verbindlichkeiten	38.573	60,1	36.267	60,7	35.229	60,8	-1.038	-2,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.279		28.790		27.241			
Rechnungsabgrenzungsposten	941	1,5	827	1,4	684	1,2	-143	-17,3
Bilanzsumme	64.189	100,0	59.708	100,0	57.915	100,0	-1.793	-3,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		- Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	43.689	98,8	42.311	101,3	41.115	99,1	-1.196	-2,8
Bestandsveränderung	530	1,2	-552	-1,3	370	0,9	922	167,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0		12		0		-12	-100,0
Gesamtleistung	44.219	100,0	41.771	100,0	41.485	100,0	-286	-0,7
Sonstige betriebliche Erträge	1.622	3,7	1.595	3,8	1.112	2,7	-483	-30,3
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.838	-15,5	-6.282	-15,0	-6.324	-15,2	-42	-0,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-12.153	-27,5	-11.665	-27,9	-11.245	-27,1	420	3,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.415	-7,7	-3.115	-7,5	-2.865	-6,9	250	8,0
– davon für Altersversorgung	-1.174		-901		-677			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.669	-8,3	-3.576	-8,6	-3.460	-8,3	116	3,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.528	-46,4	-19.716	-47,2	-18.442	-44,5	1.274	6,5
Erträge aus Beteiligungen	1		68	0,2	140	0,3	72	105,9
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3		3		3		0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	728	1,6	606	1,5	457	1,1	-149	-24,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.339	-3,0	-1.275	-3,1	-1.468	-3,5	-193	-15,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.369	-3,1	-1.586	-3,8	-607	-1,4	979	61,7
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-96	-0,2	-96	
Sonstige Steuern	-522	-1,2	-404	-1,0	-407	-1,0	-3	-0,7
Jahresergebnis	-1.891	-4,3	-1.990	-4,8	-1.110	-2,6	880	44,2

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
	Konzernabschluss	Konzernabschluss	Konzernabschluss
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	363	345	317
Besucher			
Messen und Ausstellungen	827.948	758.115	778.492
Gastronomie/Kongresszentrum (ohne Hallen 1 bis 4)	103.829	102.307	87.676
Veranstaltungen	834.860	735.964	807.460
Sport (Leichtathletik und Eissportzentrum)	448.118	469.700	485.218
Gesamt	2.214.755	2.066.086	2.158.846

Anhang zur Westfalahallen Dortmund GmbH

Messe Westfalahallen Dortmund GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Geschäftsbereichs Messen gegen über Dritten im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 25 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Stefan Baumann.

Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Geschäftsbereichs Veranstaltungen gegenüber Dritten im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 25 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Jochen Meschke.

KHC Westfalahallen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung der Hotel- und Gaststättenbetriebe der Westfalahallen Dortmund GmbH im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 26 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Frank Weeke.

Olympiastützpunkt Westfalen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Geschäftsbereichs Sportförderung gegenüber Dritten im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH war im Berichtsjahr zu 100 % am **Stammkapital** von 26 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** waren die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Hans-Martin Stork.

Am 30. März 2011 hat die Westfalahallen Dortmund GmbH ihren Geschäftsanteil an der Olympiastützpunkt Westfalen GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung ab dem 1. Januar 2011 an die Stadt Dortmund – Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund – verkauft. Nachfolger für den zum 30. März 2011 aus der Geschäftsführung ausgeschiedenen Herrn Dr. Ludwig Jörder sind Herr Stadtrat Wilhelm Steitz und Herr Sportdirektor Dieter Krause. Herr Hans-Martin Stork ist weiterhin als Geschäftsführer tätig.

Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist der Betrieb und die Unterhaltung städtischer Kultur- und Bildungseinrichtungen. Die Kulturbetriebe widmen sich insbesondere der Kultur- und Gemeinschaftspflege, der Pflege von Theater – soweit dies nicht durch den Eigenbetrieb „Theater Dortmund“ abgedeckt wird –, der Musik, der Literatur, der Kunst, der Volksbildung, der Pflege und Ergänzung der Archivbestände sowie der Erforschung der Stadtgeschichte.

Die Kulturbetriebe gliedern sich in die Geschäftsbereiche Kulturbüro, Bibliotheken, Museen, Musikschule, Dietrich-Keuning-Haus, Volkshochschule und Stadtarchiv.

Zum 1. Januar 2011 wurde ein weiterer Geschäftsbereich „Dortmunder U“ eingerichtet.

Das **Stammkapital** der Kulturbetriebe beträgt satzungsgemäß 511 T€.

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Kulturbetriebe ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Wirtschaftsjahr 2010 an:

Kurt Eichler, Geschäftsführer
Claudia Kokoschka, Leiterin des Kulturbüros
Ulrich Moeske, Leiter der Bibliotheken
Wolfgang Weick, Leiter der Museen
Volker Gerland, Leiter der Musikschule
Helga Kranz, Leiterin des Dietrich-Keuning-Hauses
Heinz Bünker, Leiter der Volkshochschule
Dr. Günther Högl-von Achenbach, Leiter des Stadtarchivs

Die Leitung des Geschäftsbereichs Dortmunder U wird kommissarisch von Herrn Eichler wahrgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Kulturbetriebe verwirklichen ihren Satzungszweck hauptsächlich durch Bildungsangebote, Veranstaltungen, sozialpädagogische Angebote und Begegnungsmöglichkeiten, Förderprogramme, wissenschaftliche Forschung, das Sammeln, Bewahren und Erschließen von Kulturgütern sowie die Sicherung der qualifizierten Informationsbasis der Bevölkerung durch Bereitstellung aktueller Medien für Wissenschaft, Bildung, Arbeit und Freizeit.

Eine Übersicht über wesentliche Leistungen in den Geschäftsbereichen bietet die Tabelle „Sonstige Unternehmensdaten“.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Kulturbetriebe ist durch das Anlagevermögen geprägt, das mit rd. 84 % den Großteil der Bilanzsumme darstellt. Es handelt sich überwiegend um Immobilien und Sammlungsgegenstände der Museen und der Bibliothek. Im Berichtsjahr wurden Investitionen i.H.v. insgesamt 2.248 T€ vorgenommen, davon betrafen 803 T€ die Dauerausstellung des Museums Ostwall im Dortmunder U und 860 T€ verschiedene Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen gegen den Träger i.H.v. 8.934 T€ ausgewiesen. Diese ergeben sich i.H.v. 3.173 T€ korrespondierend zu den gebildeten Rückstellungen für die Bauinstandhaltung der Stadt- und Landesbibliothek.

Im Berichtsjahr musste aufgrund des Jahresverlustes i.H.v. 1.718 T€ erstmalig ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag ausgewiesen werden.

Bei der Ermittlung der Eigenkapitalausstattung der Kulturbetriebe werden dem bilanziellen Eigenkapital die empfangenen Ertragszuschüsse, bei denen es sich um nicht rückzahlbare Zuschüsse der Stadt zur Finanzierung von Sachanlagevermögen handelt, sowie Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln hinzugerechnet. Die modifizierte Eigenkapitalausstattung

talquote des Eigenbetriebes hat sich zum Bilanzstichtag leicht auf 66 % verringert.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden Rückstellungen für Instandhaltung i.H.v. 6.395 T€ ausgewiesen. Diese Rückstellungen stehen i.H.v. 3.173 T€ im Zusammenhang mit der Anmietung des Gebäudes der Stadt- und Landesbibliothek. Da der Mieter zur Instandhaltung verpflichtet ist, stellt die Stadt den Kulturbetrieben Mittel zur Verfügung, die – soweit sie nicht für Instandhaltungen benötigt wurden – zurückgestellt werden. Weiterhin werden unter den sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (3.374 T€) sowie aus ausstehenden Rechnungen (2.563 T€) abgebildet.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Kulturbetriebe weist insgesamt einen Jahresverlust i.H.v. 1.718 T€ aus, der aus der Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Dortmunder U resultiert. Der Jahresverlust wird – nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag – gemäß Beschluss des Rates vom 30. Juni 2011 aus dem städtischen Haushalt ausgeglichen.

Die Kulturbetriebe erhielten im Berichtsjahr höhere Zuschüsse sowohl von der Stadt Dortmund (+1.879 T€) als auch von Land und Bund (+888 T€). Die städtische Zuschusserhöhung resultierte aus zusätzlichen Zuschüssen zum Betrieb des Dortmunder U. Den erhöhten Zuschüssen standen höhere Aufwendungen insbesondere für bezogene Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen sowie für Personal gegenüber.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Kulturbetriebe hängt im Wesentlichen von der Finanzierung durch die öffentlichen Haushalte ab. Bei weitgehend unverändert angebotenen Leistungen wird es immer schwieriger, die Aufwendungen weiter zu reduzieren. Zudem bleibt die Entwicklung des neuen Geschäftsbereichs Dortmunder U und dessen Integration in den Gesamtbetrieb abzuwarten.

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** resultieren insbesondere aus den städtischen Zuschussleistungen. Im Berichtsjahr leistete die Stadt an die Kulturbetriebe einen Zuschuss zu den laufenden

Betriebskosten i.H.v. 32.831 T€ sowie einen Zuschuss für allgemeine Investitionen und Tilgung i.H.v. 965 T€. Zum Ausgleich des entstandenen Jahresverlustes wurde im städtischen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 eine Rückstellung gebildet.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Verträge mit verschiedenen städtischen Ämtern und Betrieben.

Der städtische Beteiligungsbuchwert wurde aufgrund der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für städtische Investitionszuschüsse i.H.v. 1.726 T€ planmäßig abgeschrieben.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	60.978	81,5	60.643	85,6	60.912	84,3	269	0,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	38		29		15			
– Sachanlagen	60.940		60.614		60.897			
Umlaufvermögen	13.563	18,1	9.907	14,0	9.720	13,4	-187	-1,9
davon:								
– Vorräte	150		133		108			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.258		5.630		9.344			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.155		4.144		268			
Rechnungsabgrenzungsposten	255	0,4	290	0,4	492	0,7	202	69,7
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		0		1.192	1,6	1.192	
Bilanzsumme	74.796	100,0	70.840	100,0	72.316	100,0	1.476	2,1
Passiva								
Eigenkapital	521	0,7	526	0,7	0		-526	-100,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	511		511		511			
– Gewinnvortrag	10		10		15			
– Jahresergebnis	0		5		-1.718			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		0		1.192			
Empfangene Ertragszuschüsse	36.843	49,3	37.176	52,5	37.975	52,6	799	2,1
Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln	9.880	13,2	9.771	13,8	9.568	13,2	-203	-2,1
Rückstellungen	16.027	21,4	9.636	13,6	12.381	17,1	2.745	28,5
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	14.327		9.636		12.381			
Verbindlichkeiten	11.240	15,0	13.362	18,9	11.860	16,4	-1.502	-11,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.678		7.271		6.840			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	1.330		1.287		1.324			
Rechnungsabgrenzungsposten	285	0,4	369	0,5	532	0,7	163	44,2
Bilanzsumme	74.796	100,0	70.840	100,0	72.316	100,0	1.476	2,1

Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	5.523	14,9	5.812	15,0	5.806	14,0	-6	-0,1
Zuschüsse/Zuweisungen	31.620	85,2	32.790	84,7	35.557	85,8	2.767	8,4
Bestandsveränderungen	-21	-0,1	48	0,1	-20		-68	-141,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	0		94	0,2	93	0,2	-1	-1,1
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	37.122	100,0	38.744	100,0	41.436	100,0	2.692	6,9
Sonstige betriebliche Erträge	2.815	7,6	2.472	6,4	2.455	5,9	-17	-0,7
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	1.556	4,2	1.670	4,3	2.153	5,2	483	28,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.114	-3,0	-934	-2,4	-913	-2,2	21	2,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.690	-23,4	-9.354	-24,1	-11.774	-28,4	-2.420	-25,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-13.742	-37,0	-15.247	-39,4	-16.039	-38,7	-792	-5,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	-4.554 -1.868	-12,3	-4.528 -1.898	-11,7	-4.747 -1.990	-11,5	-219	-4,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.775	-4,8	-1.766	-4,6	-1.973	-4,8	-207	-11,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.045	-29,7	-10.490	-27,1	-11.656	-28,1	-1.166	-11,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20		7		4		-3	-42,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an die Gemeinde	-505 -65	-1,4	-481 -63	-1,2	-577 -61	-1,4	-96	-20,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	88	0,2	93	0,2	-1.631	-4,0	-1.724	<-1.000
Sonstige Steuern	-88	-0,2	-88	-0,2	-87	-0,2	1	1,1
Jahresergebnis	0		5		-1.718	-4,2	-1.723	<-1.000

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung, vollzeitverrechnet)	315	316	358*
Kulturbüro			
Veranstaltungen	289	202	260
Besucher	103.592	110.746	97.794
Bibliotheken			
Medienausleihen	2.129.000	2.163.000	2.180.000
Museen, Besucher			
- Museum für Kunst- und Kulturgeschichte, Brauerei-Museum, - Kochbuchmuseum, Adlerturm, Hoeschmuseum	71.085	86.015	83.839
- Museum am Ostwall	22.649	13.025	34.826
- Museum für Naturkunde	65.687	63.820	53.596
- Schulmuseum	13.223	12.151	18.727
Musikschule			
Schüler	7.770	10.520	12.550
Unterrichtsstunden	82.499	89.345	102.595
Dietrich-Keuning-Haus			
Besucher	210.229	209.163	209.732
Volkshochschule			
Veranstaltungen	3.269	3.362	3.455
Unterrichtsstunden	95.415	90.222	78.292
Teilnehmer	37.285	36.231	31.445
Stadtarchiv			
Nutzungen	10.861	11.790	14.242
Besucher Mahn- und Gedenkstätte Steinwache	24.782	23.020	20.431

* Änderung der Berechnungssystematik

Stiftung DFB Fußballmuseum gemeinnützige GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Die Stiftung DFB Fußballmuseum wurde am 1. September 2009 (= notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages) in Form einer gemeinnützigen GmbH gegründet. Der Eintrag in das Handelsregister erfolgte mit Datum 11. November 2009.

Gegenstand der Gesellschaft ist unmittelbar und ausschließlich die Förderung der Kultur, der Bildung und des internationalen Austausches. Dies wird insbesondere verwirklicht durch die Errichtung und den Betrieb eines Museums in Dortmund, dessen Gegenstand die Geschichte des Deutschen Fußballs ist.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 25 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Deutscher Fußball-Bund e.V. (DFB)	12,5	50
Stadt Dortmund	12,5	50
Stammkapital zum 31.12.2010	25,0	100

Vertreter der Stadt in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Michael Keßeler
Manuel Neukirchner

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Museum soll dem Fußballsport in Deutschland in seiner historischen und aktuellen Dimension einen dauerhaften öffentlichen Raum geben. Es wird der Ort des deutschen Fußballs.

Das Museum verfolgt einen breiten Ansatz. Es veranschaulicht die vielfältigen sportlichen, politischen, kulturellen, sozialen und ökonomischen Aspekte, Bedeutungen und Botschaften des Fußballs – aber auch die untrennbar mit ihm verbundene Faszination, Emotion, Spannung und Unterhaltung. Das Museum soll ausdrücklich besucherorientiert gestaltet sein und strebt eine hohe Erlebnisqualität und Attraktivität an. Dazu bedient es sich modernster Ausstellungskonzepte

und -medien. Gleichzeitig wird das Museum zu einem lebendigen Forum der Begegnung und Diskussion für alle Mitglieder der Fußballfamilie, für Fans und Vereine, Freunde und Förderer, Partner und Sponsoren. Neben dem Museumsbereich sind auch Shops, Gastronomie und Veranstaltungen angedacht.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Aktivseite der **Bilanz** wird durch die von den Gesellschaftern im Wege der Eigenfinanzierung bereitgestellten liquiden Mittel geprägt, die zukünftig im Wesentlichen in langfristiges Vermögen durch Anlageninvestitionen umgeschichtet werden sollen. Korrespondierend dominiert auf der Passivseite das Eigenkapital. In 2010 haben die Gesellschafter zu gleichen Teilen nochmals insgesamt 677 T€ aus ihrer gesellschaftsrechtlichen Verpflichtung zum Fehlbetragsausgleich dem Eigenkapital zugeführt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Berichtsjahres schließt mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 574 T€ ab, welcher durch Personalaufwendungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen bestimmt ist. Erträge ergeben sich hauptsächlich durch Bankzinsen in Verbindung mit der Anlage der von den Gesellschaftern im Wege der Eigenfinanzierung zur Verfügung gestellten Finanzmittel.

Die Stiftung DFB Fußballmuseum beschäftigt im Berichtsjahr durchschnittlich 4,25 Mitarbeiter.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** wird bis zur geplanten Eröffnung des Museums in 2014 aufgrund fehlender Umsatzerlöse durch negative Ergebnisse geprägt sein.

Die gesamten Baukosten werden derzeit mit 36.000 T€ beziffert. Neben der bereits eingezahlten Einlage des DFB (7.900 T€) wird das Land NRW Fördermittel zur Museumserrichtung i.H.v. 18.500 T€ in Tranchen beibringen. Zudem werden 9.600 T€ durch Einbringen entsprechender Mittel von DFB-Sponsoren gedeckt.

In 2010 wurde die Ausstellungskonzeption vorgestellt, auf die anschließend im Jahr 2011 die Auswahl der Fachplaner und des Architekturbüros folgt. In den Jahren 2013 und 2014 werden voraussichtlich die Ausführungsplanung und die Bauausführung vorgenommen. Die Fertigstellung und Eröffnung des Museums soll in der zweiten Jahreshälfte 2014 erfolgen.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass im laufenden Betrieb eine Kostendeckung erfolgt.

Es bestehen **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** insoweit, dass die Stadt Dortmund Jahresfehlbeträge der Gesellschaft anteilig auszugleichen hat. Die Stadt Dortmund hat sich zudem vertraglich verpflichtet, verschiedene Kosten insbesondere in der anschließenden Betriebsphase zu übernehmen. Des Weiteren soll in 2011 dem DFB-Fußballmuseum das Grundstück zur Errichtung und zum Betrieb des nationalen Fußballmuseums im Rahmen eines Erbbaurechts zur Verfügung gestellt werden.

Bilanz	01.09.2009		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	Eröffnungsbilanz		Rumpfgeschäftsjahr					
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Ausstehende Einlagen	25	100,0	0		0		0	
Anlagevermögen	0		34	0,5	108	1,3	74	217,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		0		21			
– Sachanlagen	0		34		87			
Umlaufvermögen	0		8.329	99,5	8.474	98,7	145	1,7
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		5		94			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0		8.324		8.380			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		4		2		-2	-50,0
Bilanzsumme	25	100,0	8.367	100,0	8.584	100,0	217	2,6
Passiva								
Eigenkapital	25	100,0	8.322	99,5	8.425	98,2	103	1,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	0		8.400		9.077			
– Verlustvortrag	0		0		-103			
– Jahresergebnis	0		-103		-574			
Rückstellungen	0		10	0,1	19	0,2	9	90,0
Verbindlichkeiten	0		35	0,4	140	1,6	105	300,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0		35		110			
Bilanzsumme	25	100,0	8.367	100,0	8.584	100,0	217	2,6

Gewinn- und Verlustrechnung	01.09.2009–		2010		Ergebnis	
	31.12.2009				– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	Rumpfgeschäftsjahr		T€		T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	0		5		5	
Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	-31		-159		-128	-412,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6		-35		-29	-483,3
Abschreibungen auf Sachanlagen	-5		-16		-11	-220,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-65		-458		-393	-604,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4		89		85	>1.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-103		-574		-471	-457,3

Theater Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Dies wird insbesondere verwirklicht durch die Unterhaltung der Einrichtungen des Theaters sowie die Durchführung von Theateraufführungen, Konzerten und sonstigen künstlerischen Veranstaltungen.

Das Theater Dortmund umfasst die fünf Sparten Musiktheater, Ballett, Schauspiel, Philharmonisches Orchester sowie Kinder- und Jugendtheater.

Das **Wirtschaftsjahr** läuft entsprechend der Spielzeit vom 1. August bis 31. Juli des Folgejahres.

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Betriebsausschuss für das Theater Dortmund ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten in der Spielzeit 2009/2010 an:

Bettina Pesch, Geschäftsführende Direktorin
Andreas Gruhn, Leiter des Kinder- und Jugendtheaters
Michael Gruner, Schauspielregisseur
Christine Mielitz, Opernintendantin
Jac van Steen, Generalmusikdirektor
Xin Peng Wang, Ballettdirektor

Mit Beginn der Spielzeit 2010/2011 hat Herr Kay Voges die Nachfolge von Herrn Gruner als Schauspielregisseur angetreten. Frau Mielitz ist zum 31. Dezember 2010 aus der Betriebsleitung ausgeschieden. Ab 1. August 2011 ist Herr Jens-Daniel Herzog neuer Opernintendant.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der vorrangige Zweck des Theaters Dortmund leitet sich her aus dem kommunalpolitischen Interesse an einer kulturellen Versorgung der Dortmunder Bevölkerung sowie aus den Verpflichtungen, die die Stadt Dortmund als Oberzentrum auch auf kulturellem Gebiet zu erfüllen hat. Dazu soll ein breitgefächertes, auf hohem Niveau stehendes Angebot an darstellender Kunst und musikalischen Darbietungen sichergestellt werden.

Beim Theater Dortmund handelt es sich um ein Repertoire-Theater, bei dem die klassische und zeitgenössische Musiktheater-, Schauspiel- und Konzertschlager innerhalb der Spielzeiten in einem regelmäßig wechselnden Spielplan angeboten wird. Mit einem vielfältigen Angebot soll ein möglichst großes Publikum und damit breite Bevölkerungsschichten erreicht werden.

Die Besucherzahlen des Theaters sind bei einer deutlich höheren Anzahl an Vorstellungen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt leicht gestiegen (zu den Einzelheiten vgl. Tabelle: Sonstige Unternehmensdaten). Neben den Eigenproduktionen führt das Theater diverse Sonderveranstaltungen, Matineen/Soireen, Theaterführungen, Gastspiele und Lesungen durch.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch das Sachanlagevermögen geprägt, das mit Grundstücken und Gebäuden, bühnentechnischen Einrichtungen, Ausstattungen und Fundus rd. 92 % der Bilanzsumme darstellt. Die Investitionen des Berichtsjahres i.H.v. 1.489 T€ entfielen insbesondere auf Maßnahmen im Zusammenhang mit Brandschutz im Opernhaus und im Schauspiel. Da die Abschreibungen des Berichtsjahres annähernd doppelt so hoch waren wie die Investitionen, ist das Anlagevermögen entsprechend gesunken.

Der deutliche Rückgang der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus dem parallelen Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände einerseits und der sonstigen Rückstellungen andererseits. In

den Vorjahren wurden im Eigenbetrieb für ZKW-Sanierungsgeld sowie Pensionen und Beihilfen Rückstellungen gebildet und korrespondierend hierzu Forderungen gegen den Träger ausgewiesen. Diese Verpflichtungen werden ab dem 31. Dezember 2009 bei der Stadt bilanziert.

Das bilanzielle Eigenkapital des Theaters ist weiterhin negativ, der nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag i.H.v. 1.372 T€ wird auf der Aktivseite ausgewiesen. Zur Ermittlung der Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes werden die empfangenen Ertragszuschüsse, bei denen es sich um nicht rückzahlbare Zuschüsse der Stadt zur Finanzierung von Sachanlagevermögen handelt, sowie Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln dem bilanziellen Eigenkapital hinzugerechnet. Die so modifizierte Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes liegt zum Bilanzstichtag bei rd. 76 %.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden insbesondere Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde beinhalten im Wesentlichen das von der Stadt bei Gründung des Betriebes gewährte Trägerdarlehen. Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten wird ein Vorgriff auf Zuschussmittel der folgenden Spielzeit i.H.v. 1.528 T€ ausgewiesen, der dem Theater zur Sicherstellung der Liquidität gewährt wurde.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Theaters weist für die Spielzeit 2009/2010 mit einem Jahresverlust i.H.v. 1.397 T€ ein Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres aus. Ursachen hierfür sind unverändert die aufgrund von Tarif erhöhungen nochmals gestiegenen Personalaufwendungen.

Die Umsatzerlöse sind entsprechend der Entwicklung der Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Sie lagen damit um 190 T€ über dem Planansatz.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Theaters Dortmund stellt sich auch in der Spielzeit 2010/2011 angespannt dar, aufgrund eines einmaligen Effektes wird allerdings ein annähernd ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** resultieren insbesondere aus den städtischen Zuschussleistungen. Die Stadt leistete an den Eigenbetrieb für die Spielzeit 2009/2010 einen Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten i.H.v. 29.372 T€ sowie einen Zuschuss für Investitionen i.H.v. 1.135 T€. Mit Ratsbeschluss vom 17. September 2009 hat die Stadt dem Theater zur Deckung der Mehrbedarfe aufgrund der gestiegenen Personalaufwendungen überplanmäßige Mittel bereitgestellt, die teilweise zum Ausgleich der bis Ende der Spielzeit 2008/2009 aufgelaufenen Verluste verwendet und teilweise dem Betriebskostenzuschuss der Spielzeit 2009/2010 zugerechnet wurden. Zur Abdeckung des Verlustes der Spielzeit 2009/2010 wurde im Jahresabschluss der Stadt Dortmund eine Rückstellung gebildet.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Betrieben.

Der städtische Beteiligungsbuchwert wurde aufgrund der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für städtische Investitionszuschüsse im Jahr 2010 i.H.v. 2.192 T€ planmäßig abgeschrieben.

Bilanz	31.07.2008		31.07.2009		31.07.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	35.804	86,7	37.071	82,7	35.729	92,1	-1.342	-3,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	40		31		14			
– Sachanlagen	35.764		37.040		35.715			
Umlaufvermögen	4.868	11,8	5.648	12,6	1.528	3,9	-4.120	-72,9
davon:								
– Vorräte	723		640		533			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.908		4.827		350			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	237		181		645			
Rechnungsabgrenzungsposten	184	0,4	173	0,4	197	0,5	24	13,9
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	469	1,1	1.927	4,3	1.372	3,5	-555	-28,8
Bilanzsumme	41.325	100,0	44.819	100,0	38.826	100,0	-5.993	-13,4
Passiva								
Eigenkapital	0		0		0		0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-495		-494		0			
– Jahresergebnis	1		-1.458		-1.397			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	469		1.927		1.372			
Empfangene Ertragszuschüsse	29.045	70,2	30.935	69,1	29.877	77,0	-1.058	-3,4
Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln	565	1,4	329	0,7	133	0,3	-196	-59,6
Rückstellungen	6.026	14,6	6.019	13,4	2.803	7,2	-3.216	-53,4
Verbindlichkeiten	4.531	11,0	4.093	9,1	3.662	9,4	-431	-10,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	376		357		338			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	2.304		2.418		2.423			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.158	2,8	3.443	7,7	2.351	6,1	-1.092	-31,7
Bilanzsumme	41.325	100,0	44.819	100,0	38.826	100,0	-5.993	-13,4

Theater Dortmund (Eigenbetrieb)

Gewinn- und Verlustrechnung	2007/2008		2008/2009		2009/2010		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	4.169	12,1	4.067	11,8	4.107	11,8	40	1,0
Zuschüsse/Zuweisungen	29.921	86,8	29.907	87,0	30.608	87,9	701	2,3
Bestandsveränderungen	-49	-0,1	-79	-0,2	-238	-0,7	-159	-201,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	402	1,2	475	1,4	337	1,0	-138	-29,1
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	34.443	100,0	34.370	100,0	34.814	100,0	444	1,3
Sonstige betriebliche Erträge	634	1,8	826	2,4	1.385	4,0	559	67,7
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	2.006	5,8	2.186	6,4	2.406	6,9	220	10,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-781	-2,3	-797	-2,3	-798	-2,3	-1	-0,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.039	-3,0	-1.036	-3,0	-1.088	-3,1	-52	-5,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-22.837	-66,3	-24.211	-70,4	-24.983	-71,8	-772	-3,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	-5.489 -1.368	-15,9	-5.671 -1.414	-16,5	-5.658 -1.408	-16,3	13	0,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.386	-6,9	-2.686	-7,8	-2.829	-8,1	-143	-5,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.366	-12,6	-4.261	-12,4	-4.377	-12,6	-116	-2,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14		11		1		-10	-90,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an die Gemeinde	-198 -181	-0,6	-189 -173	-0,5	-270 -254	-0,8	-81	-42,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	1		-1.458	-4,2	-1.397	-4,0	61	4,2

Sonstige Unternehmensdaten	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung, vollzeitverrechnet)	508	501	490
Anzahl der Vorstellungen (inklusive Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	296	299	302
Kinder- und Jugendtheater	213	183	205
Musiktheater	156	170	180
Ballett	43	48	64
Konzert	50	51	49
insgesamt	758	751	800
Anzahl der Besucher (inklusive Sonderveranstaltungen und Gastspiele, ohne Freikarten)			
Schauspiel	52.147	57.702	63.464
Kinder- und Jugendtheater	31.295	33.161	33.547
Musiktheater	81.434	68.497	65.419
Ballett	26.857	28.591	30.776
Konzert	35.416	35.116	31.055
insgesamt	227.149	223.067	224.261
Auslastung in % (inklusive Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	75,9	78,8	77,2
Kinder- und Jugendtheater	78,3	83,9	78,2
Musiktheater	59,6	49,5	50,3
Ballett	62,4	55,1	57,2
Konzert	61,8	60,1	54,9

Konzerthaus Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur mittels Belegung und Erweiterung der Dortmunder Kulturlandschaft durch den Bau und Betrieb des Konzerthauses in der Brückstraße.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert 10.252 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	10.239	99,88
Westfalahallen Dortmund GmbH	13	0,12
Stammkapital zum 31.07.2010	10.252	100,00

Das **Geschäftsjahr** läuft entsprechend der Spielzeit vom 1. August bis 31. Juli des Folgejahres.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Daniela Schneckenburger, sachkundige Bürgerin, Vorsitzende, bis 14.12.2009
Birgit Jörder, Bürgermeisterin, stellv. Vorsitzende bis 14.12.2009, Vorsitzende ab 14.12.2009
Manfred Sauer, Bürgermeister, stellv. Vorsitzender ab 14.12.2009
Annette Falkenstein-Vogler, Ratsmitglied, bis 14.12.2009
Joachim Fischer, Ratsmitglied, bis 14.12.2009
Adolf Miksch, Altbürgermeister
Svenja Noltemeyer, Ratsmitglied, ab 26.02.2010
Dr. Thomas Reinbold, Ratsmitglied, ab 14.12.2009
Udo Reppin, Ratsmitglied
Friedrich A. Roesner, Ratsmitglied, 14.12.2009 bis 26.02.2010
Elke Rohr, Ratsmitglied, ab 14.12.2009
Bruno Schreurs, Ratsmitglied
Jörg Stüdemann, Stadtdirektor/Stadtkämmerer
Brigitte Thiel, Ratsmitglied

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Benedikt Stampa

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Konzerthaus Dortmund GmbH hat das Konzerthaus gebaut und im September 2002 den Veranstaltungsbetrieb aufgenommen. Mit der Programmgestaltung wurde für die Stadt Dortmund und den angrenzenden westfälischen Bereich ein neues anspruchsvolles Kultur- und Veranstaltungsangebot geschaffen.

Das eigene Programm des Konzerthauses ist breitgefächert und reicht dabei von großer Klassik über Kammerkonzerte, Liederabende, zeitgenössische Musik bis zu Shows und Unterhaltung. Unter den Fremdveranstaltungen nehmen die Konzerte der Dortmunder Philharmoniker des Theaters Dortmund (34 Veranstaltungen in der Spielzeit 2009/2010) einen besonderen Stellenwert ein.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Konzerthaus Dortmund GmbH ist unverändert durch eine hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen geprägt. Seit der Inbetriebnahme des Konzerthauses wurden in den vergangenen Jahren Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen nur in geringem Umfang vorgenommen, so dass sich das Anlagevermögen durch die planmäßigen Abschreibungen weiter verringert hat.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr leicht verringert. Zuzahlungen des Gesellschafters Stadt Dortmund i.H.v. 4.777 T€ in die Kapitalrücklage stehen Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe des Jahresfehlbetrages von 4.846 T€ gegenüber. Aufgrund der planmäßigen Tilgung der unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Darlehen zur Finanzierung der Baukosten des Konzerthauses liegt die Eigenkapitalquote trotzdem weiter fast unverändert bei rd. 46 %.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Konzerthaus Dortmund GmbH weist für die achte Spielzeit mit 4.846 T€ einen deutlich niedrigeren Jahresfehlbetrag als im Vorjahr aus. Das Ergebnis ist auch besser als das Planergebnis (-4.930 T€), der maximale städtische Fehlbetragsausgleich wird um rd. 200 T€ unterschritten.

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus Eigenveranstaltungen (2.715 T€, Vorjahr: 2.130 T€), aus Fremdveranstaltungen (731 T€, Vorjahr: 816 T€) und aus Ticketing (461 T€, Vorjahr: 429 T€). Der Anstieg der Erlöse aus Eigenveranstaltungen resultiert insbesondere aus einer höheren Veranstaltungszahl und einer auf rd. 74 % gestiegenen Auslastung. Die Anzahl der Fremdveranstaltungen war im Berichtsjahr deutlich rückläufig.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden mit insgesamt 1.335 T€ (Vorjahr: 970 T€) die Erlöse aus Sponsoring sowie Zuschüsse und Zuwendungen Dritter ausgewiesen. Hierbei ist die Steigerung maßgeblich auf die Förderung einiger besonders aufwendiger und kostenintensiver Veranstaltungen zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen insbesondere die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen (3.807 T€, Vorjahr: 2.900 T€), Aufwendungen

für Werbung und Marketing (718 T€, Vorjahr: 758 T€) sowie Raumkosten und Instandhaltungsaufwendungen (1.046 T€, Vorjahr: 975 T€).

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich neben der Kapitalbeteiligung der Stadt Dortmund im Wesentlichen durch die Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Konzerthaus Dortmund GmbH. Seit der Spielzeit 2005/06 stellt die Stadt Dortmund jährlich einen Betrag i.H.v. ca. 5 Mio. € zum Ausgleich der Jahresfehlbeträge der Gesellschaft bereit.

Darüber hinaus hat die Stadt Dortmund Kredite, die von der Gesellschaft aufgenommen wurden, verbürgt. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 16.994 T€ (31. Dezember 2009: 18.203 T€). Für die Bürgschaftsübernahme erhält die Stadt Dortmund eine Provision.

Bilanz	31.07.2008		31.07.2009		31.07.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	40.877	97,3	39.490	98,0	38.283	95,1	-1.207	-3,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	153		116		84			
– Sachanlagen	40.724		39.374		38.199			
Umlaufvermögen	944	2,2	596	1,5	1.764	4,4	1.168	196,0
davon:								
– Vorräte	27		25		41			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	96		213		55			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	821		358		1.668			
Rechnungsabgrenzungsposten	190	0,5	205	0,5	195	0,5	-10	-4,9
Bilanzsumme	42.011	100,0	40.291	100,0	40.242	100,0	-49	-0,1
Passiva								
Eigenkapital	19.491	46,4	18.632	46,2	18.563	46,1	-69	-0,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	10.252		10.252		10.252			
– Kapitalrücklage	9.239		8.380		8.311			
Rückstellungen	424	1,0	661	1,6	1.082	2,7	421	63,7
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	316		483		817			
Verbindlichkeiten	21.969	52,3	20.891	51,9	19.814	49,3	-1.077	-5,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.289		19.066		17.806			
– Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.160		1.317		1.298			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	61		77		45			
Rechnungsabgrenzungsposten	127	0,3	107	0,3	783	1,9	676	631,8
Bilanzsumme	42.011	100,0	40.291	100,0	40.242	100,0	-49	-0,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2007/2008		2008/2009		2009/2010		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.791	100,0	3.570	100,0	4.043	100,0	473	13,2
Gesamtleistung	3.791	100,0	3.570	100,0	4.043	100,0	473	13,2
Sonstige betriebliche Erträge	944	24,9	1.250	35,0	1.890	46,7	640	51,2
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7	-0,2	-19	-0,5	-26	-0,6	-7	-36,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.427	-37,6	-1.496	-41,9	-1.516	-37,5	-20	-1,3
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-282	-7,4	-302	-8,5	-302	-7,5	0	
- davon für Altersversorgung	4		4		4			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.502	-39,6	-1.498	-42,0	-1.419	-35,1	79	5,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.251	-138,6	-5.530	-154,9	-6.551	-162,0	-1.021	-18,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	0,6	16	0,4	2		-14	-87,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.127	-29,7	-1.060	-29,6	-957	-23,7	103	9,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.840	-127,6	-5.069	-142,0	-4.836	-119,7	233	4,6
Sonstige Steuern	-10	-0,3	-10	-0,3	-10	-0,2	0	
Jahresergebnis	-4.850	-127,9	-5.079	-142,3	-4.846	-119,9	233	4,6
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	4.850		5.079		4.846			
Bilanzergebnis	0		0		0			

Sonstige Unternehmensdaten	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	133	121	148
davon Teilzeitkräfte/Aushilfen	104	94	118
Anzahl Veranstaltungen			
Eigenveranstaltungen	94	88	95
Fremdveranstaltungen	144	147	122
Anzahl Besucher			
Eigenveranstaltungen	79.000	78.000	82.000
Fremdveranstaltungen	110.000	117.000	101.000

Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist der Betrieb, der Erhalt, die Unterhaltung und Weiterentwicklung der im Eigentum der Stadt Dortmund befindlichen Sport- und Parkanlagen, der botanischen und zoologischen Anlagen sowie die Förderung der im Aufgabengebiet der einzelnen Geschäftsbereiche liegenden Aktivitäten.

Der Eigenbetrieb gliedert sich in die Geschäftsbereiche Sport, Zoo, Parkanlagen, Zentrale Dienste und Stadtgrün.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt satzungsgemäß 25 T€.

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Jörg Stüdemann, Geschäftsführer, Stadtdirektor/Stadtkämmerer
Dieter Krause, Sportdirektor
Dr. Frank Brandstätter, Zoodirektor
Annette Kulozik, Parkleiterin
Ute Spreen, Kaufmännische Leiterin
Johannes Blume, Gartenbaudirektor

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wurde Herr Stadtrat Wilhelm Steitz als Nachfolger von Herrn Stüdemann bestellt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

In den Sport- und Freizeitbetrieben Dortmund wird eine Vielzahl von Sport-, Freizeit- und Erholungsangeboten der Stadt in einem Eigenbetrieb gebündelt. Dem Satzungszweck entsprechend betreibt und unterhält der Eigenbetrieb Sportanlagen sowie die städtischen Hallenbäder. Im Zoo werden auf ca. 28 ha Freifläche 218 heimische und exotische Tierarten mit einem Gesamtbestand von

1.888 Tieren gehalten. In den betriebenen Parkanlagen Westfalenpark, Botanischer Garten Rombergpark und Stadtgarten werden der Bevölkerung vielfältige Möglichkeiten zur Naherholung und Freizeitgestaltung mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm zur Verfügung gestellt. Zur bedarfsorientierten Versorgung der Einwohner/innen und Gäste der Stadt Dortmund mit Freizeit- und Erholungseinrichtungen werden umfassende Aufgaben zum Erhalt und zur Entwicklung öffentlicher Freiflächen und Grünelemente wahrgenommen.

Mit den Angeboten der einzelnen Geschäftsbereiche leistet der Eigenbetrieb einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Standortes Dortmund.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Veränderungen in der **Bilanz** resultieren im Wesentlichen aus der Übertragung der bis dahin im städtischen Vermögen stehenden betriebsnotwendigen Grundstücke und Gebäude i.H.v. 120.539 T€ auf die Sport- und Freizeitbetriebe. In diesem Zuge wurden zur Vermögensfinanzierung zugleich Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen i.H.v. 79.139 T€ und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt in Form eines Darlehens i.H.v. 41.400 T€ übertragen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 4.095 T€ resultiert aus der Aufnahme eines Kredites zur Finanzierung des Kunstrasenprogramms.

Zum 31. Dezember 2010 weisen die Sport- und Freizeitbetriebe einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag i.H.v. 812 T€ aus. Die modifizierte Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes zum Bilanzstichtag beträgt 60,3 % (Vorjahr: 61,7 %). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bei der Ermittlung der Eigenkapitalausstattung der Sonderposten für städtische Investitionszuschüsse hinzugegerechnet wird.

Der aus der Anpassung an das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) entstandene Auflösungsbetrag wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Eigenbetriebes weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 845 T€ (Vorjahr: 1 T€) aus.

Der Rat der Stadt Dortmund hat in 2011 beschlossen, den nicht durch Rücklagen abgedeckten Teil der Verluste aus 2010 i.H.v. 837 T€ aus dem städtischen Haushalt auszugleichen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund wird mittelfristig von erforderlichen Maßnahmen zur gesamtstädtischen Haushaltskonsolidierung geprägt sein. Es ist erkennbar, dass die Investitionstätigkeit nicht in dem bisherigen

Maße fortgesetzt werden kann. Gleichwohl sind die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund bestrebt, das Angebot mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln weitestgehend aufrecht zu erhalten.

Die **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** resultieren aus den städtischen Zuschussleistungen.

Der im städtischen Haushalt bilanzierte Beteiligungsbuchwert wurde im Berichtsjahr um 3.107 T€ abgeschrieben.

Mit verschiedenen städtischen Ämtern bestehen Service-Vereinbarungen.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	132.130	92,5	132.995	97,4	258.880	97,4	125.885	94,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	128		120		112			
– Sachanlagen	132.002		132.875		258.768			
Umlaufvermögen	9.755	6,8	2.511	1,8	5.937	2,2	3.426	136,4
davon:								
– Vorräte	105		118		141			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.202		2.067		5.778			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	448		326		18			
Rechnungsabgrenzungsposten	666	0,5	764	0,6	249	0,1	-515	-67,4
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	284	0,2	285	0,2	812	0,3	527	184,9
Bilanzsumme	142.835	100,0	136.555	100,0	265.878	100,0	129.323	94,7
Passiva								
Eigenkapital	0		0		0		0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Allgemeine Rücklage	41		41		0			
– Gewinnrücklagen	0		0		8			
– Verlustvortrag	0		-350		0			
– Jahresergebnis	-350		-1		-845			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	284		285		812			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	132.130	92,5	130.826	95,8	213.463	80,3	82.637	63,2
Rückstellungen	5.152	3,6	2.018	1,5	2.608	1,0	590	29,2
Verbindlichkeiten	5.229	3,7	3.211	2,3	49.326	18,5	46.115	> 1.000
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		0		4.095			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	2.355		888		42.766			
– Sonstige Verbindlichkeiten	2.171		2.040		2.175			
Rechnungsabgrenzungsposten	324	0,2	500	0,4	481	0,2	-19	-3,8
Bilanzsumme	142.835	100,0	136.555	100,0	265.878	100,0	129.323	94,7

Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	4.632	14,6	4.858	14,6	4.843	15,2	-15	-0,3
Zuschüsse/Zuweisungen	26.688	84,0	28.024	83,9	26.465	83,3	-1.559	-5,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	442	1,4	487	1,5	461	1,5	-26	-5,3
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	31.762	100,0	33.369	100,0	31.769	100,0	-1.600	-4,8
Sonstige betriebliche Erträge	2.296	7,2	1.871	5,6	2.468	7,8	597	31,9
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	3.024	9,5	5.163	15,5	5.250	16,5	87	1,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-719	-2,3	-679	-2,0	-623	-2,0	56	8,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.839	-15,2	-5.197	-15,6	-5.081	-16,0	116	2,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-9.074	-28,6	-9.691	-29,0	-9.256	-29,1	435	4,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	-2.817 -1.121	-8,9	-2.578 -908	-7,7	-2.668 -956	-8,4	-90	-3,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.024	-9,5	-5.193	-15,6	-5.374	-16,9	-181	-3,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.701	-52,6	-16.911	-50,7	-17.084	-53,8	-173	-1,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8		2		9		7	350,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-41	-0,1	0		-156	-0,5	-156	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-125	-0,5	156	0,5	-746	-2,4	-902	-578,2
Sonstige Steuern	-225	-0,7	-157	-0,5	-99	-0,3	58	36,9
Jahresergebnis	-350	-1,2	-1		-845	-2,7	-844	<-1.000

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	250	249	240
Besucherzahlen			
Zoo Dortmund	482.914	487.340	391.221
Parkanlagen (gemessen an verkauften Eintrittskarten)	421.964	458.704	407.986
Hallenbäder*	805.650	796.576	663.287

* Ohne Besucher in den ab 01.07.2003 vereinsgeführten Bädern

Revierpark Wischlingen GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des Sports und der öffentlichen Gesundheitspflege, der Kinder- und Jugendhilfe, der Kultur und des Landschaftsschutzes.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 26 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	13	50
Regionalverband Ruhr (RVR)	13	50
Stammkapital zum 31.12.2010	26	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

In den **Verwaltungsrat** entsendet jeder Gesellschafter jeweils vier Mitglieder. Der Vorsitz wechselt jährlich zwischen der Stadt Dortmund und dem RVR. Dem Verwaltungsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Wolfgang Richter, RVR, Vorsitzender
Dieter Krause, Stadt Dortmund, stellv. Vorsitzender
Meral Bayazit-Winner, Ratsmitglied
Günter Bremerich, RVR
Dr. Jürgen Brunsing, Ratsmitglied
Kathrin Grebe, Ratsmitglied
Dr. Eva-Maria Hubbert, RVR
Martin Tönnies, RVR

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Axel Hoppe, ab 01.11.2010
Bernhard Kruse
Bernhard Rechmann, bis 31.10.2010

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Revierpark Wischlingen GmbH betreibt eine Freizeitanlage mit einer Gesamtgröße von rund 39 ha nordwestlich der Dortmund Innenstadt. Neben dem Parkgelände, das der Bevölkerung unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird, werden verschiedene Freizeiteinrichtungen angeboten. Dazu zählen insbesondere ein Allwetterbad mit Sole-Thermalbad und angeschlossener Saunalandschaft, eine Eislauhalle, ein Wohnmobilstellplatz, ein Hochseilklettergarten, ein Bistro und Eis-

cafe, ein Fitness- und Freizeitcenter sowie mietbare Räumlichkeiten für Feste und Veranstaltungen im Haus Wischlingen. Damit bietet die Gesellschaft der Bevölkerung in einem Einzugsgebiet, das über die Grenzen des Dortmunder Stadtgebietes hinausgeht, ein vielfältiges Angebot an Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist auf der Aktivseite durch das Anlagevermögen gekennzeichnet, das den überwiegenden Anteil an der Bilanzsumme ausmacht. Dabei handelt es sich vor allem um Bauten auf fremden Grundstücken, wie die Badanlagen, das Freizeithaus, das Saunaruhehaus, die Eislauhalle und die Parkanlagen. Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr reduziert. Dies ist vor allem auf die über den Investitionen (327 T€) liegenden Abschreibungen (366 T€) zurückzuführen.

Auf der Passivseite der Bilanz wurden die Investitionskostenzuschüsse der Gesellschafter der Kapitalrücklage zugeführt. Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch den Jahresfehlbetrag weiter verringert.

Die Erhöhung des Sonderpostens ist auf zusätzliche Investitionskostenzuschüsse der Gesellschafter zur Finanzierung des Saunaruhehauses zurückzuführen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Jahresfehlbetrag i.H.v. 529 T€ aus.

Die Umsatzerlöse liegen trotz des Rückganges der Besucherzahlen im Allwetterbad/Saunabereich aufgrund der vorgenommenen Tarifanpassung, gestiegener Besucherzahlen in der Eislauhalle und höherer Miet-/Pachtserlöse leicht über dem Vorjahresniveau.

Obwohl die Verbrauchsmengen im energetischen Bereich aufgrund der Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturpaket II-Programms gesenkt werden konnten, ist eine geringe Zunahme des Materialaufwandes zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf

gestiegene Energiepreise und die außerplanmäßige Sanierung des Hallendaches des Solebads zurückzuführen.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen sowie die übrigen betrieblichen Erträge liegen deutlich über dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen die Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit dem Konjunkturpaket II i.H.v. jeweils 1.305 T€ betrifft.

Unter Berücksichtigung der Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe der Abzinsungen inkl. der Restbuchwertabgänge abzgl. der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse des laufenden Geschäftsjahres i.H.v. 335 T€ beläuft sich das Bilanzergebnis zum 31. Dezember 2010 auf -195 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird wesentlich beeinflusst durch die Besucherzahlen bzw. Erlöse im Bad- und Saunabereich, durch die Höhe der Gesellschafts-

zuschüsse sowie auf der Aufwandsseite insbesondere durch die Personal- und Energiekosten.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich insbesondere durch die Zuschüsse zu den Betriebskosten und den Investitionen, die die Stadt Dortmund leistet. Im Jahr 2010 wurde von den Gesellschaftern insgesamt ein Betriebskostenzuschuss i.H.v. 582 T€ gezahlt. Der Investitionskostenzuschuss der Gesellschafter betrug insgesamt 374 T€. Die Stadt Dortmund zahlte jeweils einen Anteil von 50 %.

Darüber hinaus wurde von der Stadt Dortmund ein zusätzlicher Investitionskostenzuschuss zur Finanzierung des Saunaruhehauses i.H.v. 38 T€ geleistet.

Zudem stellt die Stadt der Gesellschaft den Grund und Boden des Revierparks unentgeltlich zur Verfügung.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	3.109	92,9	3.331	89,2	3.284	89,9	-47	-1,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		8		7			
– Sachanlagen	3.109		3.323		3.277			
Umlaufvermögen	234	7,0	398	10,7	366	10,0	-32	-8,0
davon:								
– Vorräte	38		41		37			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	119		292		259			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	77		65		70			
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0,1	2	0,1	2	0,1	0	
Bilanzsumme	3.345	100,0	3.731	100,0	3.652	100,0	-79	-2,1
Passiva								
Eigenkapital	2.626	78,5	2.514	67,4	2.358	64,5	-156	-6,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	2.600		2.663		2.527			
– Bilanzergebnis	0		-175		-195			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0		164	4,4	390	10,7	226	137,8
Rückstellungen	66	2,0	85	2,3	94	2,6	9	10,6
Verbindlichkeiten	642	19,2	959	25,7	799	21,9	-160	-16,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	301		333		295			
Rechnungsabgrenzungsposten	11	0,3	9	0,2	11	0,3	2	22,2
Bilanzsumme	3.345	100,0	3.731	100,0	3.652	100,0	-79	-2,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	2.837	84,9	2.760	82,2	2.782	81,2	22	0,8
Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter	503	15,0	539	16,0	582	17,0	43	8,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	4	0,1	60	1,8	61	1,8	1	1,7
Gesamtleistung	3.344	100,0	3.359	100,0	3.425	100,0	66	2,0
Sonstige betriebliche Erträge (Rest)	303	9,1	411	12,2	1.695	49,4	1.284	312,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.525	-45,7	-1.473	-43,9	-1.504	-43,9	-31	-2,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-456	-13,6	-434	-12,8	-480	-14,0	-46	-10,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.165	-34,9	-1.232	-36,7	-1.250	-36,5	-18	-1,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	-315 -84	-9,4	-334 -86	-9,9	-339 -89	-9,9	-5	-1,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-374	-11,2	-355	-10,6	-366	-10,7	-11	-3,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-319	-9,5	-452	-13,5	-1.672	-48,8	-1.220	-269,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0,1	1		0		-1	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14	-0,4	-8	-0,2	-26	-0,8	-18	-225,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-518	-15,5	-517	-15,4	-517	-15,2	0	
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-1		-1	
Sonstige Steuern	-11	-0,3	-11	-0,3	-11	-0,3	0	
Jahresergebnis	-529	-15,8	-528	-15,7	-529	-15,5	-1	-0,3
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	529		353		335			
Bilanzergebnis	0		-175		-195			

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	41	40	41
Besucherzahlen in Personen			
Allwetterbad*/Saunabereich	299.485	311.118	297.960
- davon Erwachsene	250.005	258.691	247.342
- davon Jugendliche und Kinder	49.480	52.427	50.618
Eislaufhalle	64.103	64.474	69.180
Gesamt	363.588	375.592	367.140

* umfasst das Freibad und das Solebad

Gesundheit und Pflege

Klinikum Dortmund gGmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist u.a. die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung der Stadt Dortmund, insbesondere durch ambulante und stationäre Krankenversorgung. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Das **Stammkapital** der Klinikum Dortmund gGmbH beträgt 30.000 T€. Im Zuge der Auflösung der Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH zum 1. Januar 2010 ist die Stadt Dortmund nunmehr alleinige Gesellschafterin.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Stadtkämmerer.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Jahr 2010 an:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Roland Spieß, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Friedrich Wencker, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Dr. Mathias Albrecht, Arbeitnehmervertreter, bis 30.04.2010
Jasmin Beisenherz, Arbeitnehmervertreterin
Emmanouil Daskalakis, Ratsmitglied
Ulrich Dettmann, Arbeitnehmervertreter
Dr. Michael Hantschel
Andrea Holtmeier, Arbeitnehmervertreterin
Sabine Hübener, Arbeitnehmervertreterin
René Kiel
Christiane Krause, Ratsmitglied
Mario Krüger, Ratsmitglied
Andreas Meyer, Arbeitnehmervertreter
Daniela Nickoleit-Bitzenberger, Arbeitnehmervertreterin, ab 24.06.2010
Margot Pötting, Ratsmitglied
Olaf Radtke, Ratsmitglied
Heike Renkawitz, Ratsmitglied
Dr. Franz Saul, Arbeitnehmervertreter
Silke Scheele-Drüke, Arbeitnehmervertreterin
Heinz Schulte, Arbeitnehmervertreter

Der **Geschäftsführung** gehörten im Jahr 2010 an:

Mechthild Greive, Hauptgeschäftsführerin
Manfred Fiedler, Arbeitsdirektor, bis 31.01.2010

Zum 1. Januar 2011 wurden folgende weitere Geschäftsführer bestellt:

Prof. Dr. Michael Schwarz, Medizinischer Geschäftsführer
Ortwin Schäfer, Arbeitsdirektor

Die **Betriebsleitung** ist gemäß § 31 KHGG NRW durch die Geschäftsführung eingerichtet worden.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Klinikum ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung und hat in erster Linie einen umfassenden Auftrag zur stationären Versorgung und einen eingeschränkten Auftrag zur ambulanten Versorgung für die Dortmunder Bevölkerung und ein Einzugsgebiet, das weit über das Dortmunder Stadtgebiet hinausreicht. In den Betriebsstellen Klinikzentrum Mitte (Beurhausstraße) und Klinikzentrum Nord (Münsterstraße) wird hochdifferenzierte Diagnostik und Therapie geleistet. Die Leistungen werden in 24 Kliniken und fünf Instituten erbracht. Dazu zählen:

- ▶ Kinderklinik
- ▶ Chirurgische Klinik
- ▶ Frauenklinik
- ▶ Orthopädische Klinik
- ▶ HNO-Klinik
- ▶ Medizinische Klinik Mitte Kardiologie
- ▶ Medizinische Klinik Mitte Gastroenterologie einschl. Hämatologie/Onkologie
- ▶ Hautklinik
- ▶ Neurologische Klinik
- ▶ Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
- ▶ Augenklinik
- ▶ Kinderchirurgische Klinik
- ▶ Strahlentherapie inkl. Radiologie
- ▶ Nuklearmedizin
- ▶ Anästhesie
- ▶ Institut für Transfusionsmedizin
- ▶ Pathologisches Institut
- ▶ Institut für Medizinische Strahlenphysik und Strahlenschutz
- ▶ Unfallklinik inkl. Schwerbrandverletzte
- ▶ Medizinische Klinik Nord Pneumologie und Infektiologie
- ▶ Urologische Klinik
- ▶ Neurochirurgische Klinik
- ▶ Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- ▶ Radiologische Abteilung Nord

Neben den Instituten und Kliniken haben sich zusätzlich interdisziplinäre Zentren am Klinikum Dortmund gebildet. Hier können beispielhaft das Brustzentrum, das Perinatal-

zentrum, das Diabeteszentrum, das Herzzentrum, das Westfälische Kinderzentrum und das Interdisziplinäre Tumorzentrum genannt werden.

Weitere Aufgabe ist die Mitwirkung bei der Aus- und Weiterbildung für medizinische und andere Krankenhausberufe.

III. Beteiligungen

Die Klinikum Dortmund gGmbH ist zu 100 % am Stammkapital von 25 T€ der ServiceDO GmbH beteiligt. Die ServiceDO GmbH ist als Dienstleister für die Klinikum Dortmund gGmbH in den Bereichen Unterhaltungsreinigung, Küche, Wäscherei, Sterilisation, Bettenaufbereitung, Desinfektion und Logistik tätig.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Bilanz der Gesellschaft ist krankenhausspezifisch geprägt durch den unverändert hohen Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme.

In 2010 wurden insgesamt Investitionen i.H.v. 20.075 T€ (Vorjahr: 25.841 T€) getätigt. Die Investitionen entfallen überwiegend auf das Sachanlagevermögen und betreffen dort insbesondere den Neubau des zentralen OP- und Funktionszentrums, die Sanierung einer Station sowie die Medizintechnik. Die Investitionen wurden im Wesentlichen mit eigenen Mitteln (14.021 T€), durch Fördermittel nach §§ 18 und 23 KHG NRW (4.450 T€) und durch Mittel aus dem Konjunkturpaket II (1.457 T€) finanziert.

Der hohe Bestand an flüssigen Mitteln resultiert aus der Aufnahme von Darlehen für die Baumaßnahme ZOPF, die zum 31. Dezember 2010 noch nicht für Investitionen verwendet waren.

Das Eigenkapital hat sich in Höhe des Jahresfehlbetrages um 995 T€ verringert. Die Eigenkapitalquote (ohne Berücksichtigung von Sonderposten) hat sich auf 7,2 % reduziert (Vorjahr: 7,7 %). Die Eigenmittelquote (Eigenkapital zuzüglich Sonderposten) ist auf 33,8 % (Vorjahr: 34,5 %) gesunken.

Die Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 88.005 T€ (Vorjahr: 92.760 T€), die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dortmund i.H.v. 31.606 T€ (Vorjahr: 33.481 T€) sowie die Verbindlichkeiten nach dem KHG i.H.v. 16.524 T€ (Vorjahr: 16.775 T€). Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dortmund handelt es sich im Wesentlichen um langfristig gewährte Darlehen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen gegenüber dem Vorjahr um 4.845 T€ geringeren Jahresfehlbetrag i.H.v. 995 T€ aus. Diese Verbesserung ist maßgeblich auf den erheblichen Anstieg der Krankenhausleistungen in Folge einer höheren Anzahl an Bewertungsrelationen und der Anhebung des Basisfallwertes zurückzuführen. Die mit den Kostenträgern verhandelte Entgeltvereinbarung konnte allerdings insbesondere aufgrund des Ärztestreiks in 2010 nicht erreicht werden.

Der Anstieg beim Personalaufwand ist im Wesentlichen auf allgemeine Tarifsteigerungen zurückzuführen. Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten wurde im Vergleich zum Vorjahr um 27 Vollkräfte reduziert.

Die Verringerung der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Aufwendungen für den medizinischen Bedarf insbesondere aufgrund neuer Einkaufskooperationen gesenkt werden konnten. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen in voller Höhe die von der ServiceDO GmbH in Rechnung gestellten Dienstleistungen.

Im November 2008 hat das Unternehmen Roland Berger Strategy Consultants GmbH seine Arbeit am Klinikum aufgenommen. Es wurde damit beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Klinikum und unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen Gutachten ein Sanierungskonzept zu entwickeln und anschließend die Umsetzungsarbeiten zu begleiten. Der Erfolg der bisherigen Sanierungsarbeiten äußert sich in der Übererfüllung des im Sanierungskonzept angestrebten Jahresergebnisses.

Die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird vom künftigen Erfolg der Sanierungsarbeiten abhängig sein. Die Fortführung des Sanierungsweges und Verstetigung der Sanierungserfolge nach Beendigung der Tätigkeit des Unternehmensberaters im Herbst 2011 wird hierbei eine bedeutende Rolle spielen.

Ziel des Sanierungskonzeptes ist es, in 2011 ein positives Jahresergebnis zu erreichen.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt bestehen darin, dass die Stadt Dortmund Kredite verbürgt hat, die von der Gesellschaft aufgenommen wurden. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 74.154 T€. Patronatserklärungen der Stadt Dortmund beliefen sich zum 31. Dezember 2010 auf 50.206 T€.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	154.599	72,4	169.061	62,9	177.566	66,7	8.505	5,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	955		986		898			
– Sachanlagen	153.426		167.666		176.294			
– Finanzanlagen	218		409		374			
Umlaufvermögen	51.898	24,2	93.076	34,6	81.886	30,8	-11.190	-12,0
davon:								
– Vorräte	11.884		12.543		15.024			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.361		40.744		34.221			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.653		39.789		32.641			
Rechnungsabgrenzungsposten	7.168	3,4	6.836	2,5	6.602	2,5	-234	-3,4
Bilanzsumme	213.665	100,0	268.973	100,0	266.054	100,0	-2.919	-1,1
Passiva								
Eigenkapital	6.697	3,1	14.746	5,5	13.751	5,2	-995	-6,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	30.000		30.000		30.000			
– Kapitalrücklage	0		7.994		7.994			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		0		-23.248			
– Jahresergebnis	0		0		-995			
– Bilanzergebnis	-23.303		-23.248		0			
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	76.842	36,0	77.533	28,8	75.718	28,5	-1.815	-2,3
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	426	0,2	435	0,2	392	0,1	-43	-9,9
Rückstellungen	20.516	9,6	20.768	7,7	24.801	9,3	4.033	19,4
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.609		2.685		4.545			
– Sonstige Rückstellungen	16.152		15.774		17.229			
Verbindlichkeiten	109.175	51,1	155.488	57,8	151.392	56,9	-4.096	-2,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.103		92.760		88.005			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.545		7.048		7.898			
– Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	11.548		33.481		31.606			
– Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	7.817		16.775		16.524			
Rechnungsabgrenzungsposten	9		3		0		-3	-100,0
Bilanzsumme	213.665	100,0	268.973	100,0	266.054	100,0	-2.919	-1,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Erlöse aus Krankenhausleistungen	202.066	88,1	216.073	87,5	225.288	87,4	9.215	4,3
Erlöse aus Wahlleistungen	2.490	1,1	2.396	1,0	2.464	1,0	68	2,8
Erlöse aus ambulanten Leistungen	13.883	6,1	15.482	6,2	16.154	6,3	672	4,3
Nutzungsentgelte der Ärzte	9.768	4,3	10.812	4,4	10.895	4,2	83	0,8
Bestandsveränderungen	-339	-0,1	125	0,1	1.066	0,4	941	752,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	0		149	0,1	156	0,1	7	
Zuschüsse/Zuweisungen	1.162	0,5	1.719	0,7	1.543	0,6	-176	-10,2
Gesamtleistung	229.030	100,0	246.756	100,0	257.566	100,0	10.810	4,4
Sonstige betriebliche Erträge	16.877	7,4	17.307	7,0	15.376	6,0	-1.931	-11,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-123.258	-53,8	-128.617	-52,2	-131.603	-51,1	-2.986	-2,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	-35.075 -11.350	-15,3	-36.157 -11.522	-14,7	-36.656 -11.395	-14,2	-499	-1,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-48.827	-21,3	-51.930	-21,0	-51.277	-19,9	653	1,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-20.293	-8,9	-19.997	-8,1	-17.886	-6,9	2.111	10,6
Zwischenergebnis	18.454	8,1	27.362	11,0	35.520	13,9	8.158	29,8
Erträge aus Investitionszuwendungen	9.014	3,9	11.844	4,8	8.459	3,3	-3.385	-28,6
Erträge aus Auflösung von KHG-Sonderposten	8.747	3,8	7.543	3,1	7.837	3,0	294	3,9
Aufwendungen aus Zuführung für KHG-Sonderposten	-9.266	-4,0	-11.959	-4,8	-8.568	-3,3	3.391	28,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.728	-5,6	-11.090	-4,5	-11.420	-4,4	-330	-3,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.164	-11,0	-25.337	-10,3	-26.337	-10,2	-1.000	-3,9
Zwischenergebnis	-10.943	-4,8	-1.637	-0,7	5.491	2,3	7.128	435,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	101		45		369	0,1	324	720,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-59		-17		0		17	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.870	-1,7	-4.177	-1,7	-5.353	-2,1	-1.176	-28,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-14.771	-6,5	-5.786	-2,4	507	0,3	6.293	108,8
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-1.423	-0,6	-1.423	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-49		-75		-26	-53,1
Sonstige Steuern	-5		-5		-4		1	20,0
Jahresergebnis	-14.776	-6,5	-5.840	-2,4	-995	-0,3	4.845	83,0

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	2.798	2.731	2.704
Planbetten im Jahresdurchschnitt	1.559	1.559	1.559
Kennzahlen nach Mitternachtsstatistik			
Ambulante Fälle	162.125	161.081	161.452
Stationäre Fälle	52.629	54.627	54.598
Durchschnittliche Verweildauer (in Tagen)	7,3	7,0	6,8
Kennzahlen nach DRG-Statistik			
Fallzahl (inkl. Überlieger und teilstationäre Leistungen)	54.727	56.489	56.570
Casemix-Index	1,263	1,279	1,295
Casemix-Punkte	69.092	72.257	73.265

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind Service- und Logistikleistungen, insbesondere für die Klinikum Dortmund gGmbH. Die ServiceDO GmbH erbringt im Wesentlichen in den Bereichen Speiserversorgung, Sterilisation und Gebäudereinigung, Logistik sowie Wäschereiversorgung krankenhauses- und senioreneheimtypische Leistungen.

Das **Stammkapital** zum 31. Dezember 2010 beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin war im Berichtsjahr die Klinikum Dortmund gGmbH.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Manfred Fiedler, bis 28.02.2010
Mechthild Greive, ab 11.02.2010
André Thevessen, ab 01.03.2010

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die ServiceDO GmbH ist als Dienstleister der Klinikum Dortmund gGmbH in den Bereichen Unterhaltungsreinigung, Küche, Wäscherei, Sterilisation, Bettenaufbereitung und Desinfektion tätig.

Die Gesellschaft erbringt außerdem Logistikleistungen für die Klinikum Dortmund gGmbH. Hierin einbezogen sind die Aufgaben Transport, Fuhrpark, Hol- und Bringedienst sowie Entsorgung.

Mit der Auflösung der Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH zum 1. Januar 2010 wurde die Leistungserbringung für die Stadt. Seniorenheime Dortmund gGmbH einbezogen. Zu diesem Zeitpunkt hat die ServiceDO GmbH den Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung übernommen.

Die Aufgaben werden sowohl mit vom Klinikum beigestelltem Personal als auch mit eigenem Personal durchgeführt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist auf der Aktivseite geprägt durch einen hohen Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gehen insbesondere auf Forderungen aus der Leistungsbeziehung mit dem Klinikum zurück. Das Sachanlagevermögen besteht im Wesentlichen aus zur Leistungserbringung angeschafften Maschinen und Anlagen. Das Eigenkapital ist in Höhe des Jahresergebnisses gestiegen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein Jahresergebnis von 27 T€ aus. Die Gesellschaft erzielte ihre Erlöse fast ausschließlich aus der Dienstleistungstätigkeit für das Klinikum. Die Umsatzrückgänge gehen im Wesentlichen auf Preisanpassungen gegenüber dem Klinikum zurück. Der Anstieg der Personalaufwendungen ist vorwiegend auf den Anstieg der eigenen Personaldecke zurückzuführen. Gleichzeitig wurde der Bedarf an Personalgestellung durch die Klinikum Dortmund gGmbH reduziert, was zu einem Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen führte. Insgesamt stellte die Klinikum Dortmund gGmbH in 2010 durchschnittlich 154 (Vorjahr: 187) vollzeitverrechnete Mitarbeiter. Daneben resultiert der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. der Anstieg der Aufwendungen für bezogene Leistungen insbesondere aus der Fremdvergabe der Wäschereileistungen ab der Mitte des Berichtsjahres.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft hängt eng mit der Entwicklung der Leistungsbeziehungen zur Klinikum Dortmund gGmbH zusammen. Im Rahmen des laufenden Sanierungsprozesses der Klinikum Dortmund gGmbH sind auch die Leistungen der ServiceDO GmbH betroffen.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die Klinikum Dortmund gGmbH, deren Stammkapital zu 100 % bei der Stadt Dortmund liegt.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	181	22,9	144	17,0	135	13,0	-9	-6,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2		2		2			
– Sachanlagen	179		142		133			
Umlaufvermögen	609	77,0	701	83,0	900	86,8	199	28,4
davon:								
– Vorräte	118		99		68			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	479		587		794			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12		15		38			
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,1	0		2	0,2	2	
Bilanzsumme	791	100,0	845	100,0	1.037	100,0	192	22,7
Passiva								
Eigenkapital	162	20,5	122	14,4	149	14,4	27	22,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	132		132		132			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1		5		-35			
– Jahresergebnis	4		-40		27			
Rückstellungen	363	45,9	524	62,0	526	50,7	2	0,4
Verbindlichkeiten	266	33,6	199	23,6	358	34,5	159	79,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		4	0,4	4	
Bilanzsumme	791	100,0	845	100,0	1.037	100,0	192	22,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	- Verbesserung (+)	- Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	18.758	100,0	18.098	100,0	16.508	100,0	-1.590	-8,8
Gesamtleistung	18.758	100,0	18.098	100,0	16.508	100,0	-1.590	-8,8
Sonstige betriebliche Erträge	17	0,1	17	0,1	196	1,2	179	> 1.000
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.049	-16,3	-2.922	-16,1	-2.708	-16,4	214	7,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-97	-0,5	-106	-0,6	-788	-4,8	-682	-643,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.041	-21,5	-4.377	-24,2	-4.649	-28,2	-272	-6,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-833	-4,4	-978	-5,4	-1.027	-6,2	-49	-5,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-53	-0,3	-51	-0,3	-43	-0,3	8	15,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.698	-57,0	-9.721	-53,7	-7.462	-45,1	2.259	23,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	4		-40	-0,2	27	0,2	67	167,5

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	181	191	211

Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, älteren Menschen ein Heim zu bieten, wenn ein Leben in der eigenen häuslichen Umwelt nicht mehr möglich oder nicht mehr zweckmäßig erscheint. Zu diesem Zweck betreibt die Gesellschaft Wohn- und Pflegeheime. Darüber hinaus besitzt und bewirtschaftet sie Altenwohnungen sowie den jeweiligen Heimen zugeordnete Wohnunterkünfte für Mitarbeiter und Dritte.

Das **Stammkapital** wurde im Berichtsjahr durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln von 26 T€ auf 2.000 T€ erhöht.

Zum 1. Januar 2010 wurde die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH auf die Stadt Dortmund verschmolzen, so dass die Stadt Dortmund nunmehr alle Anteile an der Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH hält.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Im Geschäftsjahr 2010 gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Renate Weyer, Ratsmitglied, Vorsitzende
Marina Kersch, Arbeitnehmervertreterin, stellv. Vorsitzende
Christian Barrenbrügge, Ratsmitglied
Benjamin Beckmann, Ratsmitglied
Carmen Fernandez, Arbeitnehmervertreterin, bis 10.06.2010
Julia Rakitin, Arbeitnehmervertreterin, ab 11.06.2010
Andrea Jürgens, Arbeitnehmervertreterin, bis 10.06.2010
Stefan Keller, Ratsmitglied
Heike Kromrey, Arbeitnehmervertreterin
Barbara Menzebach, Ratsmitglied
Barbara Granseuer, Arbeitnehmervertreterin, ab 11.06.2010
Siegfried Pogadl, Stadtrat, bis 30.09.2010
Uwe Fischer, Arbeitnehmervertreter, ab 11.06.2010
Martin Steinmetz, Arbeitnehmervertreter, ab 11.06.2010

Als Nachfolgerin von Herrn Pogadl ist Frau Stadträtin Birgit Zoerner ab dem 1. Januar 2011 Mitglied des Aufsichtsrates.

Mit Wirkung zum 5. Juli 2011 ist an die Stelle von Herrn Benjamin Beckmann Frau Saziye Altundal-Köse in den Aufsichtsrat berufen worden.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Martin Kaiser

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft betreibt zum 31. Dezember 2010 folgende Einrichtungen:

	Langzeit- pflege	Kurzzeit- pflege	Tages- pflege	Gesamt
Burgholz	96	12	12	120
Eichlinghofen	150	-	-	150
Kirchhörde	84	-	-	84
Mengede	125	-	12	137
Rosenheim	106	14	12	132
Schützenstraße	70	-	-	70
Zehnthof	130	-	24	154
Westholz	84	-	-	84
Wilhelm-Hansmann	-	-	14	14
Gesamt	845	26	74	945

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist auf der Aktivseite durch die Zunahme des Sachanlagevermögens und der liquiden Mittel geprägt. Die Zunahme des Sachanlagevermögens i.H.v. 1.373 T€ resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen an den Standorten Sölde und Scharnhorst. Auf der Passivseite nahmen die Bankverbindlichkeiten insgesamt um 12.966 T€ zu. Dies ist i.H.v. von 9.189 T€ auf die Schuldübernahme für die in 2006 von der Stadt Dortmund erworbenen Grundstücke zurückzuführen. Entsprechend haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin vermindert. Darüber hinaus sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der Investitionen gestiegen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist ansteigende Betriebserträge i.H.v. 34.822 T€ (Vorjahr: 33.994 T€) aus. Es haben sich sämtliche Komponenten der Betriebserträge im Vorjahresvergleich verbessert. Ursächlich hierfür waren u.a. sowohl der Pfl egetageanstieg (334.586 Pfl egetage gegenüber 328.872 Pfl egetagen im Vorjahr) als auch die Folgen der Preisniveaueinstellung in Form von höheren Durchschnittserlösen je Pfl egetag (Zuwachs i.H.v. 411 T€). Darüber hinaus erhöhten sich die Zuweisungen und Zuschüsse zu den Betriebskosten um 368 T€

aufgrund zusätzlicher Betreuungsleistungen gemäß § 87b SGB XI und die sonstigen betrieblichen Erträge um 350 T€ aufgrund höherer Mieteinnahmen.

Ergebnisverschlechternd haben sich die Mehraufwendungen für die Inanspruchnahme von Fremdleistungen (+ 542 T€), die höheren Abschreibungen aufgrund der Inbetriebnahme der abgeschlossenen Baumaßnahmen in Sölde und Scharnhorst (+ 263 T€) und die gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen (+ 106 T€) ausgewirkt. Der Personalaufwand hat sich dagegen um 16 T€ verringert.

Der planmäßige Rückgang des Finanzergebnisses um 267 T€ erfolgt aufgrund der teilweise fremdfinanzierten Baumaßnahmen.

Die Zunahme der außerordentlichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den

Umbewertungsdifferenzen zum 1. Januar 2010 aufgrund der erstmaligen Berücksichtigung der neuen Vorschriften des BilMoG i.H.v. 392 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** ist weiterhin von wachsendem Wettbewerbsdruck und einem tendenziellen Überangebot an Pflegeplätzen in Dortmund gekennzeichnet. Gleichzeitig bestehen kaum noch Möglichkeiten Kosten einzusparen. Nachdem 2010 alle größeren Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten abgeschlossen und ein großer Teil der neugeschaffenen Servicewohnheiten an Mieter übergeben werden konnte, soll die Kostenstruktur mit Hilfe der neu gegründeten SHDO Service GmbH weiter verbessert werden.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt bestehen durch die Zahlungen des Sozialamtes für Pflegeleistungen.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	58.703	90,7	61.593	91,9	62.966	90,7	1.373	2,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	5		15		24			
– Sachanlagen	58.650		61.532		62.906			
– Finanzanlagen	48		46		36			
Umlaufvermögen	5.907	9,2	5.342	8,0	6.457	9,3	1.115	20,9
davon:								
– Vorräte	144		135		126			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.275		1.296		1.576			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.488		3.911		4.755			
Rechnungsabgrenzungsposten	77	0,1	62	0,1	20		-42	-67,7
Bilanzsumme	64.687	100,0	66.997	100,0	69.443	100,0	2.446	3,7
Passiva								
Eigenkapital	32.351	50,0	31.410	46,9	30.108	43,4	-1.302	-4,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		2.000			
– Kapitalrücklage	27.354		27.355		25.380			
– Gewinnrücklagen	5.893		4.971		4.057			
– Jahresergebnis	-922		-942		-1.329			
Sonderposten	1.298	2,0	1.259	1,9	1.211	1,7	-48	-3,8
Rückstellungen	6.071	9,4	5.583	8,3	5.740	8,3	157	2,8
davon:								
– Pensionsrückstellungen	398		417		450			
– Sonstige Rückstellungen	5.673		5.166		5.290			
Verbindlichkeiten	23.978	37,1	27.656	41,3	31.284	45,0	3.628	13,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.091		17.080		30.046			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	9.580		9.300		85			
Rechnungsabgrenzungsposten	989	1,5	1.089	1,6	1.100	1,6	11	1,0
Bilanzsumme	64.687	100,0	66.997	100,0	69.443	100,0	2.446	3,7

Gesundheit und Pflege

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	19.631	60,4	20.254	59,6	20.665	59,4	411	2,0
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	8.290	25,5	8.383	24,7	8.563	24,6	180	2,1
Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	218	0,7	221	0,7	252	0,7	31	14,0
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	4.354	13,4	5.136	15,0	5.342	15,3	206	4,0
Gesamtleistung	32.493	100,0	33.994	100,0	34.822	100,0	828	2,4
Zuweisungen und Zuschüsse	571	1,8	689	2,0	1.057	3,0	368	53,4
Sonstige betriebliche Erträge	297	0,9	331	1,0	681	2,0	350	105,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-18.439	-56,8	-18.898	-55,6	-19.328	-55,5	-430	-2,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.935	-18,3	-5.921	-17,4	-5.475	-15,7	446	7,5
- davon für Altersversorgung	-25		-25		-25			
Materialaufwand								
a) Lebensmittel	-1.050	-3,2	-887	-2,6	-708	-2,0	179	20,2
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	-1.292	-4,0	-1.513	-4,5	-1.397	-4,0	116	7,7
c) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	-4.337	-13,3	-4.645	-13,7	-5.373	-15,4	-728	-15,7
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-404	-1,2	-397	-1,2	-434	-1,2	-37	-9,3
Mieten, Pacht, Leasing	-157	-0,5	-167	-0,5	-171	-0,5	-4	-2,4
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	54	0,2	57	0,2	51	0,1	-6	-10,5
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.242	-6,9	-2.454	-7,2	-2.711	-7,8	-257	-10,5
b) auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-29	-0,1	-91	-0,3	-137	-0,4	-46	-50,5
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-829	-2,6	-726	-2,1	-832	-2,4	-106	-14,6
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen								
Aufwendungen	-79	-0,2	-275	-0,8	-346	-1,0	-71	-25,8
Zinsen und ähnliche Erträge	249	0,8	40	0,1	28	0,1	-12	-30,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-234	-0,7	-496	-1,5	-751	-2,2	-255	-51,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.363	-4,1	-1.359	-4,1	-1.024	-2,9	335	24,7
Außerordentliche Erträge	73	0,2	89	0,3	66	0,2	-23	-25,8
Außerordentliche Aufwendungen	-2		-7		-423	-1,2	-416	<-1.000
Weitere Erträge	370	1,1	335	1,0	52	0,1	-283	-84,5
Jahresergebnis	-922	-2,8	-942	-2,8	-1.329	-3,8	-387	-41,1

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	812	773	779
Pflegetage			
Langzeitpflege	305.661	304.469	306.975
Kurzzeitpflege	9.204	8.943	9.394
Tagespflege	15.453	15.460	18.217
Gesamt	330.318	328.872	334.586
Auslastungsquoten in %			
Langzeitpflege	99,0	99,3	99,5
Kurzzeitpflege	96,7	94,2	98,9
Tagespflege	92,0	91,2	92,3

EDV und Kommunikation

DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, die Errichtung und das Betreiben von Telekommunikationsanlagen und -netzen sowie das Erbringen von damit zusammenhängenden Dienstleistungen – vorrangig für die Gesellschafter.

Das **Stammkapital** von DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) beläuft sich unverändert auf 6.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	5.043,75	84,063
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	657,25	10,954
Sparkasse Dortmund	120,00	2,000
DOKOM21 (eigene Anteile)	179,00	2,983
Stammkapital zum 31.12.2010	6.000,00	100,000

Zwischen DOKOM21 und DSW21 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 und DEW21 mittelbar vertreten.

Im Berichtsjahr bestand die **Geschäftsführung** aus:

Jörg Figura
Franz-Josef Senf, DSW21

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen in folgenden Bereichen tätig:

- ▶ Telefondienst für die Öffentlichkeit,
- ▶ Bandbreite/Mietleitungen,
- ▶ Internet- und Breitbanddienste,
- ▶ Planung, Bau und Betrieb von Telekommunikationsinfrastruktur, LAN (Local Area Network), WAN (Wide Area Network), Telekommunikations-Anlagen und Netzen (Glasfaser-, Breitband- und Fernmeldenetze).

Durch die Tätigkeit der Gesellschaft werden Synergieeffekte der Infrastruktur im Bereich des „Konzerns Stadt“ genutzt, sowie die Stadt Dortmund mit hochwertigen Telekommunikationsdienstleistungen versorgt und

Glasfasernetze zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes ausgebaut.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** wird gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) der Erwerb der eigenen Anteile als Nennwert i.H.v. 179 T€ offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Das BilMoG wird in der Gesellschaft seit 2009 angewendet. Die Aktivierung des Kaufpreises ist seitdem nicht mehr zulässig.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Anlagenzugänge i.H.v. 3,6 Mio. € zu verzeichnen. Davon betreffen 2 Mio. € Anschlussleitungen zu Kundenanbindungen und 700 T€ Netz- und Backbone-Komponenten.

Der erstmalige Ausweis von noch nicht verrechneten Investitionszuschüssen i.H.v. 264 T€ betrifft Baukostenzuschüsse zur Erschließung des Kabelnetzes.

Die im Wesentlichen seit 2007 bestehenden Steuerrückstellungen sind in 2010 i.H.v. 652 T€ aufgelöst worden. Die Rückstellung für Steuerrisiken konnte in Ansehung der weit fortgeschrittenen Betriebsprüfung für die Jahre 2005 bis 2008 neu bewertet werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 1.175 T€ angestiegen. Dieser Bilanzposten beinhaltet im Schwerpunkt die Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung verrechnet mit einem dem Hauptgesellschafter gewährten Darlehen sowie verschiedenen Positionen aus dem laufenden Geschäftsverkehr.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist bereits vereinnahmte Beträge aus der Vermietung von Lichtwellenleiterkabeln und Kabelkanälen bis zum Jahre 2021 aus.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist eine Erhöhung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. 665 T€ aus. Dafür verantwortlich zeigt sich insbesondere der Rückgang des Materialaufwandes i.H.v. 908 T€, welcher mit der leichten Dämpfung im Geschäftsvolumen der Gesellschaft korrespondiert. Die Umsatzerlöse haben sich gegen-

über dem Vorjahr um 638 T€ vermindert.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. 429 T€ ist im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen und Einmalgutschriften der Deutschen Telekom AG zurückzuführen.

Der Steuerertrag besteht im Wesentlichen aus der Auflösung der Steuerrückstellung aus Vorjahren.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** der Gesellschaft wird mittelfristig weiterhin von einem positiven operativen Ergebnis ausgegangen. Die Schwerpunkte der Aktivitäten werden auch in den kommenden

Jahren auf den Infrastrukturausbau und auf die Infrastrukturvermarktung gelegt. Für 2011 plant die Gesellschaft den Bau eines zusätzlichen Rechenzentrums.

Es bestehen **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund Leistungen von DOKOM21 bezieht. Dies sind insbesondere Kommunikationsdienstleistungen (u.a. Betrieb des stadtinternen Telefonsystems).

Eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen von DOKOM21 beteiligt.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	14.733	68,8	14.551	72,3	14.878	73,3	327	2,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1.982		1.815		1.795			
– Sachanlagen	12.716		12.699		13.037			
– Finanzanlagen	35		37		46			
Umlaufvermögen	5.562	25,9	4.481	22,3	4.444	21,9	-37	-0,8
davon:								
– Vorräte	80		71		53			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.969		3.370		3.059			
– Wertpapiere	1.300		0		0			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.213		1.040		1.332			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.143	5,3	1.086	5,4	972	4,8	-114	-10,5
Bilanzsumme	21.438	100,0	20.118	100,0	20.294	100,0	176	0,9
Passiva								
Eigenkapital	10.830	50,5	10.530	52,3	10.530	51,9	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	6.000		5.821		5.821			
– Kapitalrücklage	70		1.070		1.070			
– Gewinnrücklagen	4.758		3.637		3.637			
– Gewinnvortrag	2		2		2			
Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	0		0		264	1,3	264	
Rückstellungen	4.741	22,1	5.282	26,3	4.499	22,2	-783	-14,8
davon:								
– Pensionsrückstellungen	1.021		1.664		1.817			
– Steuerrückstellungen	1.005		769		131			
– Sonstige Rückstellungen	2.715		2.849		2.551			
Verbindlichkeiten	3.423	16,0	2.208	11,0	3.172	15,6	964	43,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.148		1.315		1.162			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.005		581		1.756			
Rechnungsabgrenzungsposten	2.444	11,4	2.098	10,4	1.829	9,0	-269	-12,8
Bilanzsumme	21.438	100,0	20.118	100,0	20.294	100,0	176	0,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	28.691	99,3	27.297	99,3	26.659	99,1	-638	-2,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	207	0,7	204	0,7	252	0,9	48	23,5
Gesamtleistung	28.898	100,0	27.501	100,0	26.911	100,0	-590	-2,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.073	3,7	998	3,6	1.427	5,3	429	43,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.380	-4,8	-1.242	-4,5	-1.479	-5,5	-237	-19,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.020	-34,7	-10.603	-38,6	-9.458	-35,1	1.145	10,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.724	-16,3	-4.979	-18,1	-5.154	-19,2	-175	-3,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.019	-3,5	-1.036	-3,8	-1.123	-4,2	-87	-8,4
– davon für Altersversorgung	-120		-76		-95			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.836	-13,3	-3.239	-11,8	-3.188	-11,8	51	1,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.032	-14,0	-3.108	-11,3	-3.025	-11,2	83	2,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	235	0,8	117	0,4	67	0,2	-50	-42,7
– davon aus verbundenen Unternehmen	162		92		47			
– davon von Gesellschaftern	227		111		50			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-42	-0,1	-192	-0,7	-96	-0,4	96	50,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.153	17,8	4.217	15,2	4.882	18,1	665	15,8
Außerordentliche Aufwendungen	0		-525	-1,9	0		525	100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-84	-0,3	-19		554	2,1	573	>1.000
Sonstige Steuern	-9		-31	-0,1	-7		24	77,4
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-5.060	-17,5	-3.642	-13,2	-5.429	-20,2	-1.787	-49,1
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	107	109	114

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind der Betrieb von Datenverarbeitungsanlagen sowie sämtliche Dienstleistungen im Bereich der Informationsverarbeitung. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören die Datenverarbeitung für Gesellschafter und Dritte, insbesondere aus der Versorgungs- und Nahverkehrswirtschaft.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 3.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr), Bochum	960,75	32,02
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	600,00	20,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	600,00	20,00
Stadtwerke Lünen GmbH	138,90	4,63
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG, Moers	91,70	3,06
Stadtwerke Herne AG	86,25	2,88
Stadtwerke Bochum GmbH	76,75	2,56
Stadtwerke Witten GmbH	76,25	2,54
Stadtwerke Geldern GmbH	34,85	1,16
Stadtwerke Hattingen GmbH	33,70	1,12
Nordhomer Versorgungsbetriebe GmbH	33,70	1,12
Straßenbahn Herne-Castrop-Rauxel GmbH	31,60	1,05
Stadtwerke Bramsche	30,00	1,00
Wasser- und Abwasser-Zweckverband Niedergrafschaft in Neuenhaus	20,40	0,68
Trink- und Abwasserverband Bad Bentheim, Schüttorf, Salzbergen und Emsbüren	17,95	0,60
Stadtwerke Schüttorf GmbH	17,95	0,60
Eigene Anteile	149,25	4,98
Stammkapital zum 30.09.2010	3.000,00	100,00

Das **Geschäftsjahr** beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 und DEW21 mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender bis 24.02.2010
Ulrich Koch, Stadtwerke Herne AG, Vorsitzender ab 24.02.2010
Heinz-Josef Freitag, Stadtwerke Geldern GmbH, stellv. Vorsitzender
Hermann Bley, DEW21
Dr. Frank Brinkmann, DEW21, ab 24.02.2010
Birgitt Collisi, Stadt Bochum
Helmut Engelhardt, DEW21, bis 24.02.2010
Dr. Achim Grunenberg, Stadtwerke Lünen GmbH
Elisabeth Hörnig, Arbeitnehmervertreterin, bis 29.09.2010
Otfried Kinzel, Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG
Leo Mating, Stadtwerke Witten GmbH, bis 29.09.2010

Anne-Katrin Müller, Arbeitnehmervertreterin, ab 29.09.2010
Bernd-Michael Schneider, DSW21, bis 24.02.2010
Jutta Starke, DSW21, ab 24.02.2010
Thaddäus Tebbe, Arbeitnehmervertreter
Uwe Träris, Stadtwerke Witten GmbH, ab 29.09.2010
Guido Wietheger, Arbeitnehmervertreter
Bernd Wilmert, Stadtwerke Bochum GmbH
Uwe Ziech, Arbeitnehmervertreter

Die **Geschäftsführung** der Gesellschaft setzte sich wie folgt zusammen:

Werner Dieckmann
Gerhard Pidd

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die rku.it GmbH (rku.it) ist als IT-Dienstleister für kommunale Unternehmen der Versorgungs- und Nahverkehrswirtschaft sowie Kommunalverwaltungen tätig. Kern der Geschäftstätigkeit ist die Erbringung von Diensten im Bereich der Informationsverarbeitung, insbesondere die Bereitstellung von Informationssystemen auf Basis der Standardsoftware der SAP AG.

Zudem betreibt die Gesellschaft spezielle Anwendungssysteme, wie z.B. geografische Informationssysteme zur Dokumentation von Leitungssystemen der Versorgungsunternehmen. Bei vielen Anwendern stellt rku.it auch die notwendige Hard- und Software am Arbeitsplatz zur Verfügung.

III. Beteiligungen

Die rku.it war mit 100 % am Stammkapital der Beratungstochter evu.it (400 T€) beteiligt. Mit Vertrag vom 22. April 2010 hat rku.it 80 % dieser Anteile zum symbolischen Kaufpreis von 4 € verkauft, davon 60 % an die adesso AG und 20 % an Dr. Michael Berger. Durch den Verkauf der Gesellschaftsanteile wurde einer entsprechenden Anordnung der Bezirksregierung Rechnung getragen, die die Geschäftstätigkeit der evu.it GmbH als nicht konform mit der Gemeindeordnung des Landes NRW bewertete. Die verbleibenden 20 % sind laut Gesellschafterbeschluss bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2011/2012 zu veräußern.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Zuwachs auf der Aktivseite der **Bilanz** gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass sich die flüssigen Mittel um 5.984 T€ aufgrund der hohen Fakturaquote deutlich erhöht haben. Daneben sind das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände auf Grund umfangreicher Investitionen im Rahmen der Umsetzung der Mehrmandantenmodelle um insgesamt 1.786 T€ gestiegen.

Auf der Passivseite erhöhte sich die Bilanzsumme im Wesentlichen durch den deutlichen Anstieg der Jahresabgrenzungen, was insbesondere auf die Erhöhung der abgegrenzten Implementierungserlöse um 3.592 T€ zurückzuführen ist. Des Weiteren sind im Berichtsjahr die Rückstellungen für Pensionen um

678 T€ und die Rückstellungen für Altersrente um 1.720 T€ gestiegen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. 1.486 T€ (Vorjahr: -329 T€) aus. Die deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus den um 4.348 T€ gestiegenen Umsatzerlösen. Diesem positiven Effekt stand insbesondere die Zunahme der Personalaufwendungen um 2.701 T€ gegenüber.

Die rku.it GmbH beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 213 Mitarbeiter.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird durch die Fokussierung auf den Bereich Energiewirtschaft und durch eine verstärkte Ausrichtung des Dienstleis-

Bilanz	30.09.2008		30.09.2009		30.09.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	13.751	57,5	15.305	60,7	18.136	53,7	2.831	18,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	7.523		8.354		10.932			
– Sachanlagen	4.512		5.202		4.409			
– Finanzanlagen	1.716		1.749		2.795			
Umlaufvermögen	9.607	40,2	9.199	36,4	14.969	44,3	5.770	62,7
davon:								
– Vorräte	32		152		100			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.409		8.880		8.718			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.166		167		6.151			
Rechnungsabgrenzungsposten	554	2,3	725	2,9	669	2,0	-56	-7,7
Bilanzsumme	23.912	100,0	25.229	100,0	33.774	100,0	8.545	33,9
Passiva								
Eigenkapital	3.392	14,2	3.000	11,9	3.554	10,5	554	18,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.000		3.000		3.000			
– Kapitalrücklage	0		0		30			
– Gewinn-/Verlustvortrag	-2		392		-1			
– Jahresergebnis	394		-392		525			
Rückstellungen	13.289	55,6	13.967	55,4	17.799	52,7	3.832	27,4
davon:								
– Pensionsrückstellungen	6.551		7.214		7.892			
– Steuerrückstellungen	157		0		767			
– Sonstige Rückstellungen	6.581		6.753		9.140			
Verbindlichkeiten	5.933	24,8	5.603	22,2	5.534	16,4	-69	-1,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.161		3.215		2.317			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.298	5,4	2.659	10,5	6.887	20,4	4.228	159,0
Bilanzsumme	23.912	100,0	25.229	100,0	33.774	100,0	8.545	33,9

tungsangebots auf die neuen Markttrollen Netzbetreiber, Vertriebsgesellschaften, Messstellenbetreiber sowie Messdienstleister in den Folgejahren zu positiven Ergebnissen führen. Die Wirtschaftspläne der beiden kommenden Geschäftsjahre sehen ein positives Jahresergebnis vor Steuern von rd. 600 bis 700 T€ vor. Mit den Bestandskunden der Gesellschaft bestehen derzeit noch Vertragsbeziehungen, die bis in das Jahr 2018 reichen.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die städtische Beteiligung an DSW21.

Gewinn- und Verlustrechnung	2007/2008		2008/2009		2009/2010		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	34.326	98,1	36.816	98,6	41.164	97,6	4.348	11,8
Bestandsveränderungen	7		23	0,1	34	0,1	11	47,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	669	1,9	484	1,3	949	2,3	465	96,1
Gesamtleistung	35.002	100,0	37.323	100,0	42.147	100,0	4.824	12,9
Sonstige betriebliche Erträge	60	0,2	124	0,3	4		-120	-96,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-264	-0,8	-337	-0,9	-219	-0,5	118	35,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.762	-30,7	-12.620	-33,8	-12.626	-30,0	-6	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-12.131	-34,7	-13.129	-35,2	-15.591	-37,0	-2.462	-18,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-3.326	-9,5	-3.295	-8,8	-3.534	-8,4	-239	-7,3
– davon für Altersversorgung	-1.256		-1.133		-1.221			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögen und Sachanlagen	-3.627	-10,4	-3.879	-10,4	-4.470	-10,6	-591	-15,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.224	-12,1	-3.991	-10,7	-4.175	-9,9	-184	-4,6
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	50	0,1	38	0,1	55	0,1	17	44,7
– davon aus verbundenen Unternehmen	25		0		0			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	195	0,6	82	0,2	34	0,1	-48	-58,5
– davon aus verbundenen Unternehmen	18		61		26			
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0		-464	-1,2	0		464	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-244	-0,7	-181	-0,5	-139	-0,3	42	23,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	729	2,0	-329	-0,9	1.486	3,5	1.815	551,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-332	-0,9	-61	-0,2	-959	-2,3	-898	<-1.000
Sonstige Steuern	-3		-2		-2		0	
Jahresergebnis	394	1,1	-392	-1,1	525	1,2	917	233,9

Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- ▶ die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen,
- ▶ der Veranstaltergemeinschaft die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen,
- ▶ für die Veranstaltergemeinschaft den in § 74 Landesmediengesetz genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen,
- ▶ Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG, Dortmund	39,6	39,6
Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co. KG, Essen	35,4	35,4
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	25,0	25,0
Kommanditkapital zum 31.12.2010	100,0	100,0

Komplementärin ist die Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** wird von der Komplementärin wahrgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist Vertragspartnerin der Veranstaltergemeinschaft Lokaler Rundfunk Dortmund e.V. Der Verein ist Veranstalter des Programms und trägt hierfür die alleinige Verantwortung. Zur Durchführung seiner Aufgaben bedient er sich der Betriebsgesellschaft. Das Dortmunder Programm wird unter dem Namen „Radio 91.2“ verbreitet.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** zum 31. Dezember 2009 gezeigten Verbindlichkeiten beinhalten mit 714 T€ die Privatkonten der Gesellschafter.

Den maßgeblichen Anteil am Umsatzrückgang in der **Gewinn- und Verlustrechnung** hatten geringere Erlöse von radio NRW (-308 T€).

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2009 sechs Angestellte und drei freie Handelsvertreter.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** liegen nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	138	7,6	84	4,3	102	6,9	18	21,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	49		33		17			
– Sachanlagen	89		51		85			
Umlaufvermögen	1.675	92,1	1.867	95,2	1.382	92,8	-485	-26,0
davon:								
– Vorräte	6		6		21			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	484		554		595			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.185		1.307		766			
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0,3	10	0,5	5	0,3	-5	-50,0
Bilanzsumme	1.819	100,0	1.961	100,0	1.489	100,0	-472	-24,1
Passiva								
Eigenkapital	100	5,5	100	5,1	100	6,7	0	
davon:								
– Kommanditkapital	100		100		100			
Rückstellungen	397	21,8	466	23,8	266	17,9	-200	-42,9
Verbindlichkeiten	1.322	72,7	1.395	71,1	1.123	75,4	-272	-19,5
Bilanzsumme	1.819	100,0	1.961	100,0	1.489	100,0	-472	-24,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	3.731	100,0	3.949	100,0	3.514	100,0	-435	-11,0
Gesamtleistung	3.731	100,0	3.949	100,0	3.514	100,0	-435	-11,0
Sonstige betriebliche Erträge	121	3,2	123	3,1	152	4,3	29	23,6
Aufwendungen aus Kostenerstattungen	-1.079	-28,9	-1.093	-27,7	-1.092	-31,1	1	0,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-234	-6,3	-261	-6,6	-252	-7,2	9	3,4
b) soziale Abgaben	-33	-0,9	-44	-1,1	-45	-1,3	-1	-2,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-90	-2,4	-68	-1,7	-57	-1,6	11	16,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.437	-38,5	-1.474	-37,3	-1.500	-42,6	-26	-1,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	0,6	38	1,0	9	0,3	-29	-76,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25	-0,7	-30	-0,8	-18	-0,5	12	40,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	975	26,1	1.140	28,9	711	20,3	-429	-37,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-176	-4,7	-182	-4,6	-115	-3,3	67	36,8
Jahresergebnis	799	21,4	958	24,3	596	17,0	-362	-37,8
Gutschrift auf den Gesellschafterkonten	-799		-958		-596			
Bilanzergebnis	0		0		0			

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung der Rolle der Komplementärin bei der Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG, Dortmund	10,4	40,0
Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co. KG, Essen	9,1	35,0
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	6,5	25,0
Stammkapital zum 31.12.2010	26,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehören an:

Marco Morocutti
Hans-Jürgen Weske

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich ausschließlich auf die Geschäftsführung dieser Gesellschaft.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** und die **Gewinn- und Verlustrechnung** haben entsprechend des Gesellschaftszwecks eine eher untergeordnete Bedeutung. Die Erträge der Komplementärin beruhen auf Leistungen der Betriebsgesellschaft. Sie umfassen eine Haftungsrisikovergütung, eine Kostenerstattung sowie eine Forderungsverzinsung.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** liegen nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	54	100,0	58	100,0	62	100,0	4	6,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54		58		62			
Bilanzsumme	54	100,0	58	100,0	62	100,0	4	6,9
Passiva								
Eigenkapital	53	98,1	57	98,3	61	98,4	4	7,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Gewinnvortrag	23		26		31			
– Jahresergebnis	4		5		4			
Rückstellungen	1	1,9	1	1,7	0		-1	-100,0
Verbindlichkeiten	0		0		1	1,6	1	
Bilanzsumme	54	100,0	58	100,0	62	100,0	4	6,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2007	2008	2009*	Ergebnis	
	T€	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
				T€	%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	0	-1	-1	
Erträge aus Beteiligungen	4	3	3	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	3	2	-1	-33,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5	6	4	-2	-33,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-1	0	1	100,0
Jahresergebnis	4	5	4	-1	-20,0

* Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Sonstige

FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 17. März 2005 beschlossen, den Organisationsbereich des Jugendamtes „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern bis zum Schulalter in Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder“ ab dem 1. Januar 2005 wie einen Eigenbetrieb mit der Bezeichnung „FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund“ zu führen.

Gegenstand des Eigenbetriebes sind:

- ▶ Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Einklang mit den rechtlichen Rahmenbedingungen
- ▶ Weiterentwicklung des damit verbundenen Förderauftrags von Kindern durch regelmäßige Konzept- und Qualitätsentwicklung
- ▶ Sicherstellung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Eltern zum Wohle des Kindes
- ▶ Umsetzung der Bildungsvereinbarung NRW
- ▶ Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Dortmunder Grundschulen
- ▶ Schaffung von zusätzlichen Plätzen in den städtischen Tageseinrichtungen für Kinder und in der Kindertagespflege
- ▶ Sicherstellung der Qualifizierung der Fachkräfte
- ▶ wirtschaftlicher Einsatz von Gebäuden und Sachausstattung

Das **Stammkapital** beträgt satzungsgemäß 25 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Die einzelnen Mitglieder des **Betriebsausschusses** FABIDO sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Cornelia Ferber
Arno Lohmann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Eigenbetrieb FABIDO sichert ein bedarfsgerechtes, zeitlich flexibles und vielfältiges Angebot für Kinder bis zum Schulalter in Tageseinrichtungen für Kinder und in der Kindertagesbetreuung in Familien. Bildung, Erziehung und Betreuung werden in zurzeit 109 Tageseinrichtungen – inklusive des Kinder-City-Treffs – sowie in 452 Tagesfamilien geleistet.

Die derzeitigen Planungen werden zum Kindergartenjahr 2011/2012 zu einer weiteren Steigerung des Angebotes für Kinder unter drei Jahren und einem Zuwachs der Ganztagsplätze führen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Aktivseite der **Bilanz** ist durch Forderungen gegen den Träger i.H.v. 10.321 T€ geprägt, die mit 5.156 T€ den Verlustausgleich der Jahre 2005/2006/2007/2008 durch die Stadt Dortmund umfassen. Der Forderungsbestand im Rahmen des Cash-Poolings gegenüber der Stadt Dortmund beträgt 1.067 T€. Der Rückgang der liquiden Mittel sowie der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dortmund beruht im Wesentlichen auf bereits im Dezember 2010 erstatteten Personalkosten. Die Rückstellungen betreffen i.H.v. 5.558 T€ die Rückstellung für Altersteilzeit. Aus der Abzinsung der Rückstellung für Altersteilzeit resultiert ein Zinsaufwand i.H.v. 244 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 4 T€ aus. FABIDO deckt die finanziellen Aufwendungen im Wesentlichen durch den Betriebskostenzuschuss nach dem Kinderbildungsgesetz – KiBiz – und durch den Zuschuss der Stadt Dortmund (Trägeranteil). In 2010 hat FABIDO i.H.v. 60.258 T€ Fördermittel der öffentlichen Hand erhalten. Die in den Vorjahren in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Kosten für Lebensmittel und Catering werden ab Berichtsjahr im Materialaufwand gezeigt.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** von FABIDO wird durch die konsequente Umsetzung des Zukunftskonzeptes, die damit verbundene stärkere Mitarbeiterorientierung sowie durch den Nachholbedarf bei den baulichen Maßnahmen für die U-3 Betreuung geprägt. FABIDO strebt für 2011 ein ausgeglichenes Ergebnis an.

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** resultieren insbesondere aus den städtischen Zuschussleistungen. Im Berichtsjahr belief sich der städtische Zuschuss (Trägeranteil) auf 20.279 T€. Daneben wurde FABIDO ein investiver Zuschuss i.H.v. 174 T€ gewährt. Neben diesen Zahlungen steht ein

Austausch von Leistungen mit dem Jugendamt, welches die hoheitlichen Aufgaben wahrnimmt. Aufgrund der ertragswirksamen Auflösung der städtischen Investitionszuschüsse wurde der Beteiligungsbuchwert i.H.v. 562 T€ planmäßig abgeschrieben.

Der Eigenbetrieb bedient sich über Servicevereinbarungen der Leistungen anderer Fachbereiche, z.B. des Personal- und Organisationsamtes.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.309	6,9	1.606	10,1	2.194	17,2	588	36,6
davon:								
– Sachanlagen	1.309		1.606		2.194			
Umlaufvermögen	12.467	66,0	14.250	89,7	10.546	82,5	-3.704	-26,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.891		9.683		10.525			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	576		4.567		21			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		31	0,2	36	0,3	5	16,1
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	5.131	27,1	0		0		0	
Bilanzsumme	18.907	100,0	15.887	100,0	12.776	100,0	-3.111	-19,6
Passiva								
Eigenkapital	0		27		31		4	14,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-3.141		-5.156		2			
– Jahresergebnis	-2.015		5.158		4			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	5.131		0		0			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.309	6,9	1.606	10,1	2.194	17,3	588	36,6
Rückstellungen	12.772	67,6	8.908	56,2	9.122	71,5	214	2,4
Verbindlichkeiten	4.826	25,5	5.346	33,7	1.429	11,2	-3.917	-73,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	4.363		4.901		241			
Bilanzsumme	18.907	100,0	15.887	100,0	12.776	100,0	-3.111	-19,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Zuschüsse/Zuweisungen	56.127	100,0	55.679	100,0	60.258	100,0	4.579	8,2
Gesamtleistung	56.127	100,0	55.679	100,0	60.258	100,0	4.579	8,2
Sonstige betriebliche Erträge	3.135	5,6	9.158	16,4	3.303	5,5	-5.855	-63,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-832	-1,5	-693	-1,2	-2.097	-3,5	-1.404	-202,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-476	-0,8	-607	-1,1	-583	-1,0	24	4,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-39.259	-69,9	-38.581	-69,3	-40.586	-67,3	-2.005	-5,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-10.879	-19,4	-10.494	-18,8	-11.387	-18,9	-893	-8,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-713	-1,3	-583	-1,0	-1.223	-2,0	-640	-109,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.211	-16,5	-8.738	-15,7	-7.445	-12,4	1.293	14,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	93	0,2	17		8		-9	-52,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		0		-244	-0,4	-244	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-2.015	-3,6	5.158	9,3	4		-5.154	-99,9

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	1.534	1.495	1.572
Anzahl Tageseinrichtungen für Kinder inkl. Kinder-City-Treff	110	109	109
Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 0–6 Jahren	7.450	7.372	7.261
davon Betreuungsumfang von 45 Stunden (Ganztagsplätze)	2.740	2.905	2.935
davon Plätze für Kinder unter 3 Jahren	840	1.004	1.104
Betreuungsplätze in Familien	935	935	940

Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist es, den Einwohnern der Stadt Dortmund ausreichende Bestattungsflächen bereitzustellen, diese zu unterhalten sowie Bestattungen durchzuführen. Darüber hinaus ist der Eigenbetrieb auch für die Durchführung von Kremationen, die Unterhaltung der anerkannten Kriegsgräber und der geschlossenen jüdischen Friedhöfe sowie für ordnungsbehördliche Tätigkeiten im Leichenwesen zuständig.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt satzungsgemäß 3.500 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Friedhöfe Dortmund ist der Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung, Wohnen und Immobilien des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind namentlich in der Anlage "Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund" verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Ulrich Heynen, Geschäftsbereichsleiter Technik
Burkhard Klüh, Geschäftsbereichsleiter Verwaltung, bis 30.09.2010
Sigrid Müller, Geschäftsbereichsleiterin Verwaltung, ab 01.10.2010

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Friedhöfe Dortmund erbringen im Rahmen ihrer satzungsgemäßen Aufgaben alle städtischen Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit dem Friedhofs- und Bestattungswesen stehen. Der Eigenbetrieb betreibt bzw. bewirtschaftet insgesamt 32 städtische Friedhöfe mit einer Gesamtfläche von rd. 332 ha und bietet dort verschiedenartige Bestattungsmöglichkeiten an.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Im Rahmen der Gründung des Eigenbetriebes wurde der geldwerte Gegenwert für die in der Vergangenheit vergebenen langfristigen Grabnutzungsrechte nur für die Bestattungsbereiche Nord und Wellinghofen auf den Eigenbetrieb übertragen. Zum 1. Januar 2006 erfolgte die Übertragung sämtlicher städtischer Grabnutzungsrechte auf den Eigenbetrieb.

Die **Bilanz** des Eigenbetriebes ist im Wesentlichen geprägt durch die Forderungen gegen die Stadt Dortmund aus der Passivierung der in der Vergangenheit vergebenen Grabnutzungsrechte einschließlich der Drohverlustrückstellung und der Verzinsung dieser Forderung i.H.v. insgesamt 53.809 T€.

Die Verminderung des Anlagevermögens um 1.173 T€ resultiert maßgeblich daraus, dass die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen i.H.v. 1.557 T€ die Zugänge i.H.v. 385 T€ deutlich übersteigen. Die geringe Investitionstätigkeit ist darauf zurückzuführen, dass vor dem Hintergrund der haushaltswirtschaftlichen Sperre lediglich bereits begonnene Maßnahmen weitergeführt bzw. dringend erforderliche Maßnahmen realisiert wurden, die entweder zur Gefahrenabwehr oder zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes dienen.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegen die Stadt Dortmund betrifft insbesondere die vollständige Tilgung des Trägerdarlehens i.H.v. 906 T€ sowie den Ausgleich der Gewinnabführung 2007 i.H.v. 771 T€. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die Einnahmen aus der Vergabe von mehrjährigen Nutzungsrechten für alle städtischen Friedhöfe.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Eigenbetriebes weist einen Jahresverlust von 121 T€ aus. Das Jahresergebnis liegt damit deutlich über dem Planwert von -533 T€.

Die Umsatzerlöse i.H.v. 10.681 T€ beinhalten im Wesentlichen die Einnahmen aus Bestattungs- und Kremationsgebühren (3.992 T€) sowie die Erträge im Zusammenhang mit der Auflösung passivierter Grabnutzungsrechte (5.877 T€).

Der Personalaufwand liegt mit 5.875 T€ leicht über dem Planwert. Dies ist insbesondere auf nachträglich gezahlte Personalkosten aufgrund einer gerichtlichen Entscheidung zurückzuführen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Eigenbetriebes ist weiterhin durch die stagnierende Zahl von Sterbefällen, ein verändertes Bestattungsverhalten mit dem Trend zu preiswerteren Bestattungs-/Beisetzungsarten und eine starke Konkurrenzsituation mit umliegenden Krematorien geprägt. Die Betriebsleitung will den daraus resultierenden wirtschaftlichen Risiken weiterhin mit Kosten senkenden Maßnahmen, einer restriktiven Mittelbewirtschaftung sowie personalwirtschaftlichen Maßnahmen (z.B. Prüfung aller freiwerdenden Stellen bzw. keine aufwands erhöhende Wiederbesetzung freiwerdender Stellen) begegnen.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich u.a. aus dem Zuschuss der Stadt Dortmund i.H.v. 100 T€, welcher der Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grünanteils und der denkmalgeschützten Gebäude dient. Im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2010 der Stadt Dortmund musste der Zuschuss von ursprünglich 280 T€ um 180 T€ reduziert werden.

Die Zinserträge aus der Verzinsung der Forderung gegen die Stadt, die im Zusammenhang mit der zum 1. Januar 2006 erfolgten Übertragung sämtlicher Restbuchwerte der noch nicht passivierten Grabnutzungsrechte städtischer Friedhöfe von der Stadt Dortmund auf den Eigenbetrieb stehen, belaufen sich im Berichtsjahr auf 1.096 T€.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Einrichtungen.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	19.062	24,2	18.110	24,0	16.937	23,3	-1.173	-6,5
davon:								
Immaterielle Vermögensgegenstände	0		0		7			
– Sachanlagen	19.062		18.110		16.930			
Umlaufvermögen	59.569	75,8	57.217	76,0	55.694	76,7	-1.523	-2,7
davon:								
– Vorräte	18		15		17			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	58.993		56.340		55.676			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	558		862		1			
Rechnungsabgrenzungsposten	26		28		31		3	10,7
Bilanzsumme	78.657	100,0	75.355	100,0	72.662	100,0	-2.693	-3,6
Passiva								
Eigenkapital	4.491	5,7	4.436	5,9	4.315	5,9	-121	-2,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.500		3.500		3.500			
– Allgemeine Rücklage	202		202		202			
– Gewinnvortrag	767		790		734			
– Jahresergebnis	22		-56		-121			
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0		0		103	0,1	103	
Rückstellungen	4.459	5,7	2.066	2,7	1.360	1,9	-706	-34,2
Verbindlichkeiten	5.210	6,6	4.556	6,0	2.453	3,4	-2.104	-46,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	3.970		3.381		1.241			
Rechnungsabgrenzungsposten	64.497	82,0	64.297	85,4	64.432	88,7	135	0,2
Bilanzsumme	78.657	100,0	75.355	100,0	72.662	100,0	-2.693	-3,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	10.822	96,8	10.473	96,9	10.681	99,1	208	2,0
Zuschüsse/Zuweisungen	359	3,2	340	3,1	100	0,9	-240	-70,6
Gesamtleistung	11.181	100,0	10.813	100,0	10.781	100,0	-32	-0,3
Sonstige betriebliche Erträge	607	5,4	602	5,6	500	4,6	-102	-16,9
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	0		0		1		1	
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-865	-7,7	-800	-7,4	-778	-7,2	22	2,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.617	-32,3	-3.242	-30,0	-3.166	-29,4	77	2,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.322	-38,7	-4.400	-40,7	-4.485	-41,6	-85	-1,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	-1.366 -477	-12,2	-1.407 -469	-13,0	-1.390 -471	-12,9	17	1,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.519	-13,6	-1.538	-14,2	-1.557	-14,4	-19	-1,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-984	-8,8	-1.040	-9,6	-1.053	-9,8	-13	-1,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.120	10,0	1.104	10,2	1.097	10,2	-7	-0,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-204	-1,8	-136	-1,3	-69	-0,6	67	49,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31	0,3	-44	-0,4	-119	-1,1	-75	-170,9
Außerordentliche Erträge	0		0		7	0,1	7	
Sonstige Steuern	-9	-0,1	-12	-0,1	-9	-0,1	3	25,0
Jahresergebnis	22	0,2	-56	-0,5	-121	-1,1	-65	-116,4

Sonstige Unternehmensdaten	2008	2009	2010
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	131	130	124
Beisetzungen	5.015	4.901	5.033
Sargbeisetzungen	1.442	1.345	1.280
Urnenbeisetzungen	3.563	3.551	3.744
davon Leistungspaket „Einäscherungen einschl. anonymer Beisetzung“	1.462	1.407	1.520
Ascheverstreungen	10	5	9
Vergabe von Nutzungsrechten	2.558	2.526	2.459
Einäscherungen	5.590	5.113	5.224
davon Leistungspaket „Einäscherungen einschl. anonymer Beisetzung“	1.462	1.407	1.520

Krematorium Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau und die anschließende Verpachtung eines Krematoriums sowie damit in Zusammenhang stehender Nebengebäude auf dem Gelände des Dortmunder Hauptfriedhofes.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert 26 T€. Die Stadt Dortmund ist alleinige Gesellschafterin.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** der Gesellschaft nahm im Berichtsjahr wahr:

Heinrich Magney, ehem. Mitarbeiter der Stadt Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Krematorium Dortmund GmbH ist mit ihren Aufgaben Bestandteil der öffentlichen Zielsetzung der Stadt Dortmund. Diese pachtet über den Eigenbetrieb Friedhöfe Dortmund die durch die Gesellschaft errichteten Anlagen und setzt diese im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung ein. Nach Abschluss der Investitionstätigkeit im Jahr 2001 beschränkt sich die Gesellschaft seitdem auf die Abwicklung des Pachtgeschäftes mit den Friedhöfen Dortmund. Weiterhin ist es Zielsetzung, Maßnahmen zur Vermögenserhaltung zu ergreifen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Krematorium Dortmund GmbH ist geprägt durch das Anlagevermögen. Die Verringerung des Sachanlagevermögens ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen zurückzuführen. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft keine Investitionen getätigt. Der Anstieg der liquiden Mittel resultiert aus dem Abbau von Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die Veränderung des Eigenkapitals im Berichtsjahr ergibt sich aus dem Jahresüberschuss abzüglich einer Ausschüttung an die

Gesellschafterin Stadt Dortmund. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten fast ausschließlich Kreditmittel aus der Finanzierung der Anlagen und darüber hinaus zeitlich abgegrenzte Zinsen. Sie gingen im Berichtsjahr um die planmäßigen Tilgungen zurück.

Im Rahmen der Anlagenfinanzierung hat die Gesellschaft zukünftige Pachtforderungen in Höhe des ausgewiesenen Rechnungsabgrenzungspostens an ein Kreditinstitut verkauft (Forfaitierung). Die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt entsprechend der vertraglich vereinbarten Amortisation des Forderungskaufpreises. Der noch nicht amortisierte Kaufpreis wird verzinst und der Zinsaufwand erfolgswirksam berücksichtigt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss von 77 T€ (Vorjahr: 54 T€) aus. Das verbesserte Jahresergebnis ist maßgeblich auf einen gegenüber dem Vorjahr geringeren Steuer- und Zinsaufwand zurückzuführen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt in etwa auf Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse haben sich leicht verringert, da die weiterberechneten Kostenbestandteile, wie z.B. Instandhaltungsaufwand, gesunken sind.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist darauf gerichtet, langfristig in der Lage zu sein, den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen und darüber hinaus auch den voraussichtlichen Reinvestitionsbedarf zu decken, um die Substanzerhaltung des Krematoriums sicherzustellen.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt resultieren zum Einen aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 26 T€ sowie der Kapitalrücklage i.H.v. 73 T€. Im Jahr 2010 wurden aus dem Jahresüberschuss des Jahres 2009 und der Kapitalrücklage insgesamt 54 T€ an die Gesellschafterin Stadt Dortmund ausgeschüttet.

Des Weiteren hat sich die Stadt Dortmund im Rahmen der o.g. Anlagenfinanzierung und Forderungsabtretung gegenüber dem Kreditgeber hinsichtlich der Zins- und Tilgungszahlungen zur Leistung der im Rah-

menvertrag mit der Gesellschaft festgelegten Pacht verpflichtet.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen zwischen der Gesellschaft und dem Eigenbetrieb Friedhöfe Dortmund aus der Verpachtung der Kremationsanlagen.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	4.071	89,2	3.627	82,8	3.200	81,5	-427	-11,8
davon:								
– Sachanlagen	4.071		3.627		3.200			
Umlaufvermögen	495	10,8	755	17,2	728	18,5	-27	-3,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8		553		8			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	487		202		720			
Bilanzsumme	4.566	100,0	4.382	100,0	3.928	100,0	-454	-10,4
Passiva								
Eigenkapital	98	2,1	152	3,5	175	4,5	23	15,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	92		92		73			
– Verlustvortrag	-115		-20		0			
– Jahresergebnis	95		54		77			
Rückstellungen	9	0,2	38	0,9	15	0,4	-23	-60,5
Verbindlichkeiten	2.148	47,1	2.002	45,6	1.668	42,4	-334	-16,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.106		1.865		1.623			
Rechnungsabgrenzungsposten	2.310	50,6	2.190	50,0	2.070	52,7	-120	-5,5
Bilanzsumme	4.566	100,0	4.382	100,0	3.928	100,0	-454	-10,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	867	100,0	901	100,0	884	100,0	-17	-1,9
Gesamtleistung	867	100,0	901	100,0	884	100,0	-17	-1,9
Sonstige betriebliche Erträge	51	5,9	46	5,1	15	1,7	-31	-67,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-7	-0,8	-7	-0,8	-7	-0,8	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1	-0,1	-1	-0,1	-1	-0,1	0	
Abschreibungen auf Sachanlagen	-456	-52,6	-456	-50,6	-428	-48,4	28	6,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-179	-20,6	-227	-25,2	-216	-24,4	11	4,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	2,4	8	0,9	8	0,9	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-200	-23,1	-174	-19,3	-160	-18,1	14	8,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	96	11,1	90	10,0	95	10,8	5	5,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-6	-0,7	-14	-1,6	-8	-133,3
Sonstige Steuern	-1	-0,1	-30	-3,3	-4	-0,5	26	86,7
Jahresergebnis	95	11,0	54	6,0	77	8,7	23	42,6

Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, für die Flächen und Gebäude des Stadthauskomplexes eine Nutzungs-, Umbau- und Finanzierungsplanung durchzuführen.

Weiterhin übernimmt die Gesellschaft das Projektmanagement u.a. für den Bibliotheksneubau. Dazu gehört insbesondere der Abschluss von Miet-, Leasing- und Kaufverträgen.

Das **Stammkapital** beträgt 50 TDM bzw. 25,56 T€. Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Reiner Limberg, Stadt Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH hat den ersten Bauabschnitt des Stadthaus-Umbaus gemeinsam mit dem Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“ abgewickelt. Der Gesellschaft wurde dabei die Projektleitung und -durchführung übertragen, wobei sie sich hierzu der Mitarbeiter der städtischen Immobilienwirtschaft bediente. Der Umbau konnte im Jahr 2002 weitgehend abgeschlossen werden. Im Jahr 2006 wurde die städtische Immobilienwirtschaft mit der Durchführung des zweiten Bauabschnitts betraut. Damit verblieb für die Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH lediglich die Restabwicklung des ersten Bauabschnitts.

Daneben ist die Gesellschaft in die Rolle des Leasingnehmers der Stadt- und Landesbibliothek eingetreten. Sie hat das Gebäude bewirtschaftet und die Flächen im Wesentlichen an die Kulturbetriebe Dortmund – Teilbetrieb Bibliotheken – sowie an externe Nutzer vermietet. Mit Wirkung zum 1. Januar 2009

wurde der Leasingvertrag auf die Stadt Dortmund übertragen, die damit auch die Vermietung und Bewirtschaftung des Gebäudes übernommen hat.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft zeigt gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen. Die Aktivseite ist hauptsächlich durch den Ausweis von Guthaben bei Kreditinstituten geprägt.

Auf der Passivseite werden im Wesentlichen die Kapitalrücklage und die aus der früheren Geschäftstätigkeit aufgelaufenen Jahresüberschüsse ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein weitgehend ausgeglichenes Ergebnis aus. Die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen, Steuererstattungen sowie die Grundkosten der Gesellschaft.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird durch die Aufgabe der operativen Geschäftstätigkeit bestimmt. Erträge und Aufwendungen werden nur noch in geringem Maße anfallen. Die Gesellschaft soll zunächst ohne operative Geschäftstätigkeit bestehen bleiben.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt resultieren aus der Kapitalbeteiligung von rd. 26 T€ sowie der Kapitalrücklage, in die in den Jahren 2000 bis 2003 Einzahlungen zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft geleistet wurden.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	661	100,0	527	100,0	522	100,0	-5	-0,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4		1		1			
– Guthaben bei Kreditinstituten	657		526		521			
Bilanzsumme	661	100,0	527	100,0	522	100,0	-5	-0,9
Passiva								
Eigenkapital	505	76,4	495	93,9	494	94,6	-1	-0,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	230		230		230			
– Gewinnvortrag	181		249		239			
– Jahresergebnis	68		-10		-1			
Rückstellungen	91	13,8	6	1,2	0		-6	-100,0
Verbindlichkeiten	61	9,2	26	4,9	28	5,4	2	7,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30		1		0			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	0		25		25			
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,6	0		0		0	
Bilanzsumme	661	100,0	527	100,0	522	100,0	-5	-0,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	2.954	100,0	0		0		0	
Gesamtleistung	2.954	100,0	0		0		0	
Sonstige betriebliche Erträge	1		1		3		2	200,0
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.734	-92,6	-3		0		3	100,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2	-0,1	-2		0		2	100,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1		-1		0		1	100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54	-1,8	-8		-7		1	12,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	0,6	3		1		-2	-66,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	181	6,1	-10		-3		7	70,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-113	-3,8	0		2		2	
Jahresergebnis	68	2,3	-10		-1		9	90,0

Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -GbR-

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist, den Dienstkräften der Gesellschafter eine gründliche und zukunftsorientierte Berufsausbildung zu vermitteln, die Weiterbildungsmaßnahmen der Dienstkräfte für den beruflichen Aufstieg durchzuführen, die Prüfungen abzunehmen und auf allen Feldern der Arbeitswelt der Gesellschafter eine bedarfsorientierte Fortbildung zu entwickeln und durchzuführen. Die Gesellschaft kann auch Dienstkräfte anderer Einrichtungen, die öffentlichen Zwecken dienen, aus-, weiter- und fortbilden.

Das **Stammkapital** beträgt 25 T€.

Vorsteher des Westfälisch-Märkischen Studieninstituts für kommunale Verwaltung und Vorsitzende der **Gesellschaftsversammlung** waren im Berichtsjahr:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, bis 18.01.2010, ab 18.05.2010
Siegfried Pogadl, Stadtdirektor, ab 19.01.2010, bis 17.05.2010

Direktor der Gesellschaft war im Berichtsjahr:

Klaus-Jochen Lehmann

Nachfolgerin von Herrn Klaus-Jochen Lehmann ist ab 1. Oktober 2011 Frau Prof. Dr. Sabine Seidel.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Jahr 2010 hat das Westfälisch-Märkische Studieninstitut 278 (Vorjahr: 354) Unterrichtsveranstaltungen durchgeführt. An diesen Veranstaltungen haben 4.016 (Vorjahr: 4.887) Personen teilgenommen und es wurden 8.943 (Vorjahr: 10.419) Stunden Unterricht erteilt.

Das Westfälisch-Märkische Studieninstitut hat durch einen Kredit die Umbaumaßnahme im Bildungs- und Verwaltungszentrum in Bochum finanziert. Nach erfolgreichem Umbau im April 2008 wird dieser Kredit i.H.v. rd. 1,3 Mio. € durch die Stadt Bochum getilgt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** verringerte sich die Eigenkapitalquote von 9,6 % auf 8,3 %, dagegen verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr die Liquiditätslage um 115 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 1.138 T€ betreffen das Darlehen für die Umbaumaßnahme in Bochum, denen eine Darlehensforderung gegen die Stadt Bochum in gleicher Höhe gegenübersteht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 25 T€ aus. Ursache hierfür sind im Wesentlichen rückläufige Erlöse im Fortbildungsbereich. Die Kosten des Westfälisch-Märkischen Studieninstituts für kommunale Verwaltung werden, soweit sie nicht durch andere Erlöse gedeckt sind, durch auf Basis der Einwohnerzahlen berechnete Beiträge der Gesellschafter aufgebracht.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** wird aufgrund der leicht verbesserten Fortbildungszahlen wieder positiver beurteilt. Die Gesellschaft erwartet, ein ausgeglichenes Ergebnis für 2011 zu erwirtschaften.

Das Westfälisch-Märkische Studieninstitut für kommunale Verwaltung beschäftigte im Berichtsjahr 14 Mitarbeiter (Vorjahr: 14) ohne Geschäftsführung.

Aufgrund der **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** hat die Stadt Dortmund in 2010 an das Westfälisch-Märkische Studieninstitut eine Gesellschafterumlage i.H.v. 549 T€ geleistet. Weiterhin wurden Teilnehmergebühren für Fortbildungsveranstaltungen gezahlt.

Bilanz	31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	92	3,9	78	4,5	67	4,0	-11	-14,1
davon:								
– Sachanlagen	92		78		67			
Umlaufvermögen	2.252	95,3	1.649	95,5	1.618	96,0	-31	-1,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.434		1.320		1.174			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	818		329		444			
Rechnungsabgrenzungsposten	19	0,8	0		1		1	
Bilanzsumme	2.363	100,0	1.727	100,0	1.686	100,0	-41	-2,4
Passiva								
Eigenkapital	461	19,5	165	9,6	140	8,3	-25	-15,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	354		100		100			
– Gewinnvortrag	0		0		40			
– Jahresergebnis	82		40		-25			
Rückstellungen	151	6,4	172	10,0	172	10,2	0	
Verbindlichkeiten	1.708	72,3	1.332	77,0	1.362	80,8	30	2,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.347		1.176		1.138			
Rechnungsabgrenzungsposten	43	1,8	58	3,4	12	0,7	-46	-79,3
Bilanzsumme	2.363	100,0	1.727	100,0	1.686	100,0	-41	-2,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2008		2009		2010		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	- Verbesserung (+)	- Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	1.677	100,0	1.726	100,0	1.539	100,0	-187	-10,8
Gesamtleistung	1.677	100,0	1.726	100,0	1.539	100,0	-187	-10,8
Sonstige betriebliche Erträge	170	10,1	101	5,9	130	8,4	29	28,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-596	-35,5	-662	-38,4	-613	-39,8	49	7,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für								
Altersversorgung und für Unterstützung	-300	-17,9	-260	-15,1	-290	-18,8	-30	-11,5
– davon für Altersversorgung	-202		-152		-190			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-23	-1,4	-18	-1,0	-13	-0,8	5	27,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-875	-52,2	-855	-49,5	-779	-50,6	76	8,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	1,7	8	0,5	1	0,1	-7	-87,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	82	4,8	40	2,4	-25	-1,5	-65	-162,5

Tierschutzzentrum Dortmund -GbR-

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und Unterhaltung eines Tierschutzzentrums, insbesondere eines Tierheims. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

In der **Gesellschafterversammlung** sind die Stadt Dortmund, der Tierschutz-Verein Groß-Dortmund e.V., der Dortmunder Katzenschutz-Verein e.V. und der Stadtverband Dortmund des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) vertreten. Vorsitzender ist der Vertreter der Stadt Dortmund. Diese Aufgabe wird von Herrn Lothar Staschik, Leiter des Liegenschaftsamtes, wahrgenommen.

Der **Geschäftsführung**, die der Stadt Dortmund obliegt, gehören im Berichtsjahr an:

Johannes Blume
Ortwin Holznagel

II. Leistungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Geschäftsbetrieb. Unter einem „Dach“ werden eigene Aufgaben der beteiligten Gesellschafter von diesen eigenverantwortlich durchgeführt. Über die Funktion eines reinen Tierheimes hinaus wird u.a. eine zentrale Tierschutz- und Tierpflegeberatung angeboten. Beschlagnahmte Tiere werden vorübergehend untergebracht, für Greifvögel und Eulen wird eine Pflegestation unterhalten, die Arbeitsgruppe Igelerschutz berät über die Pflege aufgefundener Igel.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Gesellschaft verfolgt keine wirtschaftlichen Zwecke. Auf eine formelle Rechnungslegung wird deshalb verzichtet.

Die Stadt Dortmund errichtete das Gebäude für den Betrieb des Zentrums. Das Eigentum am Grundstück wurde nicht Gesellschaftsvermögen. Die Stadt stellt der Gesellschaft jedoch das Grundstück nebst aufstehendem Gebäude zur unentgeltlichen Nutzung zur Verfügung.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich, weil die Stadt Dortmund alle mit dem Betrieb der Einrichtung verbundenen Kosten übernimmt, soweit sie nicht von den anderen Gesellschaftern getragen werden.

Im Rahmen der Gesamtfinanzierung der Immobilien übernahm die Stadt einen Eigenanteil i.H.v. 2,4 Mio. €. Die anderen Gesellschafter leisteten Baukostenzuschüsse von insgesamt 386 T€ und übernahmen Inventarbeschaffungen. Im März 2009 wurde die Errichtung einer Katzenquarantänestation mit Gesamtkosten von 260 T€ beschlossen. Der Katzenschutzverein übernahm 55 T€, die Stadt Dortmund beteiligte sich an der Baumaßnahme mit einem Baukostenzuschuss von 205 T€.

Übersicht über geringfügige direkte Beteiligungen der Stadt Dortmund

Gesellschaft	Gegenstand/ Haupttätigkeit	Sitz	Städtischer Anteil ¹ in T€	in %	Städtischer Vertreter in der Gesellschafterversammlung ²	Verflechtung zum städtischen Haushalt
ekz.bibliotheksservice GmbH	Leistungen für öffentliche Bibliotheken	Reutlingen	30,72	1,408	Leiter der Stadt- und Landesbibliothek	Dividende (8.450,70 € in 2010)
gws-Wohnen Dortmund-Süd eG	Wohnungs- wirtschaft	Dortmund	9,90	0,17	–	Dividende (396,00 € in 2010)
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossen- schaft Schwerte eG	Wohnungs- wirtschaft	Schwerte	8,40	0,5	Oberbürgermeister	Dividende (336,00 € in 2010)
WGZ-Bank AG Westdeutsche Genossenschafts- Zentralbank	Bankgewerbe	Düsseldorf	10,40	0,002	Oberbürgermeister	Dividende (612,80 € in 2010)

¹ Die Anteile sind zum Nennwert ausgewiesen.

² Der Gesellschafterversammlung einer GmbH sind die Vertreter- bzw. Mitgliederversammlungen einer Genossenschaft nur bedingt vergleichbar.

Veränderungen im Beteiligungsbestand

KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG und KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH

Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) haben sich innerhalb eines Konsortiums von sieben lokalen Stadtwerken und Energieversorgern an dem Erwerb von 51 % der Anteile an der Evonik Steag GmbH beteiligt. STEAG ist der fünftgrößte Stromerzeuger in Deutschland. Im STEAG-Konzern sind Aktivitäten der Strom- und Wärmeerzeugung sowie kraftwerksnaher Dienstleistungen gebündelt. Die Anteilsübernahme wurde im März 2011 rechtlich und wirtschaftlich abgeschlossen. Gleichzeitig wurde die Option für eine spätere Übernahme der restlichen 49 % der Anteile vereinbart.

Das Konsortium hat zum Erwerb der STEAG-Anteile die KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG gegründet. Deren Komplementärin ist die ebenfalls neu gegründete KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH. An beiden Gesellschaften sind DSW21 und DEW21 seit Ende des Jahres 2010 mit jeweils 18 % beteiligt.

Der Rat der Stadt Dortmund hat dem Erwerb von 51 % der STEAG-Anteile und der Gründung der Vorschaltgesellschaften am 16. Dezember 2010 zugestimmt. Der Beschluss zur optionierten Übernahme der restlichen Anteile erfolgte am 17. Februar 2011.

StadtEnergie GmbH

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 27. Mai 2010 der Gründung einer Tochtergesellschaft von DEW21 zum Vertrieb von Energie zugestimmt. Das Stammkapital der Gesellschaft, das zu 100 % von DEW21 gehalten wird, beträgt 25 T€.

Aufgabe und Ziel der Vertriebsgesellschaft ist die Gewinnung neuer Kunden außerhalb von Dortmund und die kurzfristige aktive Angebotsgestaltung auf der Grundlage von Entwicklungen an den Beschaffungsmärkten. Hierzu wird sich die Gesellschaft kostengünstiger Dienstleister bedienen, streng standardisierte Angebote in den Markt stellen sowie durch eine sehr aufmerksame und agile Marktpräsenz gekennzeichnet sein. Die zu erd-nete Markengestaltung inkl. Markenname erfolgt im Wettbewerbskontext.

Die notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrags sowie die Anmeldung der Gesellschaft zum Handelsregister erfolgten im Februar 2011.

Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH i.L.

Gegenstand der Gesellschaft war die Wahrnehmung und Sicherung der Interessen der Gesellschafter als kommunale Aktionäre der zum 31. Dezember 2008 beendeten RWE Westfalen-Weser-Ems AG (RWWE AG) mit Sitz in Dortmund. Die Stadt Dortmund war mit einem Geschäftsanteil von 260 € (1 %) am Stammkapital der Aktionärsvereinigung i.H.v. 26 T€ beteiligt.

Der Rat der Stadt Dortmund stimmte mit Beschluss vom 18. Februar 2010 der Übertragung des Geschäftsanteils auf die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, zu. Die Liquidation der Aktionärsvereinigung wird von dort gebündelt im Auftrag sämtlicher 46 Alt-Gesellschafter der Vereinigung abwickelt. Die Gesellschaft wird voraussichtlich im August 2011 beendet.

NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG

Die NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG (NORA KG) war für die Planung, Errichtung, Verwaltung und Vermietung der Hauptverwaltung der EDG Holding GmbH an dem Standort Sunderweg, Dortmund, mit Nebengebäuden und für die Besorgung aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte zuständig. Die Leistungen der Gesellschaft beschränkten sich daher auf die an die EDG Holding GmbH erbrachten Vermietungsleistungen. Die Stadt Dortmund war in der Gesellschafterversammlung mittelbar über die Geschäftsführung der EDG Holding GmbH vertreten.

Die EDG Holding GmbH hat bereits in 2008 die im Leasingvertrag vorgesehene Kaufoption für den von der NORA KG errichteten EDG-Zentralbetriebshof und das EDG-Verwaltungsgebäude ausgeübt, so dass die NORA KG, die als Objektgesellschaft gemeinsam mit der Commerzbank betrieben wurde, seit diesem Zeitpunkt kein wesentliches Vermögen und keine Aufgabe mehr hatte. Die Gesellschaft wurde daher im Anschluss durch die Gesellschafter Commerzbank und EDG Holding GmbH im Rahmen des vom Rat der Stadt Dortmund am 12. Oktober 1995 beschlossenen Leasing-Vertragsmodells abgewickelt und am 18. Januar 2010 aufgelöst und im Handelsregister gelöscht.

SHDO Service GmbH

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 8. Juli 2010 der Gründung der Servicegesellschaft SHDO Service GmbH als 100 %ige Tochtergesellschaft der Stadt. Seniorenheime gGmbH zugestimmt. Die neue Gesellschaft soll insbesondere zur wirtschaftlichen Verbesserung der hauswirtschaftlichen und technischen Tätigkeiten in den städtischen Seniorenheimen beitragen. Die Gesellschaft wurde im März 2011 gegründet.

Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH

Am 10. Dezember 2009 hat der Rat der Stadt Dortmund beschlossen, die 100 %ige Tochtergesellschaft Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH aufzulösen. In Ausführung dieses Beschlusses wurde die Gesellschaft rückwirkend zum 1. Januar 2010 im Rahmen einer Vermögensübertragung nach § 174 UmwG auf die Stadt Dortmund verschmolzen. Mit Eintragung in das Handelsregister ist die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH mit Wirkung vom 4. März 2010 erloschen.

evu.it GmbH

Die evu.it GmbH (evu.it) ist eine auf die Energieversorgungswirtschaft spezialisierte Unternehmensberatung. Der Schwerpunkt der Dienstleistung liegt in der Beratung zu SAP-Anwendungen. Die Stadt Dortmund ist an der evu.it mittelbar über DSW21 und DEW21, die jeweils 20 % des Stammkapitals des Gesellschafters rku.it GmbH (rku.it) halten, beteiligt.

Das Stammkapital der evu.it i.H.v. 400 T€ wurde bis zum Geschäftsjahr 2009/2010 zu 100 % von der rku.it gehalten. Mit Wirkung vom 22. April 2010 übernahmen die adesso AG 60 % und Herr Dr. Michael Berger 20 % der Anteile an der evu.it zum symbolischen Kaufpreis von 4 €, 20 % der Anteile verblieben bei der rku.it. Der Verkauf der Gesellschaftsanteile durch rku.it erfolgte auf Anweisung der Bezirksregierung Arnsberg, weil das Geschäftsmodell von evu.it nach Ansicht der Aufsichtsbehörde in der bisherigen Gesellschafterstruktur mit der Gemeindeordnung des Landes NRW nicht vereinbar war. Die verbleibenden 20 % sind laut Gesellschaftsbeschluss bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2011/2012 zu veräußern.

Anlagen

Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund (Stimmberechtigte Mitglieder)

Stand: 31.07.2011

Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften (AFBL)	Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit (AKSF)	Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung, Wohnen und Immobilien (AUSWI)
Ulrich Monegel, Vorsitzender	Manfred Sauer, Vorsitzender	Ingrid Reuter, Vorsitzende
Rm CDU	Bm CDU	Rm B'90/Die Grünen
Jutta Starke, stellv. Vorsitzende	Brigitte Thiel, stellv. Vorsitzende	Helmut Harnisch, stellv. Vorsitzender
Rm SPD	Rm SPD	Rm SPD
Erwin Bartsch	Hans-Peter Balzer	Christian Barrenbrügge
Rm CDU	Rm SPD	Rm CDU
Hendrik Berndsen	Rita Brandt	Reinhard Frank
Rm SPD	Rm SPD	Rm CDU
Jürgen Böhm	Dr. Jürgen Brunsing	Tim Frommeyer
Rm CDU	Rm B'90/Die Grünen	Rm CDU
Dr. Jürgen Brunsing	Heinz Dingerdissen	Dr. Marita Hetmeier
Rm B'90/Die Grünen	Rm FDP/Bürgerliste	Rm SPD
Dirk Goosmann	Dr. Jürgen Eigenbrod	Thomas Kaeder
Rm SPD	Rm CDU	Rm FDP/Bürgerliste
Helmut Harnisch	Hannes Fischer	Stefan Peter Keller
Rm SPD	sB Die Linke	Rm SPD
Mario Krüger	Hans-Jürgen Grondziewski	Bernhard Klösel
Rm B'90/Die Grünen	sB CDU	Rm SPD
Ulrike Matzanke	Bernhard Klösel	Utz Kowalewski
Rm SPD	Rm SPD	Rm Die Linke
Benedikt Penning	Rosemarie Liedschulte	Monika Lührs
Rm CDU	Rm CDU	Rm SPD
Thomas Pisula	Ulrike Märkel	Ulrike Märkel
Rm CDU	Rm B'90/Die Grünen	Rm B'90/Die Grünen
Birgit Pohlmann	Ute Mais	Heinrich Mause
Rm B'90/Die Grünen	Rm CDU	Rm CDU
Olaf Radtke	Carla Neumann-Lieven	Petro Möckel
Rm SPD	Rm SPD	Rm SPD
Udo Reppin	Ursula Pulpanek-Seidel	Heinz Neumann
Rm CDU	Rm SPD	Rm CDU
Lars Rettstadt	Dr. Thomas Reinbold	Carla Neumann-Lieven
Rm FDP/Bürgerliste	Rm FDP/Bürgerliste	Rm SPD
Roland Spieß	Richard Utech	Thomas Pisula
Rm SPD	sB SPD	Rm CDU
Wolf Stammnitz	Lothar Volmerich	Birgit Pohlmann
Rm Die Linke	sB SPD	Rm B'90/Die Grünen
Michael Taranczewski	Adolf Heinrich Weintz	Dr. Gerhard Reil
Rm SPD	Rm CDU	sB FDP/Bürgerliste
Petra Zielazny	Mathias Wittmann	Heike Renkawitz
Rm FDP/Bürgerliste	sB B'90/Die Grünen	Rm SPD
		Prof. Wolfgang Richter
		sB Die Linke
		Elke Rohr
		Rm SPD
		Norbert Schiiff
		Rm SPD
		Bruno Schreurs
		Rm SPD
		Peter Spineux
		Rm CDU
		Uwe Tietz
		sB B'90/Die Grünen
		Uwe Waßmann
		Rm CDU
		Friedrich-Wilhelm Weber
		Rm CDU
		Renate Weyer
		Rm SPD
		Mathias Wittmann
		Rm B'90/Die Grünen

Ausschuss für Wirtschaft und Beschäftigungsförderung (AWB)	Betriebsausschuss FABIDO
Ernst Prüsse, Vorsitzender	Friedhelm Sohn, Vorsitzender
Rm SPD	Rm SPD
Barbara Menzebach, stellv. Vorsitzende	Barbara Blotenberg, stellv. Vorsitzende
Rm CDU	Rm B'90/Die Grünen
Volkan Tefvik Baran	Christian Barrenbrügge
Rm SPD	Rm CDU
Erwin Bartsch	Rita Brandt
Rm CDU	Rm SPD
Hendrik Berndsen	Thomas Carl
Rm SPD	sB FDP
Thomas Carl	Martin Grohmann
sB FDP	Rm SPD
Mauritz Faenger	Nursen Konak
Rm FDP/Bürgerliste	Rm Die Linke
Kathrin Grebe	Rosemarie Liedschulte
Rm CDU	Rm CDU
Thorsten Hoffmann	Claudia Middendorf
Rm CDU	Rm CDU
Cüneyt Karadas	Ute Pieper
sB Die Linke	Rm SPD
Stefan Peter Keller	Uta Schütte-Haermeyer
Rm SPD	Rm B'90/Die Grünen
Edeltraud Kleinhans	
Rm SPD	
Ulrike Matzanke	
Rm SPD	
Benedikt Penning	
Rm CDU	
Ursula Pulpanek-Seidel	
Rm SPD	
Martina Stackelbeck	
Rm B'90/Die Grünen	
Birgit Unger	
sB B'90/Die Grünen	
Uwe Waßmann	
Rm CDU	
Andreas Wittkamp	
Rm SPD	
Mathias Wittmann	
Rm B'90/Die Grünen	

Mitglieder in Aufsichtsgremien

von Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Dortmund in privater Rechtsform

Stand: 31.07.2011

			AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	Aufsichtsrat
Rm	Saziye Altundal-Köse	B'90/Die Grünen	Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	Beirat
Rm	Hans-Peter Balzer	SPD	gNRW (Ruhdigital Besitz GmbH & Co KG)	Aufsichtsrat
Rm	Volkan Tefvik Baran	SPD	gNRW (Ruhdigital Besitz GmbH & Co KG)	Beirat
Rm	Christian Barrenbrügge	CDU	DOGWO Dortmund Gemeinn. Wohnungsges. mbH	Aufsichtsrat
Rm	Meral Bayezit-Winner	SPD	Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Kay-Christopher Becker	FDP/Bürgerliste	Dortmunder Hafen AG	Aufsichtsrat
Rm	Hendrik Berndsen	SPD	Dortmunder Hafen AG	Beirat
Rm	Barbara Blotenberg	B'90/Die Grünen	Dortmunder Stadwerke AG	Aufsichtsrat
Rm	Jürgen Böhm	CDU	Dortmunder Stadwerke AG	Aufsichtsrat
Rm	Rita Brandt	SPD	EDG Entsorgung Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Dr. Jürgen Brunsing	B'90/Die Grünen	EDG Holding GmbH	Aufsichtsrat
Rm	André Buchloh	CDU	Flughafen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Emmanouil Daskalakis	CDU	GELSENWASSER AG	Aufsichtsrat
Rm	Dr. Jürgen Eigenbrod	CDU	KEB Holding AG	Aufsichtsrat
Rm	Reinhard Frank	CDU	Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
Rm	Wolfram Frebel	B'90/Die Grünen	Konzerthaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Dirk Goosmann	SPD	MVA Hamm Betreiber-GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Kathrin Grebe	CDU	newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	Aufsichtsrat
	Dr. Michael Hantschel	FDP	PEAG GmbH	Beirat
Rm	Helmut Harnisch	SPD	Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	Beirat
Rm	Dr. Marita Hetmeier	SPD	Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Aufsichtsrat
Rm	Hans-Peter Hoffmann	SPD	Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	Aufsichtsrat
Rm	Jasmin Jäkel	SPD	Revierpark Wischlingen GmbH	Verwaltungsrat
Bm'in	Birgit Jörder	SPD	RWE Deutschland AG	Aufsichtsrat
Rm	Thomas Kaeder	FDP/Bürgerliste	RWE Effizienz GmbH	Beirat
Rm	Stefan Keller	SPD	Stadt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
	René Kiel	CDU	Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Beirat
	Helmut Klasen	SPD	SparKasse Dortmund	Verwaltungsrat
Rm	Edeltraut Kleinhans	SPD	Technologiezentrum Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Bernhard Klösel	SPD	Vereinigung ehem. komm. Aktionäre der VEW GmbH	Gesellschaftsausschuss
Rm	Utz Kowalewski	Die Linke	Weiße Entsorgung GmbH	Beirat
Rm	Christiane Krause	CDU	Westfalenhallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Mario Krüger	B'90/Die Grünen		
Rm	Rosemarie Liedschulte	CDU		
sB'in	Dr. Annette Littmann	FDP/Bürgerliste		
Rm	Monika Lührs	SPD		
Rm	Ute Mais	CDU		
Rm	Ulrike Matzanke	SPD		
Rm	Heinrich Mause	CDU		
Rm	Barbara Menzebach	CDU		
sB	Stefan Mertens	FDP/Bürgerliste		
Rm	Claudia Middendorf	CDU		
	Adolf Miksch	CDU		
Rm	Petro Möckel	SPD		
Rm	Ulrich Monegel	CDU		
Rm	Carla Neumann-Lieven	SPD		

Mitglieder in Aufsichtsgremien von Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Dortmund in privater Rechtsform

			AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	Aufsichtsrat
Rm Heinz Neumann	CDU		Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	Beirat
Rm Svenja Noltemeyer	B'90/Die Grünen	x	d-NRW (Ruhdigital Besitz GmbH & Co KG)	Aufsichtsrat
Rm Benedikt Penning	CDU		d-NRW (Ruhdigital Besitz GmbH & Co KG)	Beirat
Rm Ute Pieper	SPD		DOGWO Dortmund Gemeinn. Wohnungsges. mbH	Aufsichtsrat
Rm Thomas Pisula	CDU		Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	Aufsichtsrat
Rm Margot Pötting	SPD		Dortmunder Hafen AG	Aufsichtsrat
Rm Birgit Pohlmann	B'90/Die Grünen	x	Dortmunder Hafen AG	Beirat
Daniel Poznanski	FDP/Bürgerliste		Dortmunder Stadwerke AG	Aufsichtsrat
Rm Ernst Prüsse	SPD	x	EDG Entsorgung Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm Ursula Pulpanek-Seidel	SPD	x	EDG Holding GmbH	Aufsichtsrat
Rm Olaf Radtke	SPD	x	Flughafen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm Dr. Thomas Reinbold	FDP/Bürgerliste	x	FLUGHAFEN DORTMUND GMBH	Aufsichtsrat
Rm Heike Renkawitz	SPD		GELSENWASSER AG	Aufsichtsrat
Rm Udo Reppin	CDU		KEB Holding AG	Aufsichtsrat
Rm Ingrid Reuter	B'90/Die Grünen	x	Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
Rm Elke Rohr	SPD		Konzernhaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Bm Manfred Sauer	CDU		MVA Hamm Betreiber-GmbH	Aufsichtsrat
Rm Norbert Schilff	SPD	x	newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	Aufsichtsrat
Rm Gabriele Schnittker	SPD	x	PEAG GmbH	Beirat
Rm Bruno Schreurs	SPD		Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	Beirat
Rm Friedhelm Sohn	SPD		Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Aufsichtsrat
Rm Roland Spieß	SPD		Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	Aufsichtsrat
Rm Martina Stackelbeck	B'90/Die Grünen		Revierpark Wischlingen GmbH	Verwaltungsrat
Rm Jutta Starke	SPD		RWE Deutschland AG	Aufsichtsrat
Rm Michael Strucker	CDU		RWE Effizienz GmbH	Beirat
Rm Michael Taranczewski	SPD		Stadt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
Rm Brigitte Thiel	SPD		Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Beirat
Rm Thomas Tölch	SPD		Sparkasse Dortmund	Verwaltungsrat
Rm Uwe Waßmann	CDU		Technologiezentrum Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm Friedrich-Wilhelm Weber	CDU	x	Vereinigung ehem. komm. Aktionäre der VEW GmbH	Gesellschafterausschuss
Rm Adolf Heinrich Weintz	CDU		Welge Entsorgung GmbH	Beirat
Rm Renate Weyer	SPD		Westfalenhallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm Andreas Wittkamp	SPD			
OB Ullrich Sierau				
StD/StK Jörg Stüdemann		x		
StR Martin Lürwer				
StR'in Birgit Zoerner		x		
Reiner Klüh				
Dieter Krause				
Udo Mager				

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund¹

Stand: 31.12.2010

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ) %
	T€	T€	%		
AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	2.445	1.198	49,00	MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	24,50
AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH	25	12,250	49,00	MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	24,50
AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG	25	6,125	24,50	EDG	24,50
Container Terminal Dortmund GmbH	180	57	31,42	Dortmund Hafen	31,42
DE Infrastruktur GmbH	2.000	1.620	81,00	Dortmund Hafen	81,00
Deponiesondervermögen	5.500	5.500	100,00	Stadt Dortmund	100,00
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH	25	25	100,00	DEW21	53,00
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH	25	25	100,00	DEW21	53,00
Dortmunder Stadtentwicklungsgesellschaft mbH	25	25	100,00	DOGEWO21	90,00
DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21)	19.879	17.891	90,00	DSW21	90,00
nachrichtlich:		1.988	10,00	Sparkasse Dortmund	
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)	6.000	5.044	84,06	DSW21	84,06
		657	10,95	DEW21	5,80
					89,86
nachrichtlich:		120	2,00	Sparkasse Dortmund	
DOLOG – Dortmunder Logistikgesellschaft mbH	50	50	100,00	EDG	100,00
DOREG Dortmunder Recycling GmbH	500	376	75,10	EDG	75,10
Dortmunder Eisenbahn GmbH	3.000	1.050	35,00	Dortmund Hafen	35,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	130.000	68.900	53,00	DSW21	53,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH	1.000	1.000	100,00	DEW21	53,00
DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH	2.000	2.000	100,00	EDG	100,00
Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)	9.849	164	1,67	Stadt Dortmund	1,67
		9.685	98,33	DSW21	98,33
					100,00
Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG)	500	255	51,00	EDG	51,00
Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)	382.440	382.440	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.	0	0	74,00	DSW21	74,00
DOWERT Dortmunder Wertstoffgesellschaft mbH	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
EDG Entsorgung Dortmund GmbH	10.000	10.000	100,00	EDG	100,00
EDG Holding GmbH (EDG)	36.000	18.360	51,00	Stadt Dortmund	51,00
		17.640	49,00	DSW21	49,00
					100,00
ekz.bibliotheksservice GmbH	2.181	31	1,41	Stadt Dortmund	1,41
energieplus GmbH	25	25	100,00	DEW21	53,00
evu.it GmbH	400	80	20,00	rku.it GmbH	6,12
FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)	22.752	5.915	26,00	Stadt Dortmund	26,00
		16.837	74,00	DSW21	74,00
					100,00
Flughafen Dortmund Handling GmbH	25	25	100,00	Dortmund Airport	100,00
Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)	3.500	3.500	100,00	Stadt Dortmund	100,00
GELSENWASSER AG	103.125	95.834	92,93	WGW GmbH	46,47
		1.124	1,09	DSW21	1,09
					47,56
gws-Wohnen Dortmund-Süd eG	5.736	10	0,17	Stadt Dortmund	0,17
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG	1.736	8	0,50	Stadt Dortmund	0,50

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ)
	T€	T€	%		%
Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	25	12,5	50,00	Stadt Dortmund	50,00
H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)	26	26	100,00	DSW21	100,00
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	1.002	201	20,00	EDG	20,00
Hohenbuschei GmbH & Co. KG	2.500	1.275	51,00	DSW21	51,00
Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH	25	12,75	51,00	DSW21	51,00
HUI GmbH Hagener Umweltservice und Investitionsgesellschaft	26	5	20,00	EDG	20,00
Institut für Wasserforschung GmbH	36	12	33,34	DEW21	17,67
		12	33,33	WWW GmbH	16,74
		12	33,33	Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH	16,19
					50,60
KEB Holding Aktiengesellschaft	1.600	0,16	0,01	Stadt Dortmund	0,01
		1.041,92	65,12	DSW21	65,12
					65,13
KHC Westfalenhallen GmbH	26	26	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
Klinikum Dortmund gGmbH	30.000	30.000	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH i.L.	26	0,26	1,00	Stadt Dortmund	1,00
Krematorium Dortmund GmbH	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Konzerthaus Dortmund GmbH	10.252	10.239	99,88	Stadt Dortmund	99,88
		13	0,12	Westfalenhallen GmbH	0,12
					100,00
KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG	1	0,18	18,00	DSW21	18,00
		0,18	18,00	DEW21	9,54
					27,54
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH	100	18	18,00	DSW21	18,00
		18	18,00	DEW21	9,54
					27,54
Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)	511	511	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	100	25	25,00	DSW21	25,00
Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH	26	6,5	25,00	DSW21	25,00
MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH	25	12,25	49,00	MK Beteiligungsgesellschaft	
				mbH & Co KG	24,50
Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH	25	25	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH	511	383	74,90	EDG	74,90
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	2.800	1.400	50,00	EDG	50,00
MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH	25	12,5	50,00	EDG	50,00
MVA Hamm Betreiber-GmbH	520	63	12,20	EDG	12,20
		213	40,90	MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	23,72
					35,92
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	210	122	58,00	EDG	58,00
MVA Hamm Eigentümer-GmbH	5.150	2.955	57,38	EDG	57,38
newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	100	15	15,00	Stadt Dortmund	15,00
				(Wirtschaftsförderung Dortmund)	
Olympiastützpunkt Westfalen GmbH	26	26	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH	31	3	8,93	Stadt Dortmund	8,93
Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	1.500	1.500	100,00	DSW21	100,00
Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	26	13	50,00	Stadt Dortmund	50,00
Projektgesellschaft Gneisenau mbH	30	15	51,00	Stadt Dortmund	51,00
Public Konsortium „d-NRW“ GbR	1.020	15	1,42	Stadt Dortmund	1,42
Revierpark Wischlingen GmbH	26	13	50,00	Stadt Dortmund	50,00

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ) %
	T€	T€	%		
rku.it GmbH	3.000	600	20,00	DSW21	20,00
		600	20,00	DEW21	10,60
RWE Aktiengesellschaft	1.439.757	5		Stadt Dortmund	
		10		KEB-Anteil Stadt Dortmund	
		56.429	3,92	KEB-Anteil DSW21	3,92
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	159	54,7	34,41	KEB Holding AG	22,40
		1,0	0,34	DSW21	0,34
SBB Dortmund GmbH	2.882	810	28,13	Dortmund Airport	28,13
ServiceDO GmbH	25	25	100,00	Klinikum Dortmund gGmbH	100,00
Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungs-fonds Dortmund“	550	550	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“	500	500	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	2.000	2.000	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG nachrichtlich:	2.600	1.430	55,00	DSW21	55,00
		130	5,00	Sparkasse Dortmund	
Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH nachrichtlich:	25	14	55,00	DSW21	55,00
		1	5,00	Sparkasse Dortmund	
Stadtwerke Schwerte GmbH	10.000	150	1,50	DSW21	1,50
		150	1,50	DEW21	0,80
		9.400	94,00	SWS Holding KG	35,95
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	100	25	25,00	DSW21	25,00
		25	25,00	DEW21	13,25
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	25	6	25,00	DSW21	25,00
		6	25,00	DEW21	13,25
Stiftung DFB-Fußballmuseum gGmbH	25	12,5	50,00	Stadt Dortmund	50,00
Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO) nachrichtlich:	3.000	1.398	46,60	(SV Verpachtung TZDO)	46,60
		198	6,60	Sparkasse Dortmund	
Technologiezentrum Dortmund Management GmbH	25	25	100,00	Stadt Dortmund	
					(SV Verpachtung TZDO)
Theater Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Tierschutzzentrum Dortmund -GbR-	-	-	-	Stadt Dortmund	-
TZ-Invest Dortmund GmbH	600	306	51,00	TZDO GmbH	23,76
		294	49,00	DOGEWO21	44,10
Veranstaltungszentrum Westfalenhallen GmbH	25	25	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	32	1,0	3,28	DSW21	3,28
		0,5	1,64	Stadt Dortmund	1,64
Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Dortmund -GbR-	-	-	90,26	Stadt Dortmund	90,26
			9,74	DSW21	9,74
Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW)	250.000	250.000	100,00	WGW Holding KG	50,00
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG	250.000	125.000	50,00	DSW21	50,00

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ) %
	T€	T€	%		
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH	25	13	50,00	DSW21	50,00
Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW)	8.000	4.000	50,00	DEW21	26,50
		4.000	50,00	GELSENWASSER AG	23,77
					50,27
Welge Entsorgung GmbH	1.000	1.000	100,00	EDG	100,00
Westfalahallen Dortmund GmbH	6.327	6.327	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Westfalentor 1 GmbH	25	25	100,00	DSW21	100,00
Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -GbR-	25	10	41,22	Stadt Dortmund	41,22
		80	40,00	WWW GmbH	20,09
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH ²	200	120	60,00	GELSENWASSER AG	28,52
					48,61
WGZ-Bank AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank	604.600	10	0,002	Stadt Dortmund	0,002
Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00

nachrichtlich:

Sparkasse Dortmund	429.770 (Sicherheitsrücklage)	Träger Stadt Dortmund
S-Venture Capital Dortmund GmbH	26	Sparkasse Dortmund

¹ Mittelbare Beteiligungen (Enkel- und Urenkel-Beteiligung) sind grds. nur ab einem Anteil von über 20 % bzw. über 50 % dargestellt. Im Zweifelsfall gelten dabei reine Holdinggesellschaften nicht als Beteiligungsebene, so dass z.B. eine über eine Holdingtochter gehaltene Beteiligung als direkte Beteiligung gilt. Ferner wird bei gleichzeitig direkter und indirekter Beteiligung die Gesellschaft vollständig als direkte Beteiligung gewertet. Hier nicht dargestellter mittelbarer Beteiligungsbesitz kann den Erläuterungen zu den jeweiligen Muttergesellschaften entnommen werden.

² Die Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH wird hier als Urenkel-Beteiligung von weniger als 50 % dargestellt, da über den von ihr gehaltenen Geschäftsanteil an der Institut für Wasserforschung GmbH die Stadt Dortmund mittelbar zu mehr als 50 % an der letztgenannten Gesellschaft beteiligt ist.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Dortmund, Stadtkämmerei
Jörg Stüdemann (verantwortlich)

Redaktion:
Stadt Dortmund, Stadtkämmerei
Betriebswirtschaftliche Abteilung/Beteiligungscontrolling

Konzeption, Koordination:
Stadt Dortmund, Dortmund-Agentur

Titelgestaltung und Satz:
Dorothea Posdiena, Fröndenberg

Titelfotos:
Stadt Dortmund (Container am Hafen)/Lorenz (Flughafentower)

Druck:
Dortmund-Agentur – 09/2011

Dieser Bericht steht auch als pdf-Datei im Internet zur Verfügung:
www.beteiligung.dortmund.de

